

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1968

Heft 8

August

---

**Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz**

# Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht .....	375
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	376
Wirtschaftszahlen .....	377
Lebensablauf einer Generation mit ihren Kindern und Kindeskindern .....	379
<b>Statistische Umschau</b>	
Landwirtschaft	
Anbau auf dem Ackerland 1968 .....	386
Grünfutter- und Heuernte 1968 .....	387
Industrie	
Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halb- jahr 1968 .....	388
Industrielle Produktion im 1. Halbjahr 1968 .....	391
Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1968 .....	393
Groß- und Einzelhandel	
Umsätze des Großhandels und Einzelhandels im 1. Halbjahr 1968 .....	396
Außenhandel	
Außenhandel im 2. Vierteljahr und im 1. Halb- jahr 1968 .....	397
Geld und Kredit	
Kursbewegung am Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1968	400
Öffentliche Sozialleistungen	
Sozialhilfeaufwand 1967 .....	402
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1968 ...	404
Finanzen der Theater und Orchester .....	407
Kommunal финанzen 1966 nach Körperschaftsgruppen	410
Preise	
Preise im 1. Halbjahr 1968 .....	412

## Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis August 1968, Heft 1 bis 8 .....	415
Veröffentlichungen vom 17. Juli bis 20. August 1968 ..	418

## Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht .....	417*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt  
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,  
Präsident des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz, Postfach 2727

Druck: Union Druckerei GmbH,  
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 7,20

Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50  
zuzüglich Versandkosten.

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende  
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist  
möglich.

Bestellnummer: 100300-680208.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von  
zwei Belegexemplaren gestattet.

## Contents

	Page
Summary survey .....	375
Graphs on the economic development .....	376
Economic indicators .....	377
Course of life of a generation with its children, grandchildren and great-grandchildren .....	379
Statistical Review	
Agriculture	
Cultivation of field crops, 1968 .....	386
Crop of hay and green fodder, 1968 .....	387
Industry	
Persons engaged and turnover of industry in the 1st half of 1968 .....	388
Industrial production in the 1st half of 1968 .....	391
Construction	
Building industry proper in the 1st half of 1968 ..	393
Wholesale and retail trade	
Turnover of wholesale trade and retail trade in the 1st half of 1968 .....	396
Foreign trade	
Foreign trade in the 2nd quarter and the 1st half of 1968 .....	397
Money and credit	
Movement of share prices in the 1st half of 1968 ..	400
Social security schemes	
Expenditure for public assistance, 1967 .....	402
Finance and taxes	
Government and communal budgets in 1968 .....	404
Finance of theatres and orchestras .....	407
Communal finance, 1966, by groups of corporate bodies .....	410
Prices	
Prices in the 1st half of 1968 .....	412
Appendix	
Systematic table of contents, January to August 1968, Nos. 1 to 8 .....	415
Publications from 17 July to 20 August 1968 .....	418
Monthly Statistical Figures	
Contents .....	417*

---

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

## Table des matières

	Pages
Exposé général .....	375
Courbes relatives à l'évolution économique .....	376
Données d'ensemble sur l'économie .....	377
Cours de vie d'une génération avec ses enfants, petits-enfants et arrière-petits-enfants .....	379
Revue statistique	
Agriculture	
Cultures sur terres arables en 1968 .....	386
Production de foin et de plantes fourragères en 1968	387
Industrie	
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'in- dustrie au 1er semestre de 1968 .....	388
Production industrielle au 1er semestre de 1968 .....	391
Bâtiment	
Activité principale du bâtiment au 1er semestre de 1968 .....	393
Commerce de gros et de détail	
Chiffre d'affaires dans le commerce de gros et de détail au 1er semestre de 1968 .....	396
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 2ème trimestre et au 1er semestre de 1968 .....	397
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours sur le marché des actions au 1er semestre de 1968 .....	400
Prestations de prévoyance sociale	
Dépenses d'aide sociale en 1967 .....	402
Finances et impôts	
Budgets de l'Etat et des communes en 1968 .....	404
Finances des théâtres et des orchestres .....	407
Finances des communes suivant les groupes de corporations en 1966 .....	410
Prix	
Prix au 1er semestre de 1968 .....	412
Annexe	
Table systématique de janvier à août 1968, Nos. 1 à 8 .	415
Publications du 17 juillet au 20 août 1968 .....	418
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières .....	417*

---

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl  
r = berichtigte Zahl  
s = geschätzte Zahl  
— = nichts vorhanden  
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann  
. = kein Nachweis vorhanden  
... = Angaben fallen später an  
× = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu  
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist  
( ) = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	Ndsa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

# Zusammenfassende Übersicht

## Bevölkerung

Unter Verwendung der Ergebnisse der „Tafelberechnungen“ 1960/62 über die Sterblichkeit, Heiratshäufigkeit, Geburtenhäufigkeit, Ehelösungen und Erwerbstätigkeit wird als Bevölkerungsmodell der Lebensablauf einer Generation mit ihren Kindern und Kindeskindern dargestellt. Dabei ergaben sich insbesondere Aufschlüsse über die Sterbefälle nach dem Familienstand, über die Heiratswahrscheinlichkeiten der Ledigen, sowie über die Wiederverheiratungswahrscheinlichkeiten der Verwitweten und Geschiedenen, die Ehelösungen durch Tod des Mannes, Tod der Frau und durch Scheidung, die für die Zukunft zu erwartende Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand und die Zweitehen sowie über den Umfang, mit dem sich die Bevölkerung regeneriert.

Ist eine Generation von ursprünglich 106 000 Männern und 100 000 Frauen oder zusammen 206 000 Personen 50 Jahre alt geworden, leben davon noch 184 000 und beträgt die Zahl der aus dieser Generation hervorgegangenen 246 000 Kinder noch 234 000; außerdem leben bereits 84 000 Enkel und Urenkel. Nahezu die Hälfte der Kinder hat geheiratet und zwei Drittel stehen im Erwerbsleben. Sind die Eltern schon 60 Jahre alt, haben ihre Kinder zu 90 % geheiratet und sind fast alle Söhne erwerbstätig. Nach 100 Jahren, wenn die erste Generation ausgestorben ist, beträgt die Zahl der überlebenden Abkömmlinge rd. 792 000, davon 131 000 Kinder und 661 000 Kindeskinde.

## Landwirtschaft

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 1968 wurde gegenüber dem Vorjahr auf der nur geringfügig verringerten Ackerfläche der Getreidebau wieder etwas ausgeweitet. Bei den Hackfrüchten war der Rückgang bei Kartoffeln stärker als bei Zuckerrüben, während bei den Futterrüben keine nennenswerte Änderung eintrat. Bei den Ölfrüchten wurde die Anbaufläche beachtlich ausgedehnt. Der Anbau der sonstigen Handelsgewächse und Futterpflanzen nahm etwas ab; nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen nahmen zu.

Die Rauhfutterernte 1968 aus dem ersten Schnitt wurde auf 21 Mill. t Heuwert berechnet. Sie übertraf damit die vorjährige Ernte um 4 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 6 %.

## Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1968 mit 7 827 000 um 32 300 (0,4 %) höher als Ende Juni 1967. Im 1. Halbjahr 1968 wurden 0,5 % Arbeiterstunden mehr geleistet als im 1. Hj. 1967. Die Brutto-Lohnsumme lag im 1. Halbjahr 1968 um 4,9 % und die Brutto-Gehaltsumme um 5,1 % höher als im 1. Hj. 1967. Die Umsatzwerte erreichten im 1. Halbjahr 1968 rd. 202 Mrd. DM einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer, sie lagen um 11,3 % über dem Wert des 1. Halbjahres 1967.

Die industrielle Produktion wies im 1. Halbjahr 1968 eine kräftige Zunahme gegenüber der gleichen Vorjahreszeit auf (+ 10 %). Bei der Bewertung dieser Zuwachsrate ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Produktionsergebnis des 1. Halbjahres 1967 noch deutlich im Zeichen des konjunkturellen Rückgangs gestanden hat (1. Hj. 1967 gegenüber 1. Hj. 1966 — 6,2 %). Bereits vom 4. Vierteljahr 1967 an zeigte sich aber ein Wandel im Produktionsverlauf der gesamten Industrie. Die Zuwachsrate stieg von + 4,7 % im 4. Vj. 1967 über + 6,8 % im 1. Vj. 1968 auf 15 % im 2. Vj. 1968. Bestimmt wurde diese Produktionsentwicklung durch eine verstärkte Bestelltätigkeit sowohl des Inlands als auch des Auslands, die bereits im 4. Vj. 1967 einsetzte und auch im 1. Hj. 1968 unvermindert anhält.

## Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe hat sich die Zahl der Beschäftigten im Laufe des Juni 1968 kaum verändert. Sie lag mit rd. 1 511 000 um 1,1 % höher als Ende Juni 1967. Im 1. Halbjahr 1968 wurden 3,0 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Brutto-Lohnsumme lag im 1. Halbjahr 1968 um 2,4 % und die Brutto-Gehaltsumme um 5,5 % höher als im 1. Hj. 1967.

## Groß- und Einzelhandel

Die Großhandelsunternehmen setzten im 1. Halbjahr 1968 8 % mehr um als im 1. Hj. 1967. Mit dieser Zuwachsrate wurde das Wachstum der entsprechenden Zeiträume von 1965 und 1966 wieder erreicht und die Umsatzeinbuße des 1. Halbjahres 1967 (— 4 %) mehr als ausgeglichen. Das Umsatzniveau vom 1. Hj. 1966 wurde um 3 % übertroffen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Umsätze für 1968 die Mehrwertsteuer einschließen. Getragen wurde die Aufwärtsentwicklung im 1. Hj. 1968 im wesentlichen durch die kräftigen Zunahmen der Umsätze im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (+ 15 %) und Fertigwaren (+ 10 %).

Im Einzelhandel lagen die Umsätze im 1. Halbjahr 1968 mit einer Zunahme von 2,4 % nur wenig über dem 1. Hj. 1967, übertrafen aber, ebenso wie der Großhandel, die Umsätze des 1. Halbjahres 1966 mit 3 %. Die schwache Zuwachsrate des 1. Halbjahres 1968 wurde im wesentlichen getragen von dem um 3 % gestiegenen Umsatz der Unternehmen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln, auf die etwa 1/3 aller Einzelhandelsumsätze entfällt. Daneben hatten nur einzelne weitere Geschäftszweige kräftige Umsatzerlöse zu verzeichnen, so z. B. der Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln (+ 10 %), und die Apotheken (+ 11 %). Warenhäuser und Filialunternehmen hatten einen Zuwachs von 8 %, während die Versandhandelsunternehmen 5 % und die Konsumgenossenschaften 3 % mehr umsetzten. Alle übrigen Einzelhandelsunternehmen konnten dagegen nur ein Plus von knapp einem halben Prozent verbuchen.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juli 1968 mit 7 341 Mill. DM um 30,9 % und der der Ausfuhr mit 8 736 Mill. DM um 26,5 % höher als im Juli 1967. Im Zeitraum Januar/Juli 1968 war die Einfuhr mit 45,8 Mrd. DM um 15,8 % und die Ausfuhr mit 54,9 Mrd. DM um 10,7 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug im Januar/Juli 1968 9 150 Mill. DM gegenüber 10 070 Mill. DM im Januar/Juli 1967. Da die Durchschnittswerte (Preise) im Zeitraum Januar/Juli 1968 bei der Einfuhr und bei der Ausfuhr um rd. 1 % niedriger lagen als in der entsprechenden Vorjahreszeit, hat das Volumen (auf Preisbasis 1962) in stärkerem Maße zugenommen als die tatsächlichen Werte, nämlich um rd. 17 bzw. 12 %.

## Geld und Kredit

Der Index der Aktienkurse ist von Jahresende 1967 bis Ende Juni 1968 um 15,1 % gestiegen. Die Kurserrhöhung war damit relativ nicht mehr so stark wie im 2. Hj. 1967 (+ 32 %), aber doch merklich ausgeprägter als im 1. Hj. 1967 (knapp 5 %). Die Durchschnittsdividende ist im 1. Halbjahr 1968 von 13,00 auf 12,45 % gesunken. Die durchschnittliche Rendite hat sich im gleichen Zeitraum von 3,48 auf 2,92 % vermindert.

## Öffentliche Sozialleistungen

Die Ausgaben für Sozialhilfe im Jahre 1967 erhöhten sich um 233 Mill. DM auf 2 550 Mill. DM. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug ebenso wie 1966 10 %. Die erhebliche Zunahme des Aufwandes ist vor allem durch die Erhöhung der Regelsätze für die laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt und der Pflegesätze der Anstalten bedingt. 70 % der Mehrausgaben gegenüber 1966 entfielen auf Hilfe in besonderen Lebenslagen und nur 30 % auf Hilfe zum Lebensunterhalt. Dadurch stieg der Anteil der Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen am Gesamtaufwand für Sozialhilfe auf fast 62 %, während der Anteil für Hilfe zum Lebensunterhalt auf 38 % zurückging. Fast 22 % des Sozialhilfesaufwandes konnten die Sozialhilfeträger wieder durch Einnahmen decken, in der Hauptsache durch Ersatzleistungen von anderen Sozialleistungsträgern.

## Finanzen und Steuern

Aufgrund der verabschiedeten Haushaltspläne 1968 werden sich im Vergleich zum Vorjahr die Ausgaben des Bundes um 1 % und die der Länder um etwa 4 % erhöhen. Die entsprechende Ausgabensteigerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände beläuft sich auf 6,9 %. Kennzeichnend für die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für das Jahr 1968 ist die ansteigende Tendenz der Investitionsausgaben bei Ländern und Gemeinden, während der Bund etwa gleich hohe Investitionsausgaben wie im Vorjahr vorgesehen hat.

Im Jahre 1966 haben Bund, Länder und Gemeinden über 650 Mill. DM für Theater und Orchester aufgewendet. Davon entfielen fast zwei Drittel auf die Gemeinden und gut ein Drittel auf Bund, Länder und Stadtstaaten. Die eigenen Einnahmen der Theater und Orchester decken im Bundesdurchschnitt etwa ein Viertel der Ausgaben; der Rest muß aus staatlichen und kommunalen Zuschüssen finanziert werden.

Die Finanzen der einzelnen Gruppen von kommunalen Körperschaften haben sich im Rechnungsjahr 1966 unterschiedlich entwickelt. Bei allgemein abgeschwächtem Wachstum nahmen die Ausgaben der kreisfreien Städte um 3,0 % auf 18,7 Mrd. DM und die der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter um 6,6 % auf 20,7 Mrd. DM zu. Von den Gemeindeverbänden gaben die Landkreise 7,5 Mrd. DM und die Bezirksverbände 2,7 Mrd. DM aus, d. s. 11,0 bzw. 7,9 % mehr als 1965. In allen Körperschaftsgruppen blieben die Einnahmen hinter den Ausgaben des Rechnungsjahres 1965 zurück; der finanzstatistische Abschluß weist daher durchweg Minussalden auf.

## Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte Juli bis Mitte August 1968 unter starken Schwankungen im Durchschnitt nahezu unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juni bis Juli 1968 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht gestiegen und die industrieller Produkte im Durchschnitt nahezu unverändert geblieben. Die Großhandelsverkaufspreise sind leicht zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist um 0,2 % zurückgegangen, obwohl die Mehrwertsteuersätze mit Wirkung vom 1. Juli 1968 von 10 auf 11 % bzw. von 5 auf 5,5 % erhöht worden sind. Entscheidenden Einfluß auf die Veränderung des Index hatten die Preiserhöhungen bei den besonders saison-, ernte- bzw. witterungsabhängigen Nahrungsmitteln. Nach der Berechnung ohne diese Waren ist der Index um 0,3 % gestiegen. Im Vergleich zu Juli 1967 lag der Index um 0,7 % höher. Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude ist von Februar bis Mai 1968 unverändert geblieben, er lag gegenüber Mai 1967 um 3,4 % höher.

## Löhne und Gehälter

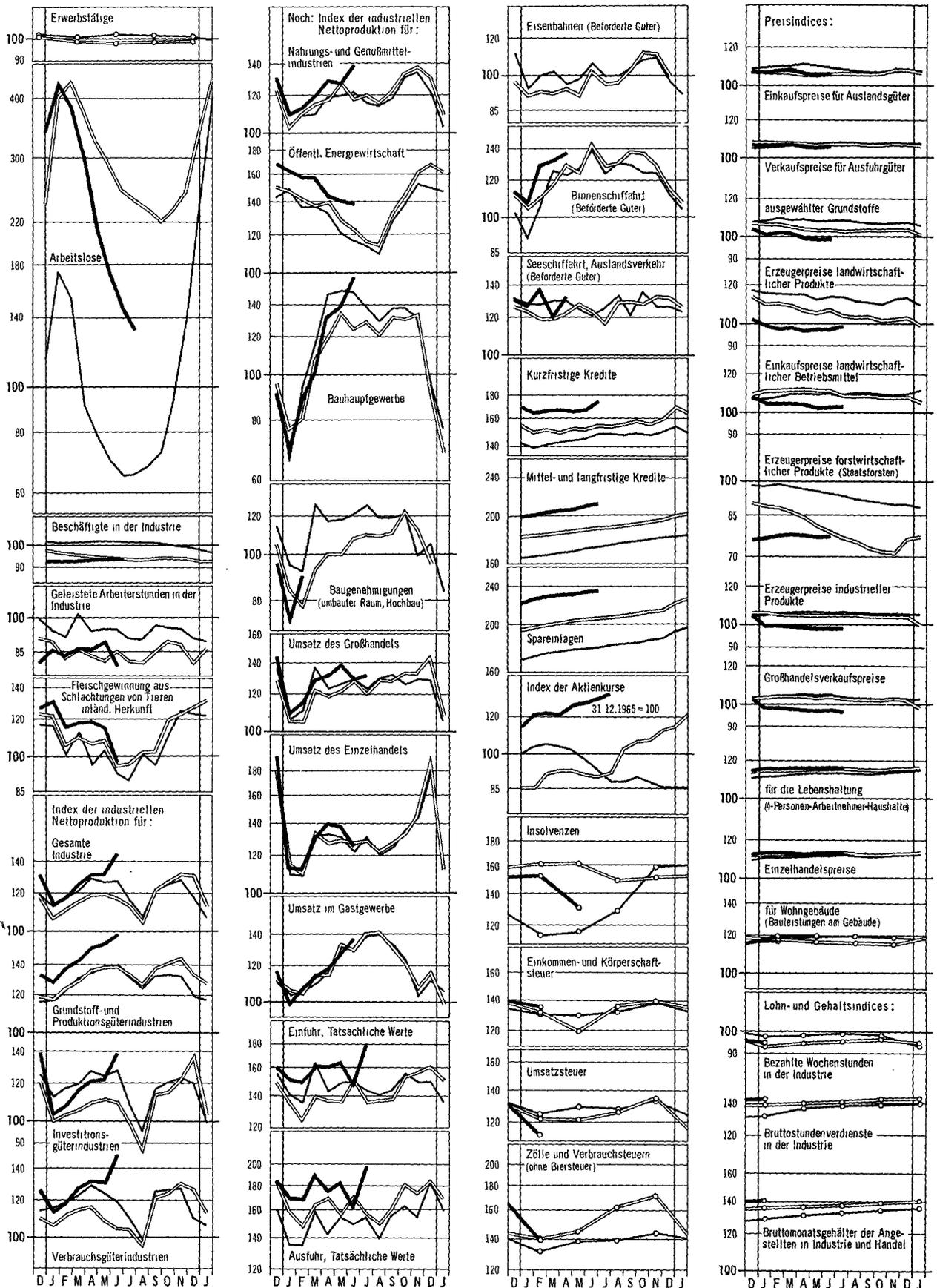
In der Industrie hat sich von Januar bis April 1968 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer um 1,0 % auf 5,10 DM und der der Frauen um 1,4 % auf 3,54 DM erhöht. Da die Zahl der bezahlten Wochenstunden im gleichen Zeitraum bei den Männern um 0,9 auf 43,8 Stunden und bei den Frauen um 0,5 auf 40,6 Stunden gestiegen ist, hat sich der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer um 3,2 % auf 224 DM und der der Frauen um 2,9 % auf 144 DM erhöht. In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im April 1968 mit 1 217 DM um 0,9 % und das einer weiblichen Angestellten mit 742 DM um 0,3 % höher als im Januar 1968.

P. Schm./Mö.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1966    — 1967    — 1968







# Lebensablauf einer Generation mit ihren Kindern und Kindeskindern

## I. Einführung

Um das Volkszählungsjahr 1961 sind zahlreiche „Tafelberechnungen“ durchgeführt worden. Zu nennen sind vor allem die Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1960/62<sup>1)</sup>, die Sterbetafeln für Ledige, Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene 1960/62<sup>2)</sup> sowie die Heiratstafeln für Ledige, Verwitwete und Geschiedene 1960/62<sup>3)</sup>. Außerdem boten die Strukturzahlen der Volkszählung 1961 eine günstige Gelegenheit, unter Heranziehung weiterer Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung für 1961 Verwitwungs- und Scheidungswahrscheinlichkeiten nach Geschlecht und Alter der Verheirateten und Geburtenziffern nach dem Alter der verheirateten und unverheirateten Frauen zu berechnen. Dazu kommen die aus der Volkszählung 1961 vorhandenen Unterlagen über die Beteiligung der Männer und Frauen am Erwerbsleben nach Alter und Familienstand.

Damit stehen nunmehr in bisher nicht dagewesener Fülle Unterlagen über die wichtigsten demographischen Vorgänge und damit auch über die wichtigsten Bestimmungsgründe der Bevölkerungsstruktur zur Verfügung. Ihre Hauptergebnisse werden im folgenden geschlossen dargeboten. Zugleich wird der Versuch gemacht, diese Ergebnisse miteinander zu kombinieren und zur Darstellung des Lebensablaufs einer Generation und aufeinanderfolgender Generationen zu verwenden.

Für die Modellberechnung über den Lebensablauf einer Generation wurde von jeweils 100 000 neugeborenen Knaben und 100 000 neugeborenen Mädchen, bei Zusammenfassung der männlichen und weiblichen Personen von 106 000 Knaben- und 100 000 Mädchengeburten ausgegangen. Bis zum völligen Aussterben nach 100 Jahren wurden für diese Generationen die Sterbefälle, Eheschließungen, Lebendgeborenen, Verwitwungen, Scheidungen und Wiederverheiratungen sowie der Umfang ihrer Erwerbstätigkeit ermittelt. In gleicher Weise wurde bei den Abkömmlingen verfahren. Die sehr umfangreichen Berechnungen wurden mit Hilfe eines Programms durchgeführt, das zur Zeit im Statistischen Bundesamt für Bevölkerungsvorausschätzungen Anwendung findet<sup>4)</sup>.

1) Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1960/62, WiSta 1964/7, S. 389 ff. — 2) Sterbetafeln 1960/62 nach dem Familienstand, WiSta 1965/10, S. 665 ff. — 3) Heiratstafeln für Ledige, Verwitwete und Geschiedene 1960/62, WiSta 1965/11, S. 709 ff. — 4) Ausführliche methodische Erläuterungen und die vollständigen Ergebnisse werden für ein Sonderheft der Fachserie A, Reihe 2, vorbereitet.

## II. Wichtige Ergebnisse

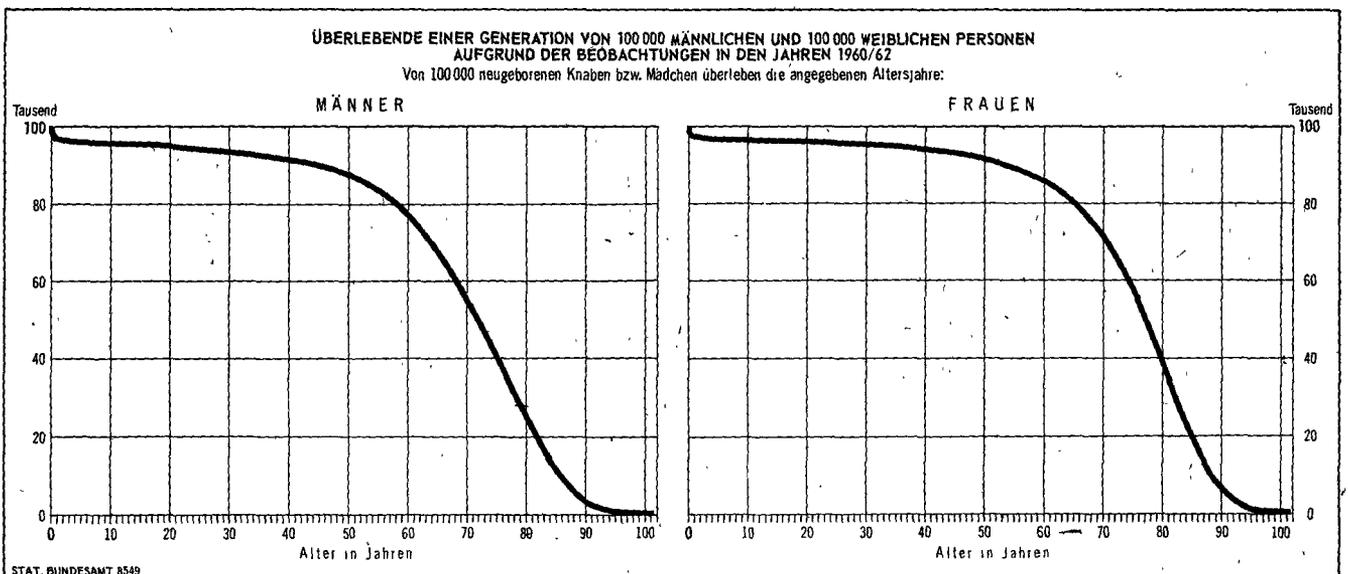
### 1. Sterbefälle

Von den neugeborenen Knaben (Angaben für Mädchen in Klammern daneben) erreichen fast 96 % (fast 97 %) das Alter, in dem sie in die Volksschule aufgenommen werden, und über 95 % (über 96 %) das 15. Lebensjahr, in dem die Vollzeitschulpflicht aufhört und fast zwei Drittel der Jungen und Mädchen bereits erwerbstätig sind. 21 Jahre und damit „volljährig“ werden fast 95 % (rund 96 %). In diesem ersten Lebensabschnitt der Kindheit und Jugend sterben von einer Generation also nur 4 bis 5 %. Dabei liegt der Schwerpunkt der Sterbefälle mit 3,5 % bei den Knaben und 2,8 % bei den Mädchen (immer nach den Beobachtungen in den Jahren 1960/62) ganz stark im ersten Lebensjahr (Tabelle 1, Schaubild 1).

Tabelle 1: Sterbefälle Lediger, Verheirateter, Verwitweter und Geschiedener einer Generation von 100 000 Männern und 100 000 Frauen aufgrund der Beobachtungen in den Jahren 1960/62

Alter in Jahren	Sterbefälle									
	Lediger		Verheirateter		Verwitweter		[Geschiedener]		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männer										
10,5	4 402	100	—	—	—	—	—	—	—	4 402
20,5	5 276	100	2	0,0	—	—	—	—	—	5 278
30,5	6 250	91,6	545	8,0	4	0,1	24	0,4	6 823	
40,5	6 554	74,7	2 094	23,9	19	0,2	106	1,2	8 773	
50,5	6 817	53,1	5 670	44,1	79	0,6	284	2,2	12 850	
60,5	7 214	30,3	15 415	64,8	477	2,0	695	2,9	23 801	
70,5	7 838	16,9	34 546	74,4	2 708	5,8	1 328	2,9	46 420	
80,5	8 534	11,1	55 651	72,5	10 573	13,8	1 965	2,6	76 723	
90,5	8 934	9,2	64 652	66,6	21 330	22,0	2 202	2,3	97 118	
100,5	8 993	9,0	65 437	65,5	23 316	23,3	2 212	2,2	99 958	
Frauen										
10,5	3 438	100	—	—	—	—	—	—	—	3 438
20,5	3 828	99,7	11	0,3	—	—	—	—	—	3 839
30,5	4 081	90,3	415	9,2	5	0,1	20	0,4	4 521	
40,5	4 225	72,8	1 456	25,1	34	0,6	88	1,5	5 803	
50,5	4 425	51,7	3 694	43,2	183	2,1	258	3,0	8 560	
60,5	4 756	32,4	8 190	55,9	1 100	7,5	617	4,2	14 663	
70,5	5 439	18,2	16 481	55,2	6 496	21,8	1 442	4,8	29 858	
80,5	6 798	10,8	26 124	41,3	27 100	42,9	3 159	5,0	63 181	
90,5	8 118	8,6	29 076	30,8	52 823	56,0	4 312	4,6	94 329	
100,5	8 373	8,4	29 252	29,3	57 891	58,0	4 372	4,4	99 888	

Schaubild 1



Nach allmählichem Rückgang bis zum 12. Lebensjahr nimmt die Sterblichkeit mit wachsendem Lebensalter immer mehr zu. Das zeigt sich z. B. auch daran, daß die absolute Zahl der Sterbefälle einer Generation bei den Männern bis etwa zum 75. Lebensjahr und bei den Frauen bis etwa zum 80. Lebensjahr ständig steigt, obwohl die Zahl der dem Sterberisiko ausgesetzten überlebenden Personen immer kleiner wird.

Noch rund 67% (80%) der Ausgangsgeneration sind im 65. Lebensjahr vorhanden, in dem im allgemeinen (in vielen Fällen — insbesondere bei den Frauen — schon früher) die Erwerbstätigkeit aufhört. Auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Stärke ist nach den Sterblichkeitsverhältnissen 1960/62 eine männliche Generation nach etwa 71 und eine weibliche Generation sogar erst nach etwa 77 Jahren zusammengeschrumpft.

Die männlichen Neugeborenen werden im Durchschnitt 66,9 und die weiblichen Neugeborenen im Durchschnitt 72,4 Jahre alt. Die Frauen leben also erheblich länger.

Dieser Unterschied bleibt auch erhalten, wenn man von den Personen ausgeht, die ein bestimmtes Alter bereits erreicht haben, also nicht vorzeitig sterben. So beträgt z. B. die fernere durchschnittliche Lebenserwartung der 60,5jährigen Männer 15,16, die der 60,5jährigen Frauen aber 18,08 Jahre. Während somit die 60,5 Jahre alt gewordenen Männer ein durchschnittliches Sterbealter von 75,7 Jahren haben, beläuft es sich bei den gleichaltrigen Frauen auf fast 79 Jahre (Tabelle 2).

Tabelle 2: Durchschnittliche Lebenserwartung und durchschnittliches Sterbealter der Personen insgesamt sowie der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen nach dem Alter aufgrund der Beobachtungen in den Jahren 1960/62

Alter in Jahren	Fernere durchschnittliche Lebenserwartung der Personen nebenstehenden Alters in Jahren					Durchschnittliches Sterbealter				
	insgesamt	Le-dige	Ver-heiratete	Ver-witwete	Ge-schiedene	insgesamt	Le-dige	Ver-heiratete	Ver-witwete	Ge-schiedene
<b>Männer</b>										
0	66,86	—	—	—	—	66,86	—	—	—	—
10,5	59,40	—	—	—	—	69,90	—	—	—	—
20,5	49,89	46,73	50,71	—	—	70,39	67,23	71,21	—	—
30,5	40,68	37,64	41,32	36,57	34,95	71,18	68,14	71,82	67,07	65,45
40,5	31,46	29,05	32,00	28,70	26,65	71,96	69,55	72,50	69,20	67,15
50,5	22,69	21,14	23,15	20,86	18,88	73,19	71,64	73,65	71,36	69,38
60,5	15,16	14,30	15,56	14,07	12,31	75,66	74,80	76,06	74,57	72,81
70,5	9,34	9,05	9,71	8,83	7,25	79,84	79,55	80,21	79,33	77,75
80,5	5,08	5,14	5,40	4,88	3,64	85,58	85,64	85,90	85,38	84,14
<b>Frauen</b>										
0	72,39	—	—	—	—	72,39	—	—	—	—
10,5	64,44	—	—	—	—	74,94	—	—	—	—
20,5	54,69	53,56	55,17	—	—	75,19	74,06	75,67	—	—
30,5	45,06	44,09	45,48	44,76	42,20	75,56	74,59	75,98	75,26	72,70
40,5	35,63	34,99	35,98	35,61	33,10	76,13	75,49	76,48	76,11	73,60
50,5	26,56	26,31	26,85	26,52	24,34	77,06	76,81	77,35	77,02	74,84
60,5	18,08	18,14	18,33	18,02	16,11	78,58	78,64	78,83	78,52	76,61
70,5	10,80	11,02	10,99	10,75	8,99	81,30	81,52	81,49	81,25	79,49
80,5	5,66	5,81	5,86	5,63	4,08	86,18	86,31	86,36	86,13	84,58

Je nach dem Familienstand bestehen beträchtliche Unterschiede der Sterblichkeit. Am größten ist die Sterblichkeit der Geschiedenen, dann die der Verwitweten und Ledigen, am geringsten die Sterblichkeit der Verheirateten. So beträgt z. B. die fernere durchschnittliche Lebenserwartung für 40,5-jährige männliche Personen (für weibliche Personen in Klammern daneben) bei Geschiedenen 26,65 (33,10), Verwitweten 28,70 (35,61), Ledigen 29,05 (34,99) und Verheirateten 32,00 (35,98) Jahre. Dieses Beispiel zeigt zugleich, daß die Unterschiede der Sterblichkeit nach dem Familienstand bei den Frauen erheblich kleiner sind als bei den Männern und besonders geringe Unterschiede zwischen der Sterblichkeit der Verwitweten und verheirateten Frauen bestehen (Tabelle 2).

Bei jedem Familienstand ist die Sterblichkeit der Frauen bedeutend niedriger als die der Männer. Das gilt heute auch für die Altersgruppen, in denen die verheirateten Frauen Mütter werden.

Es seien noch die Gesamtzahlen der Sterbefälle nach dem Familienstand genannt, welche sich aus der Modellrechnung für eine Männer- und Frauengeneration von ursprünglich jeweils 100 000 Personen ergaben.

Es sterben im Laufe von 100 Jahren von 100 000 männlichen Neugeborenen:

- 8 993 oder 9,0% als Ledige,
- 65 437 oder 65,5% als Verheiratete,
- 23 316 oder 23,3% als Verwitwete,
- 2 212 oder 2,2% als Geschiedene;

von 100 00 weiblichen Neugeborenen:

- 8 373 oder 8,4% als Ledige,
- 29 252 oder 29,3% als Verheiratete,
- 57 891 oder 58,0% als Verwitwete,
- 4 372 oder 4,4% als Geschiedene.

70,8% der Frauen gegen nur 34,5% der Männer sterben somit unverheiratet als Ledige, Verwitwete oder Geschiedene (Tabelle 1).

## 2. Eheschließungen

Da der Anteil der Personen, die bereits als Kinder sterben, sehr klein ist, erreichen über 96% der Mädchen das 16. und rund 95% der Jungen das 18. Lebensjahr, in dem die ersten von ihnen heiraten.

Der Gipfel der Heiratshäufigkeit liegt für die ledigen Männer etwa im Alter von 25 bis 28 und für die ledigen Frauen etwas früher im Alter von 21 bis 26 Jahren. Danach sinkt die zunächst steil angestiegene Kurve der Heiratshäufigkeit der Ledigen nicht mehr ganz so steil und dann allmählich verflachend ab.

Die Berechnung des durchschnittlichen Heiratsalters der Ledigen ergab für die Männer 26,0 und für die Frauen 23,0 Jahre.

Die starke Häufung der Eheschließungen Lediger um dieses Durchschnittsalter hat zur Folge, daß rund die Hälfte aller Eheschließungen der ledigen Männer bereits bis zum 25. und rund die Hälfte der Eheschließungen lediger Frauen sogar schon bis etwa zum 22. Lebensjahr stattgefunden hat. Nach dem 40. Lebensjahr bei den Männern, und bei den ledigen Frauen schon etwas früher, werden von Ledigen kaum noch Ehen geschlossen (Tabelle 3).

Tabelle 3: Eheschließungen Lediger, Verwitweter und Geschiedener einer Generation von 100 000 Männern und 100 000 Frauen aufgrund der Beobachtungen in den Jahren 1960/62

Alter in Jahren	Eheschließungen						
	Lediger		Verwitweter		Geschiedener		insgesamt
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Männer</b>							
20,5	3 773	100	—	—	—	—	3 773
30,5	78 918	97,3	121	0,1	2 030	2,5	81 069
40,5	89 279	92,8	758	0,8	6 168	6,4	96 205
50,5	90 641	89,4	1 803	1,8	8 913	8,8	101 357
60,5	90 922	86,9	3 361	3,2	10 287	9,8	104 570
70,5	90 992	85,3	4 840	4,5	10 788	10,1	106 620
80,5	91 006	84,8	5 450	5,1	10 885	10,1	107 341
90,5	91 006	84,7	5 521	5,1	10 892	10,1	107 419
<b>Frauen</b>							
20,5	25 506	100	—	—	—	—	25 506
30,5	86 859	96,8	241	0,3	2 636	2,9	89 736
40,5	90 647	93,5	797	0,8	5 547	5,7	96 991
50,5	91 402	91,5	1 318	1,3	7 212	7,2	99 932
60,5	91 582	90,3	1 809	1,8	8 013	7,9	101 404
70,5	91 619	89,8	2 107	2,1	8 267	8,1	101 993
80,5	91 622	89,8	2 156	2,1	8 302	8,1	102 080
90,5	91 622	89,8	2 156	2,1	8 302	8,1	102 080

Von den 18 Jahre alt gewordenen Männern ist zu erwarten, daß sie zu nahezu 96%, und von den 16jährigen Frauen, daß sie zu etwa 95% die Ehe eingehen werden. Die Heiratschancen der Frauen sind also etwas geringer. Das gilt insbesondere für diejenigen Frauen, die auch im Alter von über 30 Jahren noch ledig sind. Von den 40jährigen ledigen Män-

nern bleiben 59% bis zum Tod ledig, von den 40jährigen ledigen Frauen aber 81%. Der Unterschied wird in den hohen Altersgruppen noch krasser (Tabelle 4).

Tabelle 4: Noch Heiratende unter den ledigen, verwitweten und geschiedenen Männern und Frauen nach dem Alter aufgrund der Beobachtungen in den Jahren 1960/62

Alter in Jahren	Von 100 nebenstehenden Alters			Von den noch heiratenden bis zur Eheschließung durchlebte Jahre		
	Ledigen	Verwitweten	Geschiedenen	Ledigen	Verwitweten	Geschiedenen
	noch Heiratende			bis zur Eheschließung durchlebte Jahre		
<b>Männer</b>						
20,5	95,9			5,90		
30,5	81,4	97,2	97,9	5,47	3,74	3,29
40,5	41,4	91,1	88,7	7,33	4,70	5,11
50,5	14,4	63,7	60,6	7,91	5,80	6,24
60,5	4,6	25,8	29,6	6,70	4,89	4,56
70,5	1,3	2,4	4,2	3,83	2,00	
<b>Frauen</b>						
20,5	93,5			4,08	6,64	3,84
30,5	52,4	47,3	82,2	6,26	6,64	6,24
40,5	18,9	16,2	49,3	6,76	7,58	7,95
50,5	5,2	5,2	22,9	5,75	6,55	6,71
60,5	1,1	1,3	7,3	3,90	4,29	4,63
70,5	0,1	0,1	1,2	1,00	1,65	

Ausgehend von jeweils 100 000 Neugeborenen, ergaben sich für die männliche Generation rund 91 000 und für die weibliche Generation rund 91 600 Eheschließungen Lediger, so daß nur rund 9 bzw. 8,4% entweder schon vor Erreichen des gesetzlichen Heiratsalters oder danach als Ledige sterben (Tabelle 3).

Des weiteren wurde noch die Zahl der Jahre berechnet, welche die Ledigen, die später heiraten, bis zur Eheschließung im Durchschnitt verleben (Tabelle 4). Für die 20jährigen ledigen Männer, die noch heiraten, beträgt die Zeitspanne bis zur Eheschließung im Durchschnitt fast sechs Jahre. Für die älteren Ledigen, die eines Tages doch noch heiraten, ist die Zeitspanne bis zur Eheschließung größer; sie vermindert sich dann aber wieder etwa vom 50. Lebensjahr ab.

Neben den Zahlen über die eheschließenden Ledigen ergaben sich aus der Modellberechnung für eine Generation von jeweils 100 000 männlichen und weiblichen Personen nach Ablauf von 100 Jahren bei den Männern noch 5 521 Eheschließungen von Witwern und 10 892 Eheschließungen Geschiedener, bei den Frauen aber nur 2 156 Eheschließungen von Witwen und 8 302 Eheschließungen Geschiedener. Das ergibt für die Männergeneration insgesamt 107 419 und für die Frauengeneration insgesamt 102 080 Eheschließungen. Wegen der vielen Wiederverheiraten übersteigt also die Zahl der Eheschließungen einer Generation die Zahl ihrer Personen (Tabelle 3). Die im Vergleich zu den Frauen sehr viel zahlreicheren Wiederverheiraten der Männer gehen weniger auf den Unterschied im Umfang der Wiederverheiraten Geschiedener als auf die größere Zahl wiederheiratender Witwer zurück.

Genauere Unterlagen über den Umfang der Wiederverheiraten der Männer und Frauen können gewonnen werden, wenn man die wiederheiratenden Witwer auf die Zahl der durch Tod der Frau und die wiederheiratenden Witwen auf die Zahl der durch Tod des Mannes gelösten Ehen bezieht. Entsprechend kann bei den Wiederverheiraten Geschiedener verfahren werden, indem die Wiederverheiraten geschiedener Männer zu den geschiedenen Ehen der Männer und die Wiederverheiraten geschiedener Frauen zu den geschiedenen Ehen der Frauen ins Verhältnis gesetzt werden.

Für die Männergeneration ergaben sich bis zum Alter von 100 Jahren 29 438 Verwitwungen und 13 098 Scheidungen (Tabelle 5). Je 100 Verwitwungen bzw. Scheidungen beträgt daher die Zahl der wiederheiratenden verwitweten Männer 18,8 und die Zahl der wiederheiratenden geschiedenen Männer 83,2. Die entsprechenden Werte für die Frauengeneration belaufen sich bei 60 147 Verwitwungen und 12 680 Scheidungen

Tabelle 5: Eheschließungen, Sterbefälle, Verwitwungen und Scheidungen einer Generation von 100 000 Männern und 100 000 Frauen aufgrund der Beobachtungen in den Jahren 1960/62

Alter in Jahren	Eheschließungen	Ehelösungen						insgesamt	
		Tod		durch Verwitwung		Scheidung		Anzahl	%
		Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	% <sup>1)</sup>		
<b>Männer</b>									
20,5	3 773	2	0,1	2	0,1	8	0,2	12	0,3
30,5	81 069	545	0,7	291	0,4	3 620	4,5	4 456	5,5
40,5	96 205	2 094	2,2	1 177	1,2	8 042	8,4	11 313	11,8
50,5	101 357	5 670	5,6	3 077	3,0	11 202	11,1	19 949	19,7
60,5	104 570	15 415	14,7	7 238	6,9	12 628	12,1	35 281	33,7
70,5	106 620	34 546	32,4	15 023	14,1	13 015	12,2	62 584	58,7
80,5	107 341	55 741	51,9	25 299	23,6	13 091	12,2	94 131	87,7
90,5	107 419	64 742	60,3	29 438	27,4	13 098	12,2	107 278	99,9
100,5	107 419	65 527	61,0	29 438	27,4	13 098	12,2	108 063 <sup>2)</sup>	100,6 <sup>2)</sup>
<b>Frauen</b>									
20,5	25 506	11	0,0	49	0,2	306	1,2	366	1,4
30,5	89 736	415	0,5	978	1,1	5 194	5,8	6 587	7,3
40,5	96 991	1 456	1,5	3 413	3,5	9 110	9,4	13 979	14,4
50,5	99 932	3 694	3,7	9 447	9,5	11 631	11,6	24 772	24,8
60,5	101 404	8 190	8,1	21 938	21,6	12 494	12,3	42 622	42,0
70,5	101 993	16 481	16,2	41 574	40,8	12 662	12,4	70 717	69,3
80,5	102 080	26 124	25,6	56 803	55,6	12 680	12,4	95 607	93,7
90,5	102 080	29 076	28,5	60 147	58,9	12 680	12,4	101 903	99,8
100,5	102 080	29 252	28,7	60 147	58,9	12 680	12,4	102 079	100,0

<sup>1)</sup> In % der Eheschließungen. — <sup>2)</sup> Abweichung von 107 419 bzw. 100% durch Runden im Rechengang.

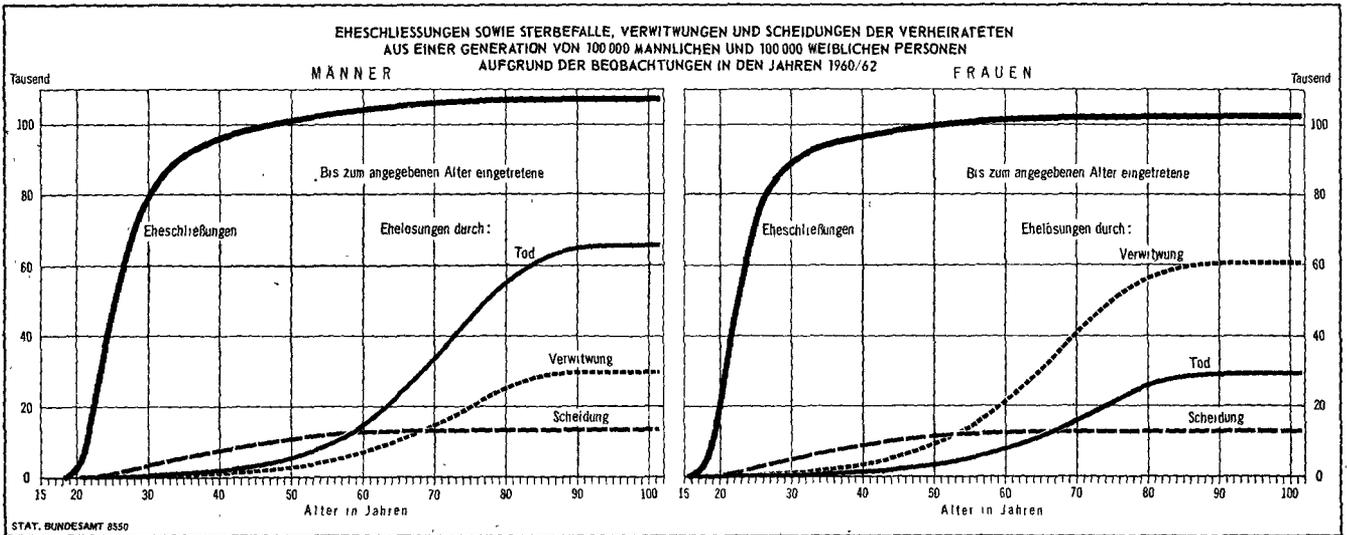
jedoch nur auf 3,6 bzw. 65,5. Der Vergleich des Umfangs der Wiederverheiratung bei Männern und Frauen auf Grund dieses verfeinerten Verfahrens läßt erkennen, daß im Durchschnitt aller Altersgruppen die Witwer fünfmal häufiger als die Witwen eine neue Ehe eingehen. Der Umfang der Wiederverheiratung geschiedener Männer liegt dagegen nur verhältnismäßig geringfügig über demjenigen der geschiedenen Frauen.

Von größerem Interesse als die Wiederverheiraten im Durchschnitt aller Altersgruppen sind Angaben darüber, in welchem Umfang die Witwer und Witwen ganz bestimmten Alters im Laufe ihres weiteren Lebens eine zweite Ehe eingehen (Tabelle 4). Von den noch nicht 35jährigen Witwern, die ihre Frau sehr früh verloren haben müssen, gehen über 95% früher oder später eine zweite Ehe ein, von den 50jährigen Witwern 64%. Stehen die Witwer mit 65 Jahren schon im Rentenalter, heiraten sie nur zu 11% noch einmal, und die über 70jährigen Witwer noch seltener. Ähnlich verhält es sich bei den Witwen. Die Wahrscheinlichkeit der Wiederverheiratung der Witwen ist allerdings in jeder Altersgruppe bedeutend geringer als die der gleichaltrigen Witwer.

Die geschiedenen Männer, die noch keine 40, und die geschiedenen Frauen, die noch keine 27 Jahre alt sind, heiraten zu über 90% wieder. Seltener kommt es zu einer Wiederverheiratung, wenn die Geschiedenen schon älter sind. Außerdem nehmen die Wiederverheiratungschancen der geschiedenen Frauen mit zunehmendem Alter viel rascher ab als die der Männer. Die Wiederverheiratungsaussichten der geschiedenen Männer sind außerdem in allen Altersgruppen etwa so groß wie die der Witwer, die Wiederverheiratungsaussichten der geschiedenen Frauen dagegen bedeutend größer als die der Witwen. So ergab sich z. B., daß von den geschiedenen Frauen im Alter von 40 Jahren nahezu die Hälfte noch einmal heiratet, von den gleichaltrigen Witwen aber nur etwa jede sechste.

Der aufmerksame Leser wird bemerkt haben, daß die Zahlen der 107 000 eheschließenden Männer und 102 000 eheschließenden Frauen nicht übereinstimmen. Die Differenz wird noch größer, wenn man berücksichtigt, daß auf 100 neugeborene Mädchen etwa 106 neugeborene Knaben kommen. Einige der Ursachen hierfür sind darin zu suchen, daß die eheschließenden Männer im allgemeinen etwas älter sind als ihre Frauen, Eheschließungen zwischen Gleichaltrigen, d. h. zwischen Angehörigen der gleichen Generation, somit die Ausnahme bilden. Dazu kommt, daß die Heiratstafeln 1960/62 für Beobachtungsjahre gelten, in denen die Zahl der ledigen Frauen in den für eine Heirat hauptsächlich in Frage kommenden Altersjahren größer war als die Zahl der etwas älteren Männer. Die ledigen Männer hatten infolgedessen 1960/62 verhältnismäßig gute, die ledigen Frauen dagegen verhältnismäßig schlechte „Heiratschancen“.

Schaubild 2



3. Ehelösungen

Von den im vorangegangenen Abschnitt erwähnten über 107 000 Ehen der Männergeneration enden

- 65 527 oder 61,0 % durch Tod des Mannes,
- 29 438 oder 27,4 % durch Tod der Frau und
- 13 098 oder 12,2 % durch gerichtliche Scheidung;

von den über 102 000 Ehen der Frauengeneration

- 29 252 oder 28,7 % durch Tod der Frau,
- 60 147 oder 58,9 % durch Tod des Mannes und
- 12 680 oder 12,4 % durch gerichtliche Scheidung.

Das Schicksal der Verwitwung trifft demnach vor allem die Frauen; denn es werden mehr als doppelt so viele Ehen durch Tod des Mannes als durch Tod der Frau gelöst (Tabelle 5).

Sind die Verheirateten noch verhältnismäßig jung, so überwiegen unter den Ehelösungen die Scheidungen. Auf die rund 100 000 bis zum Alter von 47,5 Jahren geschlossenen Ehen der Männer z. B. kommen bis dahin nur 4 216 Ehelösungen durch Tod und 2 308 durch Verwitwung, aber 10 450 durch Scheidung. Bei den Frauen sind bis zum 53. Lebensjahr durch Scheidung mehr Ehen gelöst als durch Verwitwung. Danach übersteigt die Zahl der Verwitwungen und vom 68. Lebensjahr ab auch die Zahl der bis dahin eingetretenen Ehelösungen durch Tod die der Scheidungen (Schaubild 2).

Tabelle 6: Umfang der Ehelösungen der Männer und Frauen durch Tod, Verwitwung und Scheidung aufgrund der Beobachtungen in den Jahren 1960/62

Alter in Jahren	Von 100 Verheirateten nebenstehenden Alters			Von den Verheirateten		
	sterben als Verheiratete	verwitwen	werden geschieden	bis zur Ehelösung durch Tod, Verwitwung oder Scheidung	die verheiratet sterben bis zur Ehelösung	die verwitwen
<b>Männer</b>						
20,5	56,7	25,2	18,1	40,39	50,71	58,89
30,5	82,1	27,4	10,4	34,68	41,32	49,30
40,5	65,6	28,7	5,7	27,28	32,00	39,79
50,5	68,3	29,5	2,3	19,68	23,15	30,61
60,5	69,3	30,0	0,7	12,87	15,56	22,07
70,5	68,9	30,9	0,2	7,67	9,71	14,60
80,5	70,2	29,8	0,1	4,10	5,40	8,78
<b>Frauen</b>						
20,5	27,5	56,9	15,5	38,29	55,17	47,57
30,5	30,0	61,7	8,3	32,07	45,48	38,20
40,5	31,4	64,4	4,2	24,56	35,98	29,16
50,5	33,0	65,6	1,4	17,38	26,85	21,03
60,5	35,4	64,3	0,3	11,03	18,33	14,20
70,5	40,7	59,2	0,1	6,31	10,99	9,21
80,5	48,3	51,7	.	3,34	5,86	5,82

Die eingangs erwähnten Prozentsätze über die Verteilung der Ehelösungen der verheirateten Männer und Frauen auf Tod, Verwitwung und Scheidung sind Durchschnittszahlen für alle Altersstufen. Die Einzelwerte weichen davon je nach dem erreichten Alter der Verheirateten erheblich ab.

Sind die Männer schon mit 21 und die Frauen schon mit 18 Jahren verheiratet, so enden ihre Ehen zu 18 % durch Scheidung. Für die verheirateten Männer von 50 Jahren ergab sich dagegen eine Scheidungswahrscheinlichkeit von nur noch 2,3 % und für die verheirateten Frauen von 50 Jahren von sogar nur 1,4 %. Auch die Wahrscheinlichkeiten der Ehelösung durch Tod oder Verwitwung verändern sich mit dem Alter. So können die 60jährigen Männer zu 30,0 %, die gleichaltrigen Frauen aber zu 64,3 % damit rechnen, daß sie den Ehepartner überleben (Tabelle 6).

Weitere Aufschlüsse vermittelt die Zahl der von den Verheirateten verschiedenen Alters bis zur Ehelösung noch zu durchlebenden Jahre. Sie beträgt z. B. für einen 20,5jährigen verheirateten Mann rund 40 und für eine gleichaltrige verheiratete Frau 38 Jahre.

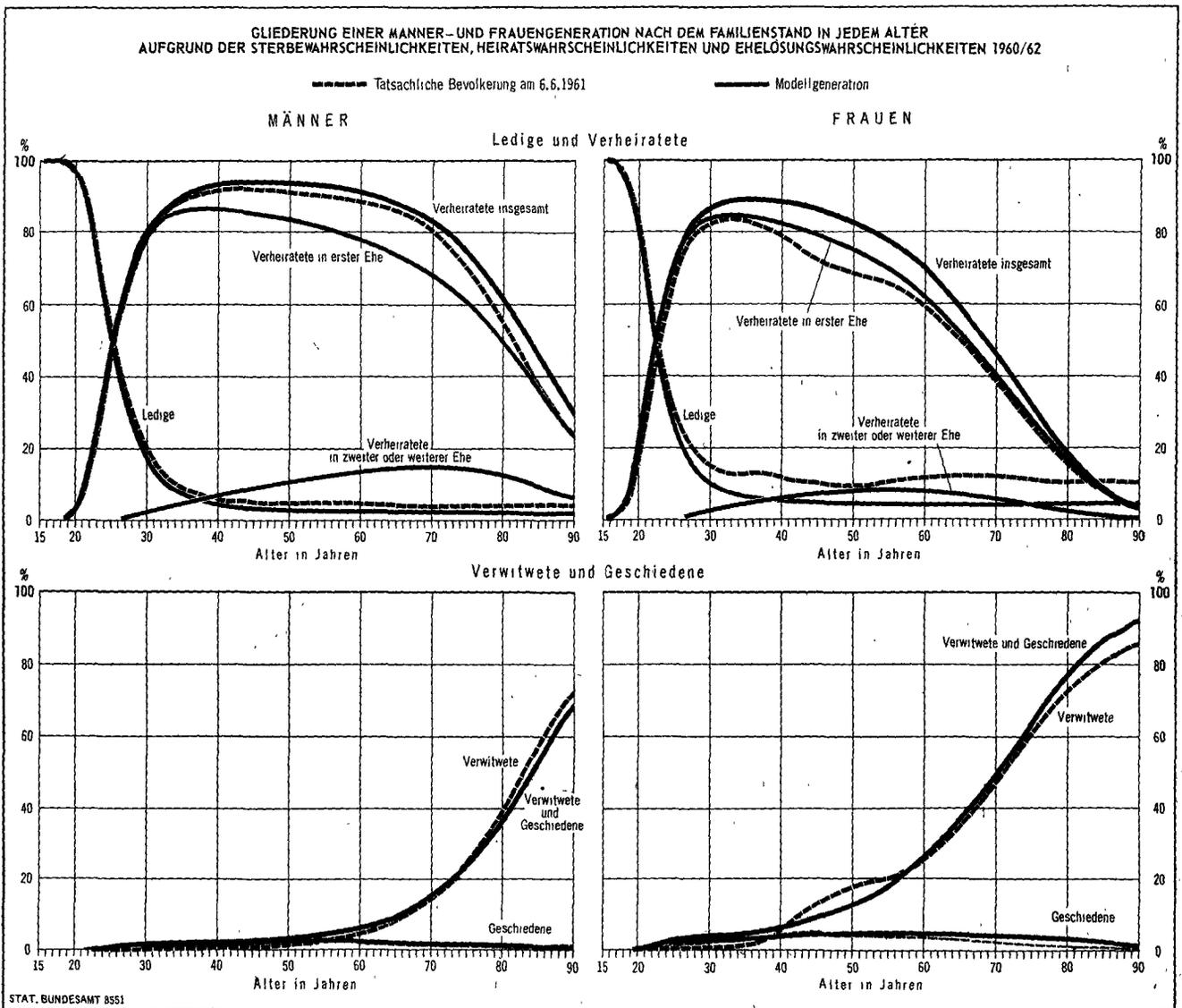
4. Gliederung nach dem Familienstand

Wegen der starken Häufung der Eheschließungen nach Erreichen des 20. Lebensjahres ist im Alter von 25,5 Jahren der Anteil der Ledigen unter einer Männergeneration schon auf 46 % und unter einer Frauengeneration sogar schon auf 22,5 % zusammengeschrumpft. Weniger als 10 % beträgt der Anteil der Ledigen bei den über 32jährigen Männern und den über 30jährigen Frauen. Bei den Männern sinkt er bis auf 2 % nach dem 75. und bei den Frauen bis auf 4,2 % nach dem 65. Lebensjahr (Tabelle, S. 422\* f und Schaubild 3).

Entsprechend steigt mit zunehmendem Alter der Anteil der Verheirateten. Bei den Männern erreicht er mit über 93 % zwischen dem 40. und 50. und bei den Frauen mit nahezu 89 % etwa im 35. Lebensjahr seinen Maximalwert. Danach wird der Anteil der Verheirateten wegen der zunehmenden Zahl von Verwitweten immer geringer.

Da die meisten Ehen durch Tod des Mannes gelöst werden und die Frauen seltener wieder heiraten als die Männer, gibt es in jedem Alter weit mehr Witwen als Witwer. Schon im Alter von 50 Jahren übersteigt unter den Frauen der Anteil der Witwen mit 8,7 % den Anteil der Witwer unter den Männern mit 1,4 % um mehr als das Sechsfache. Für das 65. Lebensjahr ergaben sich unter den Frauen bereits 33,5 % Witwen, unter den Männern aber erst 8,0 % Witwer. Mehr als 50 % machen die Witwen unter den über 71jährigen Frauen aus. Unter den Männern gibt es dagegen erst vom 84. Lebensjahr ab mehr Witwer als Ledige, Verheiratete und Geschiedene zusammen.

Schaubild 3



Auch der Anteil der Geschiedenen ist bei den Frauen erheblich größer als bei den Männern entsprechenden Alters. Die höchsten Anteile ergaben sich für die Männer mit 2,3 % um das 50. und für die Frauen mit 4,6 % um das 55. Lebensjahr.

Je älter die Personen werden, um so größer wird unter den Verheirateten der Anteil derjenigen, die in zweiter oder weiterer Ehe leben. Von den verheirateten 65jährigen Männern z. B. sind das 16,5 % und von den verheirateten 65jährigen Frauen 11,9 %. Der Anteil steigt bei den verheirateten Männern noch bis auf etwa 20 %, bei den verheirateten Frauen aber kaum mehr, weil Wiederverheiratungen älterer Frauen selten sind.

Ohne die zahlreichen Wiederverheiratungen verwitweter und geschiedener Männer, aber auch, wenn auch in erheblich geringerem Umfang, verwitweter und geschiedener Frauen, würde die Gliederung der Männer und Frauen nach dem Familienstand in den einzelnen Altersstufen wesentlich anders aussehen. Im Alter von 65,5 Jahren z. B. macht der Anteil der Verwitweten und Geschiedenen bei den Männern zusammen nur 9,9 % aus; er würde jedoch 24,4 % betragen, wenn keine Wiederverheiratungen stattfinden würden. Bei den Frauen ist der Unterschied wegen des geringeren Umfangs der Wiederverheiratungen nicht so groß. Unter den 65,5jährigen Frauen macht der Anteil der Verwitweten und Geschiedenen zusammen 37,9 % aus, während sich ohne Wiederverheiratungen 44,8 % Verwitwete und Geschiedene ergeben würden (Tabelle, S. 422\* f).

Der Vergleich der Ergebnisse der Modellberechnung über den Familienstand mit dem Ergebnis der Volkszählung 1961 zeigt für die Männer nur relativ geringe Unterschiede. Etwa vom 30. Lebensjahr ab ergaben sich aus der Modellberechnung jedoch erheblich mehr verheiratete und erheblich weniger ledige Frauen, als es den tatsächlichen Verhältnissen im Jahre 1961 entspricht. Dies ist zweifellos eine Folge der großen Männerverluste in den beiden Weltkriegen. Das gleiche gilt für den Unterschied der Anteile der Witwen nach der Modellberechnung und der Volkszählung. Insbesondere zwischen dem 40. und 70. Lebensjahr gab es 1961 weit mehr Witwen, als ohne die beiden Weltkriege zu erwarten gewesen wären.

### 5. Geburten

Die 100 000 Frauen der Modellgeneration bringen im Laufe ihres Lebens (nach den alters- und familienspezifischen Geburtenhäufigkeiten im Jahre 1961) 245 839 lebende Kinder zur Welt. Bei einem Verhältnis der neugeborenen Knaben zu den Mädchen von etwa 106 : 100 verteilen sie sich auf 126 500 Knaben und 119 339 Mädchen.

Um die Generation der Eltern bei der angegebenen Sexualproportion der Neugeborenen zu ersetzen, genügen 206 000 Lebendgeborene. Es werden demnach 39 839 oder 19,3 % Kinder mehr geboren als zur Bestandserhaltung erforderlich sind. Setzt man die Generation der Eltern = 1000, macht die darauffolgende zweite Generation der Kinder demnach 1 193 und die hierauf folgende dritte Generation der Enkel sogar 1 423 Personen aus (Tabelle 7).

Tabelle 7: Lebendgeborene uneheliche Kinder und eheliche Kinder nach der Geburtenfolge aus einer Generation von 100 000 Frauen aufgrund der Beobachtungen im Jahr 1961

Alter der Frauen in Jahren	Bis zum nebenstehenden Alter geschlossene Ehen	Bis zum nebenstehenden Alter lebendgeborene Kinder										un-eheliche <sup>3)</sup>	ins-gesamt	
		eheliche												
		1. in der Ehe geborene					2. <sup>2)</sup>	3.	4.	5.	6. und weitere			zusammen
		vor <sup>1)</sup>	in	vor und in										
Anzahl											auf 100 Eheschließungen	Anzahl		
19,5	15 089	672	7 829	8 601	1 052	82	5	—	—	—	9 740	64,6	2 749	12 489
24,5	68 403	1 933	49 180	51 113	18 294	4 243	990	212	65	74 917	109,5	6 337	81 254	
29,5	88 091	2 440	79 132	81 572	46 314	16 300	5 686	2 014	1 282	153 048	173,7	7 719	160 767	
34,5	93 836	2 889	89 661	92 350	63 398	27 741	11 282	4 659	3 980	203 390	216,8	8 242	211 632	
39,5	96 580	2 805	93 357	96 162	69 790	34 012	15 312	6 925	6 765	228 966	237,1	8 517	237 483	
44,5	98 360	2 863	94 304	97 167	71 171	35 648	16 650	7 825	8 194	236 655	240,6	8 580	245 235	
49,5	99 711	2 881	94 374	97 255	71 266	35 751	16 748	7 907	8 356	237 283	239,0	8 556	245 839	

<sup>1)</sup> Durch nachfolgende Eheschließung legitimierte gemeinsame voreheliche Kinder. — <sup>2)</sup> Einschl. durch nachfolgende Eheschließung legitimierte gemeinsame voreheliche zweite Kinder. — <sup>3)</sup> Ohne durch nachfolgende Eheschließung legitimierte gemeinsame voreheliche Kinder.

Von den 245 839 Kindern der Modellgeneration sind 233 667 ehelich und 12 172 oder 4,95% unehelich geboren. Nach den derzeitigen Beobachtungen ist zu erwarten, daß von den unehelichen Kindern 3 616 durch nachträgliche Eheschließung der Eltern legitimiert werden. Die endgültige Zahl der ehelichen Kinder beträgt daher 237 283, diejenige der unehelichen Kinder 8 556 oder 3,48%.

Bezieht man die Zahl der endgültig ehelichen Kinder von 237 283 auf die von den Frauen geschlossenen insgesamt 102 080 Ehen (Erst-Ehen plus Wiederverheiratungen), ergibt sich je 100 Ehen eine durchschnittliche Kinderzahl von 232. Die Frauen, die erst nach dem 50. Lebensjahr heiraten, kommen jedoch für Nachkommenschaft nicht in Betracht. Es ist daher sinnvoller, die Kinder auf die 99 711 vor dem 50. Lebensjahr der Frauen geschlossenen Ehen zu beziehen, was je 100 dieser Ehen eine durchschnittliche Kinderzahl von 238 ergibt. Bei dieser Berechnungsweise sind die von den Frauen geschlossenen Zweit-Ehen mitgezählt. Es interessiert aber auch die durchschnittliche Zahl der ehelichen Kinder je 100 verheiratete Frauen. Sie beträgt bei 91 364 vor dem 50. Lebensjahr von ledigen Frauen geschlossenen Ehen 261. In diesem Fall sind die Kinder aus erster und eventuell weiterer Ehe zusammengezählt.

Das durchschnittliche Alter der verheirateten Mütter bei der Niederkunft wurde mit 27,9, das der unverheirateten mit 23,1 Jahren berechnet.

Einschließlich der durch nachträgliche Eheschließung legitimierten unehelichen Kinder ergab sich für die Frauen der Modellgeneration folgende Verteilung der ehelichen Kinder nach der „Geburtenfolge“:

1. Kinder	97 225 oder 41,0 %
2. Kinder	71 266 oder 30,0 %
3. Kinder	35 751 oder 15,1 %
4. Kinder	16 748 oder 7,1 %
5. Kinder	7 907 oder 3,3 %
6. und weitere Kinder	8 356 oder 3,5 %

woraus für die vor dem 50. Lebensjahr der Frauen geschlossenen Ehen folgende Gliederung nach der Kinderzahl berech-

net werden konnte:

Keine Kinder	2,5 %
1 Kind	26,1 %
2 Kinder	35,6 %
3 Kinder	19,1 %
4 Kinder	8,9 %
5 und mehr Kinder	7,9 %

Etwas zu klein dürfte nach diesen Berechnungen die Zahl der Ehen ohne Kinder und etwas zu groß die Zahl der Ehen mit einem Kind ausgefallen sein. Es ist nämlich davon auszugehen, daß auch von den Ehen, die von jüngeren Frauen geschlossen werden, selbst dann mindestens 5% aus natürlichen Gründen kinderlos bleiben, wenn Kinder gewünscht werden. In dem hier ermittelten Ergebnis wirken sich die Grenzen des Verfahrens aus, „Querschnittsergebnisse“ der Geburtenstatistik für verschiedene Generationen aus einem begrenzten Beobachtungszeitraum in Ergebnisse für eine Generation im Lebensablauf umzudeuten.

### 6. Kinder und Kindeskinde

In dem Abschnitt über die Geburten wurde gesagt, daß die 100 000 Frauen der Modellgeneration im Laufe ihres Lebens 245 839 Kinder lebend zur Welt bringen. Davon stirbt ein kleiner Teil schon im Kindes- und frühen Erwachsenenalter. Wenn die Frauen der Elterngeneration 50 Jahre alt geworden sind und infolgedessen von ihnen keine weiteren Kinder mehr zu erwarten sind, beträgt daher die Zahl der überlebenden Kinder nicht 245 839, sondern lediglich 233 912. Nach 100 Jahren, wenn die Generation der Eltern praktisch ausgestorben ist, sind von der Kindergeneration von ursprünglich 245 839 noch 131 261 vorhanden, die sich auf 58 209 Männer und 73 052 Frauen verteilen (Tabelle, S. 422\* f).

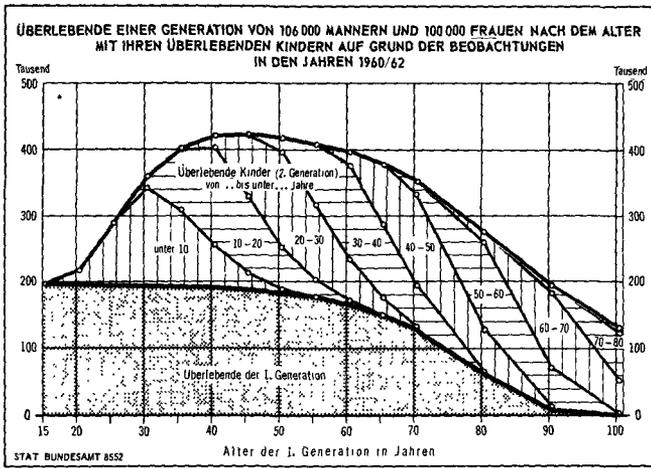
Sind die Eltern noch keine 30 Jahre alt, handelt es sich vollständig um Kinder unter 15 Jahren; sind die Eltern jedoch 40 Jahre alt geworden, befinden sich unter den rund 230 000 überlebenden Kindern bereits 94 000 und unter den 234 000 überlebenden Kindern der 50jährigen Eltern schon 208 000 über 15jährige. Fast nur noch erwachsene Kinder ergaben sich für über 60jährige Eltern (Schaubild 4).

Dem entsprechen die Zahlen über die Kinder, die bereits geheiratet haben oder bereits erwerbstätig sind. Die rund 230 000 Kinder 40jähriger Eltern sind bis auf etwa 7 000 zwar alle noch ledig, nahezu 79 000 oder ein Drittel stehen jedoch schon im Erwerbsleben. Sind die Eltern 50 Jahre alt, haben

Tabelle 8: Kinderzahl der Ehen einer Generation von 100 000 Frauen aufgrund der Beobachtungen im Jahr 1961

Alter der Frauen in Jahren	Bis zum nebenstehenden Alter geschlossene Ehen	Davon nach der Kinderzahl											
		Keine Kinder		1 Kind		2		3		4		5 und mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
19,5	15 089	6 488	43,0	7 549	50,0	970	6,4	77	0,5	5	0,0	—	—
24,5	68 403	17 290	25,3	32 819	48,0	14 051	20,5	3 253	4,8	778	1,1	212	0,3
29,5	88 091	6 519	7,4	35 258	40,0	30 014	34,1	10 714	12,2	3 572	4,1	2 014	2,3
34,5	93 836	1 486	1,6	28 952	30,9	35 657	38,0	16 459	17,5	6 623	7,1	4 659	5,0
39,5	96 580	418	0,4	26 372	27,3	35 778	37,0	18 700	19,4	8 387	8,7	6 925	7,2
44,5	98 360	1 193	1,2	25 996	26,4	35 523	36,1	18 998	19,3	8 825	9,0	7 825	8,0
49,5	99 711	2 456	2,5	25 989	26,1	35 515	35,6	19 003	19,1	8 841	8,9	7 907	7,9

Schaubild 4



nahezu die Hälfte der Kinder schon geheiratet und stehen von ihnen über zwei Drittel im Erwerbsleben. Noch deutlicher tritt das allmähliche Selbständigwerden der Kinder in Erscheinung, wenn man nach Söhnen und Töchtern unterscheidet. Von den 119 000 Söhnen 50jähriger Eltern gehen fast 98 000 einer Erwerbstätigkeit nach und von den 115 000 Töchtern haben bis dahin nahezu 59 000 geheiratet.

Sind die Eltern 60 Jahre alt geworden, gehen nahezu alle ihre Söhne einer Erwerbstätigkeit nach und haben ihre Söhne und Töchter zu 90 % geheiratet.

Diese Feststellungen aus den Ergebnissen der Modellberechnung lassen sich in verschiedener Richtung erweitern.

In der Tabelle 9 sind die überlebenden Kinder der Modellgeneration bis zum Alter von 5, 10 und 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt zu den verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen, von denen sie abstammen. Unter den Kindern befinden sich auch einige wenige, die eine ledige Frau zur Mutter haben. Trotzdem erschien es angebracht, auf die Einbeziehung der ledigen Frauen zu verzichten, weil sonst in den Bezugswerten zu viele Frauen berücksichtigt worden wären, die bis zu dem jeweils ausgewiesenen Alter noch keine Kinder geboren haben.

Tabelle 9: Nicht mehr ledige Frauen der Modellgeneration mit ihren Kinder unter 15 Jahren

Alter in Jahren	Nicht mehr ledige Frauen der 1. Generation nebenstehenden Alters	Überlebende Kinder dieser Frauen im Alter von unter ... Jahren					
		5		10		15	
		Anzahl	auf 100 Frauen	Anzahl	auf 100 Frauen	Anzahl	auf 100 Frauen
20,5	25 495	21 274	83,4	21 350	83,7	21 350	83,7
25,5	74 323	73 692	99,2	94 824	127,6	94 900	127,7
30,5	86 419	72 698	84,1	146 008	169,0	187 094	193,4
35,5	88 732	43 477	49,0	115 833	130,5	188 983	213,0
40,5	89 069	21 031	23,6	64 309	72,2	136 513	153,3
45,5	88 551	5 194	5,9	26 127	29,5	69 315	78,3
50,5	87 267	270	0,3	5 436	6,2	26 324	30,2
55,5	85 103	—	—	269	0,3	5 424	6,4
60,5	81 675	—	—	—	—	268	0,3

Die Ergebnisse zeigen, daß auf die nicht mehr ledigen Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren die meisten Kinder unter 5 Jahren kommen, die Frauen dieses Alters also in besonders großem Umfang durch Betreuung von Kleinstkindern in Anspruch genommen werden. Faßt man die Kinder bis zum Alter von 10 Jahren zusammen, so ergibt sich für die Frauen von 30 Jahren die größte „Betreuungslast“. Auf 100 nicht mehr ledige Frauen dieses Alters kommen 169 Kinder unter 10 Jahren. Noch höher wird diese Ziffer für die 30- bis 35jäh-

rigen Frauen bei Zusammenfassung aller Kinder unter 15 Jahren. Geht man davon aus, daß die Kinder unter 15 Jahren in besonders hohem Maße der mütterlichen Fürsorge und der elterlichen Erziehung bedürfen, obliegt diese Aufgabe demnach den Eltern in erster Linie zwischen dem 25. und 40., mit Schwerpunkt zwischen dem 30. und 35. Lebensjahr. Danach sinkt die Zahl der Kinder unter 15 Jahren, bezogen auf die nicht mehr ledigen Frauen, deren Zahl als gleichbedeutend mit der Zahl der Familien angesehen werden kann, sehr rasch ab. Auf 100 45jährige nicht mehr ledige Frauen z. B. kommen nur noch 78 Kinder unter 15 Jahren, verglichen mit 213 bei den 35jährigen Frauen. Das ist zugleich die Erklärung dafür, warum der Umfang der Beteiligung der verheirateten Frauen am Erwerbsleben zwischen dem 35. und 45. Lebensjahr einen zweiten Höhepunkt hat und erst danach rasch absinkt.

Es konnte mit dem Modell ferner untersucht werden, in welchem Umfang die wirtschaftlichen Belastungen der Eltern durch Kinder im Laufe des Lebens steigen und fallen. Für diesen Zweck ist behelfsmäßig wieder davon ausgegangen worden, daß die verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen die Familien repräsentieren. Wirtschaftliche Abhängigkeit der Kinder von ihren Eltern wurde angenommen, wenn es sich um noch nicht 30jährige Söhne ohne Erwerbstätigkeit und um noch nicht 30jährige ledige Töchter ohne Erwerbstätigkeit handelte. Sie sind entweder noch nicht schulpflichtig oder stehen noch in Schulausbildung. Für die nicht mehr ledigen Töchter konnte Unterhalt durch den Ehemann unterstellt werden.

Die Ergebnisse hierzu zeigen ein starkes Anwachsen der wirtschaftlichen Belastung der Familien durch Kinder bis zum 35. Lebensjahr der Frauen und damit auch etwa bis zum 35. Lebensjahr der Männer. Für dieses Alter ergaben sich je 100 unverheiratete Frauen (je 100 Familien) 216 von den Eltern wirtschaftlich abhängige Kinder. Die tatsächliche Belastung ist noch etwas größer, weil zu den Erwerbspersonen unter den Kindern auch die Lehrlinge, Praktikanten usw. gerechnet worden sind, die in der Regel noch kein ausreichendes eigenes Einkommen haben (Tabelle 10).

Tabelle 10: Nicht mehr ledige Frauen der Modellgeneration mit ihren wirtschaftlich abhängigen Kindern

Alter der 1. Generation in Jahren	Nicht mehr ledige Frauen der 1. Generation nebenstehenden Alters	Überlebende Kinder insgesamt		Überlebende wirtschaftlich abhängige Kinder			
				Nicht-erwerbstätige Söhne unter 30 Jahren	Ledige nicht-erwerbstätige Töchter unter 30 Jahren	zusammen	
		Anzahl	auf 100 Frauen			Anzahl	auf 100 Frauen
20,5	25 495	21 350	83,7	10 946	10 404	21 350	83,7
25,5	74 323	94 900	127,7	48 635	46 265	94 900	127,7
30,5	86 419	187 170	193,4	85 538	81 429	166 967	193,2
35,5	88 732	210 096	236,8	97 754	93 435	191 189	215,5
40,5	89 069	230 475	258,8	76 335	72 919	149 254	167,6
45,5	88 551	234 763	265,1	44 906	41 430	86 336	97,5
50,5	87 267	233 912	268,0	21 618	18 458	40 074	45,9
55,5	85 103	232 615	273,3	8 049	6 091	14 140	16,6
60,5	81 675	231 043	282,9	2 427	1 477	3 904	4,8
65,5	76 132	228 919	300,7	643	293	936	1,2

Nach dem 35. bis 40. Lebensjahr nimmt die wirtschaftliche Belastung der Eltern durch Kinder rasch ab. Auf 100 Familien, deren Eltern rund 50 Jahre alt sind, kommen nur noch knapp 50 wirtschaftlich abhängige Kinder. Auf eine mit der Eheschließung einsetzende Periode steigender wirtschaftlicher Belastungen bis in das vierte Lebensjahrzehnt folgt demnach eine zweite Periode, in der die wirtschaftliche Belastung der Eltern allmählich abnimmt, bis sie in dem Zeitpunkt, in dem die Eltern etwa 55 Jahre alt sind, nahezu bedeutungslos wird. Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei an dieser Stelle ausdrücklich betont, daß es sich immer um Durchschnittsbeobachtungen handelt, die lediglich einen allgemeinen Überblick gestatten. Im Einzelfall können die Verhältnisse je nach dem

Heiratsalter der Eltern, der Zahl und dem Altersunterschied ihrer Kinder sowie der Schulausbildung der Kinder sehr verschieden sein.

In einer weiteren Tabelle 11 schließlich ist dargestellt, welche wirtschaftlichen „Belastungen“ sich für die überlebenden erwerbstätigen Söhne und Töchter der Modellgenerationen aus Unterhaltsleistungen für ihre nicht mehr erwerbstätigen alt gewordenen Eltern ergeben würden, wenn dazu immer nur voneinander abstammende Personen herangezogen werden würden. Dabei handelt es sich wiederum um Durchschnittszahlen.

Tabelle 11: Über 60jährige der Modellgeneration im Verhältnis zu ihren erwerbstätigen Kindern

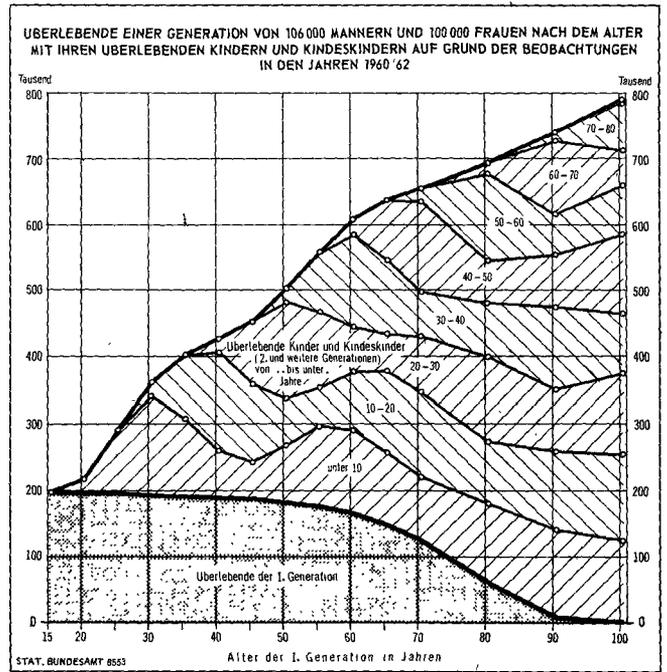
Alter der 1. Generation in Jahren	Überlebende erwerbstätige Söhne und Töchter	Überlebende der 1. Generation			
		zusammen		Nichterwerbstätige	
		Anzahl	auf 100 erwerbstätige Söhne und Töchter	Anzahl	auf 100 erwerbstätige Söhne und Töchter
60,5	165 916	166 108	100,1	80 820	48,7
65,5	161 691	149 724	92,6	106 660	66,0
70,5	156 563	126 937	81,1	111 371	71,1
80,5	134 732	61 493	45,6	59 555	44,2
90,5	76 173	8 726	11,5	8 726	11,5

Ist die Generation der Eltern 60,5 Jahre alt geworden, sind von dieser ersten Generation noch 166 108 Männer und Frauen vorhanden, denen etwa gleichviele (165 916) erwerbstätige überlebende Söhne und Töchter gegenüberstehen. Von den Eltern dieses Alters sind aber noch über die Hälfte auch selbst erwerbstätig, so daß in diesem Zeitpunkt die Belastung der Kinder aus Unterhaltsleistungen für ihre Eltern gering ist. Da sich die Generation der Eltern zunächst noch relativ langsam durch Tod vermindert, von der Generation der Eltern mit zunehmendem Alter aber sehr viele aus dem Erwerbsleben ausscheiden, ergibt sich sehr bald eine starke Zunahme der „Belastung“ der Kinder durch Unterhaltsleistungen für die ältere Generation, die bis zu deren 70. Lebensjahr anhält, in dem 156 563 erwerbstätigen Söhnen und Töchtern 126 937 überlebende Eltern gegenüberstehen, von denen 111 371 nicht erwerbstätig sind. Erst danach wirkt sich immer stärker aus, daß die Generation der Eltern allmählich ausstirbt.

Abschließend sei noch kurz darauf eingegangen, wie sich — immer ausgehend von den demographischen Komponenten im Jahre 1960/62 — der Gesamtbestand aller Generationen der Modellberechnung im Verlauf von 100 Jahren entwickelt (Tabelle, S. 422<sup>f</sup>, Schaubild 5).

Ist die erste Generation von ursprünglich 206 000 Personen (bei einem Geschlechterverhältnis von 106 000 Knaben- und 100 000 Mädchengeburten) 50,5 Jahre alt geworden, umfaßt sie 183 819 Personen. Bis dahin sind außer den Kindern schon Kindeskinde herangewachsen. Kinder und Kindeskinde zu-

Schaubild 5



sammen machen — wenn die Personen der ersten Generation 50,5 Jahre alt geworden sind — 317 950 Personen aus, unter denen sich 233 912 Kinder und 84 038 Kindeskinde (Enkel und Urenkel der ersten Generation) befinden. Für alle Generationen zusammen ergeben sich somit für den Zeitpunkt, in dem die erste Generation 50,5 Jahre alt ist, 501 769 Personen. Nach 100 Jahren, wenn die erste Generation ausgestorben ist, beträgt die Zahl der überlebenden Kinder und Kindeskinde sogar 791 925, davon 131 261 Angehörige der zweiten Generation und 660 664 der weiteren Generationen. Dies steht nicht im Widerspruch zu den Ausführungen zu den Geburten, wo gesagt wurde, daß jede Generation rund 19% stärker ist als die vorangegangene; denn in der Zahl von 791 925 überlebenden Abkömmlingen sind die Personen mehrerer gleichzeitig lebender Generationen enthalten.

Bisher konnte — z. B. im Rahmen von Volkszählungen — immer nur der Familienzusammenhang derjenigen Personen festgestellt werden, die auch zusammenwohnten. Mit den vorliegenden Berechnungsergebnissen ist es demnach — wenn auch in sehr abstrakter Weise — zum ersten Mal gelungen, mit Hilfe eines Modells darzustellen, wie die Generationen aufeinanderfolgen, welches zahlenmäßige Gewicht die lebenden Angehörigen voneinander abstammender Generationen haben und wie ihre Struktur nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben aussieht.

Dr. Karl Schwarz

## STATISTISCHE UMSCHAU

### Landwirtschaft

#### Anbau auf dem Ackerland 1968

##### Vorläufiges Ergebnis

Der Anbau auf dem Ackerland wird jedes Jahr im Mai durch die Bodennutzungshaupterhebung ermittelt, die jedes dritte Jahr total, in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt wird. In diesem Jahr fand turnusmäßig eine Totalerhebung statt. Infolge der Änderung des Erhebungsverfahrens können sich bei einigen flächenmäßig wenig bedeutenden Fruchtarten teilweise relativ große methodisch bedingte Unterschiede gegenüber dem Vorjahr ergeben. Ebenfalls fand in

diesem Jahr eine Nachprüfung der Bodennutzungserhebung statt, um mögliche Auskunftfehler festzustellen.

Die vorliegenden vorläufigen Ergebnisse sind jedoch — im Gegensatz zu früheren Jahren — nicht berichtigt worden. Diese vorläufigen Zahlen werden im Oktober durch endgültige ersetzt werden. In Verbindung damit werden auch die bei der Bodennutzungsvorerhebung ermittelten Ergebnisse über die Hauptnutzungs- und Kulturarten erscheinen, bei denen — in Anbetracht ihrer verhältnismäßig geringen jährlichen Veränderung — wie im Vorjahr auf eine Berechnung vorläufiger Zahlen verzichtet wurde.

Die Situation am Markt, arbeitswirtschaftliche Betriebsverhältnisse, Erfordernisse der Fruchtfolge und nicht zuletzt die Witterung sind bestimmend für die jährlichen Änderungen beim Anbau auf dem Ackerland. Da sich diese verschiedenen Faktoren häufig zum Teil ausgleichen, sind die jährlichen Zu- oder Abnahmen einzelner Fruchtarten, bezogen auf das Bundesgebiet, verhältnismäßig gering. Erst der Blick auf einen längeren Zeitraum läßt hier bestimmte Entwicklungen erkennen. Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr ist die von der Bundesregierung zugesagte Getreideausgleichszahlung, die einen gewissen Ausgleich für die im vergangenen Jahr durch EWG-Maßnahmen bedingte Getreidepreissenkung bietet. Da diese Ausgleichszahlung an die Anbauflächen gebunden ist, dürfte sie — in Verbindung mit den guten Rationalisierungsmöglichkeiten des Getreideanbaus — für die weitere Ausdehnung der Getreideflächen von Einfluß gewesen sein. Ebenso dürfte der Preiszusammenbruch bei Kartoffeln im vergangenen Jahr für die weitere Einschränkung der Anbauflächen in diesem Jahr mitbestimmend sein. Die Fruchtfolge erforderte vielfach wieder den Anbau weniger begehrter Arten wie z. B. Raps und Rüben. Die Witterung erlaubte im allgemeinen sowohl im Herbst als auch im Frühjahr eine rechtzeitige Bestellung der Saaten. Der Winter war mild. Auswinterungsschäden traten nur ganz vereinzelt auf. Die Anbauabsichten der Betriebsinhaber dürften im wesentlichen unbeeinflusst von der Witterung verwirklicht worden sein.

### Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Fläche		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1968 gegen 1967	
	1967	1968 <sup>1)</sup>		
	1 000 ha		%	
Ackerland .....	7 577	7 567	— 11	— 0,1
Getreide <sup>2)</sup> .....	4 972	5 074	+ 102	+ 2,1
Brotgetreidearten .....	2 433	2 468	+ 34	+ 1,4
Winterweizen <sup>3)</sup> .....	1 228	1 302	+ 74	+ 6,0
Sommerweizen .....	186	158	— 28	— 15,0
Winterroggen .....	943	931	— 11	— 1,2
Sommerroggen .....	32	31	— 1	— 4,6
Wintermenggetreide .....	44	45	+ 1	+ 2,1
Futtergetreidearten .....	2 497	2 550	+ 53	+ 2,1
Wintergerste .....	401	437	+ 35	+ 8,8
Sommergerste .....	907	890	— 18	— 1,9
Hafer .....	808	820	+ 12	+ 1,4
Sommermenggetreide .....	381	404	+ 23	+ 6,2
Hülsenfrüchte .....	42	39	— 3	— 7,4
Hackfrüchte .....	1 397	1 348	— 49	— 3,5
darunter:				
Kartoffeln .....	707	661	— 46	— 6,4
Zuckerrüben <sup>4)</sup> .....	294	292	— 3	— 0,9
Gemüse, Erdbeeren usw. ....	84	86	+ 2	+ 2,0
Handelsgewächse .....	82	95	+ 12	+ 15,1
darunter:				
Raps, Rüben, Mohn .....	49	63	+ 15	+ 29,9
Futterpflanzen .....	915	839	— 76	— 8,3
Gründungspflanzen und Brache <sup>5)</sup> .....	85	86	+ 1	+ 0,8

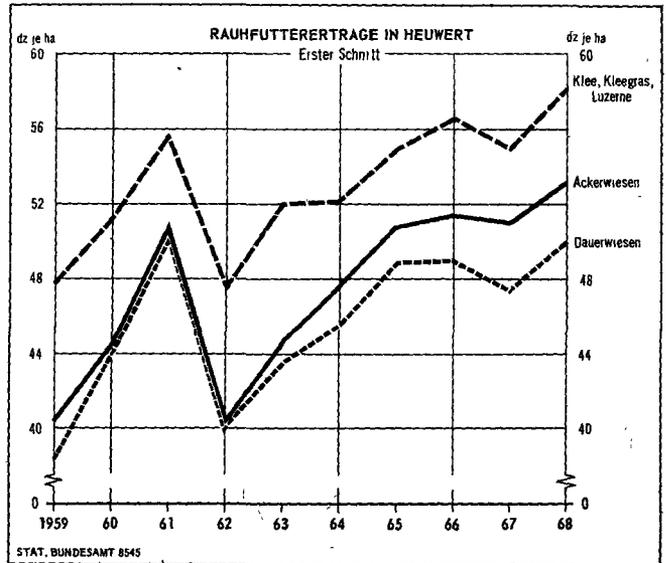
<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. Körnermais. — <sup>3)</sup> Einschl. Spelz. — <sup>4)</sup> Zur Rüben Gewinnung. — <sup>5)</sup> Einschl. der nicht beackerten und nicht bewirtschafteten Felder.

Im einzelnen wurde auf der nur geringfügig verringerten Ackerfläche der Getreidebau wieder etwas ausgeweitet. Wesentlichen Zunahmen bei Winterweizen, Wintergerste und Sommergetreide sowie etwas geringeren bei Wintermenggetreide und Hafer standen Abnahmen bei Roggen, Sommerweizen und Sommergerste gegenüber. Den relativ größten Zuwachs hatte mit mehr als 35% wieder der Körnermais. Bei den Hackfrüchten war der Rückgang bei Kartoffeln stärker als bei Zuckerrüben, während bei den Futterrüben keine nennenswerte Änderung eintrat. Der Rückgang im Kartoffelanbau betraf im wesentlichen die frühen und mittelfrühen Sorten, was dafür spricht, daß in erster Linie der Anbau von Speisekartoffeln eingeschränkt wurde. Bei den Ölfrüchten wurde die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr wesentlich ausgedehnt. Die starke Anbauausweitung bei Wintereraps in den Hauptanbauländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen gab dabei den Ausschlag. Der Anbau von sonstigen Handelsgewächsen und Futterpflanzen nahm gegenüber dem Vorjahr — der Entwicklung der letzten Jahre entsprechend — wiederum etwas ab; nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen nahmen zu.

Ru.

### Grünfütter- und Heuernte 1968

Durch verbesserte Düngungs-, Pflege- und Erntemaßnahmen können noch im Grünland steckende Ertragsreserven, wenn auch langsam, erschlossen werden. Dies zeigen die unter dem Einfluß der von Jahr zu Jahr wechselhaften Witterungsverhältnisse zwar schwankenden, aber doch in der Tendenz steigenden Rohfüttererträge.



Auch in diesem Jahr fanden die Futterpflanzen während der milden und feuchten Wintermonate bei äußerst geringen Auswinterungsschäden günstige Bedingungen, die auch im Frühjahr mit Ausnahme einiger kritischer Trockenperioden bis zur Heuernte anhielten. Das Massenwachstum, vor allem der Obergräser, war durchweg gut. Die Heuernte wurde vor allem im mittleren und südlichen Bundesgebiet durch unbeständiges Wetter häufig gehemmt und verzögert und erforderte einen ungewöhnlich hohen Arbeitsaufwand. Die mit einem verspäteten Schnitt verbundenen Qualitätsminderungen, die sich in höheren Rohfaser- und niedrigeren Eiweiß- und Phosphorgehalten ausdrücken, mußten vielfach ebenso hingenommen werden wie Nähr- und Mineralstoffverluste durch Verregnen. Von der Menge her gesehen konnte aber wieder eine große Ernte eingebracht werden.

Die Rohfütterfläche war insgesamt mit 4,1 Mill. ha um 61 000 ha (— 1,5%) kleiner als 1967. Davon entfielen 3,5 Mill. ha auf die meist standortgebundene und recht konstante Fläche der Dauerwiesen. Die Klee- und Klee grasfläche war mit 324 000 ha um 32 000 ha (— 9%) die Luzernefläche mit 116 000 ha um 11 000 ha (— 8%) und die Ackerwiesenfläche mit 173 000 ha um 7 000 ha (— 4%) gegenüber dem Vorjahr eingeschränkt worden. Der Hektarertrag des ersten Schnittes einschließlich desjenigen von Grün- und Gärfutter samt Weidenutzung wurde zu Anfang Juli von den amtlichen Berichterstattern für Dauer- und Ackerwiesen sowie Klee- und Luzerneflächen insgesamt auf 51 dz, d. h. um 5% höher geschätzt als 1967. Er übertraf damit alle früher verzeichneten Erträge und blieb nur bei Dauerwiesen geringfügig unter dem Rekordertrag von 1961, aber insgesamt 9% über dem Sechsjahresdurchschnitt.

### Rauhfüttererträge (erster Schnitt in Heuwert)

Fruchtart	JD 1962/67	1967	1968	Zunahme 1968 gegen JD 1962/67	
				1967	%
	dz je ha				
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern .....	52,6	54,9	57,9	+ 10,1	+ 5,5
Luzerne .....	53,3	54,8	58,7	+ 10,1	+ 7,1
Ackerwiesen .....	47,7	51,0	53,2	+ 11,5	+ 4,3
Dauerwiesen .....	45,7	47,4	50,0	+ 9,4	+ 5,5
Insgesamt .....	46,7	48,4	51,0	+ 9,2	+ 5,4

Die Erntemenge an Rohfutter aus dem ersten Schnitt berechnet sich danach bis Ende Juni auf 21 Mill. t Heuwert. Die vorjährige Ernte wird damit um 770 000 t oder rd. 4%, der Sechsjahresdurchschnitt um 1,25 Mill. t oder rd. 6% übertroffen.

Die Winterzwischenfrüchte werden als erstes Frischfutter überwiegend grün verfüttert oder eingesäuert. Die Hektarerträge werden deshalb nicht in Heuwert, sondern in Grünmasse geschätzt. Die Anbaufläche war im Herbst 1967 mit über 48 000 ha um rd. 7 000 ha (+ 16%) gegenüber dem

Vorjahr und um 3 000 ha (+ 6%) gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt ausgedehnt worden. Dabei entfielen ungefähr je ein Drittel des Anbaues auf Wintergetreide und Wintererbsen (einschl. Wintererbsen, Sprengelrapr und -rübren) zum Grünverfüttern und Inkarnatklce. Die Hektarerträge wurden auf 205 dz Grünmasse geschätzt und übertrafen damit insgesamt die des Vorjahres um rd. 5% und den Sechsjahresdurchschnitt um rd. 9%. Danach errechnet sich für das Bundesgebiet eine Erntemenge von rd. 1 Mill. t Grünmasse, 175 000 t (+ 21%) mehr als 1967 und 130 000 t (+ 15%) mehr als im sechsjährigen Durchschnitt. Pr.

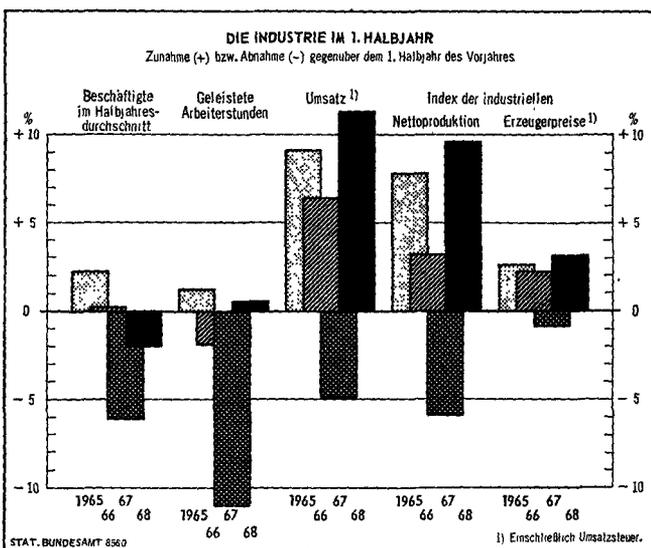
## Industrie

### Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1968

Beschäftigung und Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> zeigten nach vorübergehender Abschwächung zu Beginn des Jahres im weiteren Verlauf deutliche Auftriebstendenzen, die sowohl auf die saisonübliche Frühjahrsbelebung als auch auf die Auswirkungen konjunkturstützender Maßnahmen der öffentlichen Hand zurückzuführen sein dürften. Insgesamt gesehen verlief die Entwicklung wesentlich günstiger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum; die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1968<sup>2)</sup> deuten darauf hin, daß die Rezession des Jahres 1967 überwunden ist und der Konjunkturaufschwung in zunehmendem Maß wieder von den der Wirtschaft inwohnenden Kräften getragen wird.

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie<sup>1)</sup>

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte am Ende des Viertel- bzw. Halbjahres	Beschäftigte im Viertel- bzw. Halbjahresdurchschnitt		Geleistete Arbeiterstunden	Brutto- lohn- / gehaltsumme		
		insgesamt	darunter		Mill. Std.	Mill. DM	
			Angestellte <sup>2)</sup>				Arbeiter <sup>2)</sup>
		1 000					
1965 1.Hj.	8 473	8 420	1 802	6 559	6 304	27 215	
1966 1.Hj.	8 443	8 440	1 864	6 519	6 183	28 946	
1967 1.Vj.	7 906	8 013	1 874	6 082	2 788	13 286	
2.Vj.	7 794	7 844	1 862	5 928	2 715	13 813	
1.Hj.	7 794	7 929	1 868	6 004	5 503	27 110	
1968 1.Vj.	7 788	7 739	1 854	5 831	2 773	13 528	
2.Vj.	7 827	7 801	1 884	5 885	2 757	14 921	
1.Hj.	7 827	7 770	1 859	5 858	5 530	28 449	



STAT. BUNDESAMT 6360

<sup>1)</sup> Einschließlich Umsatzzsteuer.

### Beschäftigte

Während im Januar 1968 die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vormonat noch geringfügig zurückging (- 0,1%), brachte der Februar eine Zuwachsrate von 31 800 Personen oder 0,4%. Die Aufwärtsentwicklung hielt in den folgenden Monaten mit einer zwar etwas geringeren, aber stetigen Erhöhung des Beschäftigtenstandes an (März: + 0,2%; April: + 0,3%; Mai: + 0,3%; Juni + 0,2%). Ende des 1. Halbjahres 1968 war die Beschäftigtenzahl der Industrie mit 7,80 Mill. um 102 350 (+ 1,3%) höher als zu Jahresbeginn; die entsprechende Zahl des Vorjahres (Ende Juni 1967) wurde damit um 32 300 (+ 0,4%) überschritten.

Im Halbjahresdurchschnitt ergab sich allerdings infolge der sehr niedrigen Ausgangswerte zur Jahreswende 1967/68 noch ein Rückgang des Beschäftigtenstandes gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von 2,0%. Dabei blieb die Zahl der Arbeiter (- 2,4%) stärker zurück als die der Angestellten (- 0,5%).

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Vgl. auch Tabellen, S. 426\* f.

Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in %

1965 1.Hj.	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,9	+ 0,5	- 1,2	+ 1,0	+ 4,2
1966 1.Hj.	+ 0,1	- 0,6	+ 1,3	- 1,2	- 2,6	+ 3,2	+ 2,2
1967 1.Vj.	- 3,0	- 3,3	- 0,4	- 4,1	- 8,2	- 12,7	- 7,5
2.Vj.	- 1,4	- 2,1	- 0,7	- 2,6	- 2,6	+ 3,9	+ 2,7
1.Hj.	- 4,3	- 5,1	+ 0,8	- 6,4	- 8,9	- 11,3	- 2,7
1968 1.Vj.	+ 0,6	- 0,6	- 0,0	- 0,8	- 1,2	- 7,3	+ 5,6
2.Vj.	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	- 0,6	+ 10,3	+ 5,5
1.Hj.	+ 1,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,4	+ 0,8	- 0,7	+ 0,8

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

1965 1.Hj.	+ 2,2	+ 2,2	+ 4,0	+ 1,7	+ 1,2	+ 10,9	+ 13,3
1966 1.Hj.	- 0,4	+ 0,2	+ 3,4	- 0,6	- 1,9	+ 6,4	+ 11,7
1967 1.Vj.	- 6,2	- 4,9	+ 1,3	- 6,6	- 10,3	- 4,6	+ 4,7
2.Vj.	- 7,7	- 7,2	- 0,8	- 9,1	- 11,7	- 7,9	+ 2,9
1.Hj.	- 7,7	- 6,1	+ 0,2	- 7,9	- 11,0	- 6,3	+ 3,8
1968 1.Vj.	- 1,7	- 3,4	+ 1,1	- 4,1	- 0,5	+ 1,7	+ 3,9
2.Vj.	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	- 0,7	+ 1,6	+ 8,0	+ 6,2
1.Hj.	+ 0,4	- 2,0	- 0,5	- 2,4	+ 0,5	+ 4,9	+ 5,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Einschließlich kaufmännischer Lehrlinge und der Lehrlinge in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — <sup>3)</sup> Einschließlich gewerblicher Lehrlinge.

### Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsummen

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden lag mit 5,5 Mrd. Stunden um 27 Millionen oder 0,5% über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Im 1. Halbjahr 1967 waren die geleisteten Arbeiterstunden noch um 11% zurückgegangen; damals wurde als Folge der allgemeinen Rezession in vielen Industriezweigen Kurzarbeit eingeführt. Die günstige Entwicklung im Berichtszeitraum kommt auch in den geleisteten Arbeiterstunden je Arbeiter und Monat zum Ausdruck, die von 152,8 auf 157,3 Stunden (+ 2,9%) angestiegen sind; der einzelne Industriearbeiter hat damit im 1. Halbjahr 1968 im Monatsdurchschnitt 4,5 Stunden mehr gearbeitet als im Vorjahreszeitraum.

Zur gleichen Zeit erhöhte sich die Bruttosumme der gezahlten Löhne um 1,3 Mrd. DM auf insgesamt 28,4 Mrd. DM (+ 4,9%). Die Gründe für diesen Anstieg liegen sowohl in der Zunahme der geleisteten Arbeiterstunden als auch im Anstieg des Lohnes je geleistete Arbeiterstunde um + 4,3% (1. Halbjahr 1967 = 4,93 DM, 1. Halbjahr 1968 = 5,14 DM).

Die Bruttosumme der Gehälter lag mit 14,2 Mrd. DM um 693 Mill. DM oder 5,1% über der Bruttogehaltsumme im 1. Halbjahr 1967. Da sich die Zahl der Angestellten leicht verringert hat, ist das monatliche Durchschnittsgehalt des einzelnen Angestellten etwas stärker angestiegen als die Gehaltsumme; es erhöhte sich von 1 208 DM (1. Halbjahr 1967) auf 1 276 DM (1. Halbjahr 1968) oder um 5,6%.

## Umsatz

Die Einführung des neuen Umsatzsteuersystems (Mehrwertsteuer) mit Beginn des Jahres 1968 und die damit verbundenen Veränderungen des Preis- und Kostengefüges in vielen Industriezweigen stellen die Statistik vor das Problem der mangelnden Vergleichbarkeit der heutigen Umsatzwerte mit den Werten vor der Zeit der Umsatzsteuerreform. Aus der Industrieberichterstattung liegen für das 1. Halbjahr 1968 die Umsatzwerte sowohl einschließlich Umsatzsteuer („brutto“) als auch ohne Umsatzsteuer („netto“) vor. Um zu einer vollen Vergleichbarkeit zu gelangen, müßten die statistischen Reihen vor 1968 von der kumulativen Umsatzsteuer alter Art bereinigt werden, um sie dann mit den Reihen ohne Umsatzsteuer ab 1968 zu vergleichen. Für eine derartige Bereinigung reicht jedoch das verfügbare Ausgangsmaterial nicht aus. Der einzig mögliche Weg besteht darin, die Umsätze einschl. Umsatzsteuer zu Vergleichszwecken heranzuziehen, da diese den Umsätzen „alter Art“ eher entsprechen als die Umsätze ohne Umsatzsteuer<sup>3)</sup>. Diese Methode kann jedoch zwangsläufig nur eine annähernde — also keineswegs vollständige — Vergleichbarkeit bieten. Es ist durchaus möglich, daß in dem einen oder anderen Fall die gemeldeten Umsätze außer von der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung auch von der Änderung des Steuersystems beeinflusst wurden.

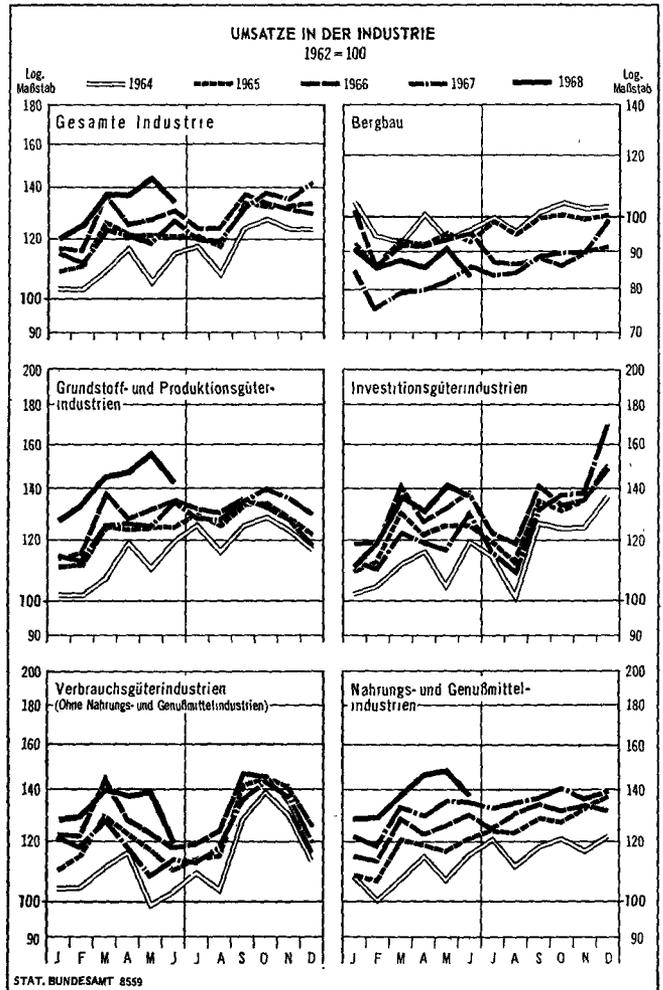
Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Halbjahr Vierteljahr	Index der industriellen Nettoproduktion	Umsatz			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>2)</sup>
		insgesamt <sup>3)</sup>	Inland <sup>4)</sup>	Ausland	
	1962 = 100	Mill. DM			1962 = 100
1965 1. Hj.	115,9	179 421	150 882	28 539	103,7
1966 1. Hj.	119,6	190 916	159 136	31 780	106,0
1967 1. Vj.	110,0	88 750r	71 851	16 900r	105,5
2. Vj.	115,1	92 858r	75 031	17 827r	104,7
1. Hj.	112,6	181 608r	146 882	34 726r	105,1
1968 1. Vj.	119,8	97 089	79 708	17 392	108,7
2. Vj.	127,0	105 074	85 877	19 198	108,0
1. Hj.	123,4	202 174	165 584	36 589	108,4
Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungszeitraum in %					
1965 1. Hj.	- 0,9	- 1,6	- 2,3	+ 2,3	+ 1,5
1966 1. Hj.	- 1,8	- 2,2	- 3,5	+ 4,9	+ 1,4
1967 1. Vj.	-10,4	-11,0r	-11,8	- 7,3r	- 0,2
2. Vj.	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,4	+ 5,5	- 0,8
1. Hj.	- 6,8	- 7,9r	- 9,7	+ 0,6r	- 0,8
1968 1. Vj.	- 5,7	- 7,7	- 6,8	-11,4	+ 3,9
2. Vj.	+ 6,0	+ 8,2	+ 7,7	+10,4	- 0,6
1. Hj.	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,9	- 0,1	+ 3,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %					
1965 1. Hj.	+ 7,8	+ 9,1	+ 9,6	+ 6,8	+ 2,6
1966 1. Hj.	+ 3,2	+ 6,4	+ 5,5	+11,4	+ 2,2
1967 1. Vj.	- 7,1	- 5,3	- 8,2	+ 9,3r	- 0,2
2. Vj.	- 4,7	- 4,4	- 7,2	+ 9,3r	- 1,4
1. Hj.	- 5,9	- 4,9	- 7,7	+ 9,3r	- 0,8
1968 1. Vj.	+ 8,9	+ 9,4	+10,9	+ 2,9	+ 3,0
2. Vj.	+10,3	+13,2	+14,5	+ 7,7	+ 3,2
1. Hj.	+ 9,6	+11,3	+12,7	+ 5,4	+ 3,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Ab 1968 einschl. in Rechnung gestellter Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer).

Der Gesamtumsatz der Industrie belief sich im 1. Halbjahr 1968 einschließlich der Umsatz-(Mehrwert-)steuer auf 202,2 Mrd. DM. Das bedeutet eine Zunahme um 20,6 Mrd. DM oder 11 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1967. Berücksichtigt man den gleichzeitigen Anstieg der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>4)</sup> um 3,1 %, so ergibt sich eine reale Zunahme des Umsatzvolumens von 8,0 %. Da der Inlandsumsatz (+ 13 %) im Vergleich zum Auslandsumsatz (+ 5,4 %) stärker anstieg, hat sich die Umsatzstruktur (d. h. der Anteil des Inlands- bzw. Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) zugunsten des Inlandsumsatzes geändert. Das bestätigt, daß

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu auch den Aufsatz „Die Auswirkungen des Mehrwertsteuersystems auf die Wirtschaftsstatistiken“ in WiSta 1967/12, S. 667 ff. — <sup>4)</sup> Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte wird ab 1968 sowohl einschl. als auch ohne Umsatzsteuer berechnet. Aus Vergleichsgründen wird hier die Entwicklung der Erzeugerpreise — wie beim Umsatz — ebenfalls einschl. der darin enthaltenen Umsatzsteuer dargestellt.



die stärkeren Auftriebskräfte von der Nachfrage am Inlandsmarkt ausgegangen sind. Die günstige konjunkturelle Entwicklung der Industrie im 1. Halbjahr 1968 zeigt sich auch darin, daß auch das Umsatzergebnis des 1. Halbjahres 1966 noch um 5,9 % übertroffen wurde; der durch die Rezession im 1. Halbjahr 1967 verursachte Rückgang des Umsatzes wurde damit wieder ausgeglichen. — Der Gesamtumsatz einschl. Umsatzsteuer in der Industrie lag im 1. Halbjahr 1968 um 7,1 % über dem Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer. Für den Inlandsumsatz allein war die entsprechende Differenz höher (+ 8,8 %), da sich hier die steuerfreien Auslandsumsätze nicht auswirkten.

### Die Entwicklung in den Hauptgruppen

Im Bergbau ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im 1. Halbjahr 1968 gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut um 12 % zurückgegangen. Fast der gleiche prozentuale Rückgang hatte sich auch für das 1. Halbjahr 1967 schon ergeben; im Verlauf des Beobachtungszeitraumes (2. Vj. zu 1. Vj. 1968) war die Beschäftigtenzahl ebenfalls rückläufig (- 2,4 %). Beim Umsatz ergab sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 eine Zunahme von 7,7 %; dabei ist allerdings zu beachten, daß die Erzeugerpreise im gleichen Zeitraum um 5,5 % angestiegen sind und daß die Zunahme des Umsatzvolumens daher nur 2,1 % betrug. Die Entwicklung im Bergbau wird sehr stark von der besonderen strukturellen Situation im Kohlenbergbau beeinflusst, dem nach Beschäftigtenzahl und Umsatz weitaus stärksten Industriezweig des gesamten Bergbaus. — Für das 1. Halbjahr 1968 lag der Gesamtumsatz einschl. Umsatzsteuer um 6,2 % über dem Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer; dieser relativ niedrige Wert dürfte u. a. auf die im Bergbau häufigen Organisationsgesellschaften zurückzuführen sein, deren Umsätze untereinander bzw. mit dem beherrschenden Unternehmen (sog.

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup> im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1968 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte				Umsatz <sup>2)</sup>						Auslandsumsatz			
	Ende Juni 1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Durchschnitt <sup>3)</sup>		2. Vierteljahr 1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Vierteljahr 1968		1. Halbjahr 1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1967		2. Vierteljahr 1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1968		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1. Halbjahr 1967	
		1. Vj. 1968	1. Hj. 1968		Umsatz	Erzeugerpreise <sup>4)</sup>		Umsatz	Erzeugerpreise <sup>4)</sup>		1. Vj. 1968	1. Hj. 1968		
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Industrie insgesamt	7 826 647	+ 0,8	- 2,0	105 074	+ 8,2	- 0,6	202 174	+ 11,3	+ 3,1	19 198	+ 10,4	36 589	+ 5,4	
Bergbau	337 491	- 2,4	- 12,2	2 413	- 1,6	- 1,0	4 864	+ 7,7	+ 5,5	478	+ 6,2	928	- 0,7	
darunter:														
Kohlenbergbau	298 728	- 3,1	- 12,3	1 907	- 1,2	- 0,8	3 837	+ 6,3	+ 4,4	417	+ 6,2	809	- 0,1	
Eisenerzbergbau	4 689	- 6,0	- 17,2	38	+ 9,0	-	73	- 8,6	+ 8,6	0	+ 317,8	0	- 94,5	
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	16 149	- 2,6	- 11,1	193	- 5,1	- 6,5	397	+ 6,6	+ 5,3	46	- 3,7	93	- 2,1	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 677 239	+ 1,7	- 1,2	32 295	+ 9,9	- 2,1	61 669	+ 15,5	+ 4,1	5 884	+ 17,8	10 879	- 0,8	
darunter:														
Mineralölverarbeitung	33 228	+ 1,2	+ 1,1	4 423	+ 7,2	- 5,2	8 550	+ 27,8	+ 11,7	161	+ 20,1	294	+ 15,0	
Industrie der Steine und Erden	235 345	+ 7,9	- 3,7	3 399	+ 73,5	- 1,1	5 359	+ 4,2	+ 2,2	108	+ 18,9	199	- 1,4	
Eisenschaffende Industrie	319 551	- 0,3	- 2,9	5 503	+ 5,4	+ 0,8	10 723	+ 8,7	- 1,8	1 372	+ 72,7	2 167	- 28,0	
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	112 743	+ 0,9	- 2,5	1 000	+ 8,3	+ 0,4	1 924	+ 12,9	+ 5,2	94	- 4,3	191	+ 1,2	
NE-Metallindustrie	84 872	+ 0,8	- 0,2	1 900	- 4,2	- 13,0	3 884	+ 23,6	+ 20,1	382	- 15,0	832	+ 5,0	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	66 652	+ 0,8	- 0,0	1 184	+ 8,4	- 1,1	2 239	+ 15,0	- 0,2	172	+ 16,9	319	- 14,0	
Chemische Industrie (ohne Kohlenstoffindustrie)	531 038	+ 0,6	- 1,2	10 924	+ 4,7	- 0,6	21 361	+ 15,3	+ 3,2	3 134	+ 10,0	5 983	+ 9,4	
Sägewerke und holzverb. Ind. <sup>5)</sup>	69 297	+ 2,2	- 2,2	959	+ 17,3	+ 0,4	1 777	+ 13,4	- 0,8	70	+ 6,6	136	+ 19,9	
Holzschiff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	71 301	+ 0,6	- 1,8	1 179	- 3,2	- 0,4	2 398	+ 12,2	+ 1,5	122	+ 5,4	237	+ 15,4	
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	122 327	+ 2,8	+ 9,3	1 464	+ 16,8	- 0,1	2 718	+ 31,5	- 2,3	242	+ 7,4	467	+ 51,8	
Investitionsgüterindustrien	3 425 819	+ 1,0	- 1,0	36 078	+ 11,8	- 0,1	68 352	+ 9,5	+ 2,8	10 804	+ 8,3	20 784	+ 8,9	
Stahl- und Leichtmetallbau	188 654	- 0,5	- 3,7	1 649	+ 27,1	+ 0,5	2 946	- 13,3	+ 0,7	231	+ 20,9	423	- 10,1	
Maschinenbau	1 039 719	+ 0,4	- 1,6	10 605	+ 18,3	-	19 566	+ 3,5	+ 3,9	4 000	+ 12,8	7 546	+ 1,4	
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	538 351	+ 2,0	+ 1,0	8 268	+ 12,9	-	15 591	+ 22,7	+ 2,0	3 246	+ 3,7	6 378	+ 27,8	
Schiffbau	77 046	- 0,2	- 1,5	579	- 17,1	-	1 279	- 7,6	-	285	- 0,5	571	+ 18,2	
Elektrotechnische Industrie	915 278	+ 1,6	- 0,5	8 460	+ 6,6	- 0,2	16 396	+ 11,3	+ 2,9	1 811	+ 6,9	3 504	+ 4,4	
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	150 928	+ 0,4	- 0,5	1 094	+ 7,6	- 0,1	2 111	+ 6,2	+ 4,9	388	+ 9,7	741	+ 1,4	
Stahlverformung	128 658	+ 1,5	- 1,4	1 333	+ 2,0	- 0,5	2 640	+ 18,4	+ 0,4	152	+ 9,4	292	- 7,1	
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	387 185	+ 0,8	- 1,8	4 090	+ 9,6	- 0,2	7 822	+ 10,5	+ 2,8	691	+ 8,2	1 329	+ 2,7	
Verbrauchsgüterindustrien	1 886 335	+ 0,5	- 2,7	18 520	- 0,5	-	37 137	+ 12,1	+ 3,1	1 691	+ 0,6	3 373	+ 8,2	
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie <sup>6)</sup>	58 001	+ 0,6	- 0,8	456	+ 11,9	+ 0,5	864	+ 7,3	+ 5,2	126	+ 16,1	234	- 2,9	
Feinkeramische Industrie	74 176	+ 0,3	- 3,6	517	+ 4,4	-	1 012	+ 10,5	+ 2,8	153	+ 0,8	304	+ 5,1	
Glasindustrie	87 771	+ 0,2	- 2,0	920	+ 10,2	- 0,1	1 755	+ 11,8	+ 4,1	141	+ 21,5	287	+ 4,9	
Holzverarbeitende Industrie	207 269	+ 1,0	- 1,3	2 283	+ 18,1	- 0,1	4 215	+ 7,8	+ 3,4	142	+ 12,2	269	+ 24,1	
Papier- und pappeverarb. Ind.	122 975	+ 0,8	- 2,1	1 455	+ 0,4	- 0,3	2 905	+ 12,8	+ 2,6	96	+ 4,5	189	+ 27,2	
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	209 722	+ 0,1	- 1,7	1 900	+ 10,7	-	3 616	+ 8,8	+ 1,7	40	+ 10,3	77	+ 21,9	
Kunststoffverarbeitende Industrie	139 703	+ 4,2	+ 8,1	1 650	+ 9,6	- 0,5	3 156	+ 26,2	+ 0,9	194	+ 4,7	380	+ 20,7	
Ledererzeugende Industrie	14 882	- 9,6	- 35,6	206	- 7,3	- 0,2	429	- 30,1	+ 1,2	33	- 4,3	67	- 57,8	
Lederverarbeitende Industrie	38 097	+ 1,3	- 1,2	306	+ 3,7	-	601	+ 13,1	+ 0,7	36	+ 16,7	66	+ 5,3	
Schuhindustrie	89 424	- 0,1	- 2,9	651	- 23,7	-	1 505	+ 12,3	+ 1,9	38	- 35,8	98	+ 47,3	
Textilindustrie	484 919	+ 0,3	- 3,6	5 379	- 5,6	+ 0,2	11 079	+ 17,5	+ 5,3	581	- 2,7	1 178	+ 7,4	
Bekleidungsindustrie	359 396	- 0,2	- 4,5	2 796	- 12,7	- 0,1	6 001	+ 6,7	+ 1,9	112	- 22,0	255	+ 17,5	
Nahrungs- und Genussmittelind.	499 763	- 0,1	- 1,1	15 768	+ 9,6	- 0,6	30 153	+ 7,1	+ 1,5	340	+ 18,9	627	+ 1,2	
Ernährungsindustrie <sup>7)</sup>	468 670	- 0,0	- 0,8	13 210	+ 10,0	- 0,6	25 219	+ 5,9	+ 1,0	309	+ 20,8	564	+ 0,4	
Tabakverarbeitende Industrie	33 093	- 0,6	- 5,0	2 558	+ 7,7	-	4 934	+ 14,2	+ 3,9	32	+ 3,2	62	+ 9,6	

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B<sub>0</sub> und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub> und B<sub>3</sub>, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres =  $(\frac{1}{2} B_0 + B_1 + B_2 + \frac{1}{2} B_3) : 3$ . Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. Die Halbjahresdurchschnitte werden sinngemäß in der gleichen Weise berechnet. — <sup>3)</sup> Ab 1968 einschl. in Rechnung gestellter Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — <sup>4)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

Innenumsätze) nicht der Umsatzbesteuerung unterliegen, die aber zur Industrieberichterstattung melden.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 leicht gesunken (-1,2%), während sie sich vom 1. zum 2. Vierteljahr 1968 um 1,7% erhöhte. Die Belegung im 1. Halbjahr 1968 dürfte vor allem auf den in dieser Hauptgruppe üblichen Saisonaufschwung mit Beginn der milden Jahreszeit zurückzuführen sein. Der Gesamtumsatz einschl. Umsatzsteuer wie gegenüber dem Vorjahreszeitraum die stärkste Zuwachsrate aller Hauptgruppen auf (+16%); die Steigerung kann allein dem Inlandsumsatz zugeschrieben werden, da der Auslandsumsatz in der gleichen Zeit um 0,8% zurückgegangen ist. Allerdings ist auch hier der gleichzeitige Anstieg der Erzeugerpreise um 4,1% zu beachten, aber bezüglich der Ausdehnung des realen Umsatzvolumens (+11%) liegen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ebenfalls an der Spitze. Im übrigen

gen machte sich in allen Hauptgruppen eine mehr oder weniger starke Erhöhung der Erzeugerpreise bemerkbar. — Unter den Industriegruppen hatten gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 die gummi- und asbestverarbeitende Industrie (Beschäftigte: +9,3%, Umsatz: +32%) sowie der Mineralölverarbeitung (Beschäftigte: +1,1%, Umsatz: +28%) die günstigste Entwicklung zu verzeichnen, wobei allerdings die Erzeugerpreise für Mineralölprodukte erheblich angestiegen sind.

Die Beschäftigtenzahl der Investitionsgüterindustrien nahm im Halbjahresvergleich ebenfalls ab (-1,0%), während sich im Vierteljahresvergleich 1968 eine Zunahme abzeichnete (+1,0%). Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 um 9,5%, wobei die Erzeugerpreise um 2,8% anzogen. Bemerkenswert ist der relativ starke Anstieg des Auslandsumsatzes um durchschnittlich 8,9%, der wesentlich durch die günstige Exportentwicklung im Straßenfahrzeugbau (+28%) beeinflusst wurde. Der hohe Anteil des (steuerfreien) Exportumsatzes in dieser Haupt-

gruppe kommt u. a. auch in der niedrigen Differenz zwischen Gesamtumsatz einschl. und ohne Umsatzsteuer (+ 6,3 %) im 1. Halbjahr 1968 zum Ausdruck; die entsprechende Differenz für den Inlandsumsatz allein betrug + 9,3 %.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien ging die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,7 % zurück (Vierteljahresvergleich 1968: + 0,5 %), der Umsatz verzeichnete jedoch einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 12 %, bei einem gleichzeitigen Anstieg der Erzeugerpreise um 3,1 %. Den stärksten Aufschwung gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 erreichte hier die kunststoffverarbeitende Industrie Beschäftigte: + 8,1 %; Umsatz: + 26 %, während sich in der ledererzeugenden Industrie sowohl bei der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl (- 36 %) als auch beim Umsatz (- 30 %) ein starker Rückgang bemerkbar machte.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, deren Beschäftigte im Halbjahresvergleich um 1,1 % (Vierteljahresvergleich 1968: - 0,1 %) abnahmen, war die Wachstumsrate des Umsatzes gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 (+ 7,1 %) geringer als bei den übrigen Hauptgruppen, wobei sich allerdings die Erzeugerpreise weniger stark erhöhten als bei den übrigen Hauptgruppen (+ 1,5 %). Hier ist zu beachten, daß die Nahrungs- und Genußmittelindustrien von der vorhergehenden Rezession weniger betroffen waren als andere Industriegruppen. Die niedrige Differenz zwischen dem Gesamtumsatz einschl. und ohne Umsatzsteuer (+ 6,2 %) im 1. Halbjahr 1968 ist vor allem auf die ermäßigten Steuersätze für viele Erzeugnisse, insbesondere der Ernährungsindustrie, zurückzuführen.

Hg.

## Industrielle Produktion im 1. Halbjahr 1968

### Produktionsvolumen beachtlich erhöht

Die Gesamterzeugung der Industrie wies im 1. Halbjahr 1968 eine kräftige Zunahme gegenüber der gleichen Vorjahreszeit auf (+ 10 %). Bei der Bewertung dieser Zuwachsrate ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Produktionsergebnis des 1. Halbjahres 1967 noch deutlich im Zeichen des konjunkturellen Rückgangs gestanden hat (1. Hj. 1967 gegenüber 1. Hj. 1966 - 6,2 %). Bereits vom 4. Vierteljahr 1967 an zeigte sich aber ein Wandel im Produktionsverlauf der gesamten Industrie. Die Zuwachsrate stieg von + 4,7 % im 4. Vj. 1967 über + 6,8 % im 1. Vj. 1968 auf 15 % im 2. Vj. Bestimmt wurde diese Produktionsentwicklung durch eine verstärkte Bestelltätigkeit sowohl des Inlands als auch des Auslands, die bereits im 4. Vj. 1967 einsetzte und auch im 1. Hj. 1968 unvermindert anhält. Der Aufschwung der gesamten Industrie erstreckte sich - wenn auch in unterschiedlicher Intensität - über alle Hauptgruppen. Besonders ausgeprägt war er bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 15 %) und bei den Grundstoffindustrien (+ 12 %), bei denen wesentliche Impulse von der Wiederauffüllung der Vorräte bei Handel und Produzenten ausgingen. Auch bei den Investitionsgüterindustrien war die Zuwachsrate mit + 9,9 % recht beachtlich, während die Nahrungs- und Genußmittelindustrien + 6,5 % sowie der Bergbau + 3,6 % nur zögernd folgten. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist allerdings zu beachten, daß hier der Einbruch des vergangenen Jahres weniger ausgeprägt war; die Zuwachsraten des 1. Hj. 1968 müssen daher - bei absolut gleichem Wachstum - geringer sein als in den anderen Bereichen.

### Geringer Produktionsanstieg im Bergbau

Im Bergbau hat sich die Erzeugung insgesamt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erhöht (+ 3,6 %), in den einzelnen Zweigen nahm sie jedoch eine unterschiedliche Entwicklung. Im Kohlenbergbau (+ 2,0 %) blieb die Steinkohlenförderung annähernd unverändert (- 0,6 %), da weitere Zechenstilllegungen und damit im Zusammenhang ein Rückgang der Zahl der Unter-Tage-Arbeiter um 18 800 (- 11 %) Ende Juni 1968 gegenüber Ende Juni 1967 durch

die erhöhte Schichtleistung im Zuge der Rationalisierungsmaßnahmen nahezu ausgeglichen wurden. Durch die Steigerung des Absatzes von Steinkohle, vor allem an die öffentlichen Kraftwerke sowie an die Industrie, und erhöhte Ausfuhr konnten die Haldenbestände um rd. 28 % von 16,8 Mill. t Ende Juni 1967 auf 12,1 Mill. t Ende Juni 1968 abgebaut werden. Auch die Bestände an Zechenkoks konnten durch verbesserte Absatzverhältnisse, insbesondere im Zusammenhang mit der Aufwärtsentwicklung in der eisenschaffenden Industrie, bei geringer Produktionszunahme (+ 1,2 %) um fast die Hälfte verringert werden. Im Braunkohlenbergbau ist die Zunahme der Rohförderung (+ 4,9 %) vor allem auf die verbesserte Abnahme der öffentlichen Kraftwerke zurückzuführen. Dagegen hat sich im Eisenerzbergbau die rückläufige Entwicklung durch die Stilllegung weiterer Gruben im 1. Hj. 1968 verstärkt fortgesetzt (- 11 %), bei gleichzeitig erheblicher Zunahme der Importe von Erz. Die deutsche Eisenerzförderung ist von 1960 bis Mitte 1968 von 18,9 Mill. t Roherz auf 8,6 Mill. t zurückgegangen. Im Metallergbergbau (- 1,6 %) hat nur die Schwefelkiesgewinnung eine erwähnenswerte Zunahme erfahren (+ 8,8 %). Im Kalium- und Steinsalzbergbau (+ 6,6 %) lag die Förderung an Kalisalzen, die zu fast 95 % in kalihaltige Düngemittel verarbeitet werden, knapp über dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 0,4 %). Die verstärkte Auslandsnachfrage (+ 14 %) konnte hier den Rückgang im Inlandsabsatz (- 29 %), bedingt durch die erhöhten Einkäufe der Landwirtschaft Ende 1967 (vor Einführung der Mehrwertsteuer), nicht ausgleichen. Dagegen war die Gewinnung von Steinsalz (+ 24 %) durch den erhöhten Bedarf der chemischen Industrie stark verbessert.

In der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 15 %) setzte sich die Aufwärtsbewegung fort. Während die geförderte Menge Erdöl gegenüber dem 1. Hj. 1967 nur leicht zunahm (+ 0,9 %), verzeichnete die Erdgasgewinnung einen neuen Höchststand (+ 56 %). Es wurden 2,7 Mrd. Ncbm Erdgas gefördert, d. h. rund 1 Mrd. Ncbm mehr als im 1. Hj. 1967. An der Mehrproduktion waren alle Fördergebiete beteiligt, besonders die Felder im Raum zwischen der niederländischen Grenze und der Weser. Zum Hauptteil wurde das Erdgas an die öffentlichen Versorgungsunternehmen und in größerem Umfang auch direkt an die Industrie geliefert.

### Grundstoffherzeugung wesentlich erhöht

An der Produktionszunahme der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 (+ 12 %) hat die Industrie der Steine und Erden (+ 1,7 %) im Zusammenhang mit der zunächst noch leicht rückläufigen Entwicklung des Hochbaus am wenigsten an der Aufwärtsentwicklung teilgenommen.

In der eisenschaffenden Industrie (+ 12 %) hielt er schon im 1. Hj. 1967 sich anbahnende Produktionsanstieg an. Hierbei wurde die Erzeugung an Roheisen gegenüber dem 1. Hj. 1967 um 9,6 % verbessert. Auch die Rohstahlerzeugung übertraf mit 10 % das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Die Herstellung von Walzstahlerzeugnissen nahm um 12 % zu, jedoch war hier eine sehr unterschiedliche Entwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen zu verzeichnen. Von den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien wurde der entsprechende Vorjahresstand erheblich überschritten (+ 16 %). Hier erstreckte sich die Erhöhung nicht nur auf jenen Eisen- und Stahlguß, der für die Maschinen- und Fahrzeugfertigung benötigt wird, sondern auch auf die Herstellung von Kokillen und anderem Zubehör für die Stahlwerke.

Die NE-Metallindustrie verzeichnete eine Produktionssteigerung von 15 %, wobei der Hauptanteil auf die Fertigung von Halbzeug aus Leichtmetall und Kupfer sowie Legierungen entfiel.

Auch die chemische Industrie (+ 14 %) erzielte gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres eine deutliche Produktionsausweitung, die hauptsächlich von der verstärkten Inlandsnachfrage getragen wurde (Inland + 16 %, Ausland + 8 %). Einen besonderen Anteil an der günstigen

Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Index der industriellen  
Nettoproduktion<sup>1)</sup> gegenüber dem entsprechenden  
Vorjahreszeitraum

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt  
Prozent

Indexgruppe	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	1967	1967	1968
	gegenüber		
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	1966	1966	1967
Gesamte Industrie .....	- 6,2	+ 1,3	+10,5
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe .....	- 5,9	+ 1,6	+10,7
Gesamte Industrie ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bauhauptgewerbe .....	- 6,4	+ 1,4	+10,7
Bergbau .....	- 8,1	- 3,8	+ 3,6
Kohlenbergbau .....	-10,3	- 6,0	+ 2,0
Eisenerzbergbau .....	-12,0	- 3,9	-10,5
Metallerzbergbau .....	+ 8,6	+ 8,4	- 1,6
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen .....	- 5,8	- 2,0	+ 6,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	+ 5,4	+ 9,5	+14,6
Verarbeitende Industrie .....	- 6,3	+ 1,7	+11,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien <sup>2)</sup> .....	- 0,1	+ 5,4	+12,1
Industrie der Steine und Erden .....	- 8,9	- 1,8	+ 1,7
Eisenschaffende Industrie .....	- 1,0	+ 9,2	+11,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei .....	-14,2	- 1,7	+16,2
NE-Metallindustrie .....	- 4,5	+ 8,3	+15,3
Chemische Industrie einschl. Kohlenwert- stoffindustrie .....	+ 8,5	+ 8,9	+13,6
Chemiefaserindustrie .....	+ 6,9	+15,5	+34,1
Mineralölverarbeitung .....	+ 4,9	+ 4,2	+ 9,7
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie .....	-19,0	- 0,4	+23,7
Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie .....	-12,0	- 3,2	+ 6,0
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie .....	- 4,6	+ 2,3	+ 1,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp- erzeugende Industrie .....	+ 0,9	+ 4,0	+ 9,6
Investitionsgüterindustrien .....	-12,2	- 1,8	+ 9,9
Stahl- und Leichtmetallbau .....	-14,9	- 4,7	-10,1
Maschinenbau .....	-11,1	- 3,2	+ 1,2
Straßenfahrzeugbau .....	-20,8	- 7,8	+26,1
Elektrotechnische Industrie .....	- 8,2	+ 4,5	+15,5
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie .....	- 7,7	- 0,4	+11,1
Feinmechanische und optische Industrie .....	- 8,7	- 1,8	+ 9,7
Uhrenindustrie .....	- 2,5	+ 5,6	+17,6
Stahlverformung .....	-17,6	- 5,2	+14,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	- 8,8	- 1,4	+ 1,4
Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup> .....	- 9,5	+ 1,0	+15,2
darunter:			
Feinkeramische Industrie .....	-10,5	- 2,4	+11,8
Hohlglaserzeugende und -veredelnde Industrie .....	- 8,7	+ 1,4	+13,8
Ledererzeugende Industrie .....	-23,5	+ 2,1	+20,8
Schuhindustrie .....	-16,3	- 5,8	+18,1
Textilindustrie .....	-13,4	+ 0,8	+18,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	+ 0,8	+ 3,5	+ 6,5
Ernährungsindustrie .....	+ 1,9	+ 4,9	+ 5,8
Brauerei .....	- 1,3	+ 5,1	+ 3,5
Tabakverarbeitende Industrie .....	- 1,8	- 0,2	+ 7,9
Öffentliche Energiewirtschaft .....	+ 3,0	+ 5,8	+10,7
Elektrizitätserzeugung und -verteilung .....	+ 3,4	+ 6,2	+10,0
Gaserzeugung und -verteilung .....	+ 0,6	+ 2,1	+15,7
Bauhauptgewerbe .....	-10,5	- 3,8	+ 5,1

<sup>1)</sup> Indexziffern siehe Tabelle, S. 429f. — <sup>2)</sup> Einschl. Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie. — <sup>3)</sup> Ohne Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie.

Entwicklung hatten jene chemischen Erzeugnisse, die zur weiteren Be- und Verarbeitung eingesetzt werden, z. B. synthetische Fasern und Fäden, Kunststoffe, synthetischer Kautschuk sowie organische und anorganische Industriechemikalien. Bei den chemischen Spezialerzeugnissen, die vorwiegend dem Konsum dienen, stieg überdurchschnittlich die Herstellung von Pharmazeutika, Kosmetika und Feinwaschmitteln. Im Bereich der Düngemittel war die Produktion von stickstoff- und phosphorhaltigen Düngemitteln abgeschwächt, vermutlich wegen verminderter Nachfrage aus der inländischen Landwirtschaft infolge der Vorratskäufe Ende 1967 vor Umstellung auf die Mehrwertsteuer.

Der intensive Produktionszuwachs in der kautschukverarbeitenden Industrie (+ 24 %) wurde sowohl von der ansteigenden Reifenherstellung (+ 27 %) als auch von der erhöhten Nachfrage im Bereich der Weich- und Hartgummiwaren (+ 21 %) bestimmt. Damit wurden die Produktionseinbußen (- 19 %), die sich im 1. Hj. 1967 gegenüber dem 1. Hj. 1966 ergeben hatten, mehr als ausgeglichen und der Indexstand von 1966 um 6,5 Punkte übertroffen.

Die Mineralölverarbeitung (+ 9,7 %) erreichte nach den abgeschwächten Zuwachsraten im Vorjahr (1. Hj. 1967: + 4,9 %; 2. Hj. 1967: + 4,2 %) einen beachtlichen Pro-

duktionsanstieg, der vornehmlich von der allgemeinen Konjunkturbelebung getragen wurde und hauptsächlich im 2. Vierteljahr 1968 zu beobachten war. Daran waren nicht nur die Energierohstoffe, wie z. B. Benzine (+ 9 %), Dieselkraftstoffe (+ 10 %), Heizöl (+ 9 %) beteiligt, sondern auch die Herstellung von Chemierohstoffen z. B. Leichtbenzin (+ 57 %) sowie Bitumen (+ 17 %), das vorwiegend im Bausektor verbraucht wird.

Bei den Sägewerken war gegenüber dem 1. Hj. 1967 ein Produktionsrückgang von 8 % zu verzeichnen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im 1. Hj. 1967 durch umfangreichen Windbruch zwangsläufig ein Überangebot an Nadel-Rohholz aufgearbeitet werden mußte. Der Rückgang bei Laubholz ist auf eine beschränkte Abnahme durch die Möbelindustrie zurückzuführen. Dagegen hat sich bei der Holzbearbeitung das Vordringen der Holzspanplatten verstärkt fortgesetzt (+ 18 %), während die rückläufige Entwicklung der Faserplatten-Herstellung (- 8,7 %) anhielt. In der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Papp-Industrie (+ 9,6 %) ist vor allem der starke Produktionszuwachs von Papier (+ 10 %) zu nennen. Hier hat sich vor allem die Produktion von Druck- und Schreibpapier (+ 13 %), im wesentlichen durch den zunehmenden Bedarf für Zeitschriften und sonstige Druckschriften, sowie die Produktion von Packpapier (+ 12 %) durch verstärkte Nachfrage auf dem Verpackungsmittelsektor erhöht. Dem letztgenannten Verwendungszweck dient auch die Pappe, die ebenfalls einen beträchtlichen Zuwachs zu verzeichnen hatte (+ 12 %). Bei der Ledererzeugung (+ 19 %) wirkten sich der Aufschwung der Schuhindustrie und die Zunahme von Lederbekleidung auf eine Produktionserhöhung von Oberleder (+ 22 %) und sonstigem Flächenleder (+ 23 %) aus.

#### Produktion von Investitionsgütern weit über dem Vorjahresniveau

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Produktion im 2. Halbjahr 1967 noch unter dem Vorjahresergebnis lag, setzte sich die bereits im Dezember des Vorjahres zu beobachtende Produktionsbelebung im 1. Halbjahr 1968 verstärkt fort (+ 9,9 %). Während im 1. Vj. 1968 die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit 5 % betrug, erhöhte sie sich im 2. Vj. auf 15 %. Bestimmt wurde diese Entwicklung sowohl durch eine deutliche Belebung der Inlandsbestellungen als auch durch verstärkte Nachfrage des Auslandes, die sich auf nahezu alle zu dieser Hauptgruppe gehörenden Industriezweige erstreckte. Wesentliche Träger des Produktionsaufstiegs waren der Fahrzeugbau und die elektronische Industrie, während der Maschinenbau das Produktionsergebnis im 1. Halbjahr 1968 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit nur wenig steigern konnte.

Von allen Zweigen der Investitionsgüterindustrien wies der Straßenfahrzeugbau mit + 26 % die stärkste Produktionszunahme auf. Im 2. Halbjahr des vorhergehenden Jahres ergab sich hier noch ein Produktionsrückgang von 7,8 %. Ausgeprägt war der Anstieg bei Personenkraftwagen (+ 33 %), wo vor allem die Herstellung von Kombinationskraftwagen kräftige Zuwachsraten (+ 39 %) aufwies. Die Zunahme bei den Liefer- und Lastkraftwagen (+ 21 %) ist ausschließlich auf den sehr beachtlichen Anstieg bei Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 4 t (+ 41 %) zurückzuführen, die hauptsächlich im Baugewerbe Verwendung finden. Hingegen blieb die Fertigung von Lastkraftwagen über 2 bis 4 t mit - 13 % noch recht beträchtlich unter dem Vorjahresstand. Rückläufig war ebenfalls die Produktion bei Mopeds und Fahrrädern mit Hilfsmotoren. Die Produktionslage war im Ganzen durch eine hohe Exportleistung und durch eine leicht erholte Inlandabsatzentwicklung gekennzeichnet. Auch in der elektrotechnischen Industrie (+ 15 %) war der Produktionszuwachs sehr beachtlich. Die Entwicklung wurde hier im wesentlichen von kräftigen Zunahmen bei typischen Investitionsgütern, wie Elektromotoren und Generatoren, Elektrowerkzeugen sowie Kabel und Leitungen getragen. Aber auch bei den für den

langlebigen Gebrauch bestimmten Gütern ergaben sich erhebliche Steigerungen, so bei Elektrowärmegegeräten, Elektrowaschmaschinen sowie bei Rundfunk- und Fernsehempfängern. Nennenswerte Rückgänge wies die Herstellung von Meßgeräten sowie Transformatoren und Hochspannungsschaltgeräten auf.

Die ebenfalls sehr beträchtliche Produktionszunahme in der feinmechanischen und optischen sowie Uhrenindustrie (+ 11 %) erhielt wesentliche Impulse durch Steigerungen der Produktion bei Mikroskopen, Fotoapparaten der Preisklassen bis 30,— DM sowie bei Betriebsmeß- und Kontrollgeräten. Rückgänge ergaben sich hingegen bei Fotoapparaten in den Preisklassen von 150,— bis 300,— DM sowie bei Taschenuhren, deren Produktion sehr stark von der Moderichtung abhängt. Verhältnismäßig gering war der Produktionsanstieg in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 1,4 %), wo kräftigen Produktionszunahmen in der Herstellung von Werkzeugen, Transportfässern und im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kraftwagenindustrie auch bei Kraftwagenzubehör beträchtliche Abnahmen bei Drahtwaren, Metallfolien, Dosen und Tuben gegenüberstanden. Im Maschinenbau, dem wichtigsten Zweig innerhalb der Investitionsgüterindustrien, konnte das Produktionsergebnis der Vorjahreszeit nur um 1,2 % übertroffen werden. Im Gegensatz zu den anderen Industrien dieser Hauptgruppe setzte die Aufwärtsentwicklung erst im 2. Quartal ein, während die Produktion im 1. Quartal noch um — 4,6 % unter dem Vorjahresniveau lag. Nennenswerte Zunahmen ergaben sich hier nur bei Maschinen der Bauwirtschaft, bei gewerblichen Kühlmöbeln und Kältemaschinen sowie bei Druckluftwerkzeugen. Der hier zu beobachtende Produktionsanstieg wurde z. T. aufgehoben durch starke Abschwächungen in der Fertigung von Metallbearbeitungsmaschinen, Lokomotiven, Bergbaumaschinen sowie Landmaschinen. Als einziger Zweig der Investitionsgüterindustrien blieb der Stahlbau erheblich unter dem Vorjahresniveau (— 10 %). Besonders ausgeprägt waren die Rückgänge bei Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen sowie im Rohrleitungsbau.

#### Produktionsbelegung bei den Verbrauchsgüterindustrien

Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien übertraf im 1. Halbjahr 1968 das zur gleichen Vorjahreszeit erreichte Niveau um 15 %. Die Auftriebskräfte haben sich in diesem Bereich seit Jahresende 1967 laufend verstärkt, wie die Zuwachsraten gegenüber den gleichen Vorjahreszeiten erkennen lassen: Für das 4. Vj. 1967 + 5 %, 1. Vj. 1968 + 7 %, 2. Vj. 1968 + 24 %. Das Wachstum bei den Verbrauchsgüterindustrien war stärker als die Aufwärtsentwicklung der gesamten Industrie. Intensive Produktionszunahmen hatten die meisten Zweige der traditionellen Verbrauchsgüterindustrien, wie die Textilindustrie, die Lederzeugung und -verarbeitung zu verzeichnen, die im Rezessionsjahr 1967 durchweg stärkere Einbußen hinnehmen mußten. In der Textilindustrie (+ 19 %), dem größten Zweig der Verbrauchsgüterindustrien, nahm infolge einer günstigeren Auftragslage die Aktivität der Spinnereien und Webereien

zu. Eine überdurchschnittliche Produktionsbelegung erzielte die Wollweberei, die Leinen- und Schwerweberei, die Seiden- und Samtindustrie sowie die Wirkerei und Strickerei. Bei den Produzenten von Heimtextilien hingegen verlief die Entwicklung differenzierter: die Teppichweber und die Gardinstoffhersteller blieben gegenüber dem Durchschnitt der Branche zurück, während die Möbelstoff- und Dekorationsstoffweber eine überdurchschnittliche Zunahme aufzuweisen hatten. Die konjunkturelle Belegung in der Bekleidungsindustrie (+ 9,5 %) war nicht so ausgeprägt wie in der vorgelagerten Textilindustrie; sie erfaßte auch nicht alle Erzeugnisgruppen. Innerhalb der Damen- und Herrenkonfektion standen beachtlichen Produktionszunahmen auch Rückgänge bei einzelnen Erzeugnissen gegenüber.

Die Entwicklung der Schuhindustrie ist mit einer Produktionssteigerung von 18 % wesentlich günstiger verlaufen als im 1. Halbjahr 1967. Neben Lederstrafenschuhen stieg die Herstellung von leichten Straßenschuhen beachtlich an. Auch in der sonstigen lederverarbeitenden Industrie (+ 19 %) trat eine lebhaftere Zunahme ein. In der papier- und pappeverarbeitenden Industrie und in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie, bei denen sich die Abschwächung im Vorjahr in engen Grenzen hielt, war eine lebhaftere Aufwärtsentwicklung festzustellen (+ 16 % bzw. + 10 %). An der Produktionserhöhung in der Hohlglasindustrie (+ 14 %) waren Getränkeflaschen, Haushalts- und Wirtschaftsglas sowie Medizin- und Verpackungsglas beteiligt. In der feinkeramischen Industrie (+ 12 %) entwickelte sich vor allem die Erzeugung der für den Bau- und Industriebedarf bestimmten Produkte günstig; bei Haushalts- und Wirtschaftsporzellan hingegen ergab sich nur eine leichte Produktionsanhebung.

Auch bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 6,5 %) hat sich die konjunkturelle Situation gebessert, wobei die Belegung in der tabakverarbeitenden Industrie (+ 7,9 %) — offenbar als Reaktion auf den Rückgang im Vorjahr — lebhafter war als in der Ernährungsindustrie (+ 5,8 %). In den einzelnen Zweigen dieses Bereichs verlief die Entwicklung jedoch recht unterschiedlich. In der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (+ 12 %) ergaben sich erhebliche Zunahmen bei Obstkonserven sowie bei Marmeladen u. ä., wohingegen Gemüsekonserven Rückgänge aufwiesen. Eine überdurchschnittliche Produktionsausweitung hatte auch die Spirituosenindustrie aufzuweisen; in fast allen anderen Zweigen der Getränkeindustrie war die Nachfrage ebenfalls recht lebhaft. Der Bierausstoß der Brauereien nahm hingegen nur um 3,5 % zu, wobei der Absatz an Flaschenbier stärker stieg als der des Faßbieres. Über dem Durchschnitt der Ernährungsindustrie lagen die Mahl- und Schälmühlen sowie die Dauermilch- und Kaseinwerke. Weniger lebhaft verlief die Entwicklung in der Süßwarenindustrie (+ 3 %), bei der die Herstellung von Schokoladenerzeugnissen stagnierte. Auch die Molkereien, Käsereien und die fleischverarbeitende Industrie erzielten nur geringe Zuwachsraten (+ 3,5 bzw. + 3,8 %). Die margarine- und fischverarbeitende Industrie hat lediglich den Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit gehalten. Pf.

## Bauwirtschaft

### Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1968

Der witterungsbedingte Rückschlag, den das Bauhauptgewerbe in jedem Winter zu verzeichnen hat, wurde zur Jahreswende 1967/68 offensichtlich durch einen konjunkturbedingten Rückgang verstärkt, denn der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion (1962 = 100) war für das Bauhauptgewerbe im Januar 1967 auf 76,9 zurückgefallen, im Januar 1968 aber auf 67,2. Für den Bereich der gesamten Industrie (ohne öffentliche Energiewirt-

schaft und ohne Bauhauptgewerbe) lag die entsprechende Meßziffer im Januar 1967 bei 106,0 und im Januar 1968 bei 110,9. Das Bauhauptgewerbe wurde also vom Winter und von der konjunkturellen Schwäche stärker betroffen als die Industrie. Während aber der Index der Industrie bis zum April 1968 auf 130,0 und bis zum Mai weiter auf 131,1 stieg, erholte sich der entsprechende Wert für das Bauhauptgewerbe von den genannten 67,2 auf 133,3 (April) und weiter auf 139,2 (Mai). Im Juni 1968 lag der Index der Industrie bei 144,1, der des Bauhauptgewerbes bei 159,9 (vorläufige Werte). Die jahres-

zeitliche Belegung und der konjunkturelle Aufschwung haben in der Bauwirtschaft gemeinsam dazu beigetragen, daß das starke Tief der Jahreswende verhältnismäßig rasch und nachhaltig überwunden werden konnte<sup>1)</sup>. Dabei blieb allerdings der Hochbau (Mai = 125,8) weiter hinter dem Tiefbau (Mai = 156,5) zurück; hier wirkten sich die Konjunkturförderungsmaßnahmen der Bundesregierung aus, die vor allem beim Tief- und Straßenbau ansetzten.

### Beschäftigte, Löhne, Gehälter

Ende Januar 1968 lag die Zahl der Beschäftigten mit 1 379 000 um 1,2 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das scheint der eingangs an Hand der Indices geschilderten allgemeinen Entwicklung des Monats Januar zu widersprechen; dabei ist jedoch zu bedenken, daß die Beschäftigten jeweils am Ende des Berichtsmonats gezählt werden. Ende Dezember 1967 lag die Beschäftigtenzahl noch um 1,9 % unter dem Wert vom Jahresende 1966. Die im Januar 1968 eingestellten Helfer und Hilfsarbeiter (+ 3,2 % gegenüber - 2,8 % beim Vergleich Dezember 1967/1966) dürften ihre Tätigkeit in der Mehrzahl erst gegen Monatsende aufgenommen haben, denn die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag im Januar 1968 noch um 16,1 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Für diese Vermutung spricht auch die Tatsache, daß die Summe der gezahlten Löhne im Januar 1968 mit 735,7 Mill. DM noch um 11,5 % unter dem Wert vom Januar 1967 lag. — Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter hat im 1. Halbjahr gegenüber dem vergleichbaren Abschnitt des Vorjahres mit + 5,1 % wesentlich stärker zugenommen als die der Poliere und der Facharbeiter, eine Erscheinung, die dem Baugewerbe eigentümlich ist: Das geschulte und eingearbeitete Stammpersonal wird den Winter über gehalten, Hilfsarbeiter aber werden vielfach im Spätherbst entlassen und im zeitigen Frühjahr wieder eingestellt. Bemerkenswert ist der starke Rückgang bei der Zahl der gewerblichen Lehrlinge um 13,4 % im 1. Halbjahr. Erfahrungsgemäß ist hier im weiteren Verlauf des Jahres durch die Neueinstellungen eine gewisse Besserung zu beobachten; ob dadurch allerdings der starke Einbruch des 1. Halbjahres ausgeglichen wird, bleibt abzuwarten.

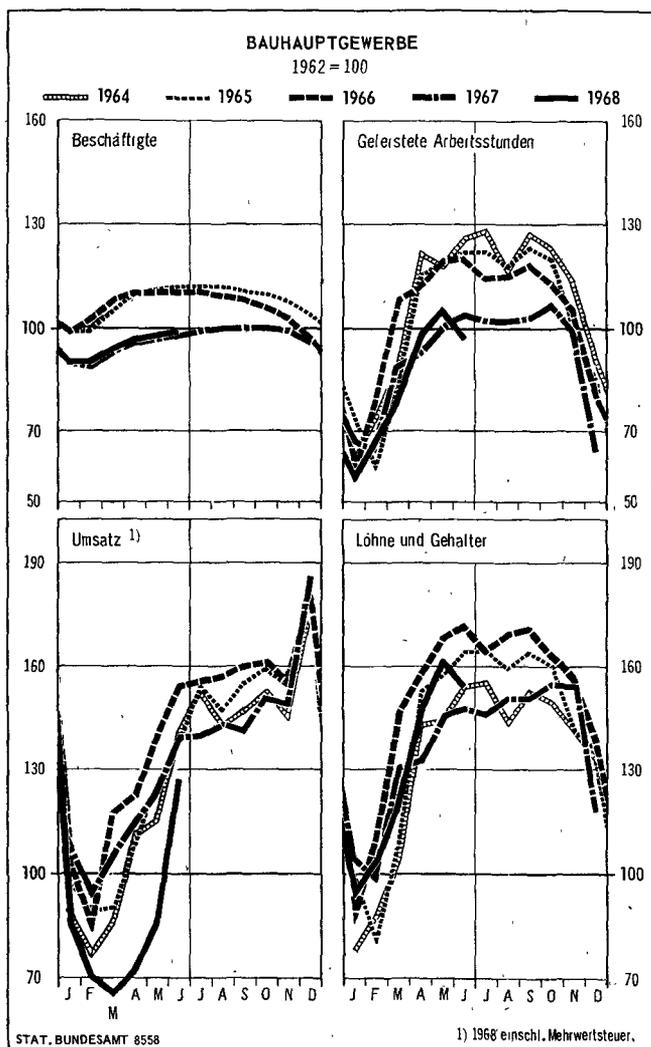
Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte <sup>1)</sup>					Brutto-	
	insgesamt <sup>2)</sup>	darunter				Lohn-	Gehalts-
		Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge		
		1 000				Mill. DM	
1965 1.Hj.	1 615	120	844	533	45	6 409	744
1966 1.Hj.	1 626	125	858	522	47	7 082	833
1967 1.Vj.	1 372	124	748	381	46	2 703	426
2.Vj.	1 477	123	809	430	41	3 596	424
1.Hj.	1 424	124	778	406	44	6 298	850
1968 1.Vj.	1 397	123	760	401	40	2 546	442
2.Vj.	1 499	124	815	452	35	3 904	455
1.Hj.	1 448	124	788	426	38	6 450	897
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1968 1.Vj.	+ 1,9	- 0,7	+ 1,7	+ 5,0	- 11,8	- 5,8	+ 3,8
2.Vj.	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 5,2	- 15,1	+ 8,6	+ 7,2
1.Hj.	+ 1,7	- 0,0	+ 1,2	+ 5,1	- 13,4	+ 2,4	+ 5,5

<sup>1)</sup> Durchschnittswerte. — <sup>2)</sup> Einschl. Tätige Inhaber, auch selbständige Handwerker.

Die Summe der Löhne lag im 1. Vierteljahr 1968 mit 2,5 Mrd. DM noch um 5,8 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert; hier wirkt der tiefe Einbruch des Winters 1967/68, der auch im Produktionsindex zum Ausdruck kommt, noch nach, so daß das Halbjahresergebnis trotz der starken Zunahme im 2. Quartal (+ 8,6 % auf 3,9 Mrd. DM) nur um 2,4 % höher lag als 1967. Bei den Gehältern verlief die Entwicklung mit + 3,8 % im 1. Quartal und + 5,5 % im 1. Halbjahr ähnlich, aber wesentlich ausgeglichener.

<sup>1)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 434\*.



### Arbeitsstunden

Die Zahl der Arbeitstage war in den Monaten Januar bis Mai 1968 mit 22, 21, 21, 20 und 21 bemerkenswert konstant; im Juni ergab sich dagegen mit nur 18 Tagen (bzw. 17 in Süddeutschland) ein Rückgang, der sich auch auf die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auswirkte. Im Jahre 1967 lag dagegen der Juni mit 22,6 Arbeitstagen näher beim Durchschnitt als der Mai mit 20,0 Tagen. In Tabelle 2 sind auch aus diesem Grunde nur die Vierteljahreswerte genannt, bei denen sich solche Differenzen innerhalb des Quartals weitgehend ausgleichen.

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Ins- gesamt	Wohn- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher und indus- trieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					ins- gesamt	Hoch- bau	Stras- sen- bau	Son- stiger Tief- bau
Mill. Stunden								
1965 1.Hj.	1 292,7	510,9	28,1	260,6	493,1	133,3	157,7	202,1
1966 1.Hj.	1 337,0	537,9	29,1	268,5	501,4	131,7	166,5	203,2
1967 1.Vj.	496,9	208,2	9,1	99,3	180,3	52,2	53,4	74,7
2.Vj.	671,4	290,7	17,5	115,3	247,9	63,9	85,9	98,0
1.Hj.	1 168,3	499,0	26,6	214,6	428,2	116,1	139,4	172,7
1968 1.Vj.	455,9	189,1	7,2	94,1	165,5	44,9	49,7	70,8
2.Vj.	678,0	286,9	14,7	118,1	258,2	62,7	91,0	104,4
1.Hj.	1 133,9	476,1	21,9	212,2	423,7	107,7	140,7	175,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1968 1.Vj.	- 8,3	- 9,2	- 20,7	- 5,3	- 8,2	- 13,8	- 6,8	- 5,3
2.Vj.	+ 1,0	- 1,3	- 15,8	+ 2,4	+ 4,1	- 1,8	+ 5,8	+ 6,6
1.Hj.	- 5,0	- 4,6	- 17,5	- 1,1	- 1,1	- 7,2	+ 1,0	+ 1,4

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden machte im 1. Quartal 1968 rund 456 Millionen aus, das sind 8,3 % weniger als

im Vorjahr. Der Januar brachte mit — 16,1% die stärkste Differenz, der Februar ein geringes Mehr von 4,9%; im März lag die Zahl der Arbeitstage um 3,7%, die der Arbeitsstunden um 11,8% unter dem Vorjahr. Die beiden starken Rückgänge im Januar und im März wurden durch die positiven Relationen im April (+ 4,4%) und im Mai (+ 6,1%) nicht ausgeglichen; der Juni brachte infolge der geringen Zahl der Arbeitstage einen Rückgang um 7%, so daß das Halbjahresergebnis noch um 3,0% hinter dem Vorjahreszeitraum zurückblieb. Von den 1,1 Mrd. Stunden, die im 1. Halbjahr 1968 geleistet wurden, entfielen 476 Millionen (42%) auf den Wohnungsbau und 424 Millionen (37%) auf den öffentlichen und Verkehrsbau. Während der Wohnungsbau noch um 4,6% hinter dem 1. Halbjahr 1967 zurückblieb, waren es im öffentlichen Bau nur — 1,1%. Hier waren bei den beiden Tiefbausparten mit + 1,0% und + 1,4% bereits Zuwachsraten zu verzeichnen (Tabelle 2); die Erläuterung dafür wurde eingangs in Zusammenhang mit den Indexziffern bereits angedeutet.

### Umsatz

Die Umsatzwerte der Bauberichterstattung sind aus dreierlei Gründen weder mit denen des Vorjahres noch mit der Entwicklung bei der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden zu vergleichen. Zum einen hat die Einführung der Mehrwertsteuer zu einem deutlichen Bruch in der Umsatzentwicklung geführt. Zwar werden die Umsätze ab Januar 1968 sowohl einschließlich als auch ohne Umsatzsteuer erfragt, aber beide Werte sind nicht mit denen vergleichbar, die bis Ende 1967 einschließlich der damals geltenden Umsatzsteuer gemeldet wurden. Von einem Zeitvergleich wird deshalb vorerst abgesehen. — Von weitaus stärkerem Einfluß war der Übergang von der Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten (Istversteuerung) zur Versteuerung nach vereinbarten Entgelten (Sollversteuerung). Zwar hatten große Unternehmen auch bisher schon die Möglichkeit, die Sollversteuerung zu wählen; nach dem neuen Gesetz ist diese aber für Unternehmen von einer bestimmten Umsatzgröße an zwingend vorgeschrieben. Die Folge ist, daß in den ersten Monaten des neuen Jahres nur relativ wenig Rechnungen ausgestellt und daher auch wenig Umsätze gemeldet wurden; ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr sagt also nichts aus über die Entwicklung der Baukonjunktur. — Das dritte Moment betrifft nur die ersten Monate des neuen Jahres; es wird im Laufe der Zeit an Bedeutung verlieren: Nach dem neuen Umsatzsteuergesetz konnten die Unternehmen die im Jahr 1967 getätigten Lieferungen oder Leistungen noch dem Umsatz 1967 zurechnen. Die darauf entfallende Steuer wurde dann bis zum Geldeingang gestundet. Das führte zu einer Überhöhung der statistisch ermittelten Umsätze zum Jahresende 1967. Machten sie von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch, so standen im neuen Jahr mehrwertsteuerpflichtige Umsätze neuer Art und umsatzsteuerpflichtige Umsätze alter Art („Umsatzüberhänge“) nebeneinander. Die Überhänge konnten nur brutto erfragt werden, weil den Unternehmen die Höhe der darin enthaltenen kumulierten Umsatzsteuer nicht bekannt ist. Welche Bedeutung diese Tatsache gehabt hat, geht aus folgenden Zahlen hervor:

1968	Umsätze			Anteil der neuen Umsätze (Sp. 2: Sp. 3)
	alter Art	neuer Art	zusammen	
	einschl. Steuer			
	Mill. DM			%
Januar	2 038	319	2 357	13,5
Februar	1 357	599	1 956	30,6
März	801	1 016	1 817	55,9
April	599	1 413	2 012	70,2
Mai	540	1 842	2 382	77,3
Juni	484	3 041	3 525	86,3
1. Halbjahr	5 819	8 230	14 049	58,6

Eine sinnvolle Erläuterung dieser Zahlen ist zur Zeit noch nicht möglich; insbesondere auf einen Vergleich mit 1967 muß verzichtet werden. Lediglich im Interesse der Vollständigkeit sind die Vorjahreszahlen in Tabelle 3 aufgeführt; von einer zu weitgehenden Auswertung sollte aber abgesehen werden.

Tabelle 3: Umsatz einschl. Umsatz- (Mehrwert-) Steuer im Bauhauptgewerbe

Mill. DM

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Gew- wirt- licher und indus- trieller Bau	Öffentlicher und Verkehrs- bau			
					ins- gesamt	Hoch- bau	Str- ßen- bau	Son- stiger Tief- bau
1965 1. Hj.	18 085	6 749	332	3 779	7 225	1 892	2 508	2 825
1966 1. Hj.	19 970	7 448	370	4 195	7 957	2 006	2 850	3 101
1967 1. Vj.	8 602	3 126	137	1 775	3 563	925	1 179	1 459
2. Vj.	10 445	4 055	209	1 928	4 252	1 092	1 561	1 599
1. Hj.	19 046	7 181	346	3 703	7 816	2 018	2 740	3 058
1968 1. Vj. <sup>1)</sup>	6 130	2 173	107	1 295	2 555	646	847	1 062
2. Vj. <sup>2)</sup>	7 919	3 059	167	1 603	3 090	674	1 182	1 234
1. Hj. <sup>3)</sup>	14 049	5 232	274	2 898	5 645	1 320	2 029	2 296

<sup>1)</sup> Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).

Aufschlußreich ist allenfalls die Tatsache, daß sich auch hier der Anteil des öffentlichen und Verkehrsbaus erhöht hat.

### Entwicklung nach Ländern

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Halbjahresdurchschnitt für das Bundesgebiet um 1,6% erhöht, und zwar am stärksten in Rheinland-Pfalz und in Niedersachsen. In Hamburg, wo allerdings nur 42 000 Beschäftigte gezählt wurden, war gegenüber dem 1. Halbjahr 1967 ein Rückgang zu verzeichnen; hier dürften örtliche Besonderheiten vorgelegen haben. — Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im 1. Halbjahr für das Bundesgebiet um 3,0% zurückgegangen. Nur ein Bundesland verzeichnet hier einen Anstieg, und zwar Baden-Württemberg. Die anderen Länder wiesen durchweg Rückgänge aus; am stärksten betroffen waren Hessen und Bayern.

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte <sup>1)</sup>			Arbeitsstunden		
	1. Hj. 1967	1. Hj. 1968	Zu- (+) bzw. Abnah- me (-) 1. Hj. 1968 gegen 1. Hj. 1967	1. Hj. 1967	1. Hj. 1968	Zu- (+) bzw. Abnah- me (-) 1. Hj. 1968 gegen 1. Hj. 1967
Schleswig-Holstein	59	60	+ 2,5	48,6	47,4	- 2,4
Hamburg	44	42	- 3,8	36,4	33,9	- 7,0
Niedersachsen	168	174	+ 4,3	136,0	135,3	- 0,5
Bremen	20	21	+ 1,9	17,0	16,9	- 0,7
Nordrhein-Westfalen	379	379	+ 0,0	322,7	311,5	- 3,5
Hessen	137	137	- 0,1	109,6	100,6	- 8,3
Rheinland-Pfalz	84	88	+ 4,8	71,8	70,5	- 1,9
Baden-Württemberg	213	218	+ 2,4	174,7	177,1	+ 1,4
Bayern	254	259	+ 2,0	197,2	187,6	- 4,9
Saarland	23	23	+ 1,7	18,7	17,9	- 4,6
Berlin (West)	45	47	+ 3,6	35,6	35,3	- 0,9
Bundesgebiet	1 424	1 448	+ 1,7	1 168,3	1 133,9	- 3,0

<sup>1)</sup> Durchschnittswerte. — <sup>2)</sup> Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

### Langfristiger Vergleich

Insgesamt ergibt sich aus den hier vorgelegten Zahlen der Eindruck, daß das Bauhauptgewerbe die Krisis des vergangenen Winters überwunden hat. Ein Vergleich mit den beiden Halbjahreswerten von 1965 und 1966 zeigt indessen, daß die damals ermittelten Leistungen bei weitem noch nicht wieder erreicht sind. Die Zahl der Beschäftigten blieb 1968 im Halbjahresdurchschnitt mit 1,4 Millionen noch um 11% hinter dem Wert von 1966 und um 10% hinter dem von 1965 zurück. Der Rückgang war mit 18 bzw. 20% am stärksten bei der Gruppe Helfer und Hilfsarbeiter. Dagegen hat die Lohnsumme den im 1. Halbjahr 1965 gezahlten Betrag bereits geringfügig, die Gehaltsumme sogar beide Werte von 1965 und 1966 merklich überschritten. — Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag im 1. Halbjahr 1968 um 15% niedriger als 1966 und um 13% niedriger als 1965, bei den Umsätzen lauteten die beiden Vergleichszahlen — 30% und — 22%. Ber.

# Groß- und Einzelhandel

## Umsätze des Großhandels und Einzelhandels im 1. Halbjahr 1968

### Großhandel

Die Großhandelsunternehmen im Bundesgebiet setzten im 1. Halbjahr 1968 zu jeweiligen Preisen gerechnet rd. 8% mehr um als im 1. Halbjahr 1967. Besonders starke Zuwachsraten ergaben sich in den Monaten Februar (9%), April (11%) und Mai (14%). Bei der Abschwächung der Zuwachsraten auf 1% im Juni hat sicherlich die im Vergleich zum Vorjahr geringere Zahl von Arbeitstagen eine Rolle gespielt. Bei diesem und den folgenden Vergleichen mit Ergebnissen vorangegangener Zeiträume ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Umsätze ab Januar 1968 einschl. Mehrwertsteuer nachgewiesen werden.

Die für die erste Jahreshälfte 1968 ermittelte Zuwachsrate von 8% war ähnlich stark wie in den Vergleichshalbjahren von 1965 und 1966, als Zunahmen von 8 bzw. 6% registriert worden sind; das frühere Wachstumstempo ist damit etwa wieder erreicht worden. Die Steigerung war auch stark genug, die Umsatzeinbuße von 4% im 1. Halbjahr 1967 auszugleichen und darüber hinaus, d. h. im Vergleich zum 1. Halbjahr 1966, einen kleinen Zuwachs zu erzielen.

Umsatzentwicklung im Großhandel  
Prozent

Wirtschaftsgliederung nach Fachbereichen (Gh. m. = Großhandel mit)	Zu- (+) bzw. Abnahme (−) der Umsatzwerte		
	1. Hj. 1967	1. Halbjahr 1968 gegenüber	
	1. Hj. 1966	1. Hj. 1966	1. Hj. 1967
Großhandel insgesamt .....	− 4,0	+ 2,8	+ 7,8
Gh. m. Getreide, Futter- und Düngemitteln .....	− 7,4	− 13,3	− 6,4
Rohstoffen und Halbwaren ..	− 8,2	+ 5,0	+ 14,7
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 6,8	+ 9,4	+ 4,3
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen .....	− 2,2	+ 0,1	+ 3,0
sonstigen Fertigwaren .....	− 9,0	—	+ 10,4

Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Fachzweige im Zweijahresvergleich, so zeigt sich eine recht differenzierte Entwicklung. Während der Umsatz im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie mit „sonstigen Fertigwaren“ dem allgemeinen Konjunkturverlauf folgend im 1. Halbjahr 1967 rückläufig war und im 1. Halbjahr 1968 wieder z. T. sehr kräftig stieg, hat sich der Umsatz im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln nach seinem Rückgang 1967 auch 1968 nochmals ein wenig zurückgebildet. Im Gegensatz hierzu hat sich der Umsatz im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln im 1. Halbjahr 1967 nicht verringert, sondern sogar bemerkenswert zugenommen (+ 7%), eine Entwicklung, die sich abgeschwächt auch 1968 fortsetzte (+ 4%). In der Gesamtentwicklung hat dabei das anhaltende Wachstum der Umsätze im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln stabilisierend gewirkt und mit dazu beigetragen, daß dank der kräftigen Wachstumsraten im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (+ 15%) und „sonstigen Fertigwaren“ (+ 10%) das günstige Ergebnis im 1. Halbjahr 1968 erzielt werden konnte.

Die wiederbelebte Geschäftstätigkeit im Großhandel kommt besonders darin zum Ausdruck, daß alle beobachteten Geschäftszweige<sup>1)</sup> der Fachbereiche Rohstoffe und Halbwaren sowie „sonstige Fertigwaren“ im 1. Halbjahr 1968 höhere Umsätze als im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielen konnten. Dabei fielen die Zunahmen der umsatzstarken Geschäftszweige besonders ins Gewicht. So hatten der Großhandel mit Mineralölzerzeugnissen, mit Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug sowie mit festen Brennstoffen, auf die zusammen etwa ein Viertel aller Großhandelsumsätze entfällt, Zunahmen von 24, 15 und 9% zu verzeichnen. Noch

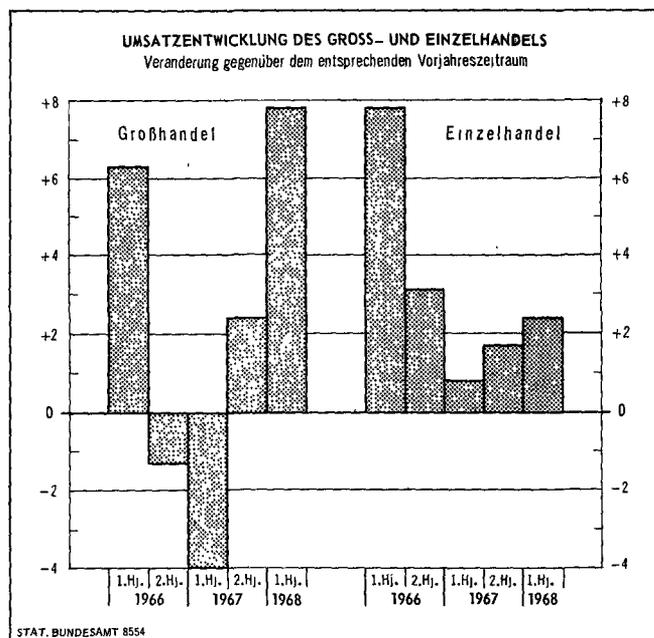
stärker haben die Umsätze des ebenfalls bedeutenden Großhandels mit NE-Metallen (+ 31%) und mit Schrott (+ 29%) zugenommen.

Im Großhandel mit „sonstigen Fertigwaren“ hatten sieben Geschäftszweige Zunahmen von 10 bis 20% zu verzeichnen, aus denen der Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 20%), mit Baumaschinen (+ 18%), mit Papier und Pappe (+ 17%) sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (+ 16%) noch besonders herausragen. Der Großhandel mit Kraftwagen und Krafträdern lag dagegen mit einer Zunahme von 4% unter der durchschnittlichen Wachstumsrate dieses Bereiches und des gesamten Großhandels.

Im Textilbereich war die Geschäftsbelegung weniger stark ausgeprägt. Hier lagen die Zuwachsraten der einzelnen Geschäftszweige zwischen 3 und 8%. Lediglich Heimtextilien verzeichneten eine kleinere Einbuße (− 2%).

In den einzelnen Geschäftszweigen des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Während z. B. der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art (+ 7%), auf den mehr als ein Drittel der Umsätze entfallen, und der Großhandel mit Tabakwaren (+ 6%) über dem für den gesamten Bereich errechneten Durchschnitt (+ 4%) lagen, erreichten u. a. der Großhandel mit Süßwaren (− 4%), mit Mehl (− 3%) sowie mit Gemüse, Obst und Gewürzen (− 3%), deren Warensortimente Preissenkungen unterlagen, nicht die Höhe ihrer in den ersten 6 Monaten des Jahres 1967 getätigten Umsätze.

Für den Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln wurde im 1. Halbjahr 1968 eine weitere Abschwächung um insgesamt 6% registriert; besonders stark war der Umsatzrückgang bei Düngemitteln (− 17%).



### Einzelhandel

Die Umsätze der Einzelhandelsunternehmen des Bundesgebietes lagen im ersten Halbjahr 1968 zu jeweiligen Preisen um 2,4% und zu konstanten Preisen um 2,4% über denen des ersten Halbjahres 1967. Nach schwachem Beginn in den ersten Monaten von 1968 mit Umsätzen, die jeweils etwa auf der Höhe des Vergleichsmonats im Vorjahr lagen, wurden mit 10% im April und 6% im Mai die höchsten Zuwachsraten registriert. Beim negativen Juniergebnis (− 2%) dürfte, wie beim Großhandel, die geringere Zahl von Verkaufstagen eine Rolle gespielt haben. Auch in der Einzelhandelsstatistik werden ab Januar 1968 die Umsätze brutto, d. h. einschl. Mehrwertsteuer, dargestellt.

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 436\*.

Während der Großhandel, wie das vorstehende Schaubild zeigt, in der Phase des Konjunkturtiefs im jeweiligen Halbjahresvergleich Umsatzeinbußen hinnehmen mußte, konnte der Einzelhandel sein Umsatzniveau immer noch halten. Die Umsätze vom 1. Halbjahr 1966 wurden 1968 um 3% übertraffen.

Das nur mäßige Steigen der Einzelhandelsumsätze im 1. Halbjahr 1968 war im wesentlichen dadurch bedingt, daß 5 von insgesamt 10 beobachteten Wirtschaftsgruppen, auf die allerdings nur ein Anteil von etwa 36% der Gesamtumsätze entfällt, 1968 ihre Vorjahresumsätze nicht ganz erreichten. Die zum Teil kräftigen Zunahmen im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art und mit pharmazeutischen Erzeugnissen (jeweils + 8%) sowie mit Kohle und Mineralölprodukten (+ 7%) hätten kaum ausgereicht, diese Umsatzrückgänge auszugleichen, wenn nicht auch der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln ähnlich wie beim Großhandel mit einer Zunahme von gut 3% (Vorjahr + 4%) infolge seines Gewichts — auf ihn entfällt rund 1/3 aller Einzelhandelsumsätze — zum weiteren Anstieg beigetragen hätte.

Umsatzentwicklung im Einzelhandel  
Prozent

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsätze <sup>1)</sup>		
	1. Halbjahr 1968 gegenüber		1. Hj. 1967
	1. Hj. 1966	1. Hj. 1966	
Eh. m. Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren) .....	+ 3,8	+ 12,4	+ 8,3
Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren .....	+ 4,3	+ 7,9	+ 3,4
Bekleidung, Wäsche, Schuhe .....	- 1,7	- 3,7	- 2,1
Hausrat und Wohnbedarf .....	- 0,2	- 1,1	- 0,9
Elektro- und opt. Erzeugnissen, Uhren .....	- 3,2	- 4,1	- 1,0
Papierwaren und Druckerzeugnissen .....	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,3
pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen .....	+ 6,5	+ 15,2	+ 8,2
Kohle und Mineralölprodukten .....	+ 1,3	+ 8,2	+ 6,9
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen .....	- 13,0	- 14,5	- 1,7
sonstigen Waren .....	+ 3,8	+ 3,8	- 0,0
Einzelhandel insgesamt .....	+ 0,8	+ 3,3	+ 2,4
Warenhausunternehmen .....	+ 3,9	+ 12,4	+ 8,2
Versandhandelsunternehmen <sup>2)</sup> .....	+ 2,8	+ 7,9	+ 5,0
Konsumgenossenschaften <sup>3)</sup> .....	+ 3,9	+ 7,4	+ 3,4
Filialunternehmen .....	+ 5,0	+ 13,0	+ 7,7
Übrige Unternehmen .....	- 0,6	- 0,1	+ 0,6

<sup>1)</sup> Zu jeweiligen Preisen. — <sup>2)</sup> des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften. — <sup>3)</sup> und sonstige Verbraucherorganisationen.

Betrachtet man die Entwicklung der in die Beobachtung einbezogenen Geschäftszweige<sup>2)</sup>, so zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. Gut die Hälfte aller Branchen hatte im

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 437\*.

1. Halbjahr 1968 mehr oder weniger starke Umsatzeinbußen zu verzeichnen, der andere Teil Zunahmen von unterschiedlicher Stärke aufzuweisen. Im Bereich des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln hatte wiederum der Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken (+ 10%) sowie der Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln (+ 4%) bemerkenswerte Steigerungen zu verzeichnen, während sich im Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao (- 11%) und mit Fischen und Fischerzeugnissen (- 5%) größere Rückgänge ergaben.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf hatten nur drei von achtzehn Geschäftszweigen höhere Umsätze als im Vorjahr, von denen auch nur der Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln (+ 10%) herausragt. In sechs Geschäftszweigen dieser Wirtschaftsprüfung waren die Umsätze um 5 bis 9% rückläufig.

Die Umsätze im Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen erreichten die Umsatzhöhe des Vorjahres; auch der Einzelhandel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen sowie Uhren lag nicht wesentlich tiefer (- 1%).

Der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen setzte auch im 1. Halbjahr 1968 seine Aufwärtsentwicklung fort (+ 8%). Wiederum waren die Apotheken (+ 11%) sowie der Einzelhandel mit Parfüm und Körperpflegemitteln (+ 8%) an dieser Entwicklung besonders stark beteiligt.

Im Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten wurden vom Brennstoffhandel um 8% höhere Umsätze erzielt als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Die hinsichtlich der Konjunktorentwicklung interessante Gruppe des Einzelhandels mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen blieb zwar mit 2% unter den Umsätzen im 1. Halbjahr 1967, jedoch hatten einige Geschäftszweige eine durchaus positive Entwicklung zu verzeichnen (Einzelhandel mit Kraftfahrzeugteilen + 8%, mit Büromaschinen und -möbeln + 7%, mit Fahrrädern und Mopeds + 6%). Dagegen waren der Landmaschinenhandel mit - 14% (Vorjahr - 18%) und der Nähmaschinenhandel mit - 7% (Vorjahr - 15%) weiterhin rückläufig. Auch im Einzelhandel mit Kraftwagen und Krafträdern konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden (- 2%).

In der Gliederung der Einzelhandelsunternehmen nach Betriebsformen ergaben sich sehr unterschiedliche Entwicklungen. Die Warenhausunternehmen und Filialunternehmen hatten mit je 8% wie im Vorjahr die stärksten Zuwachsraten, aber auch die Versandhandelsunternehmen (+ 5%) und die Konsumgenossenschaften (+ 3%) konnten erhebliche Umsatzgewinne verbuchen. Dagegen übertrafen alle übrigen Unternehmen, die den gesamten Fachhandel einschließen, die Umsätze vom 1. Halbjahr 1967 um 0,6%. Gü.

## Außenhandel

### Außenhandel im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1968

#### I. Außenhandel im 2. Vierteljahr 1968

##### 1. Gesamtüberblick

Im 2. Vierteljahr 1968 wurden von der Bundesrepublik Deutschland im grenzüberschreitenden Warenverkehr Waren im Werte von 19,4 Mrd. DM eingeführt und für 22,8 Mrd. DM ausgeführt. Während im vergangenen Jahr vom ersten zum zweiten Quartal noch eine Zunahme der Außenhandelswerte um 6 bzw. 5% zu verzeichnen war, veränderten sich die Einfuhr- und Ausfuhrwerte in diesem Jahr nur verhältnismäßig geringfügig. Einer Zunahme der Importe gegenüber dem 1. Quartal 1968 um 418 Mill. DM oder 2% stand eine Abnahme der Exporte um 500 Mill. DM oder 2% gegenüber. Die Außenhandelszahlen für das 2. Vierteljahr 1968 waren in nicht unerheblichem Umfang durch die verhältnismäßig niedrigen

Einfuhr- und Ausfuhrwerte für Juni 1968, die um 11 bzw. 12% unter dem Vormonat lagen, geprägt. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß im Juni 1968 die Zahl der Feiertage größer als in den Vergleichsmonaten war und die Beseitigung der EWG-Binnenzölle zum 1. Juli 1968 im gewerblichen Sektor vermutlich zu einer gewissen Zurückhaltung bei der Abwicklung der Außenhandelsgeschäfte geführt haben dürfte. Daß auch die Streiks in Frankreich (dem wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik) die Außenhandelsergebnisse des 2. Quartals etwas beeinflusst haben, geht aus den folgenden Angaben über den deutsch-französischen Warenaustausch hervor.

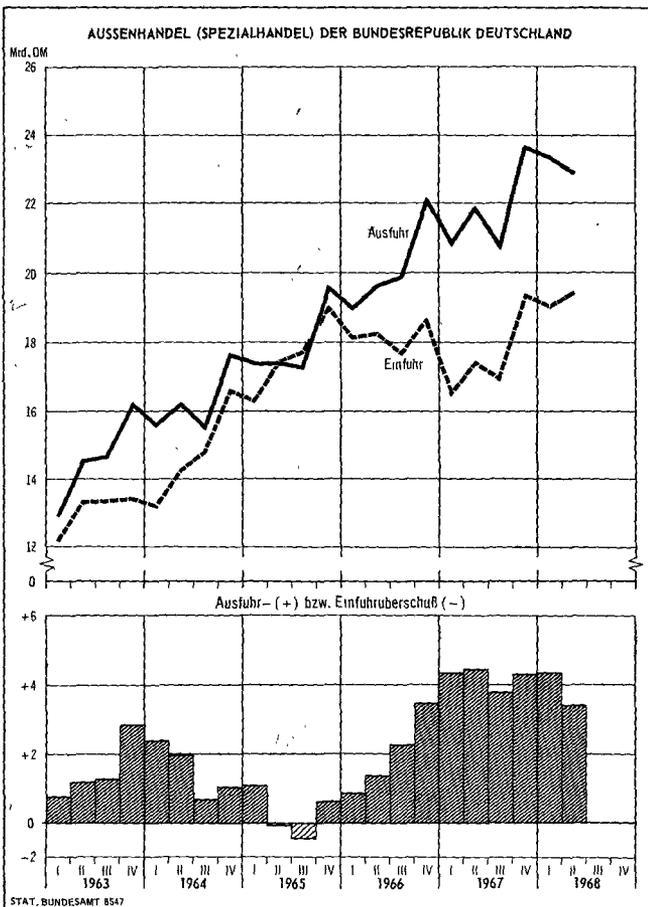
	Einfuhr			Ausfuhr		
	1. Vj.	2. Vj.	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) %	1. Vj.	2. Vj.	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) %
	Mill. DM			Mill. DM		
1966 .....	2 227	2 252	+ 1,1	2 215	2 322	+ 4,8
1967 .....	2 085	2 115	+ 1,4	2 498	2 594	+ 3,8
1968 .....	2 328	2 175	- 6,5	2 847	2 646	- 7,0

Im Vergleich zum 1. Quartal 1968 haben die Werte für die Einfuhren von Ernährungsgütern (+ 5 %), gewerblichen Rohstoffen (+ 1 %) und Fertigwaren (+ 3,5 %) zugenommen, während die Bezüge von gewerblichen Halbwaren (- 5 %) rückläufig waren. Bei den Ausfuhren erhöhten sich lediglich die Lieferungen von gewerblichen Rohstoffen (+ 1 %). Die Exporte von gewerblichen Halbwaren (- 12 %), von Fertigwaren (- 1 %) und von Ernährungsgütern waren dagegen niedriger als im 1. Vierteljahr.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo	Veränderung gegen entsprechendes Vj. des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM					
%					
1964 1. Vj.	13 177	15 585	+ 2 389	+ 8,4	+ 20,6
2. Vj.	14 245	16 218	+ 1 973	+ 6,9	+ 11,8
3. Vj.	14 790	15 475	+ 685	+ 10,6	+ 5,7
4. Vj.	16 627	17 662	+ 1 034	+ 24,0	+ 8,7
1965 1. Vj.	16 279	17 377	+ 1 098	+ 23,5	+ 11,6
2. Vj.	17 437	17 391	- 46	+ 22,4	+ 7,2
3. Vj.	17 706	17 253	- 453	+ 19,7	+ 11,5
4. Vj.	19 026	19 630	+ 604	+ 14,4	+ 11,1
1966 1. Vj.	18 111	18 957	+ 846	+ 11,2	+ 9,1
2. Vj.	18 248	19 624	+ 1 376	+ 4,7	+ 12,8
3. Vj.	17 632	19 890	+ 2 259	- 0,4	+ 15,3
4. Vj.	18 679	22 157	+ 3 478	- 1,8	+ 12,9
1967 1. Vj.	16 446	20 777	+ 4 331	- 9,2	+ 9,6
2. Vj.	17 462	21 901	+ 4 439	- 4,3	+ 11,6
3. Vj.	16 893	20 688	+ 3 795	- 4,2	+ 4,0
4. Vj.	19 382	23 679	+ 4 297	+ 3,8	+ 6,9
1968 1. Vj.	18 998	23 334	+ 4 337	+ 15,5	+ 12,3
2. Vj.	19 416	22 835	+ 3 418	+ 11,2	+ 4,3

Gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres nahm die Einfuhr um 2,0 Mrd. DM oder 11 % und die Ausfuhr um 0,9 Mrd. DM oder 4 % zu. Die Außenhandelsbilanz ergab im 2. Quartal einen Aktivsaldo in Höhe von 3,4 Mrd. DM, der damit um 0,9 Mrd. DM niedriger als im 1. Quartal 1968 und um 1,0 Mrd. DM unter dem Aktivsaldo des Vorjahresquartals lag.



## 2. Wichtige Warengruppen

Die Zunahme der Einfuhr gegenüber dem 2. Quartal 1967 entfiel fast ausschließlich auf Waren der gewerblichen Wirtschaft (+ 16 %), unter denen wiederum bei den Bezügen von Halbwaren (+ 22 %), Rohstoffen (+ 22 %) und Fertigwaren (+ 11 %) relativ hohe Zuwachsraten erreicht wurden. Die Importe von Gütern der Ernährungswirtschaft lagen dagegen wertmäßig etwas unter dem Stand des Vorjahres (- 2 %).

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen<sup>1)</sup>

Warengruppe bzw. -zweig	2. Vj. 1968		1. Vj. 1968	2. Vj. 1967	Veränderung 2. Vj. 1968 gegen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	1. Vj. 1968	2. Vj. 1967
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	1 598	8,2	1 625	1 518	- 1,7	+ 5,2
NE-Metalle und Metallhalbezeug	1 540	7,9	1 643	1 242	- 6,3	+ 23,9
Chemische Erzeugnisse	1 488	7,7	1 426	1 204	+ 4,3	+ 23,5
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	1 441	7,4	1 363	985	+ 5,7	+ 46,3
Maschinenbauerzeugnisse	1 207	6,2	1 102	1 082	+ 9,6	+ 11,5
Textilien	1 128	5,8	1 193	972	- 5,4	+ 16,1
Eisen und Stahl	955	4,9	937	648	+ 1,9	+ 47,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	743	3,8	692	620	+ 7,4	+ 19,7
Straßenfahrzeuge	613	3,2	684	637	- 10,4	- 3,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	588	3,0	546	461	+ 7,6	+ 27,6
Mineralerzeugnisse	399	2,1	594	395	- 32,8	+ 0,9
Eisenerze	359	1,8	369	333	- 2,6	+ 7,9
Steine und Erden	304	1,6	244	276	+ 24,4	+ 10,0
Bekleidung	288	1,5	314	244	- 8,2	+ 18,1
Sonstige Waren	6 767	34,9	6 266	6 843	+ 8,0	- 1,1
Insgesamt	19 416	100	18 998	17 462	+ 2,2	+ 11,2

<sup>1)</sup> Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

In der Abgrenzung nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik ergaben sich gegenüber dem 2. Vierteljahr 1967 die stärksten Einfuhrzunahmen bei Erdöl (+ 456 Mill. DM), Eisen und Stahl (+ 307), NE-Metallen und NE-Metallhalbezeug (+ 297), chemischen Erzeugnissen (+ 284), Textilien (+ 156), Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (+ 127), Maschinenbauerzeugnissen (+ 125) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 122). Auf diese Warengruppen entfielen zusammen allein 96 % des gesamten Zuwachses der Einfuhr. Rückläufig waren im 2. Quartal vor allem die Einfuhren von „Sonstigen Waren“, zu denen auch die Bezüge von Gütern der Bundesregierung gezählt werden.

An der Steigerung der Ausfuhr vom 2. Quartal 1967 zu 1968 waren in der Hauptsache wiederum die für den deutschen Export charakteristischen gewerblichen Fertigwaren (+ 4 %) beteiligt. Auf sie entfielen nach wie vor rund 85 % der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik. Aber auch die anteilmäßig weniger bedeutenden Lieferungen von gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren wuchsen gegenüber dem 2. Vierteljahr 1967 um je 4 %.

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen<sup>1)</sup>

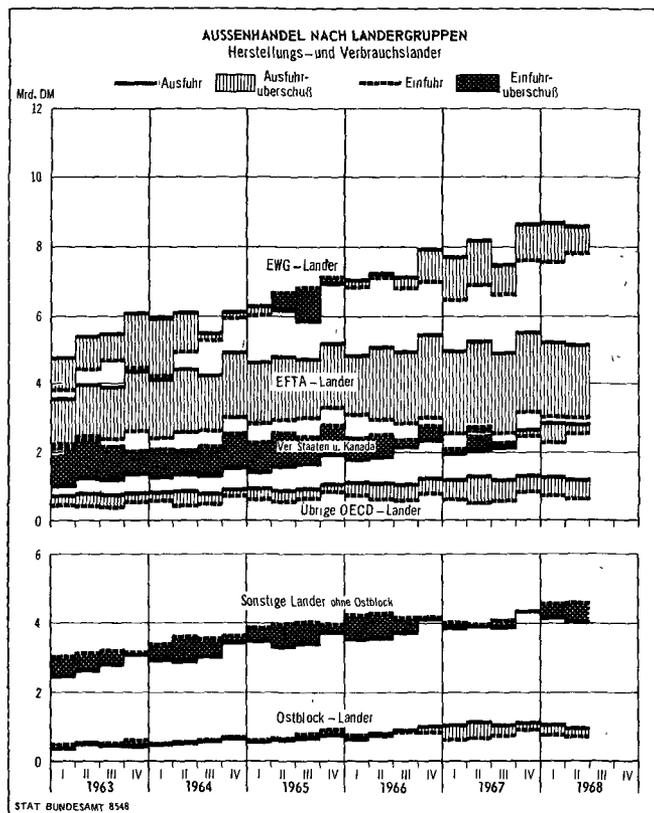
Warengruppe bzw. -zweig	2. Vj. 1968		1. Vj. 1968	2. Vj. 1967	Veränderung 2. Vj. 1968 gegen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	1. Vj. 1968	2. Vj. 1967
Maschinenbauerzeugnisse	4 796	21,0	4 908	4 776	- 2,3	+ 0,4
Chemische Erzeugnisse	3 441	15,1	3 421	3 168	+ 0,6	+ 8,6
Straßenfahrzeuge	3 379	14,8	3 333	2 812	+ 1,4	+ 20,2
Elektrotechnische Erzeugnisse	1 953	8,6	2 000	1 900	- 2,3	+ 2,8
Eisen und Stahl	1 304	5,7	1 483	1 587	- 12,1	- 17,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	929	4,1	920	947	+ 1,0	- 1,9
Textilien	770	3,4	815	749	- 5,5	+ 2,8
NE-Metalle und Metallhalbezeug	612	2,7	771	562	- 20,6	+ 8,9
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	565	2,5	531	511	+ 6,3	+ 10,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	524	2,3	498	516	+ 5,2	+ 1,5
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	488	2,1	519	452	- 5,9	+ 8,0
Sonstige Waren	4 073	17,8	4 135	3 922	- 1,5	+ 3,9
Insgesamt	22 835	100	23 334	21 901	- 2,1	+ 4,3

<sup>1)</sup> Des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik.

Maßgeblich an der Zunahme des Exportes beteiligt waren im 2. Quartal vor allem die Lieferungen von Kraftfahrzeugen (+ 567 Mill. DM), chemischen Erzeugnissen (+ 274), Mineralölprodukten (+ 67), Erzeugnissen der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 54), elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 53) sowie von NE-Metallen und -Halbzeug (+ 50). Der absolut stärkste Rückgang war hingegen bei den Ausfuhren von Eisen und Stahl (- 283 Mill. DM) zu verzeichnen.

### 3. Wichtige Ländergruppen<sup>1)</sup>

An der Belebung des Außenhandels der Bundesrepublik im 2. Quartal hatten die Partnerländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft wiederum einen wesentlichen Anteil. Einer Zunahme der Einfuhr aus den EWG-Ländern um 926 Mill. DM oder 13% stand ein Zuwachs der Ausfuhr um 395 Mill. DM oder 5% gegenüber. Auf der Einfuhrseite erhöhten sich insbesondere die Bezüge aus Belgien-Luxemburg (+ 20%), Italien (+ 18%) und den Niederlanden (+ 17%), während die Einfuhr aus Frankreich den Vorjahresstand nur geringfügig überschritt (+ 3%). Die Steigerung des Exportes verteilte sich auf die Lieferungen nach den Niederlanden (+ 9%), Belgien-Luxemburg (+ 10%) und Frankreich (+ 2%), bei fast unveränderter Ausfuhr nach Italien. Im Rahmen der Gesamt- bzw. -ausfuhr der Bundesrepublik erreichten die EWG-Partner zusammen Anteile von 40 bzw. 38%.



Im Warenaustausch mit den EFTA-Ländern war eine unterschiedliche Entwicklung von Einfuhr und Ausfuhr festzustellen. Während die Importe um 371 Mill. DM oder 14% höher waren als im 2. Quartal 1967, verminderte sich der Wert der Ausfuhr um 78 Mill. DM oder 1,5%. An der Zunahme der Bezüge waren alle EFTA-Länder mit Zuwachsraten zwischen 2 und 21% mehr oder weniger stark beteiligt. Bei den Exporten waren die Veränderungen weniger einheitlich. Abgenommen haben vor allem die Lieferungen nach Norwegen (- 16%), Dänemark (- 6%) und Schweden (- 4%), während die Schweiz im Berichtsquartal mehr deutsche Waren aufgenommen hat (+ 4%).

<sup>1)</sup> Unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern.

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	2. Vj. 1968		Veränderung 2. Vj. 1968 gegen 1. Vj. 1968 2. Vj. 1967		2. Vj. 1968		Veränderung 2. Vj. 1968 gegen 1. Vj. 1968 2. Vj. 1967	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	%
Insgesamt <sup>1)</sup> . . . . .	19 416	100	+ 2,2	+ 11,2	22 835	100	- 2,1	+ 4,3
OECD-Länder . . . . .	14 061	72,4	+ 3,3	+ 10,1	17 776	77,8	- 1,5	+ 5,9
EWG-Länder . . . . .	7 832	40,3	+ 3,6	+ 13,4	8 575	37,6	- 1,3	+ 4,8
EFTA-Länder . . . . .	3 040	15,7	- 0,4	+ 13,9	5 177	22,7	- 0,7	- 1,5
Vereinigte Staaten u. Kanada . . . . .	2 555	13,2	+ 12,3	- 4,7	2 831	12,4	- 0,8	+ 37,1
Übrige Länder . . . . .	633	3,3	- 13,2	+ 23,4	1 194	5,2	- 8,0	- 7,0
Sonstige Länder (ohne Ostblock) . . . . .	4 588	23,6	+ 0,5	+ 15,2	4 036	17,7	+ 2,8	+ 2,8
Europa . . . . .	319	1,6	+ 15,5	+ 31,4	559	2,4	+ 13,9	- 3,4
Afrika . . . . .	1 676	8,6	- 3,0	+ 20,0	922	4,0	- 1,2	+ 1,8
Mittel- und Südamerika . . . . .	1 153	5,9	+ 3,7	- 1,7	1 027	4,5	- 2,3	+ 2,5
Asien . . . . .	1 285	6,6	+ 1,2	+ 23,9	1 305	5,7	- 10,4	+ 7,6
Australien und Ozeanien . . . . .	156	0,8	+ 2,9	+ 16,7	224	1,0	+ 0,6	- 0,6
Ostblock-Länder . . . . .	746	3,8	- 6,3	+ 8,7	955	4,2	- 10,3	- 15,9

<sup>1)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Im Warenaustausch mit den Vereinigten Staaten und Kanada stand im 2. Vierteljahr 1968 im Vergleich zum Vorjahresquartal einem Rückgang der Importe um 127 Mill. DM oder 5% ein Wachstum der Exporte um 765 Mill. DM oder 37% gegenüber. Die starke Ausweitung der Ausfuhr nach Nordamerika entfiel vor allem auf zunehmende Lieferungen von Kraftfahrzeugen nach den Vereinigten Staaten. Im Außenhandel mit den übrigen OECD-Ländern (zu denen Island, Irland, Griechenland, Spanien, Türkei und Japan zählen) erhöhten sich die Importe um 120 Mill. DM oder 23%, während die Exporte um 90 Mill. DM oder 7% niedriger waren als im Vorjahr. Auch der Warenverkehr mit den elf Ländern des europäischen und asiatischen Ostblocks entwickelte sich ähnlich. Bei zunehmenden Einfuhren (+ 9%) und rückläufigen Ausfuhren (- 16%) war ihr Anteil im gesamten Außenhandel mit rund 4% nach wie vor sehr gering.

Im Warenaustausch mit den sonstigen Ländern der Welt (Finnland, Gibraltar, Malta, Jugoslawien, Republik Südafrika, Australischer Bund, Neuseeland und sämtliche außereuropäischen Entwicklungsländer) stiegen die Einfuhren um 606 Mill.

Tabelle 5: Außenhandel nach Warengruppen<sup>1)</sup> und Ländergruppen

Warengruppe Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1. Hj. 1968		Veränderung gegen 1. Hj. 1967		1. Hj. 1968		Veränderung gegen 1. Hj. 1967	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	%
Insgesamt <sup>2)</sup> . . . . .	38 414	+ 4 506	+ 13,3		46 169	+ 3 491	+ 8,2	
Ernährungswirtschaft . . . . .	8 053	- 36	- 0,4		1 376	+ 180	+ 15,1	
Gewerbliche Wirtschaft . . . . .	29 892	+ 4 503	+ 17,7		44 588	+ 3 302	+ 8,0	
Rohstoffe . . . . .	6 747	+ 1 170	+ 21,0		1 509	+ 96	+ 6,8	
Halbwaren . . . . .	6 419	+ 1 415	+ 28,3		4 138	+ 425	+ 11,4	
Fertigwaren . . . . .	16 726	+ 1 919	+ 13,0		38 941	+ 2 781	+ 7,7	
Vorzeugnisse . . . . .	5 872	+ 1 269	+ 27,6		8 519	+ 318	+ 3,9	
Enderzeugnisse . . . . .	10 853	+ 650	+ 6,4		30 422	+ 2 463	+ 8,8	
darunter:								
Maschinen . . . . .	2 305	+ 167	+ 7,8		9 649	+ 464	+ 5,0	
Wasserfahrzeuge . . . . .	116	+ 10	+ 9,5		511	- 24	- 4,5	
Kraftfahrzeuge . . . . .	1 365	+ 168	+ 14,0		6 686	+ 1 223	+ 22,4	
Elektrotechnische Erzeugnisse . . . . .	1 415	+ 198	+ 16,3		3 949	+ 162	+ 4,3	
Feinmech. und opt. Erzeugnisse, Uhren . . . . .	364	+ 2	+ 0,7		1 064	+ 42	+ 4,2	
OECD-Länder . . . . .	27 675	+ 3 149	+ 12,8		35 824	+ 3 250	+ 10,0	
EWG-Länder . . . . .	15 390	+ 1 995	+ 14,9		17 258	+ 1 388	+ 8,7	
EFTA-Länder . . . . .	6 091	+ 845	+ 16,1		10 390	+ 173	+ 1,7	
Vereinigte Staaten und Kanada . . . . .	4 830	+ 75	+ 1,6		5 684	+ 1 675	+ 41,8	
Übrige Länder . . . . .	1 363	+ 233	+ 20,6		2 492	+ 14	+ 0,6	
Sonstige Länder (ohne Ostblock) . . . . .	9 155	+ 1 158	+ 14,5		8 190	+ 385	+ 4,9	
Europa . . . . .	594	+ 78	+ 15,0		1 050	- 47	- 4,3	
Afrika . . . . .	3 404	+ 560	+ 19,7		1 854	+ 24	+ 1,3	
Mittel- und Südamerika . . . . .	2 265	+ 64	+ 2,9		2 079	+ 142	+ 7,3	
Asien . . . . .	2 585	+ 416	+ 19,2		2 761	+ 241	+ 9,6	
Australien und Ozeanien . . . . .	307	+ 40	+ 14,9		446	+ 26	+ 6,1	
Ostblock-Länder . . . . .	1 542	+ 204	+ 15,2		2 019	- 162	- 7,4	

<sup>1)</sup> Der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft. — <sup>2)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

DM oder 15 % und die Ausfuhren um 112 Mill. DM oder 3 %. Auf der Einfuhrseite ergaben sich die größten Zuwachsraten bei den Bezügen aus den europäischen Ländern (+ 31 %), Asien (+ 24 %) und Afrika (+ 20 %). Leicht abnehmend waren dagegen die Einfuhren aus Lateinamerika (- 2 %). Bei den Ausfuhren erhöhten sich nur die Lieferungen nach Asien überdurchschnittlich (+ 8 %).

Zu den fünf wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik zählten im 2. Quartal bei der Einfuhr die Vereinigten Staaten (2,3 Mrd. DM), Frankreich (2,2), die Niederlande (2,2), Italien (1,9) und Belgien-Luxemburg (1,6), bei der Ausfuhr Frankreich (2,6 Mrd. DM), die Vereinigten Staaten (2,6), die Niederlande (2,4), Belgien-Luxemburg (1,8) und Italien (1,8).

Die größten Aktivsaldo wurden im 2. Quartal 1968 im Warenverkehr mit den EFTA-Ländern (+ 2,1 Mrd. DM) und den EWG-Ländern (+ 0,7 Mrd. DM) erzielt, obgleich sie bei beiden Ländergruppen niedriger lagen als im Vorjahr (+ 2,6 bzw. 1,3 Mrd. DM). Im Außenhandel mit Nordamerika stand dem Ausfuhrüberschuß von 0,3 Mrd. DM im Vorjahresquartal noch ein Einfuhrüberschuß von 0,6 Mrd. DM gegenüber. Kleinere Aktivsaldo als im 2. Quartal 1967 ergaben sich auch im Warenverkehr mit den übrigen OECD-Ländern (+ 0,6 Mrd. DM) und dem Ostblock (+ 0,2 Mrd. DM). Im

Außenhandel mit den sonstigen Ländern der Welt (zusammen) setzte sich die Tendenz zur Passivierung des Warenaustausches (- 0,6 Mrd. DM) weiter fort. Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern war mit einem Einfuhrüberschuß von 1,0 Mrd. DM an dieser Entwicklung am stärksten beteiligt.

## II. Außenhandel im 1. Halbjahr 1968

Im ersten Halbjahr 1968 erreichte die Einfuhr der Bundesrepublik einen Wert von 38,4 Mrd. DM, der um 13,3 % über dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Nach Ausschaltung der Auslandsbezüge von Regierungsgütern ist der Einfuhrwert sogar um rund 15 % gewachsen. Die Ausfuhr war im 1. Halbjahr 1968 mit einem Wert von 46,2 Mrd. DM um 8,2 % höher als in der gleichen Vorjahreszeit. Die Außenhandelsbilanz schloß demzufolge mit einem Aktivsaldo von 7,8 Mrd. DM ab. Dieser Ausfuhrüberschuß lag zwar um 1 Mrd. DM niedriger als im 1. Halbjahr 1967, war aber immerhin fast so hoch wie im gesamten Jahr 1966, dem vor 1967 größten Überschujahr des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland. Über die wichtigsten Veränderungen des Außenhandels im 1. Halbjahr 1968 gibt die vorstehende Tabelle auf S. 399 Aufschluß.

Be.

# Geld und Kredit

## Kursbewegung am Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1968

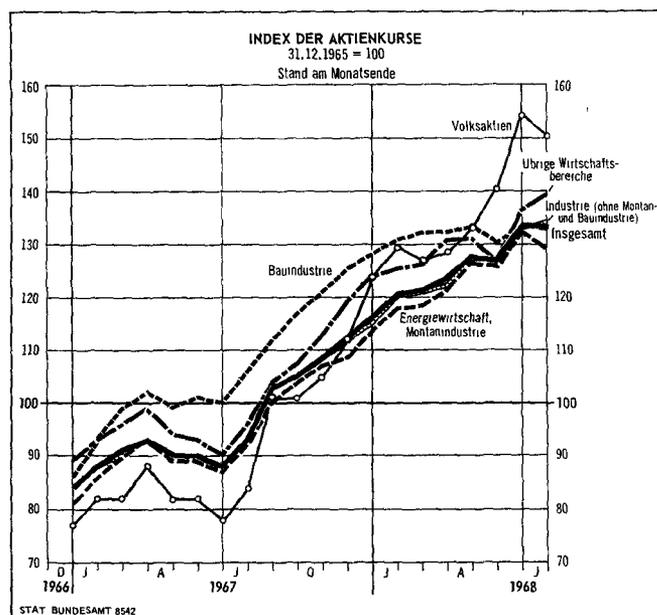
Im Jahr 1967 waren die Kurse an den deutschen Aktienbörsen, insbesondere durch die stürmische Aufwärtsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte, um 38,5 % gestiegen<sup>1)</sup>. Im 1. Halbjahr 1968 setzte sich diese Kurserholung weiter fort, allerdings nicht in gleichem Ausmaß wie in der 2. Hälfte des Vorjahres. Das 1. Halbjahr 1968 war fast ständig von einer deutlichen Aufwärtsbewegung der Aktienkurse gekennzeichnet. Rückläufige Kursbewegungen oder Erholungspausen gab es nur Ende Januar, Anfang März und in der zweiten Hälfte des Monats Mai. Diese zwischenzeitlichen kurzen Schwächeperioden konnten jedoch die Aufwärtsbewegung am Aktienmarkt nicht aufhalten; bereits nach einigen Tagen waren die jeweils nur leichten Kursverluste wieder wettgemacht.

Die stabile Grundverfassung der deutschen Aktienmärkte konnte auch durch ernste politische und wirtschaftliche Ereignisse während der letzten Monate (Mord an Robert Kennedy, Generalstreik in Frankreich, Erschwerungen im Berlin-Verkehr, Unruhen am Gold- und Devisenmarkt) nicht nachhaltig gestört werden. Im Gesamtdurchschnitt stieg das Kursniveau von Ende 1967 bis Ende Juni 1968 um 15,1 %. Die Kurserholung war damit zwar relativ nicht mehr so stark wie im 2. Halbjahr 1967 (+ 32 %), aber doch merklich ausgeprägter als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres, in denen der durchschnittliche Anstieg des Kursniveaus nur knapp 5 % betragen hatte. Die Gründe für diese starke Belebung der Umsätze an den deutschen Aktienbörsen und für den erneuten Kursanstieg sind sehr mannigfaltig. Entscheidend war wohl in erster Linie die zuversichtliche Einschätzung der weiteren konjunkturellen Entwicklung. Das Vertrauen der Anleger basierte auf dem Erfolg der 1967 von der Bundesregierung eingeleiteten und durch die geldpolitischen Entscheidungen der Deutschen Bundesbank unterstützten wirtschaftspolitischen Maßnahmen.

Hauptkäufer waren zwar wiederum — aufgrund ihrer guten Liquidität — Banken und der Berufshandel. Aber auch die Investmentfonds, die über einen anhaltend großen Mittelzufluß verfügten, zeigten eine regere Aufnahmebereitschaft. Hinzu kamen noch das im Zuge der Kurserholung gestiegene Interesse des privaten Publikums und die verstärkte Bereitschaft der Ausländer am Aktienengagement in Deutschland.

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta 1968/1, S. 47 ff.

Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (31. Dezember 1965 = 100) bringt die Entwicklung des Kursniveaus am Aktienmarkt zahlenmäßig zum Ausdruck<sup>2)</sup>.



In den ersten drei Januarwochen 1968 setzte sich der 1967 begonnene Anstieg des Aktienindex weiter fort, um in der letzten Woche allerdings wieder etwas zurückzufallen. Trotzdem ist der Index im Laufe des Januar von 116,3 Ende Dezember 1967 auf 120,7 gestiegen (+ 3,8 %). Im Februar zogen dann die Aktienkurse wieder leicht an; sie erreichten unter Schwankungen bis zum Monatsende einen Stand von 121,4 (+ 0,6 %). Nach einem merklichen Kursrückgang in der ersten Märzwoche und einer gewissen Stagnation in der Folgezeit setzte dann in der letzten Märzwoche an den deutschen Börsen eine Kurserholung auf breiter Front ein, die — nur unterbrochen von einer leichten rückläufigen Tendenz in der zweiten Maihälfte — bis Ende Juni 1968 anhielt und zeitweise hausartige Charakter annahm. Der Aktienindex erhöhte sich bis zum 28. Juni 1968, dem letzten Börsentag

<sup>2)</sup> Näheres über Aufbau und Methode des Index der Aktienkurse siehe WiSta 1967/6, S. 341 ff. Vgl. auch Tabellen, S. 447\*.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung	1966		1967		1968			Zu (+) bzw. Abnahme (-) Ende Juni 1968 gegenüber Jahresende			
	Jahresende	Ende Juni	Jahresende	Tiefststand		Höchststand		Ende Juni	1967	1966	
				31. 12. 1965 = 100	Tag	31. 12. 1965 = 100	Tag				31. 12. 1965 = 100
Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>	81	87	113,9	115,4	4. 1.	132,8	26. 6.	132,8	+ 16,6	+ 64,0	
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	91	99	130,2	130,3	4. 1.	152,2	28. 6.	152,2	+ 16,9	+ 67,3	
Steinkohlenbergbau	84	92	108,2	111,4	21. 3.	132,4	28. 6.	132,4	+ 22,4	+ 57,6	
Übriger Bergbau	99	94	100,5	101,8	2. 1.	125,9	3. 5.	123,3	+ 22,7	+ 24,5	
Eisen- und Stahlindustrie usw.	63	70	97,9	96,1	1. 2.	114,2	22. 4.	110,4	+ 12,8	+ 75,2	
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	84	87	115,0	116,6	4. 1.	133,7	28. 6.	133,7	+ 16,3	+ 59,2	
Farbenwerte <sup>3)</sup>	84	82	113,3	114,0	1. 2.	127,1	8. 5.	126,7	+ 11,8	+ 50,8	
Chemiefaserindustrie	66	61	76,0	77,2	5. 1.	113,9	24. 6.	111,8	+ 47,1	+ 69,4	
Chemische Industrie <sup>4)</sup>	92	102	128,9	129,6	4. 1.	142,8	28. 6.	142,8	+ 10,8	+ 55,2	
Kunststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	79	70	84,6	87,3	4. 1.	101,7	18. 1.	98,7	+ 16,7	+ 24,9	
Zementindustrie	78	89	132,7	118,4	14. 6.	134,5	19. 1.	133,1	+ 0,3	+ 70,6	
Industrie der Steine und Erden <sup>5)</sup>	69	70	86,2	85,6	21. 3.	93,8	22. 1.	90,0	+ 4,4	+ 30,4	
Feinkeramische und Glasindustrie	97	100	120,6	122,1	4. 1.	142,1	10. 5.	139,2	+ 15,4	+ 43,5	
NE-Metallindustrie <sup>6)</sup>	73	66	76,3	77,3	2. 1.	90,3	21. 6.	88,0	+ 16,6	+ 21,9	
Stahl- und Leichtmetallbau	73	79	108,3	108,9	2. 1.	117,9	22. 1.	116,8	+ 7,8	+ 60,0	
Maschinenbau	83	92	117,9	120,2	2. 1.	113,1	28. 6.	130,1	+ 10,3	+ 56,7	
Straßenfahrzeugbau	90	95	123,9	126,1	4. 1.	147,9	28. 6.	147,9	+ 19,4	+ 64,3	
Schiffbau	89	96	115,6	114,3	26. 6.	124,6	22. 1.	115,2	- 0,3	+ 29,4	
Elektrotechnische Industrie	76	83	113,0	114,9	3. 1.	142,5	26. 6.	142,4	+ 26,0	+ 87,4	
Feinmechanische und optische Industrie	100	96	107,8	108,1	4. 1.	121,7	25. 4.	119,3	+ 10,7	+ 19,3	
EBM-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie	86	77	86,6	86,4	2. 1.	102,3	24. 6.	101,0	+ 16,6	+ 17,4	
Holzindustrie	78	76	83,9	81,4	23. 4.	92,3	10. 5.	87,0	+ 3,7	+ 11,5	
Papier- und Druckereindustrie	93	101	108,3	108,5	2. 1.	125,0	13. 5.	123,8	+ 14,3	+ 33,1	
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	92	91	109,1	110,8	2. 1.	126,2	28. 6.	126,2	+ 24,8	+ 48,0	
darunter Textil- und Bekleidungsindustrie	90	88	100,2	101,1	2. 1.	126,7	24. 6.	126,3	+ 26,0	+ 40,3	
Brauereien	95	101	120,3	121,2	2. 1.	139,9	27. 6.	139,8	+ 16,2	+ 47,2	
Nahrungs- und Genußmittelindustrie <sup>7)</sup>	91	82	94,1	94,8	2. 1.	105,2	8. 5.	104,2	+ 10,7	+ 14,5	
Bauindustrie	88	100	128,1	128,4	6. 3.	134,3	6. 5.	133,5	+ 4,2	+ 55,2	
Produzierendes Gewerbe	86	88	114,9	116,4	4. 1.	133,5	28. 6.	133,5	+ 16,2	+ 58,9	
Übrige Wirtschaftsbereiche	89	90	124,5	124,6	6. 3.	136,4	28. 6.	136,4	+ 9,6	+ 53,3	
Warenhausunternehmen	73	76	107,9	101,1	7. 3.	122,0	28. 6.	122,0	+ 13,1	+ 67,1	
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	64	74	67,4	59,8	6. 3.	68,2	2. 1.	63,8	- 5,3	- 0,3	
Schifffahrt	93	94	101,8	99,6	19. 4.	107,0	26. 1.	105,1	+ 3,2	+ 13,0	
Kreditbanken	104	99	151,2	149,6	31. 5.	166,2	4. 4.	165,9	+ 9,7	+ 59,5	
Hypothekendarlehen	93	104	127,2	128,4	2. 1.	143,7	4. 4.	142,6	+ 12,1	+ 53,3	
Insgesamt	84	88	116,3	117,7	4. 1.	133,9	28. 6.	133,9	+ 15,1	+ 59,4	
darunter Volksaktien	77	78	124,0	121,2	20. 3.	154,4	28. 6.	154,4	+ 24,5	+ 100,5	

<sup>1)</sup> Errechnet aus den Kursnotierungen der Stammaktien von ca. 350 ausgewählten Gesellschaften. — <sup>2)</sup> Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — <sup>3)</sup> Nachfolger der IG-Farbenindustrie. — <sup>4)</sup> Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie. — <sup>5)</sup> Ohne Zementindustrie. — <sup>6)</sup> Einschl. NE-Metallgießerei. — <sup>7)</sup> Ohne Brauereien.

im 1. Halbjahr, auf 133,9. Er lag damit um 15,1 % über dem Stand vom Jahresende 1967 (116,3). Seit Beginn der Aufwärtsentwicklung der Aktienkurse Anfang 1967 ist somit das Kursniveau um 59,4 % gestiegen (Aktienindex Ende 1966 = 84,0).

Die Kurssteigerungen im 1. Halbjahr 1968 erstreckten sich — mit Ausnahme des Schiffbaus (— 0,3 %) und der Gruppe „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ (— 5,3 %) — zwar auf alle Marktgebiete, das Ausmaß der erzielten Kursgewinne war aber im einzelnen recht unterschiedlich. Die Skala reicht von + 47,1 % bei der Chemiefaserindustrie bis + 0,3 % bei der Zementindustrie. Darin kommt die starke Differenzierung in der Unternehmensbewertung — je nach den unterschiedlichen Konjunktur- und Ertragsersparungen — deutlich zum Ausdruck.

Die relativ höchsten Kursgewinne erzielten im 1. Halbjahr 1968 — neben der bereits erwähnten Chemiefaserindustrie — die Aktien folgender Wirtschaftsgruppen: Textil- und Bekleidungsindustrie (+ 26,0 %), elektrotechnische Industrie (+ 26,0 %), übriger Bergbau (+ 22,7 %) und Steinkohlenbergbau (+ 22,4 %). Die Indexziffer der Volksaktien stieg im Durchschnitt um 24,5 %.

Zu den an der Kurserholung am schwächsten beteiligten Werten gehörten außer den Aktien der Zementindustrie noch die Papiere der Gruppen Schifffahrt (+ 3,2 %), Holzindustrie (+ 3,7 %), Bauindustrie (+ 4,2 %) sowie Industrie der Steine und Erden (+ 4,4 %).

Die höchsten Steigerungsraten seit Ende 1966 verzeichnete der Aktienindex für die Volksaktien (+ 100,5 %) sowie für die Papiere der elektrotechnischen Industrie (+ 87,4 %), der Eisen- und Stahlindustrie (+ 75,2 %) und der Zementindustrie (+ 70,6 %). Die geringsten Kursgewinne im gleichen Zeitraum ergaben sich für die Aktien folgender Wirtschaftsgruppen: Holzindustrie (+ 11,5 %), Schifffahrt (+ 13,0 %) sowie Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 14,5 %). Die Indexziffer für die Gruppe „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ ist gegenüber dem Stand von Ende 1966 sogar um 0,3 % zurückgegangen.

In der ersten Julihälfte hat der Kursanstieg an den deutschen Aktienbörsen noch angehalten. Der Index der Aktien-

kurse erreichte am 9. Juli mit 135,5 seinen bisherigen Jahreshöchststand. In der zweiten Julihälfte gaben die Kurse zunächst etwas nach, und die in den letzten beiden Börsentagen des Juli eingetretene Kurserholung konnte die vorausgegangenen Kursverluste nur teilweise wieder wettmachen. Am 31. Juli 1968 stellte sich der Gesamtindex auf 133,6. Er lag damit zwar nur um 0,2 % unter dem Stand von Ende Juni (133,9), jedoch um 1,4 % unter dem bisherigen Jahreshöchststand vom 9. Juli 1968 (135,5).

Der Durchschnittskurs aller an den deutschen Börsen im amtlichen Handel und im geregelten Freiverkehr notierten Aktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet gibt — im Gegensatz zum Index — jeweils den von Kursverzerrungen bei Kapitalveränderungen nicht bereinigten durchschnittlichen Kursstand, also die Kurshöhe am Stichtag (Monatsende) wieder. Im ersten Halbjahr 1968 hat sich die Zahl der erfaßten börsennotierten Gesellschaften durch Umwandlungen, Fusionen, Einstellung der Börsennotiz usw. um 7 Gesellschaften auf insgesamt 590 verringert. Das Nominalkapital ist jedoch durch Kapitalerhöhungen von 25,77 auf 26,31 Mrd. DM gestiegen.

Infolge der Kurserholung hat sich der Kursdurchschnitt der börsennotierten Aktien von Ende 1967 bis Ende Juni 1968 um 13,9 % erhöht (von 374 auf 426). Die Entwicklung des Kursdurchschnittes entspricht damit weitgehend der des Aktienindex (+ 15,1 %), weil verhältnismäßig wenig Kapitalerhöhungen mit Bezugsrechtsgewährungen und Kapitalberichtigungen vorgenommen wurden. Der rechnerische Kurswert der börsennotierten Aktien ist in der gleichen Zeit von 96,31 Mrd. DM auf 112,02 Mrd. DM gestiegen.

Für die Berechnung der Durchschnittsdividende wird die jeweils letztbekannte Dividende herangezogen. Das waren Ende Juni 1968 bei über 76 % aller börsennotierten Gesellschaften die Dividenden für 1967. Durch eine leichte Ermäßigung der Dividendensumme (von 3,35 auf 3,28 Mrd. DM) bei gleichzeitiger Erhöhung des Nominalkapitals ist die Durchschnittsdividende bei den börsennotierten Aktien von 13,00 % auf 12,45 % gesunken.

Die durchschnittliche Rendite der börsennotierten

Tabelle 2: Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Alle Aktien					Darunter Aktien mit Dividende				
	Aktien- gesell- schaften	Nominal- kapital	Kurs	Dividende	Rendite	Aktien- gesell- schaften	Nominal- kapital	Kurs	Dividende	Rendite
	Anzahl	Mill. DM		%		Anzahl	Mill. DM		%	
1966 Dezember	614	25 425	279	13,25	4,76	556	24 203	287	13,92	4,85
1967 Juni	606	25 861	283	12,88	4,55	530	24 528	291	13,58	4,67
Dezember	597	25 767	374	13,00	3,48	517	24 596	385	13,62	3,54
1968 Januar	593	26 056	389	13,04	3,35	511	24 789	402	13,70	3,41
Februar	593	26 060	389	13,03	3,35	511	24 793	402	13,69	3,41
Marz	592	26 057	395	13,01	3,29	510	24 790	408	13,67	3,35
April	592	26 114	408	13,14	3,22	510	24 846	422	13,81	3,27
Mai	590	26 236	404	12,49	3,09	506	24 568	422	13,33	3,16
Juni	590	26 313	426	12,45	2,92	502	24 751	444	13,74	2,98

Aktien, die sich aus der Relation der letztbekannten Dividende zum Kurswert ergibt, hat sich in den abgelaufenen 6 Monaten von 3,48 % auf 2,92 % vermindert. Dieser be-

trächtliche Rückgang ist überwiegend auf die starke Kurs-erholung, zum geringeren Teil auch auf die etwas niedrigeren Dividenden zurückzuführen. Fo.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Sozialhilfeaufwand 1967

Die Aufwendungen für die individuell gewährten Leistungen der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) erhöhten sich im Jahre 1967 gegenüber 1966 um 233 Mill. DM auf 2 550 Mill. DM<sup>1)</sup>. Damit wiederholte sich die bereits im Vorjahr ermittelte hohe Steigerungsrate von 10,0 %, welche die bedeutendste seit dem Inkrafttreten des BSHG war. Die erhebliche Zunahme des Aufwandes ist nicht nur eine Folge der Erhöhung der Regelsätze für die laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten und der Pflege-sätze bei Hilfe in Anstalten; sie ist auch durch andere Fak-toren bedingt, wie z. B. durch die bereits im Jahre 1966 ein-getretenen Veränderungen der Einkommens- und Beschäfti-gungslage, die auch im Jahre 1967 anhielten, ferner durch den zunehmenden Anteil älterer Mitbürger und — in Zu-sammenhang damit — durch die mit der gestiegenen Lebens-erwartung vermehrte Altersgebrechlichkeit. — Am größten war der Anstieg der Ausgaben in Hamburg und Bremen (+ 15 %), in Niedersachsen und im Saarland (+ 13 %) sowie in Nordrhein-Westfalen (+ 11 %).

Im Laufe der letzten zehn Jahre erhöhte sich der Sozial-hilfeaufwand, der einen Anteil von reichlich 3 % an den gesamten öffentlichen Sozialleistungen hat, um 85 %, während die große Summe der übrigen Sozialleistungen um das 1 1/2-fache zunahm. Sozialhilfe wird aber in vielen Fällen gewährt, in denen keine Ansprüche gegenüber anderen Soziallei-stungsträgern vorhanden sind oder die Bezüge von diesen nicht ausreichen, um die im Einzelfall bestehende Notlage zu beheben, so daß z. B. besonders niedrige Renten durch Sozialhilfe aufgestockt werden müssen. Der absolute Betrag des Sozialhilfeaufwandes und der umfangreiche Kreis der Hilfeempfänger<sup>2)</sup> zeigen, wie notwendig diese Hilfe ist und daß sie neben Sozialversicherung und Versorgung eine selb-ständige sozialpolitische Funktion erfüllt.

Etwas mehr als die Hälfte des Gesamtaufwandes für 1967 entfiel auf Hilfe in Anstalten. Die Leistungen auf dem Gebiet der Anstaltshilfe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,3 %, während die Leistungen für Hilfe außerhalb von Anstalten lediglich um 6,8 % zu-nahmen.

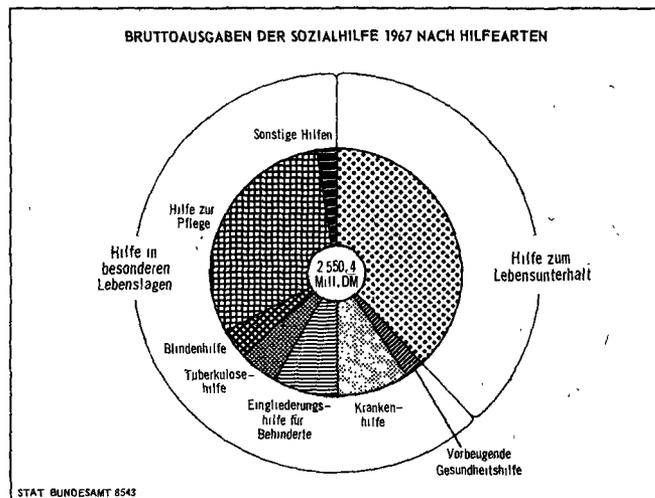
70 % der Mehrausgaben gegenüber 1966 entfielen auf Hilfe in besonderen Lebenslagen und nur 30 % auf Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Aus-gaben für Hilfe zum Lebensunterhalt erhöhten sich um 7,6 % (1966: + 8,7 %), die für Hilfe in besonderen Lebenslagen um 11,6 % (1966: + 10,9 %). Infolgedessen stieg der Anteil der

Tabelle 1: Gesamtausgaben der Sozialhilfe<sup>1)</sup>

Rechnungs- jahr <sup>2)</sup>	Sozialhilfe					
	außerhalb von Anstalten		in Anstalten		insgesamt <sup>3)</sup>	
	Mill. DM	1957=100	Mill. DM	1957=100	Mill. DM	1957=100
1957	712,8	100	662,8	100	1 375,5	100
1961	777,8	109,1	905,8	136,7	1 683,6	122,4
1965	1 045,0	146,6	1 061,4	160,1	2 106,3	153,1
1966	1 164,2	163,3	1 153,6	174,0	2 317,7	168,5
1967	1 243,4	174,4	1 307,0	197,2	2 550,4	185,4

<sup>1)</sup> Bruttoausgaben. — Bis 31. Mai 1962: Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe; 1957 und 1961 einschl. der Leistungen für die Geschlechtskrankenfürsorge sowie einschl. der pauschal abgeholten Leistungen der Kriegopferfürsorge. — <sup>2)</sup> 1957 vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres; ab 1961 vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen am ge-samten Sozialhilfeaufwand von 60,9 % im Jahre 1966 auf 61,8 %, während der Anteil für Hilfe zum Lebensunterhalt wie bereits in den vorangegangenen Jahren weiter zurück-ging, und zwar von 39,1 auf 38,2 % (vgl. S. 448\*). Hierbei ist jedoch auch zu berücksichtigen, daß Hilfe zum Lebens-unterhalt mitunter mit der Gewährung von Hilfe in beson-deren Lebenslagen verbunden ist, z. B. mit Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für Behinderte und Tuberkulosehilfe.



Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt bestanden — ebenso wie in den Vorjahren — vorwiegend (81 %) aus Leistungen, die außerhalb von Anstalten gewährt wurden, und zwar vor allem für laufend wiederkehrende Hilfen. Der Anstieg dieser Ausgaben gegenüber dem Vorjahr betrug 8,5 %, 1966 dagegen 12,0 %. Die Erhöhung der Lohnersatzleistungen der Arbeitslosenversicherung ab 1. April 1967 dürfte trotz der damals anhaltenden ungünstigen Beschäftigungslage zu einer teilweisen Entlastung der Sozial-

<sup>1)</sup> Hierin sind nicht enthalten: Der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen, die Zuschüsse an fremde Einrichtungen, an Ver-bände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen. Außerdem blieben die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger außer Ansatz. — <sup>2)</sup> Vgl. WiSta 1968/2, S. 123 ff.

Tabelle 2: Ausgaben<sup>1)</sup> der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten			in Anstalten			insgesamt		
	1966	1967	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1967 gegen 1966	1966	1967	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1967 gegen 1966	1966	1967	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1967 gegen 1966
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt ...	725,8	785,4	+ 8,2	180,2 <sup>2)</sup>	189,8	+ 5,3	906,0 <sup>2)</sup>	975,2	+ 7,6
Laufende Leistungen .....	611,4	663,6	+ 8,5	.	.	.	.	.	.
Einmalige Leistungen .....	114,3	121,8	+ 6,5	.	.	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt .....	438,4	458,0	+ 4,5	973,4 <sup>2)</sup>	1117,2	+ 14,8	1411,8 <sup>2)</sup>	1575,2	+ 11,6
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .....	1,2	1,1	-10,9	—	—	—	1,2	1,1	-10,9
Ausbildungshilfe .....	16,2	16,4	+ 1,2	8,5	8,9	+ 4,9	24,7	25,3	+ 2,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe .....	5,7	4,4	-22,6	59,6	58,8	- 1,3	65,3	63,2	- 3,2
Krankenhilfe <sup>4)</sup> .....	91,9	102,7	+ 11,7	115,6	132,2	+ 14,3	207,5	234,9	+ 13,2
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .....	0,8	1,0	+ 18,6	1,4	1,9	+ 33,5	2,2	2,8	+ 28,1
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	49,8	61,3	+ 23,1	126,1	149,3	+ 18,4	175,9	210,6	+ 19,7
Tuberkulosehilfe .....	104,3	101,5	- 2,8	29,4	29,8	+ 1,4	133,7	131,2	- 1,8
Blindenhilfe .....	93,2	91,1	- 2,2	3,4	3,7	+ 9,7	96,5	94,8	- 1,8
Hilfe zur Pflege .....	61,0	63,4	+ 4,0	613,6 <sup>2)</sup>	714,6	+ 16,4	674,7 <sup>2)</sup>	778,0	+ 15,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts .....	6,9	7,5	+ 9,1	1,4	1,7	+ 16,0	8,3	9,2	+ 10,3
Hilfe für Gefährdete .....	0,3	0,2	-45,7	9,2	11,6	+ 25,7	9,5	11,8	+ 23,2
Altenhilfe .....	5,1	5,5	+ 7,6	3,8	3,9	+ 0,2	8,9	9,3	+ 4,4
Sonstige Hilfe .....	2,0	2,1	+ 5,6	1,2	1,0	-20,8	3,2	3,0	- 4,5
<b>Insgesamt .....</b>	<b>1164,2</b>	<b>1243,4</b>	<b>+ 6,8</b>	<b>1153,6</b>	<b>1307,0</b>	<b>+ 13,3</b>	<b>2317,7</b>	<b>2550,4</b>	<b>+ 10,0</b>

<sup>1)</sup> Bruttoausgaben. — <sup>2)</sup> In Hamburg ohne Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten. — <sup>3)</sup> In Hamburg einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten. — <sup>4)</sup> In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

hilfeträger, zumindest bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt geführt haben. Die Steigerung der Ausgaben für laufende Leistungen hält sich dadurch im großen und ganzen im Rahmen der in den meisten Ländern vorgenommenen Regelsatzerhöhungen. — Bei den einmaligen Leistungen ergab sich jedoch eine Zunahme von 6,5% gegenüber nur 3,1% im Vorjahr. Dabei stiegen die Leistungen an Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt lediglich um 3,1%, dagegen die an sonstige Hilfeempfänger um 11,1%. Hier wirkte sich die Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage aus, indem den vielfältigen Verwendungszwecken der Hilfe entsprechend häufiger in einmaligen Notlagen geholfen werden mußte.

Die Hilfe in besonderen Lebenslagen wurde erstmals durch das BSHG bundeseinheitlich geregelt und ließ die Sozialhilfe zur vielseitigsten und anpassungsfähigsten aller Sozialleistungen werden. Der Aufwand für diese Hilfe bestand — im Gegensatz zur Hilfe zum Lebensunterhalt — hauptsächlich (71%) aus Leistungen für Hilfe in Anstalten. — An dem Mehraufwand von insgesamt 163 Mill. DM gegenüber 1966 waren vor allen Dingen die Hilfe zur Pflege mit 103 Mill. DM, die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 35 Mill. DM und die Krankenhilfe mit 27 Mill. DM beteiligt. Den größten relativen Zuwachs weisen die vergleichsweise geringfügigen Ausgaben für die Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen sowie für Gefährdetenhilfe auf. Bei dem Aufwand für vorbeugende Gesundheitshilfe, Tuberkulosehilfe und Blindenhilfe<sup>3)</sup> z. B. trat dagegen ein — allerdings geringer — Rückgang ein. — Die Hilfe zur Pflege, die Krankenhilfe und die Eingliederungshilfe für Behinderte erhöhten auch im Jahre 1967 ihre Anteile am Sozialhilfearaufwand, so daß nun 48% des Gesamtaufwandes für Sozialhilfe und 78% des Aufwandes für Hilfe in besonderen Lebenslagen allein auf diese drei Hilfearten entfielen.

Die Statistik beschränkt sich zur Zeit aus erhebungstechnischen Gründen auf den Nachweis der Geldleistungen. Die persönlichen Hilfen werden dagegen nicht erfaßt. Diese spielen jedoch insbesondere bei Sozialhilfe außerhalb von Anstalten eine wichtige Rolle für den Hilfesuchenden. Insoweit ist der Umfang der Hilfeleistungen aus dem Aufwand allein nicht vollständig zu erkennen, insbesondere z. B. bei der Hilfe für Gefährdete und bei der Altenhilfe.

Im Aufwand für Tuberkulosehilfe, die aus gesundheitspolitischen Gründen eine besondere fürsorgliche Bedeutung hat, machte sich der Rückgang an Erkrankungen erneut bemerkbar. Diese Hilfe besteht in der Hauptsache (69%)

<sup>3)</sup> In diesem Aufwand ist nicht das in einigen Ländern, wie z. B. in Niedersachsen, Bayern, Saarland und Berlin (West), nach landesrechtlichen Bestimmungen gezahlte Blindengeld enthalten.

Tabelle 3: Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe<sup>1)</sup>

Rechnungsjahr Art der Ausgaben	Tuberkulosehilfe						
	außerhalb von		in		insgesamt		dar. mit Bun- des- betei- ligung <sup>2)</sup>
	Anstalten						
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
1965 .....	102,1	77,2	30,1	22,8	132,2	100	39,1
1966 .....	104,3	78,0	29,4	22,0	133,7	100	38,3
1967 .....	101,5	77,3	29,8	22,7	131,2	100	35,9
davon (1967 <sup>3)</sup> ):							
Heilbehandlung .....	1,6	1,5	27,0	90,7	28,6	21,8	7,6
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeits- leben .....	0,5	0,5	0,6	1,9	1,1	0,8	1,0
Hilfe zum Lebens- unterhalt .....	88,2	87,0	1,8	5,9	90,0	68,6	15,6
Sonderleistungen <sup>4)</sup> .....	10,8	10,7	—	—	10,8	8,2	10,8
Vorbeugende Hilfe ...	0,3	0,3	0,5	1,6	0,8	0,6	0,8

<sup>1)</sup> Bruttoausgaben. — <sup>2)</sup> Ohne Hilfe für Zugewanderte. — <sup>3)</sup> 1967 = 100%. — <sup>4)</sup> Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften, Besuchsbeihilfen.

aus Leistungen zum Lebensunterhalt, die meist zusätzlich zu Ansprüchen gegenüber anderen in erster Linie für Tuberkulosehilfe zuständigen Sozialleistungsträgern gewährt werden müssen, und zwar für die Angehörigen während der Heilbehandlung des Kranken oder — während einer Übergangszeit nach Beendigung der Heilbehandlung — auch für den Kranken selbst. Die Kosten der Heilbehandlung werden meist von anderen Sozialleistungsträgern getragen<sup>4)</sup>, so daß die Sozialhilfeträger hierfür nur 22% der Ausgaben für Tuberkulosehilfe aufwendeten; hierbei handelt es sich vielfach um vorläufige Hilfeleistung, die später von anderer Seite erstattet wird<sup>5)</sup>.

Vom Gesamtaufwand für Sozialhilfe konnten die Träger der Sozialhilfe fast 22% wieder durch Einnahmen decken (ohne die mit dem Bund abgerechneten Beträge), in der Hauptsache durch Ersatzleistungen von anderen Sozialleistungsträgern (61% der Einnahmen). Die übrigen Ersatzleistungen, insbesondere von Unterhaltspflichtigen der Hilfeempfänger, machten 16% der Einnahmen aus. Bemerkenswert ist, daß der Kostenbeitrag bzw. Aufwandsersatz der Hilfe-

<sup>4)</sup> Die Hauptlast der Tuberkulosehilfe liegt bei den Trägern der Rentenversicherung (insbesondere bei den Landesversicherungsanstalten); beteiligt sind u. a. außerdem noch die Krankenkassen und Berufsgenossenschaften sowie die Behörden (einschl. Bundesbahn und Bundespost) für ihre Bediensteten. — <sup>5)</sup> Auf dem Gebiet der Tuberkulosehilfe wird z. Z. eine einmalige Zusatzstatistik durchgeführt, die detaillierte Angaben über die Leistungen der Sozialhilfeträger in Verbindung mit den Leistungen anderer Sozialleistungsträger erbringen soll.

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen<sup>1)</sup> der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe im Rechnungsjahr 1967

Ausgaben/Einnahmen	Einheit	Sozialhilfe <sup>2)</sup>			Sonstige Leistungen zusammen	Darunter <sup>3)</sup>				Insgesamt
		außerhalb von Anstalten	in Anstalten	zusammen		Krankenversorgung gem. LAG	Geschlechtskrankenfürsorge <sup>4)</sup>	Weihnachtsbeihilfen <sup>5)</sup>	Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland <sup>6)</sup>	
Ausgaben insgesamt .....	Mill.DM	1243,4	1307,0	2550,4	169,1	90,4	1,7	66,4	10,3	2719,5
je Einwohner <sup>7)</sup> .....	DM	20,74	21,80	42,54	2,82	1,51	0,03	1,11	0,17	45,36
Einnahmen insgesamt .....	Mill.DM	174,2	380,6	554,8	23,4	21,9	0,0	—	1,4	578,2
je Einwohner <sup>7)</sup> .....	DM	2,91	6,35	9,25	0,39	0,37	0,00	—	0,02	9,84
Reine Ausgaben insgesamt .....	Mill.DM	1069,3	926,4	1995,6	145,7	68,4	1,6	66,4	8,9	2141,3
je Einwohner <sup>7)</sup> .....	DM	17,84	15,45	33,29	2,43	1,14	0,03	1,11	0,15	35,72

<sup>1)</sup> Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — <sup>2)</sup> In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — <sup>3)</sup> Außerdem: 0,2 Mill. DM für Sozialhilfe sowie lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn. — <sup>4)</sup> Ohne Hamburg. — <sup>5)</sup> An Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte. Außerdem wurden in den Ländern Hessen, Bayern und Berlin (West) noch insgesamt 2,8 Mill. DM Weihnachtsbeihilfen an Arbeitslose von den Arbeitsämtern ausgezahlt. — <sup>6)</sup> Einschl. Aufstockungszuschuß des Bundes für den Fürsorgeaufwand in der Schweiz. — <sup>7)</sup> Bevölkerungsstand am Ende des Rechnungsjahres.

empfänger selbst im Jahre 1967 um rund ein Drittel stieg und danach einen Anteil von 19 % an den Einnahmen erreichte; hierin sind vielfach eigene Einkünfte der Hilfeempfänger, z. B. Sozialversicherungsrenten, enthalten, die die Sozialhilfeträger aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung auf sich überleiteten, insbesondere bei der Kostenzusage gegenüber Anstalten.

Neben den Ausgaben für Sozialhilfe wurden von den Trägern der Sozialhilfe auch im Jahre 1967 noch weitere erhebliche Beträge für Hilfsbedürftige aufgewendet. Diese beliefen sich, soweit sie in der Jahresstatistik der Sozialhilfe nachzuweisen sind, auf etwa 7 % gemessen an den Bruttoausgaben für Sozialhilfe. Reichlich die Hälfte dieser Ausgaben (53 %) entfiel auf Leistungen der Krankenversorgung gemäß LAG, 39 % auf Weihnachtsbeihilfen an Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Min-

derbemittelte. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein geringfügiger Anstieg der Leistungen auf diesen Gebieten zu verzeichnen.

Die finanzielle Belastung je Einwohner durch die Ausgaben für Sozialhilfe und weitere Leistungen der Sozialhilfeträger betrug 1967 im Bundesdurchschnitt 45,36 DM bei den Bruttoausgaben und 35,72 DM bei den reinen Ausgaben gegenüber 41,57 bzw. 32,78 DM im Jahre 1966. In den einzelnen Bundesländern liegt die Brutto-Belastung zwischen 28,62 DM in Bayern und 61,19 DM in Bremen. Berlin (West) nimmt mit 91,98 DM je Einwohner nach wie vor eine Sonderstellung ein (vgl. S. 448<sup>8)</sup>).

Kle.

<sup>8)</sup> Ergebnisse der Statistik über die Empfänger von Sozialhilfe im Jahr 1967 können erst später bekanntgegeben werden. — Ausführliche Ergebnisse über den Sozialhilfeaufwand, insbesondere auch für die einzelnen Länder, werden im Bericht der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen — Reihe 1, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge — dargelegt.

## Finanzen und Steuern

### Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1968

#### Ergebnis der Haushaltsansatzstatistik

Die Haushaltspläne von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Jahr 1968 wurden im allgemeinen in der Erwartung einer fortdauernden Belebung der Wirtschaftstätigkeit aufgestellt. Bereits in den Entwürfen zu den Haushaltsplänen, die zeitlich bedeutend früher als die — auch als Grundlage für die Haushaltsansatzstatistik dienenden — verabschiedeten Haushaltspläne vorliegen, war mit einer starken Steigerung des Brutto-sozialprodukts im Jahr 1968 gerechnet worden. Damit unterscheidet sich die Ausgangssituation für die Haushaltsgestaltung 1968 bei Bund, Ländern und Gemeinden grundlegend von derjenigen des Vorjahres, in dem die Haushaltsplanungen stark von der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung seit Mitte 1966 beeinflusst waren. Das hatte u. a. zur Folge, daß sowohl in den Haushaltsplanungen<sup>1)</sup> für 1967 als auch in den Rechnungsergebnissen<sup>2)</sup> eine divergierende Entwicklung der Ausgaben des Bundes einerseits und der Länder und Gemeinden andererseits in Erscheinung trat. Während der Bund im Vorjahr (insbesondere im Rahmen der beiden Konjunkturprogramme) seine Ausgaben stark erhöhte, herrschte bei Ländern und Gemeinden im allgemeinen die Tendenz vor, Umfang und Struktur der Ausgaben an der retardierenden Steigerungsquote der Steuereinnahmen zu orientieren. Dagegen läßt sich — zumindest tendenziell — im Jahr 1968 wieder eine gewisse Einheitlichkeit in der Ausgabengestaltung von Bund, Ländern und Gemeinden erkennen. Insgesamt belaufen sich die für das Jahr 1968 veranschlagten Ausgaben von Bund (einschließlich des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens), Ländern sowie Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und den

<sup>1)</sup> Vgl. „Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1967“, WiSta 1967/10. — <sup>2)</sup> Vgl. „Staatliche und kommunale Finanzen 1967“, WiSta 1968/7.

Gemeindeverbänden auf 160,2 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr, in dem sich der entsprechende Betrag auf 156,0 Mrd. DM belief, ergibt sich damit ein Anstieg von rund 3 %. In den für 1967 angegebenen Vergleichsdaten sind die in Form von Nachtragshaushalten bewilligten Beträge aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt. Die Ausgaben des Bundes für das Jahr 1967 umfassen jedoch auch die aus den beiden Konjunkturprogrammen resultierenden Beträge. Wenn auch wegen der zahlenmäßig nicht geringen Bedeutung der Nachträge gewisse Vorbehalte beim Vergleich mit dem Vorjahr anzubringen sind, so dürften sich doch die wesentlichsten Entwicklungslinien der öffentlichen Finanzen 1968 aus den vorliegenden Zahlenangaben entnehmen lassen.

#### Bund

Neben der weiteren Absicherung des konjunkturellen Aufschwungs durch eine entsprechende Ausgabengestaltung spielte bei der Festlegung des Bundeshaushaltsplans 1968 die Einordnung in die mehrjährige Finanzplanung eine dominierende Rolle. Durch das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft — Stabilitätsgesetz — vom 8. Juni 1967 ist Bund und Ländern zur Pflicht gemacht worden, ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen.

Um eine Überschreitung des in der Finanzplanung vorgesehenen Ausgabenplafonds für 1968 zu vermeiden, war es bei der Aufstellung des Bundeshaushaltsplans 1968 notwendig, einen strukturell bedingten Überhang der Bundesausgaben zu beseitigen. Durch das Finanzänderungsgesetz 1967 wurden dafür die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, wobei das Schwergewicht der Korrekturen im Verteidigungssektor und bei konsumtiven Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich, lag.

Durch diese Ausgabekürzungen war es möglich, das Haushaltsvolumen des Bundes auf 80,7 Mrd. DM zu begrenzen und

mit dem in der mehrjährigen Finanzplanung vorgesehenen Betrag in Übereinstimmung zu bringen. Eliminiert man aus diesem nominalen Haushaltsvolumen — wie in der Finanzstatistik üblich — Doppelzählungen und durchlaufende Posten, so ergeben sich Ausgaben von 79,1 Mrd. DM. Der entsprechende Betrag belief sich im Vorjahr (einschließlich der beiden Konjunkturprogramme) auf 78,4 Mrd. DM, so daß sich für die Bundesausgaben eine Steigerungsquote von 1,0% ergibt. Der tatsächliche Anstieg der Bundesausgaben dürfte allerdings höher liegen, da aus den beiden Konjunkturprogrammen noch Beträge in Höhe von etwa 1,5 Mrd. DM zur Verfügung stehen, die erst 1968 verausgabt werden.

Auf der Einnahmeseite des Bundeshaushalts sind Steuereinnahmen von 66,4 Mrd. DM und damit 2,9% mehr veranschlagt worden als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die im Haushaltsplan 1967 vorgesehenen Steuereinnahmen nicht in voller Höhe realisiert haben. Innerhalb der aufkommenstärksten Steuern wird nach dem Bundeshaushaltsplan 1968 der größte Anstieg aus den Steuern vom Umsatz (Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer sowie Restzahlungen aus der alten Umsatzsteuer, Umsatzausgleichsteuer und Beförderungsteuer) erwartet, während der Anstieg der Einnahmen aus dem Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer vergleichsweise geringer angesetzt wurde. Maßgebend dafür ist die Annahme, daß sich die Steigerung der Einnahmen aus der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung der durch die konjunkturelle Wiederbelebung induzierten Zunahme der Einkommen anpassen wird. Wie bereits im Vorjahr beläuft sich auch 1968 der Anteil des Bundes an dem Aufkommen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer auf 37%, während die Länder mit 63% beteiligt sind. Zu dem Aufkommen des Bundes aus der Einkommen- und Körper-

schaftsteuer kommen noch die Einnahmen aus der ab 1. Januar 1968 in Kraft getretenen Ergänzungsabgabe hinzu. Bei einigen Verbrauchsteuern ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmeerhöhungen, die der Bund 1967 aus der Verkürzung von Zahlungsfristen erzielte, sich 1968 nicht wiederholen werden.

Die Höhe der Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln (ohne öffentliche Sondermittel und Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungsträger) wurde für 1968 mit 8 145 Mill. DM veranschlagt. Der entsprechende Betrag belief sich 1967 auf 8 499 Mill. DM. Die gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geänderte Höhe der Kreditmarktmittel ist ebenfalls eine Folge der — eingangs erwähnten — Absicht der Bundesregierung, die konjunkturellen Antriebskräfte weiter abzusichern.

Dem Volumen nach erstmals von größerer Bedeutung sind im Bundeshaushalt 1968 die Einnahmen aus dem „Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds“. Während sich diese Einnahmen 1966 nur auf 7 Mill. DM und 1967 auf 32 Mill. DM belaufen hatten, sind sie im Bundeshaushaltsplan 1968 mit 1 051 Mill. DM veranschlagt. Den Einnahmen stehen auf der Ausgabe Seite entsprechende Ausgaben in Höhe von 1 785 Mill. DM gegenüber (1967: 231 Mill. DM). Die starke Erhöhung dieser Ausgaben erklärt sich im wesentlichen daraus, daß einmal die EWG-Kommission mit der Garantieabrechnung in Rückstand geraten war und zum anderen der Fonds erstmals 1968 die laufenden Ausgabeverpflichtungen voll zu erfüllen hat.

Innerhalb der Bundesausgaben sind die Personalausgaben (einschließlich Versorgung) mit einem Betrag von 9 321,3 Mill. DM veranschlagt.

Die Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zusammen, deren Gesamtbetrag allerdings nicht

Tabelle 1: Gesamtausgaben 1968 nach Arten<sup>1)</sup>

Mrd. DM

Gebietskörperschaft	Ausgaben insgesamt <sup>2)</sup>	Zahlungen an andere Gebietskörperschaften usw. <sup>3)</sup>	Personalausgaben	Renten und Unter- stützungen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bauten und große Instand- setzungen	Gewährung von Darlehen	Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben
Bund .....	79,12 <sup>4)</sup>	11,73	9,32	8,37	40,69	4,34	2,43	2,24
Lastenausgleichsfonds .....	3,84	0,02	—	3,36	0,22	—	0,03	0,22
ERP-Sondervermögen .....	1,25	0,01	—	—	0,07	—	1,13	0,04
Länder (ohne Stadtstaaten) .....	76,00	1,53	28,17	5,01	22,59	10,00	2,88	5,82
Staat .....	50,66	12,67	18,39	0,71	13,63	2,09	1,88	1,30
Gemeinden (Gv.) .....	37,76	1,28	9,78	4,30	8,97	7,91	1,00	4,52
Schleswig-Holstein .....	3,15	0,10	1,34	0,20	0,89	0,27	0,08	0,27
Staat .....	2,28	0,54	0,93	0,04	0,57	0,07	0,05	0,08
Gemeinden (Gv.) .....	1,36	0,05	0,41	0,16	0,32	0,20	0,03	0,19
Niedersachsen .....	9,31	0,22	3,54	0,70	2,80	0,99	0,41	0,65
Staat .....	6,42	1,27	2,52	0,21	1,73	0,27	0,25	0,16
Gemeinden (Gv.) .....	4,02	0,06	1,02	0,49	1,07	0,72	0,16	0,49
Nordrhein-Westfalen .....	24,55	0,91	8,34	1,91	6,93	3,33	1,01	2,12
Staat .....	14,97	4,84	4,89	0,19	3,63	0,48	0,69	0,25
Gemeinden (Gv.) .....	14,05	0,54	3,44	1,72	3,31	2,86	0,32	1,87
Hessen .....	8,61	0,60	2,93	0,49	2,32	1,37	0,37	0,53
Staat .....	5,59	1,66	1,93	0,05	1,29	0,24	0,30	0,13
Gemeinden (Gv.) .....	4,18	0,10	1,00	0,44	1,03	1,13	0,07	0,41
Rheinland-Pfalz .....	4,91	0,07	1,69	0,22	1,68	0,72	0,24	0,29
Staat .....	3,56	0,65	1,26	0,06	1,24	0,16	0,13	0,07
Gemeinden (Gv.) .....	1,98	0,07	0,43	0,16	0,44	0,55	0,11	0,22
Baden-Württemberg .....	12,44	0,78	4,54	0,77	3,57	1,61	0,34	0,83
Staat .....	8,96	2,57	3,15	0,07	2,33	0,37	0,18	0,29
Gemeinden (Gv.) .....	5,63	0,35	1,39	0,70	1,25	1,24	0,16	0,55
Bayern .....	13,13	0,27	5,23	0,64	3,99	1,57	0,41	1,02
Staat .....	9,20	2,34	3,27	0,06	2,55	0,45	0,26	0,26
Gemeinden (Gv.) .....	6,09	0,09	1,96	0,57	1,44	1,12	0,15	0,76
Saarland .....	1,34	0,03	0,56	0,09	0,39	0,13	0,03	0,11
Staat .....	1,11	0,21	0,44	0,03	0,29	0,04	0,03	0,07
Gemeinden (Gv.) .....	0,46	0,03	0,12	0,06	0,11	0,09	0,00	0,04
Stadtstaaten .....	11,80	0,65	4,30	0,60	3,40	1,25	0,80	0,60
Hamburg .....	4,37	0,53	1,66	0,16	1,05	0,57	0,26	0,15
Bremen .....	1,34	0,03	0,51	0,07	0,45	0,15	0,03	0,10
Berlin .....	5,90	0,10	2,14	0,37	1,90	0,53	0,51	0,35
Insgesamt .....	160,19 <sup>5)</sup>		41,78	17,34	66,87	15,59	7,27	8,92

<sup>1)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner und Ämter. Wegen gewisser Unterschiede in der Veranschlagungstechnik sind die hier dargestellten Länderergebnisse nicht immer mit dem gleichen Genauigkeitsgrad vergleichbar. — <sup>2)</sup> Summe der unmittelbaren Ausgaben (Personal-, Sach- und Investitionsausgaben der einzelnen Gebietskörperschaften bzw. Verwaltungsebenen) einschließlich der Zahlungen an andere Gebietskörperschaften bzw. Verwaltungsebenen. — <sup>3)</sup> Soweit nicht in der jeweiligen Darstellungseinheit enthalten. — <sup>4)</sup> Ohne durchlaufende Posten wie z. B. Abführung der LAF-Abgaben. — <sup>5)</sup> Einschl. der zur Abgleichung einbezogenen Verrechnungsgeldern.

aus den vorliegenden finanzstatistischen Unterlagen entnommen werden kann, dürften noch geringfügig über dem — durch die beiden Konjunkturprogramme stark erhöhten — Vorjahresbetrag liegen, so daß sich auch daraus weitere konjunkturelle Anstoßwirkungen ergeben.

Die Ausgaben des Bundes für den Schuldendienst (Zins- und Tilgungszahlungen) werden 1968 nach den Haushaltsplanungen mit 3 551,6 Mill. DM um rund 6,5% unter dem entsprechenden Betrag des Vorjahres bleiben. Für den Rückgang der Schuldendienstaufwendungen ist ausschließlich die Abnahme der Tilgungsleistungen maßgebend, die im Jahr 1967 infolge außergewöhnlich hoher Fälligkeiten von Kassenobligationen besonders hoch lagen. Bei den Zinsausgaben ist dagegen eine Steigerung um 17,7% auf 2 207,4 Mill. DM vorgesehen.

Als Ergänzungszuweisungen an leistungsschwache Länder sind vom Bund für 1968 mit 390 Mill. DM um 50% mehr geplant als im Vorjahr. Außerdem sind erstmals 50 Mill. DM als Sonderzuweisungen an die Länder für Strukturmaßnahmen vorgesehen.

### Länder und Gemeinden

Die in den Jahren 1966 und 1967 bei den Länder- und Gemeindefinanzen aufgetretene unterschiedliche Entwicklung zwischen „laufenden Ausgaben“ auf der einen und „Investitionsausgaben“ auf der anderen Seite dürfte sich 1968 nicht mehr fortsetzen.

Während in den genannten Jahren — entgegen der Entwicklung beim Bund — bei den Ländern und den Gemeinden stagnierende oder teilweise sogar zurückgehende vermögenswirksame Ausgaben bei gleichzeitiger Steigerung der „laufenden Ausgaben“ festzustellen waren, weisen die Ansätze der Länder und Gemeinden für 1968 erstmals wieder relativ hohe Steigerungsquoten für Investitionen auf. Im Zusammenhang damit planen Länder und Gemeinden auch wieder eine stärkere Aufnahme von Kreditmarktmitteln, nachdem ihre Darlehensaufnahme in den letzten Jahren — ebenfalls im Gegensatz zum Bund — eine rückläufige Tendenz aufwies. So werden z. B. auf der Einnahmeseite der Länderhaushalte für 1968 Kreditaufnahmen (einschließlich öffentlicher Sondermittel und innere Darlehen) von 5 019,8 Mill. DM veranschlagt, während sich der entsprechende Betrag 1967 auf 3 185,8 Mill. DM belief.

Ihre Steuereinnahmen veranschlagen die Länder für 1968 mit 38 849,7 Mill. DM, das sind rund 500 Mill. DM weniger als im Vorjahr, in dem sich die Steuereinnahmeerwartungen der Länder nicht voll erfüllt hatten. Von den gesamten Steuereinnahmen 1968 entfallen 28 868,0 Mill. DM auf die Einnahmen aus dem Länderanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer und 8 534,0 Mill. DM auf das Aufkommen aus den reinen Ländersteuern.

Auf der Ausgabeseite macht sich auch bei den Ländern eine gewisse Abschwächungstendenz bei der Zunahme der Personalausgaben bemerkbar, insbesondere bei einem Vergleich mit den entsprechenden Steigerungsquoten in den Jahren 1965 und 1966. Mit insgesamt rund 22,7 Mrd. DM planen die Länder um 5,2% höhere Personalaufwendungen als im Vorjahr. Auch 1968 wird voraussichtlich ein bestimmter Teil der Erhöhung der Personalausgaben auf Stellenvermehrungen, so vor allem im Bildungswesen, entfallen. Trotz der recht zurückhaltenden Disposition der Länder bei den Schuldenaufnahmen in den letzten beiden Jahren sind in den Haushaltsplänen für 1968 um 22,2% höhere Schuldendienstleistungen vorgesehen. Die Aufwendungen der Länder für Bauten und große Instandsetzungen werden sich nach den Haushaltsplanungen 1968 auf 3 335,7 Mill. DM (+ 6,1% gegen 1967) belaufen. Innerhalb der Bauausgaben sind insbesondere die Steigerungsquoten der Ausgaben für die Aufgabenbereiche Unterricht (+ 40,4%) und Wissenschaft (+ 7,2%) bemerkenswert. Insgesamt veranschlagen die Länder 1968 um rd. 4% höhere Ausgaben als im Vorjahr.

Für den Gemeindebereich werden durch die Haushaltsansatzstatistik nur die Gemeinden mit 10 000 und mehr Ein-

wohnern und die Gemeindeverbände (ohne Ämter) statistisch erfaßt. Allerdings repräsentieren diese Gebietskörperschaften über zwei Drittel der Finanzmasse aller Gemeinden, so daß sich aus den vorliegenden Daten doch gewisse Rückschlüsse auf die voraussichtliche Entwicklung der gesamten kommunalen Finanzen ziehen lassen, selbst wenn man berücksichtigt, daß sich in den letzten Jahren eine zum Teil uneinheitliche Entwicklung in den verschiedenen Gemeindegrößenklassen vollzogen hat. Insgesamt gesehen dürfte für die Gemeindeausgaben im Jahr 1968 wieder ein stärkerer Anstieg zu erwarten sein, der vor allem aus der bemerkenswert hohen Steigerung der Bauausgaben resultiert.

Für die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und die Gemeindeverbände ergibt sich auf Grund der Haushaltspläne für das Jahr 1968 eine Ausgabensteigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,9%. Insgesamt haben diese Gemeinden für 1968 Ausgaben in Höhe von 37,8 Mrd. DM veranschlagt. Weit über diese Steigerungsquote der Gesamtausgaben hinaus geht der Anstieg der für die Bauinvestitionen veranschlagten Beträge. Mit insgesamt 7 910,0 Mill. DM liegen die für 1968 geplanten Bauausgaben um 15,2% höher als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die kommunalen Bauinvestitionen etwa zwei Drittel der gesamten öffentlichen Bauaufwendungen ausmachen.

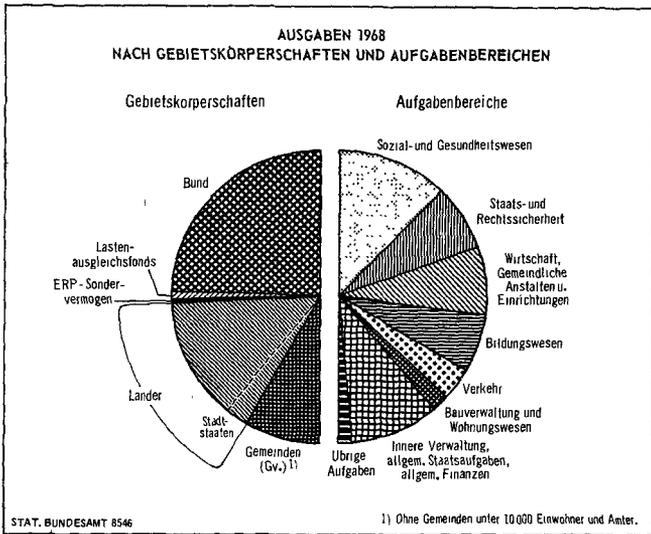
Der starken Erhöhung der Investitionsausgaben steht ein unter der Steigerungsquote der Gesamtausgaben liegender Anstieg der laufenden Verwaltungs- und Zweckausgaben gegenüber. Innerhalb dieser Ausgaben ist für den Personalaufwand 1968 eine Steigerung um 4,9% vorgesehen. Nach den Haushaltsplänen wird sich die Schuldendienstbelastung der kommunalen Haushalte auch 1968 erhöhen; die Zunahme der Schuldendienstzahlungen liegt mit 8,9% über der Steigerung der Gesamtausgaben.

Auf der Einnahmeseite ist bemerkenswert, daß die Gemeinden für 1968 mit 9 340,1 Mill. DM niedrigere Steuereinnahmen erwarten als im Vorjahr (9 547,1 Mill. DM). Dies dürfte vor allem darauf beruhen, daß die Gemeinden bei der wichtigsten kommunalen Steuer, der Gewerbesteuer, wachstumsmindernde Einflüsse aus der 1968 durchgeführten Veranlagung für das konjunkturell ungünstige Jahr 1966 befürchten.

An Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln sehen die Gemeinden erstmals wieder höhere Beträge vor (+ 10%). Auch bei den Zuweisungen von Bund und Ländern sowie den sonstigen Einnahmen, also vor allem den Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen und Entgelten, die im wesentlichen bei den öffentlichen Einrichtungen der Gemeinden anfallen, sind Steigerungsquoten von rund 10% veranschlagt. Insgesamt werden sich die Einnahmen nach den kommunalen Haushaltsplänen 1968 gegenüber dem Vorjahr um 6,3% auf 36,3 Mrd. DM erhöhen.

### Ausgaben nach Aufgabenbereichen

Die für 1968 geplanten Mehrausgaben gegenüber 1967 von Bund, Ländern und Gemeinden verteilen sich recht unterschiedlich auf die einzelnen Aufgabenbereiche (Funktionen). Bei einem Vergleich der für 1968 vorgesehenen Beträge mit den entsprechenden Daten des Vorjahres ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich aus den Veränderungsquoten im allgemeinen noch keine Schlüsse auf tiefergehende Verschiebungen in der Funktionsstruktur der öffentlichen Haushalte ziehen lassen. Derartige Veränderungen sind in der Regel vielmehr das Ergebnis längerfristiger Entwicklungen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß sich im Vorjahr durch die beiden Konjunkturprogramme in bestimmten Aufgabenbereichen sehr hohe Steigerungsquoten ergeben haben, so daß hier für 1968 nur noch geringe Veränderungen festzustellen sind. So weisen etwa die Verkehrsausgaben des Bundes, die im Vorjahr durch die besonderen konjunkturellen Maßnahmen stark beeinflußt worden waren, 1968 einen Rückgang auf. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß infolge der zurückhaltenden Investitionspolitik der Länder und Gemeinden in einigen Aufgabenbereichen 1967 abge-



schwächte Zunahmen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen waren. Die Gesamtentwicklung im Jahr 1967 wurde somit von verschiedenen, zum Teil entgegengesetzten Tendenzen bestimmt.

Tabelle 2: Netto-Ausgaben<sup>1)</sup> 1968 nach Aufgabenbereichen  
Mrd. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund (einschl. LAF und ERP-Sondervermögen)	Länder	Gemeinden (Gv.) <sup>2)</sup>
Oberste Staatsorgane	1,44	0,75	0,69	—
Auswärtige Angelegenheiten	0,54	0,54	—	—
Verteidigung	18,25	18,25	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	3,43	0,35	2,51	0,57
Rechtsschutz	2,26	0,06	2,20	—
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	2,64	0,35	0,87	1,42
Finanzverwaltung	2,99	1,00	1,67	0,32
Unterricht	11,90	0,10	8,40	3,40
Wissenschaft	6,85	2,29	4,49	0,07
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege, kirchliche Angelegenheiten	1,54	0,08	0,71	0,75
Soziale Sicherung	32,05	24,11	3,51	4,43
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	6,25	0,12	2,06	4,07
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	7,51	6,01	1,42	0,08
Wasserwirtschaft und Kulturbau	1,40	0,33	0,97	0,10
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	5,90	4,85	0,86	0,19
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	4,51	0,03	0,68	3,80
Verkehr	11,37	5,35	3,56	2,46
Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	5,95	1,03	3,35	1,57
Wiedergutmachung	2,32	1,32	1,00	—
Besondere Kriegsfolgeaufgaben	0,27	0,08	0,19	—
Wirtschaftsunternehmen	5,28	2,99	1,09	1,20
Allgemeine Finanzen	25,53	12,31	10,97	2,25
<b>Insgesamt</b>	<b>160,19</b>	<b>82,31</b>	<b>51,21</b>	<b>26,67</b>
davon finanziert aus:				
Steuern	116,06	67,87	38,85	9,34
Gebühren und sonstigen laufenden Einnahmen	21,17	4,36	6,31	10,50
Schuldenaufnahmen aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln	17,89	8,45	5,02	4,42
Sonstige Einnahmen	5,07	1,63	1,03	2,41

<sup>1)</sup> Ohne „Durchlaufende Gelder“ und sonstige in der statistischen Darstellung eliminierte Doppelzahlungen. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner und Ämter.

Für die beiden größten Ausgabeblocke, die Sozial- und die Verteidigungsausgaben, sind für 1968 32,0 Mrd. DM bzw. 18,3 Mrd. DM veranschlagt. Während damit die Sozialausgaben einen Anstieg von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr aufweisen, liegen die Verteidigungsausgaben um 11,8 % unter dem Vorjahresbetrag. Im Rückgang der Verteidigungsausgaben für 1968 kommt u. a. die Kürzung im Rahmen der mehrjährigen Finanzplanung zum Ausdruck. Bei den anderen Aufgabenbereichen ergeben sich nach den Haushaltsplänen für 1968 teils über der Steigerungsquote der Gesamtausgaben liegende Zunahmen, wie etwa in den Aufgabenbereichen Unterricht, Wissenschaft, Förderung der gewerblichen Wirtschaft, Rechtsschutz, zum Teil bleiben die Steigerungsquoten

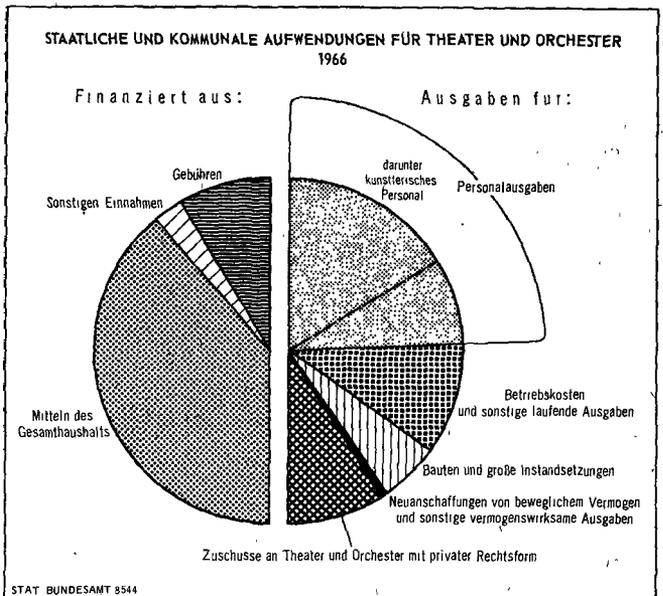
auch unter diesem Durchschnitt. Neben den Verteidigungsausgaben weisen auch noch einige andere Aufgabenbereiche (z. B. Wasserwirtschaft und Kulturbau, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft) gegenüber 1967 einen absoluten Rückgang der dafür bereitgestellten Mittel auf. Pei.

## Finanzen der Theater und Orchester

Aus der Vielfalt der künstlerischen Institutionen erfasst die Finanzstatistik im Aufgabenbereich „Theater und Orchester“ brutto, das heißt mit allen Einnahmen und Ausgaben, nur diejenigen Bühnen und Orchester, deren Rechtsträger das Land oder die Gemeinde ist. Ferner werden die Zuweisungen und Darlehen an die öffentlichen Theater usw. in privater Rechtsform, die nicht brutto in die Rechnung einbezogen sind, nachgewiesen. Dabei handelt es sich aber nur um verhältnismäßig wenige Fälle (z. B. die Hamburgische Staatsoper AG oder die Düsseldorfer Schauspielhaus GmbH), bei denen die Zuschüsse praktisch die Hauptfinanzierungsquelle darstellen. Darüber hinaus gewähren die Länder und Gemeinden (Gv.) in einer Vielzahl von Fällen kleinere Zuschüsse auch an private künstlerische Einrichtungen, wie z. B. Gesangvereine, Laienspiele, Freilichtspiele, Jugendbühnen, Orchester und Kapellen, Volksbühnen, Wanderbühnen, Konzertunternehmen, Singschulen u. a. m.

Das finanzielle Gewicht der Ausgaben liegt jedoch bei den großen Bühnen und Orchestern. Von den in der Bundesrepublik im Jahre 1966 bestehenden 234 Theatern<sup>1)</sup> und 36 selbstständigen Orchestern<sup>2)</sup> mit eigenem Etat waren 21 Staats- und 109 Stadttheater, die sich auf 79 Rechtsträger<sup>1)</sup> verteilen. Bei 30 Orchestern war Rechtsträger das Land, bei 22 Orchestern die Gemeinde und 11 Orchester wurden in anderen Rechtsformen geführt (z. B. eingetragener Verein usw.)<sup>2)</sup>.

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Verwaltungszweig Theater und Orchester beliefen sich im Jahr 1966 auf 655,7 Mill. DM und 1967 schätzungsweise auf 650 Mill. DM; im Vergleich zu 1962 (480,5 Mill. DM) ergibt sich ein Zuwachs von annähernd 37 %. Diese Ausgaben haben sich somit im gleichen Maße erhöht wie der Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden. Von dem Gesamtbetrag für 1966 entfallen annähernd rund 50 Mill. DM auf die Orchester (vgl. Tabelle 1).



Von der Summe der Aufwendungen für 1966 entfallen über ein Drittel (246,7 Mill. DM) auf Bund, Länder und Stadtstaaten und knapp zwei Drittel (409,1 Mill. DM) auf die Gemeinden. Den größten Teil der Gemeindeausgaben tragen die kreisfreien Städte. Die gesamten Ausgaben entsprechen einem Anteil von reichlich 0,4 % am Gesamthaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) oder einem Betrag von rund

<sup>1)</sup> Vgl. Deutsches Bühnen-Jahrbuch Jg. 75, 1967. — <sup>2)</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1966, S. 213 ff.

Tabelle 1: Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für Theater und Orchester 1966<sup>1)</sup>

1 000 DM

Gebietskörperschaft	Ausgaben								Einnahmen				
	Verwaltungs- und Zweckausgaben				Ausgaben der Vermögensbewegung			Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an andere Gebietskörperschaften	Gesamtausgaben	Nettoausgaben	Gebühren, Entgelte	Sonstige
	Personalausgaben	Unterhaltung und Instandsetzung	Zuweisungen an Zweckverbände	Sonstige	Bauten und große Instandsetzungen	Neuanschaffung	Sonstige						
Bund .....	—	—	5 079	—	—	—	—	5 079	2 863	7 942	7 942	—	—
Länder .....	73 419	796	30 329	38 297	5 602	866	123	149 432	33 444	182 876	151 674	31 704	8 822
Staatsstaaten .....	42 990	1 307	25 679	16 601	1 148	234	—	87 959	29	87 988	87 035	11 188	3 839
Gemeinden (Gv.) .....	204 083	5 315	57 229	78 295	66 888	5 666	1 309	418 585	29 979	448 564	409 066	69 545	22 067
Insgesamt .....	320 492	7 418	118 316	133 193	73 438	6 766	1 432	661 055	—	661 055	655 717	112 437	34 728
dar. Orchester mit eigenem Haushalt ..	42 115	219	229	6 673	—	187	—	49 423	—	49 423	48 250	7 505	15 372

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

11,— DM je Einwohner. Wie so oft ergeben sich dabei länderweise Abweichungen vom Bundesdurchschnitt. Das hängt nicht zuletzt mit dem starken Gefälle der diesbezüglichen Ausgaben zusammen, das sich naturgemäß zwischen städtischen Ballungszentren und mehr ländlichen Gebieten ergibt. Außerdem spielen aber auch traditionelle Gründe (wie die Weiterführung ehemaliger Hof- und Residenztheater) bei der regionalen Verteilung dieser Ausgaben eine wesentliche Rolle. Die Ausgaben je Einwohner für Theater und Orchester betragen in den einzelnen Bundesländern:

Berlin (West)	22,90 DM	Hamburg	11,80 DM
Bremen	20,10 DM	Bayern	11,20 DM
Hessen	12,00 DM	Baden-Württemberg	9,30 DM
Nordrhein-Westf.	11,90 DM	Schleswig-Holstein	8,30 DM
Saarland	11,90 DM	Rheinland-Pfalz	6,90 DM
		Niedersachsen	6,60 DM

Die Gemeinden werden von den Ländern bei ihren Leistungen für den Betrieb eigener Theater und Orchester durch Zuweisungen und Darlehen unterstützt. Ebenso tragen die Spielgemeinden in einigen Ländern (z. B. in Hessen, Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg) zur Unterhaltung der staatlichen Theater und Orchester bei. Diese Zuschüsse sind in ihrer Höhe nicht immer gesetzlich verankert. Die Beträge, die im Rahmen dieses Zahlungsverkehrs fließen, beliefen sich 1966 auf 33,4 Mill. DM Zuweisungen der Länder an die Gemeinden und 30 Mill. DM der Gemeinden an die Länder.

In Tabelle 2 werden die unmittelbaren Ausgaben und die Netto-Ausgaben einander gegenübergestellt. Während die unmittelbaren Ausgaben die Verwaltungs- und Zweckausgaben (Personalausgaben, Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung, Zuweisungen an Zweckverbände usw.) sowie die Ausgaben der Vermögensbewegung (Bauten, Neuanschaffung von beweglichem Vermögen) umfassen, zeigen die Nettoausgaben die den betreffenden Körperschaften entstehende finanzielle Belastung nach Abzug der von anderen Gebietskörperschaften geleisteten Finanzierungshilfen.

Vergleicht man die beiden Ausgabearten, so ergibt sich für die einzelnen Länder ein recht unterschiedliches Bild. Die Länder Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterhielten 1966 keine Staatstheater und weisen daher bei den Staatsausgaben keine Beiträge von Gemeinden (Gv.) aus. Ihre Nettoausgaben liegen daher erheblich über den unmittelbaren Ausgaben. Dagegen bewirken die Zuweisungen der Spielgemeinden für die Staatstheater in den Ländern Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, daß deren Nettoausgaben unter bzw. nur wenig über den unmittelbaren Ausgaben liegen.

Die Ausgaben des Bundes für kulturelle Einrichtungen beschränken sich auf Förderungsmaßnahmen, soweit es sich um eine repräsentative Vertretung des Bundes oder um die Wahrung gesamtdeutscher oder internationaler Belange handelt. Sie betragen im Jahre 1966 rund 5 Mill. DM und verteilen sich auf Zuwendungen z. B. an die Bamberger Symphoniker, das Radio-Symphonie-Orchester Berlin, die Philharmonia Hungarica sowie die Bayreuther Festspiele einschließlich der Renovierung des Bayreuther Festspielhauses.

Tabelle 2: Unmittelbare Ausgaben und Nettoausgaben für Theater und Orchester in den Rechnungsjahren 1964 bis 1966  
1 000 DM

Land — Gebietskörperschaft	1964		1965		1966	
	Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben	Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben	Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben
Bund .....	3 575	8 365	5 150	8 746	5 079	7 942
Schleswig-Holstein ..	17 769	17 178	20 452	19 688	21 429	20 432
Staat .....	1 056	4 562	1 363	4 980	1 217	5 259
Gemeinden (Gv.) ..	16 713	12 616	19 089	14 708	20 212	15 173
Niedersachsen .....	37 685	37 262	39 203	38 162	46 923	46 164
Staat .....	15 617	13 709	18 095	15 458	19 870	16 887
Gemeinden (Gv.) ..	22 068	23 553	21 108	22 704	27 253	29 277
Nordrhein-Westfalen ..	189 013	164 839	191 694	182 506	203 812	199 999
Staat .....	6 604	15 315	6 592	15 508	7 727	12 889
Gemeinden (Gv.) ..	182 409	149 524	185 102	166 998	196 085	187 110
Hessen .....	62 142	62 291	59 033	59 045	63 085	62 788
Staat .....	35 466	26 625	29 103	19 491	31 703	20 187
Gemeinden (Gv.) ..	26 676	35 666	29 930	39 554	31 382	42 601
Rheinland-Pfalz .....	25 065	24 141	23 795	23 262	25 577	24 838
Staat .....	2 909	7 839	2 766	7 588	2 857	7 284
Gemeinden (Gv.) ..	22 156	16 302	21 029	15 674	22 820	17 554
Baden-Württemberg ..	61 741	62 374	68 179	69 179	77 735	79 107
Staat .....	28 036	24 675	31 129	27 427	35 737	32 641
Gemeinden (Gv.) ..	33 705	37 699	37 050	41 752	41 998	46 466
Bayern .....	104 724	104 636	105 595	102 716	115 549	113 996
Staat .....	45 947	51 095	41 027	46 189	44 540	48 791
Gemeinden (Gv.) ..	58 777	53 541	64 568	56 527	71 009	65 205
Saarland .....	7 248	6 930	12 379	11 751	13 907	13 416
Staat .....	781	2 681	5 195	7 050	5 881	7 736
Gemeinden (Gv.) ..	6 467	4 249	7 184	4 701	8 026	5 680
Länder zusammen .....	485 387	479 651	520 330	506 309	568 017	560 740
Staat .....	136 416	146 501	135 270	143 691	149 432	151 674
Gemeinden (Gv.) ..	348 971	333 150	385 060	362 618	418 585	409 066
Hamburg .....	19 069	19 069	21 117	21 117	21 885	21 886
Bremen .....	10 386	10 361	11 708	11 703	15 000	15 000
Berlin (West) .....	46 529	44 211	48 843	48 275	51 074	50 149
Stadtstaaten .....	75 984	73 641	81 668	81 095	87 959	87 035
Insgesamt .....	564 946	561 657	607 148	596 150	661 055	655 717
Staat .....	215 975	228 507	222 088	233 532	242 470	246 651
Gemeinden (Gv.) ..	348 971	333 150	385 060	362 618	418 585	409 066

Eine nähere Analyse des Aufwandes zeigt, daß die Personalausgaben innerhalb der Ausgaben für Theater und Orchester eine dominierende Rolle spielen. Annähernd die Hälfte (1966: 320 Mill. DM) der gesamten Ausgaben in diesem Verwaltungszweig wurden hierfür aufgewendet. Schätzungsweise knapp zwei Drittel davon dürften auf künstlerisches Personal, der Rest auf technisches und Verwaltungspersonal entfallen. Von den gesamten Personalausgaben entfielen 73,4 Mill. DM auf die Länder, rund 43 Mill. DM auf die Stadtstaaten und rund 204 Mill. DM auf die Gemeinden<sup>3)</sup>.

Von den Gesamtausgaben 1966 waren rund 118 Mill. DM Zuweisungen an Theater, Orchester, Chorvereinigungen und ähnliche private oder in privater Rechtsform (mit Beteiligung der öffentlichen Hand) betriebene Unternehmen. Bei den

<sup>3)</sup> Die Anzahl der an deutschen Bühnen (einschl. der privaten Bühnen) Beschäftigten betrug 1966/67 23 571 Personen; davon waren künstlerisches Personal 43 %, technisches Personal über 32 %, Verwaltungsbeamte und Angestellte knapp 8 % und Orchestermitglieder 17 % (vgl. Deutsches Bühnenjahrbuch Jg. 75, 1967).

Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für Theater und Orchester im Rechnungsjahr 1966

1 000 DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Bund und Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	Insgesamt
<b>Vermögensunwirksame Ausgaben</b>				
Personalausgaben	73 419	42 990	204 083	320 492
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	796	1 307	5 315	7 418
Zuweisungen an Zweckverbände usw.	35 408	25 679	57 229	118 316
Sonstige	38 297	16 601	78 295	133 193
<b>Zusammen</b>	<b>147 920</b>	<b>86 577</b>	<b>344 922</b>	<b>579 419</b>
<b>Vermögenswirksame Ausgaben</b>				
Bauten und große Instandsetzungen	5 602	1 148	66 688	73 438
Neuanschaffungen	866	234	5 666	6 766
Sonstige	123	—	1 309	1 432
<b>Zusammen</b>	<b>6 591</b>	<b>1 382</b>	<b>73 663</b>	<b>81 636</b>
<b>Unmittelbare Ausgaben</b>	<b>154 511</b>	<b>87 959</b>	<b>418 585</b>	<b>661 055</b>
<b>Nettoaussgaben</b>	<b>159 616</b>	<b>87 035</b>	<b>409 066</b>	<b>655 717</b>
<b>Spezielle Deckungsmittel</b>				
Gebühren Entgelte	31 704	11 188	69 545	112 437
Sonstige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	8 773	3 837	21 079	33 689
Einnahmen der Vermögensbewegung	49	2	988	1 039
<b>Zusammen</b>	<b>40 526</b>	<b>15 027</b>	<b>91 612</b>	<b>147 165</b>
<b>Mittel des Gesamthaushalts</b>	<b>119 090</b>	<b>72 008</b>	<b>317 454</b>	<b>508 552</b>

Stadtstaaten beträgt der Anteil dieser Zuweisungen fast 30 %, weil die Staatstheater und Orchester dort teilweise in privater Rechtsform (AG oder GmbH) betrieben und die Ausgaben hierfür als Zuweisungen behandelt werden. Allein der Zuschuß an die Hamburgische Staatsoper AG belief sich 1966 auf über 11 Mill. DM.

Die übrigen vermögensunwirksamen Ausgaben, zu denen die Bewirtschaftungskosten der Gebäude, Aufwendungen für auswärtige Gastspiele, Urhebervergütungen, Bühnendekora-

tionen und Kostüme fallen, beliefen sich 1966 auf knapp 141 Mill. DM, das sind reichlich 21 % der gesamten Ausgaben.

Unter den vermögenswirksamen Ausgaben nehmen die Bauausgaben mit 11 % oder 73,4 Mill. DM einen verhältnismäßig großen Raum ein. Die Ursache dürfte nicht zuletzt in dem Neubau einiger kommunaler Theater zu suchen sein, wie z. B. in Dortmund und Ingolstadt, der mit Teilbeträgen in das Jahr 1966 fiel.

Die gesamten Einnahmen im Verwaltungszweig Theater und Orchester betragen im Jahr 1966 rund 147 Mill. DM, darunter hatten die „Gebühren und Entgelte“ mit rund 112 Mill. DM (76 %) die größte Bedeutung. Dieser Anteil hat sich gegenüber früheren Jahren noch erhöht, weil die Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt aus methodischen Gründen hier nicht mehr ausgewiesen werden. Die „Gebühren und Entgelte“ sind im wesentlichen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, die sich überwiegend aus dem Verkauf von Tageskarten sowie aus Platzmieten und Besucherorganisationen ergeben. Während der Verkauf von Tageskarten im Bundesdurchschnitt schätzungsweise etwa ein Viertel der Einnahmen erbringt, hat er bei den einzelnen Theatern und Orchestern ein recht unterschiedliches Gewicht. Er erreicht bei den großen Bühnen zum Teil 50 % und mehr, hingegen machen die Einnahmen aus Platzmieten und von Besucherorganisationen bei den meisten städtischen Theatern und Orchestern oft mehr als die Hälfte aller Gebühreneinnahmen aus. Hier wiederum sind im Bundesdurchschnitt die Platzmieten mit reichlich einem Fünftel, die Besucherorganisationen mit über 10 % am Aufkommen aus Gebühren beteiligt. Der verbleibende Teil der Einnahmen (1966: rund 35 Mill. DM) setzt sich aus verschiedenartigen Positionen wie Programmverkauf, Anzeigen-erträge, Fernsehbeiträge, Gastvorstellungen, Zuweisungen für verbilligte Eintrittskarten sowie Erlösen aus Vermögensveräußerungen usw. zusammen.

Die genannten speziellen Deckungsmittel decken nur einen Teil der den Theatern und Orchestern entstehenden Aus-

Tabelle 4: Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gv.) für Theater und Orchester im Rechnungsjahr 1966<sup>1)</sup>

1 000 DM

Land Gebietskörperschaft	Ausgaben										Einnahmen		
	Verwaltungs- und Zweckausgaben				Ausgaben der Vermögensbewegung			Unmittelbare Ausgaben	Zahlungen an andere Gebietskörperschaften	Gesamtausgaben	Nettoaussgaben	Gebühren, Entgelte	Sonstige
	Personalausgaben	Unterhaltung und Instandsetzung	Zuweisungen an Zweckverbände	Sonstige	Bauten und große Instandsetzungen	Neuanschaffung	Sonstige						
Schleswig-Holstein	13 837	357	2 700	3 948	405	88	94	21 429	5 218	26 647	20 432	3 694	960
Staat	—	—	1 217	—	—	—	—	1 217	5 218	6 435	5 259	—	8
Gemeinden (Gv.)	13 837	357	1 483	3 948	405	88	94	20 212	—	20 212	15 173	3 694	952
Niedersachsen	11 536	485	22 116	3 734	8 593	418	41	46 923	1 045	47 968	46 164	3 996	1 717
Staat	10 292	141	6 981	1 630	452	174	—	19 870	1 045	20 715	18 887	3 030	199
Gemeinden (Gv.)	1 244	344	15 135	2 104	8 141	244	41	27 053	3 172	30 425	29 277	966	1 518
Nordrhein-Westfalen	97 914	2 307	27 906	44 014	28 694	2 454	523	203 812	5 162	208 974	199 999	32 402	10 806
Staat	—	—	4 824	2 813	—	—	90	7 727	5 162	12 889	12 889	—	3
Gemeinden (Gv.)	97 914	2 307	23 082	41 201	28 694	2 454	433	196 085	—	196 085	187 110	32 402	10 803
Hessen	40 587	729	5 801	9 399	6 239	280	50	63 085	291	63 376	62 788	12 229	1 301
Staat	24 005	452	1 222	4 681	1 223	93	27	31 703	291	31 994	20 187	5 148	383
Gemeinden (Gv.)	16 582	277	4 579	4 718	5 016	187	23	31 382	11 590	42 972	42 601	7 081	918
Rheinland-Pfalz	10 505	133	5 925	5 183	3 299	375	157	25 577	4 327	29 904	24 838	4 541	2 118
Staat	—	—	2 923	34	—	—	—	2 957	4 327	7 284	7 284	—	427
Gemeinden (Gv.)	10 505	133	3 002	5 149	3 299	375	157	22 620	9	22 629	17 554	4 541	1 691
Baden-Württemberg	46 703	721	10 295	13 835	5 304	796	81	77 735	6 500	84 235	79 107	17 357	3 272
Staat	23 122	—	4 246	6 012	2 120	237	—	35 737	6 500	42 237	32 641	9 943	1 777
Gemeinden (Gv.)	23 581	721	6 049	7 823	3 184	559	81	41 998	11 100	53 098	46 466	7 414	3 095
Bayern	50 985	1 300	7 496	34 622	18 581	2 079	486	115 549	9 001	124 550	113 996	25 566	3 897
Staat	16 000	203	3 698	22 464	1 807	362	6	44 540	9 001	53 541	48 791	13 583	1 224
Gemeinden (Gv.)	34 985	1 097	3 798	12 158	16 774	1 717	480	71 009	4 106	75 117	65 205	11 983	2 773
Saarland	5 435	79	5 319	1 857	1 175	42	—	13 907	1 900	15 807	13 416	1 464	6 718
Staat	—	—	5 218	663	—	—	—	5 881	1 900	7 781	7 736	—	6 401
Gemeinden (Gv.)	5 435	79	101	1 194	1 175	42	—	8 026	—	8 026	5 680	1 464	317
Länder zusammen	277 502	6 111	87 558	116 592	72 290	6 532	1 432	568 017	—	568 017	560 740	101 249	30 889
Staat	73 419	796	30 329	38 297	5 602	866	123	149 432	33 444	182 876	151 674	31 704	8 822
Gemeinden (Gv.)	204 083	5 315	57 229	78 295	66 688	5 666	1 309	418 585	29 979	448 564	409 066	69 545	22 067
Hamburg	4 322	53	16 123	482	881	24	—	21 885	1	21 886	21 886	686	76
Bremen	5 478	134	6 968	2 170	212	38	—	15 000	—	15 000	15 000	706	1 733
Berlin (West)	33 190	1 120	2 588	13 949	55	172	—	51 074	28	51 102	50 149	9 796	2 030
Stadtstaaten zus.	42 990	1 307	25 679	16 601	1 148	234	—	87 959	29	87 988	87 035	11 188	3 839
Insgesamt	320 492	7 418	113 237	133 193	73 438	6 766	1 432	655 976	—	655 976	647 775	112 437	34 728
Staat	116 409	2 103	56 008	54 898	6 750	1 100	123	237 391	33 473	270 864	238 709	42 892	12 661
Gemeinden (Gv.)	204 083	5 315	57 229	78 295	66 688	5 666	1 309	418 585	29 979	448 564	409 066	69 545	22 067

1) Vorläufiges Ergebnis.

gaben. Der Rest wird aus allgemeinen Einnahmen (also vorzugsweise Steuern) finanziert. Er belief sich 1966 auf 508,6 Mill. DM oder 77,6 % der Ausgaben (nach Abzug der Zuschüsse an private und sonstige nicht brutto erfaßte Einrichtungen 72,6 %). Dieser „Zuschußbedarf“ der einzelnen Theater und Orchester variiert allerdings erheblich. Während manche Staatstheater wegen ihrer günstigeren Ertragslage bis über 40 % ihrer Ausgaben aus eigenen Einnahmen decken können, müssen andere staatliche und städtische Theater Zuschüsse bis zu 80 % ihrer Ausgaben aus allgemeinen Deckungsmitteln in Anspruch nehmen. MI.

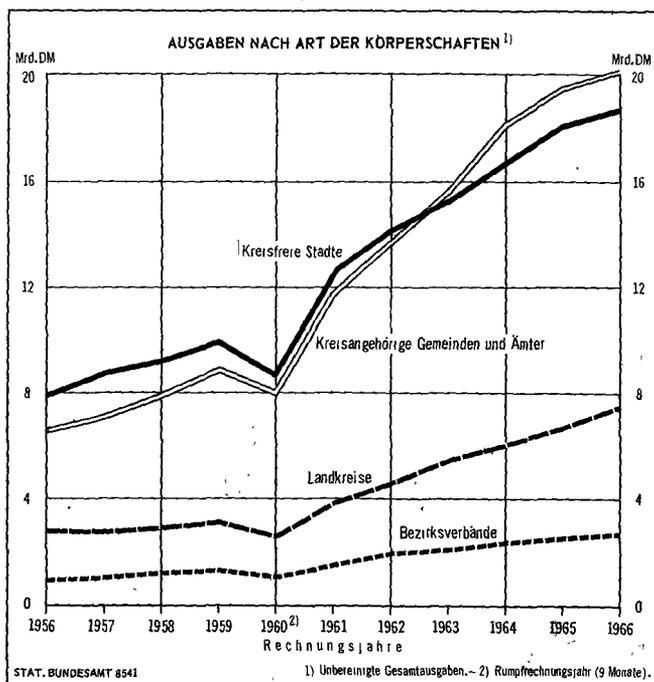
## Kommunalfinanzen 1966 nach Körperschaftsgruppen

Ergänzend zu dem in Heft 3/1968 von „Wirtschaft und Statistik“ gegebenen Überblick über die Kommunalfinanzen im Rechnungsjahr 1966 für die Gesamtzahl der Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebiets bringt der folgende Beitrag eine Darstellung der Entwicklung der Finanzen in den einzelnen kommunalen Körperschaftsgruppen und Größenklassen.

Das Wachstum der kommunalen Ausgaben hat sich 1966 in den meisten Körperschaftsgruppen und Größenklassen abgeschwächt. Am stärksten ging die Zuwachsrate in den kreisfreien Städten zurück. Sie betrug im Rechnungsjahr 1966 nur 3,0 %, nachdem sie 1965 noch bei 8,5 % gelegen hatte. Mit 18,7 Mrd. DM Gesamtausgaben hat auch der Anteil der kreisfreien Städte an der gesamten kommunalen Finanzmasse (49,5 Mrd. DM), die hier einschließlich der Doppelzählungen durch den interkommunalen Zahlungsverkehr berechnet ist, weiter abgenommen. In geringerem Umfang vollzog sich diese Abschwächung bei den kreisangehörigen Gemeinden und Ämtern. Ihre Ausgaben in Höhe von 20,7 Mrd. DM lagen um 6,6 % über denen des vorangegangenen Rechnungsjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in diesem Bereich bereits 1965 ein erheblicher Rückgang eingetreten war. Die Gesamtausgaben der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter stiegen im Rechnungsjahr 1966 gegenüber dem Vorjahr nur noch um 7,5 %, während sich die jährliche Zunahme seit Anfang der 60er Jahre zwischen 15 und 20 % bewegt hatte. Zu dem Ausgabenzuwachs im Berichtsjahr hat vor allem die Entwicklung in den großen kreisangehörigen Gemeinden beigetragen. Die Landkreise haben ihre Ausgaben 1966 nochmals beträchtlich gesteigert (+ 11,0 %). Die unmittelbar geleisteten Ausgaben beliefen sich danach im gesamten Landkreisbereich auf 684 DM je Einwohner, gegenüber 980 DM in den kreisfreien Städten.

In allen Körperschaftsgruppen und Größenklassen (mit Ausnahme der Ämter) sind die Einnahmen 1966 hinter den Ausgaben zurückgeblieben. Der finanzstatistische Abschluß, der lediglich die Einnahmen und Ausgaben des laufenden Jahres umfaßt, ist daher durchweg negativ; 1965 hatten nur die kreisfreien Städte mit Mehrausgaben abgeschlossen. Dieses Abschlußergebnis deutet auf eine allgemeine Verschlechterung der kommunalen Finanzlage hin, obwohl sich das Steueraufkommen der größeren Gemeinden aufgrund der 1966 anfallenden Nachzahlungen für 1964 relativ günstig entwickelt hat. Zumindest ein Teil des Mehraufkommens ist aber offenbar nicht ausgegeben, sondern den Rücklagen zugeführt worden. Der Saldo der Rücklagenbewegung lag im Berichtsjahr bei den kreisfreien Städten wesentlich über dem des Vorjahres; auch die kreisangehörigen Gemeinden insgesamt haben 1966 den Rücklagen höhere Beträge zugeführt als 1965.

Eine Aufgliederung der Gesamtausgaben nach Arten zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Verwaltungs- und Zweckausgaben und der vermögenswirksamen Ausgaben in nahezu allen Körperschaftsgruppen, zugleich aber auch ihre unterschiedliche Bedeutung im Rahmen des jeweiligen Gesamthaushalts. Während in den kreisfreien Städten und Landkreisen mehr als die Hälfte aller Ausgaben Verwaltungs- und Zweckaufwand sind, waren es bei den kreisangehörigen Gemeinden und Ämtern — ohne die gegenseitigen



Finanzierungsanteile — im Berichtsjahr erst 41 %. Da die laufenden Ausgaben in den letzten Jahren stark gestiegen sind, hat sich ihr Anteil allgemein zu Lasten der Investitionen erhöht.

Besonders ausgeprägt trat die divergierende Entwicklung zwischen laufenden und vermögenswirksamen Ausgaben, die sich schon 1965 abzeichnete, im Rechnungsjahr 1966 bei den kreisfreien Städten in Erscheinung. Die Verwaltungs- und Zweckausgaben dieser 135 Städte haben weiter kräftig zugenommen, die vermögenswirksamen Ausgaben blieben dagegen effektiv hinter den Vorjahresbeträgen zurück. Für die laufenden Ausgaben ist der Personalaufwand, der etwa die Hälfte dieses Ausgabenblocks ausmacht, von maßgeblicher Bedeutung. Er belief sich 1966 bei den kreisfreien Städten auf 5,2 Mrd. DM, das sind 10,5 % mehr als 1965. Um etwa den gleichen Satz nahmen die Sachausgaben für Einrichtungen und der sonstige sächliche Aufwand zu. Der relativ größte Ausgabenzuwachs entstand den Städten jedoch wiederum aus dem Schuldendienst (+ 20,1 %).

Die Investitionsausgaben der kreisfreien Städte erreichten nicht nur in ihrer Summe, sondern auch in allen Investitionsarten nicht mehr die Höhe des Vorjahres. Die Investitionen in eigenes Sachvermögen gingen um rund 400 Mill. DM auf 4,4 Mrd. DM zurück, 1965 waren sie noch um 231 Mill. DM (5,1 %) gestiegen. Bauten und Grunderwerb wurden in annähernd gleichem Umfang von der Abnahme betroffen. Die kreisfreien Städte beteiligten sich außerdem in wesentlich geringerem Ausmaß an der Finanzierung von Investitionen „Dritter“. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen im Vergleichsjahr 1965 aufgrund von Sondereinflüssen besonders hoch waren. Geringere Darlehen gingen 1966 vor allem an die Eigenbetriebe der Städte; dadurch dürfte auch im Unternehmensbereich eine Abschwächung der Investitionstätigkeit eingetreten sein. Daneben kann die Umwandlung einiger Betriebe in private Rechtsform und die damit verbundene Verschuldung außerhalb der kommunalen Haushalte eine gewisse Rolle gespielt haben.

Zu dem Rückgang der von den kreisfreien Städten getätigten Investitionen hat in erster Linie die Kapitalmarktengung des Jahres 1966 beigetragen, die zugleich einigen kommunalen Kreditgebern die Refinanzierungsmöglichkeiten erschwerte. In den vorhergehenden Jahren hatten sich die kreisfreien Städte zunehmend neu verschuldet, 1965 in Höhe von 2,8 Mrd. DM. 1966 sind die Neuaufnahmen von Schulden auf 2,4 Mrd. DM zurückgegangen. Hinzu kam, daß die um rund 860 Mill. DM höheren laufenden Einnahmen, darunter

rund 400 Mill. DM aus Steuern und 266 Mill. DM aus Gebühren, weitgehend für den vermehrten laufenden Aufwand benötigt wurden oder — wie erwähnt — den Rücklagen zugeführt worden sind. Auch die höheren Zuweisungen des Bundes und der Länder (+ 321 Mill. DM) waren vorwiegend für laufende Zweckausgaben bestimmt. Die kreisfreien Städte haben dadurch im Rechnungsjahr 1966 weniger an ordentlichen Haushaltsmitteln zur Investitionsfinanzierung eingesetzt als im Vorjahr.

Die Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter weisen die gleiche Grundtendenz auf wie die der kreisfreien Städte. Bei einem kräftigen Zuwachs der laufenden Ausgaben (+ 12,5%), der prozentual über dem der Städte lag, kam es ebenfalls zu einer, wenn auch geringfügigen Abnahme der Investitionen. Zwischen den einzelnen Größenklassen ergeben sich allerdings beträchtliche Unterschiede, die teilweise strukturell bedingt sind. Die großen kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern haben relativ höhere laufende Ausgaben zu leisten als die kleineren Gemeinden. Innerhalb des Gesamthaushalts gewinnt dadurch der Investitionsanteil mit sinkender Einwohnerzahl an Bedeutung. Er belief sich auf rund ein Drittel bei den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, dagegen auf 46,9% in der Gemeindegrößenklasse unter 3 000 Einwohnern. Zur Verbesserung der Infrastruktur im ländlichen Raum hatten die Länder bis einschließlich 1964 steigende Investitionshilfen geleistet. In den Rechnungsjahren 1965 und 1966 sind die Landeszuschüsse für die Summe der kreisangehörigen Gemeinden nur noch wenig gestiegen. Die Beträge, die davon den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern zufließen, nahmen sogar leicht ab. Die Investitionszuschüsse des Landes sind jedoch für Gemeinden dieser Größe nach wie vor von erheblicher Bedeutung; 1966 betragen sie ohne die in der ordentlichen Rechnung vereinnahmten Mittel fast 30% der Bauausgaben. Daneben haben sich die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern in wesentlich geringerem Umfang neu verschuldet; die Aufnahmen aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln blieben bei ihnen mit 651 Mill. DM um gut ein Fünftel unter denen des Vorjahres. Unter dem Einfluß der verknüpften Finanzierungsmittel gingen vor allem die Bauinvestitionen der kleinen Gemeinden im Berichtsjahr nochmals zurück; sie beliefen sich 1966 auf 3,0 Mrd. DM (1965: 3,1 Mrd. DM).

In der laufenden Rechnung der kleinen Gemeinden ist 1966 eine Zunahme der Ausgaben um mehr als 10% eingetreten.

Über diesen Durchschnitt hinaus stiegen die Umlagen und sonstigen Zahlungen an Zweckverbände und ähnliche Körperschaften, was auf eine anhaltende Verlagerung von Aufgaben auf kommunale Zusammenschlüsse hinweist, sowie die Zinsen (+ 26,4%). Höhere laufende Belastungen entstanden diesen Gemeinden vor allem aus den Zuweisungen an andere kommunale Gebietskörperschaften, unter denen die Kreisumlage den wichtigsten Posten darstellt. Mit 734,0 Mill. DM nahm sie rund ein Viertel der Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen in Anspruch. Unter den laufenden Einnahmen hatten die Steuern der kleinen Gemeinden den schwächsten Zuwachs aller Körperschaftsgruppen und Größenklassen zu verzeichnen, während sich andererseits das Gebührenaufkommen weiter kräftig ausweitete.

Die Finanzentwicklung bei den kreisangehörigen Gemeinden mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern kam im Rechnungsjahr 1966 dem Durchschnitt aller kreisangehörigen Gemeinden am nächsten; bei den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern wich sie dagegen in den meisten Fällen davon ab. Die Gruppe der großen kreisangehörigen Gemeinden, die 536 Körperschaften umfaßt, war die einzige, die ihre Bautätigkeit steigern konnte. Die Ausgaben dafür erreichten 1966 den Betrag von 2,0 Mrd. DM, das sind 7,4% mehr als im Vorjahr. Zur Finanzierung der Investitionen standen dieser Größenklasse gleichfalls geringere Kreditmarktmittel zur Verfügung; dafür dürften in größerem Ausmaß als im Vorjahr eigene Bestände, darunter Überhänge an Deckungsmitteln aus früheren Jahren sowie auch laufende Haushaltsmittel herangezogen worden sein. Im Vergleich zu den anderen kommunalen Gruppen verlief nämlich die Entwicklung der Steuereinnahmen bei den Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern relativ günstig (+ 9,7%). Erhebliche Mehreinnahmen flossen ihnen außerdem aus Gebühren zu, so daß die laufenden Einnahmen dieser Gemeinden einschließlich der Zuweisungen vom Land für laufende Zwecke um rund 600 Mill. DM über den Einnahmen des Jahres 1965 lagen. Den höheren Einnahmen stand jedoch ein kräftiger Zuwachs an laufenden Ausgaben gegenüber (+ 15,3%). Maßgeblich waren daran die persönlichen Ausgaben beteiligt, die mit 1,5 Mrd. DM rd. 190 Mill. DM mehr erforderten als 1965.

Abweichend vom Bundesdurchschnitt verlief auch die finanzielle Entwicklung in den Gemeindeverbänden. Bei verhältnismäßig geringen eigenen Einnahmen beruht die Finanzierung ihrer Ausgaben zu einem beträchtlichen Teil auf

Tabelle 1: Kommunale Ausgaben und Einnahmen nach Körperschaftsgruppen  
Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen	Rechnungsjahr	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte zusammen	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter				Landkreise	Bezirksverbände	
				zusammen	Gemeinden mit 10 000 und mehr	3 000 bis unter 10 000	Einwohner weniger als 3 000			Ämter
Verwaltungs- und Zweckausgaben	1965	21 069,7	9 571,8	6 421,1	2 624,0	1 599,3	1 868,8	329,1	3 511,2	1 565,5
	1966	23 484,9	10 521,7	7 224,3	3 025,1	1 776,6	2 061,4	361,3	3 989,1	1 749,7
Ausgaben der Vermögensbewegung	1965	20 840,6	7 717,3	10 496,7	3 352,7	2 985,5	4 061,1	97,4	2 018,1	608,4
	1966	20 795,2	7 220,9	10 723,5	3 588,8	3 022,4	4 014,9	97,4	2 167,0	683,8
Zuweisungen an Land (Bund)	1965	1 103,0	473,3	288,8	153,1	70,3	62,5	3,0	301,3	39,6
	1966	1 263,7	540,1	336,9	184,0	80,1	69,0	3,8	343,4	43,4
Gemeinden (Gv.)	1965	3 775,0	347,7	2 243,2	710,8	649,9	875,4	7,1	896,5	287,7
	1966	3 998,1	367,5	2 442,6	792,7	703,8	938,5	7,6	966,8	221,3
Unbereinigte Gesamtausgaben	1965	(46 788,3)	18 110,1	19 449,9	6 840,7	5 304,9	6 867,8	436,5	6 727,1	2 501,1
	1966	(49 541,9)	18 650,1	20 727,3	7 590,6	5 582,8	7 083,9	470,0	7 466,3	2 698,3
darunter Zuführungen an Rücklagen	1965	2 478,0	965,2	1 138,8	459,0	287,2	373,9	18,6	340,2	33,8
	1966	2 780,3	1 088,8	1 292,8	546,7	349,6	377,8	18,7	362,1	36,6
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1965	11 871,9	5 709,3	5 920,1	2 444,3	1 711,3	1 764,5	—	242,6	—
	1966	12 727,6	6 105,1	6 360,4	2 680,7	1 825,4	1 854,4	—	262,0	—
Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	1965	10 534,6	4 761,3	3 904,4	1 491,3	1 078,3	1 283,6	51,1	1 200,3	668,6
	1966	11 737,9	5 223,4	4 435,6	1 711,3	1 229,1	1 443,1	52,1	1 352,4	726,6
Einnahmen der Vermögensbewegung	1965	9 122,1	4 389,2	3 962,3	1 503,8	1 132,9	1 290,6	35,0	650,3	170,3
	1966	8 449,2	3 867,7	3 762,9	1 517,7	1 037,9	1 170,2	37,1	661,8	156,8
Zuweisungen und Darlehen von Land (Bund)	1965	11 308,4	2 865,5	4 848,5	1 217,1	1 255,7	2 319,3	56,5	2 611,0	983,3
	1966	12 128,1	3 153,7	5 072,9	1 379,0	1 314,8	2 315,5	63,7	2 909,5	992,1
Gemeinden (Gv.)	1965	3 891,8	140,6	894,2	224,3	148,0	232,5	289,4	2 122,1	734,9
	1966	4 149,4	152,7	957,1	254,6	142,1	241,1	319,3	2 248,7	790,9
Unbereinigte Gesamteinnahmen	1965	(46 728,7)	17 815,9	19 529,5	6 880,8	5 326,1	6 890,5	432,0	6 826,3	2 557,1
	1966	(49 192,2)	18 502,4	20 588,9	7 543,4	5 549,2	7 024,2	472,1	7 434,5	2 666,4
darunter Entnahmen aus Rücklagen	1965	2 219,2	895,3	1 034,7	447,7	273,4	297,7	16,0	268,6	20,5
	1966	2 238,3	827,6	1 107,6	491,9	268,7	331,4	15,7	279,5	23,6
Finanzstatistischer Abschluß <sup>2)</sup>	1965	— 59,5	— 294,3	+ 79,6	+ 40,1	+ 21,2	+ 22,7	— 4,5	+ 99,2	+ 56,0
	1966	— 349,8	— 147,7	— 138,4	— 47,2	— 33,6	— 59,7	+ 2,1	— 31,8	— 31,9

<sup>1)</sup> Begrenzte Aussagefähigkeit, da einschl. Doppelzahlungen durch interkommunalen Zahlungsverkehr. — <sup>2)</sup> Ohne Abwicklung der Vorjahre.

Tabelle 2: Unbereinigte Gesamtausgaben nach Verwaltungszweigen

Mill. DM

Verwaltungszweig	Rechnungsjahr	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden und Ämter				Landkreise	Bezirksverbände	
			zusammen	Gemeinden mit 10 000 und mehr	3 000 bis unter 10 000	weniger als 3 000			Ämter
Allgemeine Verwaltung	1965	674,1	1 174,5	323,3	295,7	415,8	139,7	415,2	34,4
	1966	710,6	1 280,9	362,1	316,1	452,5	150,1	462,1	34,9
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1965	558,4	1 75,1	99,1	32,4	10,5	33,1	109,6	0,1
	1966	597,3	1 91,3	108,5	34,6	11,5	36,7	118,1	—
Schulen	1965	2 272,1	3 219,2	1 128,8	926,8	1 148,3	15,3	972,3	34,5
	1966	2 409,9	3 429,7	1 323,3	1 010,4	1 076,1	19,9	1 107,4	31,6
Kultur	1965	767,9	1 67,2	83,9	36,8	44,9	1,5	37,4	25,4
	1966	825,6	1 81,5	95,2	37,5	46,9	1,8	41,4	28,6
Soziale Angelegenheiten	1965	1 925,1	570,5	343,1	108,1	72,7	46,7	1 713,8	1 112,9
	1966	2 121,5	662,8	408,3	119,0	81,4	54,2	1 970,6	1 272,8
Gesundheitspflege	1965	1 920,4	846,2	469,7	212,0	149,5	15,1	1 296,5	456,7
	1966	2 079,1	933,8	537,4	225,9	160,2	10,2	1 454,6	514,3
Bau- und Wohnungswesen	1965	3 536,2	3 766,8	1 286,2	990,4	1 432,3	57,9	1 218,1	707,6
	1966	3 531,3	4 071,1	1 423,3	1 022,9	1 558,8	66,1	1 298,9	678,5
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	1965	3 124,7	4 198,2	1 334,1	1 211,2	1 620,2	32,8	251,7	28,3
	1966	3 211,8	4 380,4	1 465,2	1 256,3	1 628,2	30,7	260,0	46,9
Wirtschaftliche Unternehmen	1965	1 516,7	1 598,0	403,8	421,9	763,4	8,9	74,5	32,9
	1966	1 303,1	1 591,5	377,5	425,5	780,9	7,6	66,8	29,6
Finanzen und Steuern	1965	1 814,4	3 734,1	1 368,7	1 069,6	1 210,2	85,5	638,2	68,4
	1966	1 860,0	4 004,4	1 489,7	1 134,5	1 287,4	92,8	686,5	60,9
Insgesamt	1965	18 110,1	19 449,9	6 840,7	5 304,9	6 867,8	436,5	6 727,1	2 501,1
	1966	18 650,1	20 727,3	7 590,6	5 582,8	7 083,9	470,0	7 466,3	2 698,3

Umlageanteilen der verbandsangehörigen Körperschaften. Die Landkreise deckten im Rechnungsjahr 1966 27,1 % ihrer Gesamtausgaben über Kreisumlagen, aus denen 2,0 Mrd. DM aufkamen. Auf der Aufwandseite hat sich auch bei ihnen die kräftige Steigerung der Verwaltungs- und Zweckausgaben fortgesetzt. Sie belief sich in den beiden letzten Rechnungsjahren auf rd. ein Drittel und ist im wesentlichen auf vermehrten Personal- und Sozialaufwand zurückzuführen. Im Rahmen der regionalen Infrastrukturmaßnahmen sind daneben die Sachinvestitionen der Landkreise, die im Rechnungsjahr 1966 1,6 Mrd. DM betragen, nochmals gesteigert worden.

Von gleicher Bedeutung wie die Kreisumlage bei den Landkreisen ist die Bezirksumlage für die Bezirksverbände. In der Finanzstatistik sind unter den insgesamt 15 Bezirksverbänden die großen Gemeindeverbände, aber auch einige sondergesetzliche Verbände wie die Landeswohlfahrtsverbände in Hessen und Baden-Württemberg und der Ruhrsiedlungsverband in Nordrhein-Westfalen erfaßt. Die Umlagen werden von den kreisfreien Städten und Landkreisen erhoben; sie beliefen sich im Berichtsjahr auf 772 Mill. DM. Mit 1,0 Mrd. DM flossen den Bezirksverbänden relativ

hohe Beträge von Bund und Ländern zu, die zu mehr als der Hälfte für Straßenbau und -unterhaltung gegeben wurden. Das Schwergewicht der laufenden Ausgaben lag bei den sozialen Leistungen einschließlich der Betriebskosten für Einrichtungen.

Die Ausgabenstruktur spiegelt weitgehend die Aufgabenerfüllung der Bezirksverbände wider. Mit Ausnahme des Ruhrsiedlungsverbandes sind sie überörtliche Träger der Sozialhilfe. Auf diesen Aufgabenbereich konzentriert sich daher fast die Hälfte aller nachgewiesenen Ausgaben. Weitere Schwerpunkte bilden im Rahmen der Gesundheitspflege die Anstalten für Nerven- und Geistesranke und der bereits erwähnte Straßenbau. Die Landkreise als örtliche Träger der Sozialhilfe leisten mehr als ein Viertel ihrer Ausgaben für soziale Angelegenheiten, daneben beanspruchen Schulen, Krankenhäuser und Straßen erhebliche Teile der Landkreisausgaben. Tabelle 2 zeigt eine Konzentration der Ausgaben der Gemeinden auf die gleichen Aufgabengebiete, zu denen im örtlichen Wirkungsbereich noch die öffentlichen Einrichtungen des Einzelplans 7 und die Wasserversorgung (Einzelplan 8) hinzukommen. Kt.

## Preise

### Preise im 1. Halbjahr 1968

Bei der Einführung des neuen Umsatzsteuersystems zum 1. Januar 1968 wurden die Steuersätze so festgesetzt, daß sich die Preise für die Lebenshaltung durch diese Umstellung im Durchschnitt nicht wesentlich erhöhen sollten. Obwohl dieses Ziel bei den Warenpreisen des privaten Verbrauchs in etwa erreicht worden ist, hat die Einführung der Mehrwertsteuer zum Jahresbeginn 1968 doch das gesamte Preisgefüge in der Bundesrepublik beeinflußt. Vor dem genannten Termin waren die Umsätze durch eine kumulative Allphasensteuer belastet worden, das heißt, der Gesamtumsatz wurde auf jeder Produktions- und Handelsstufe durchweg nach einem bestimmten Prozentsatz besteuert, beispielsweise auf der Erzeugerstufe der Industrie mit 4 %, im Großhandel mit 1 %, im Einzelhandel mit 4 % usw. Selbst die in einer früheren Wirtschaftsstufe gezahlte Steuer, die in den Preis eben dieser Stufe und damit auch in den Umsatz der folgenden Stufen einbezogen werden mußte, wurde auf den späteren Stufen nochmals versteuert. Es handelte sich also um eine in zweifacher Hinsicht „kumulative“ Umsatzsteuer. Dieses Besteuerungsverfahren ließ nur selten genau erkennen, in welchem Ausmaß eine Ware auf einer bestimmten Umsatzstufe steuerlich vorbelastet war. Aus diesem Grunde war bei Einführung des neuen Umsatzsteuersystems, d. h. der stufenneutralen „Mehrwert-

steuer“, eine Neukalkulation fast aller Preise notwendig geworden.

### I. Allgemeiner Überblick

Wegen dieses kalkulatorischen Anpassungsprozesses rechnete man allgemein damit, daß die Preisentwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres eine sehr unruhige sein würde. Im allgemeinen ist dies aber nicht der Fall gewesen. Bei keinem der Preisindices wurden — abgesehen vom Monat der Umstellung selbst — ungewöhnliche Ausschläge nach oben oder unten beobachtet. Lediglich die Zahl der Preisveränderungen bei den einzelnen Indexpositionen lag anfangs noch etwas über dem Durchschnitt, und zwar vor allem auf der Einzelhandelsstufe. So haben sich im Preisindex für die Lebenshaltung von insgesamt 431 verwendeten Bundesdurchschnittspreisen im Februar 1968 noch 287 Positionen gegenüber dem vorhergehenden Monat geändert, im März 1968 noch 277, nachdem in allen Monaten des Jahres 1967 die Zahl der Preisveränderungen von einem zum nächsten Monat zwischen 188 und 260 gelegen hatte. Erst in der Zeit von Mitte März 1968 an „normalisierte“ sich die Zahl der Preisänderungen wieder. Es ist bemerkenswert, daß im Erzeugerpreisindex industrieller Produkte eine solche Entwicklung in der Zahl der Veränderungen nicht zu beobachten war. Offenbar hatte man sich hier rechtzeitig auf den Tag der Steuerumstellungen eingestellt.

Im wesentlichen waren die Preisänderungen des intermediären Bereichs schon im Januar 1968, z. T. auch bereits vor dem Jahresende 1967 vorgenommen worden<sup>1)</sup>. Die bis Mitte März 1968 auf der Einzelhandelsstufe anhaltende stärkere Neigung zu Preiskorrekturen hatte ihren Grund in erster Linie in der Unsicherheit über die Preisgestaltung der Wettbewerber, vor allem jedoch über die der Geschäftspartner auf den Vorstufen. Daß diese Preiskorrekturen dennoch insgesamt zu einer nur geringen Veränderung des Preisniveaus geführt haben, beruht darauf, daß auch auf den Vorstufen die meisten Fachverbände ihren Mitgliedsfirmen rechtzeitig die erforderlichen Kalkulationsempfehlungen gegeben hatten.

Es hat sich zudem inzwischen gezeigt, daß nach der Umstellung des Steuersystems die bereits vom zweiten Halbjahr 1966 an überwiegend leicht rückläufige Preistendenz auf fast allen Stufen auch im Verlauf des ersten Halbjahrs 1968 angehalten hat. Das nebenstehende Schaubild läßt erkennen, daß alle bedeutenden Preisindizes nach erfolgter Umstellung auf die „Mehrwertsteuer“ im Verlauf des ersten Halbjahrs 1968 (von Januar bis Juni) weiter zurückgegangen oder allenfalls unverändert geblieben sind. Eine Ausnahme bildet lediglich der Preisindex für die Lebenshaltung, der aufgrund der — saisonüblichen — Verteuerung der pflanzlichen Produkte und des weiteren Anstiegs der Wohnungsmieten während des ersten Halbjahrs 1968 um 0,5% angezogen hat.

Um die statistische Analyse der Preisentwicklung über das Jahresende 1967 hinweg zu erleichtern, wurden — und werden auch bis auf weiteres — einige der Preisindizes des intermediären Bereichs doppelt gerechnet, nämlich einmal ohne und zum anderen einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer.

So zeigt z. B. der Preisindex der industriellen Erzeugnisse von Dezember 1967 zu Januar 1968 nach der vorzugsweise angewendeten „Netto“-Rechnung einen Rückgang von 4,9%, nach der „Brutto“-Rechnung einen Anstieg von 4,0%, wobei im letzteren Fall das unterschiedliche Ausmaß der Steuererhöhung im intermediären Bereich beachtet werden muß. Der nur brutto gerechnete Preisindex der Lebenshaltung hat sich vom Dezember 1967 zu Januar 1968 um 1,3% erhöht.

Im folgenden soll der sich an den Übergang auf das neue Steuersystem anschließende Verlauf aller wichtigen Preisindizes verfolgt werden. Dabei ist die Unterscheidung nach „Brutto“- und „Netto“-Preisen zunächst belanglos, da die Veränderung der Indizes sowohl einschließlich als auch ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer jeweils die gleiche ist. Allerdings gilt dies nur bis einschließlich Juni 1968, da zum 1. Juli die Umsatz- (Mehrwert-) Steuersätze von 10 auf 11% bzw. von 5 auf 5,5% erhöht wurden.

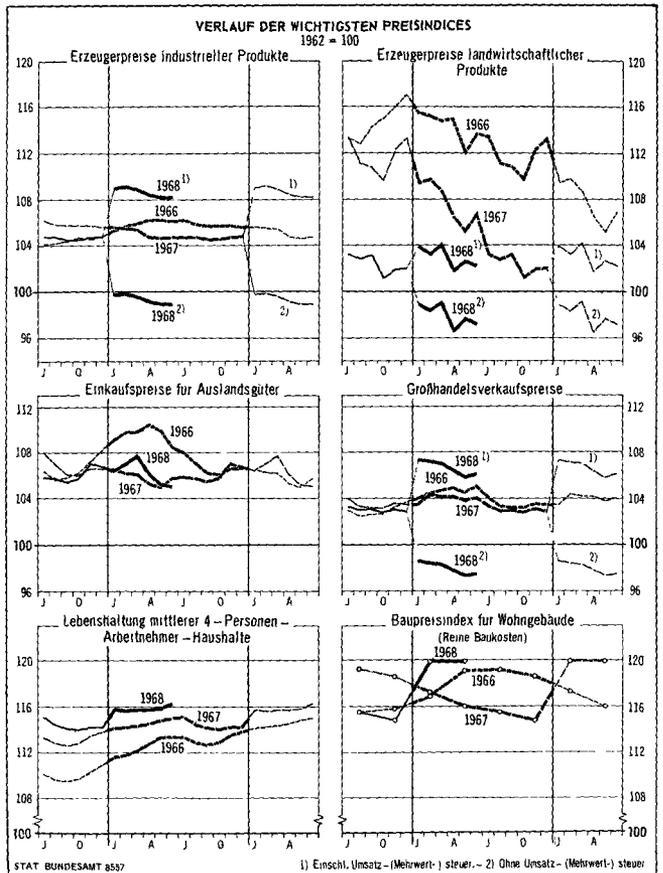
## II. Preisentwicklung im 1. Halbjahr 1968

### 1. Außenwirtschaft

Die Weltmarktpreise hatten — auf Dollarwerte umgerechnet — im 3. Vierteljahr 1967 im ganzen leicht nachgegeben. Die £-Abwertung im November hat lediglich an den Londoner Rohstoffmärkten erhebliche Steigerungen der Preise in £ Sterling zur Folge gehabt. Diese erreichten indessen im Durchschnitt nicht das Ausmaß, das der £-Abwertung von 14,3% entsprochen hätte. Nach dem Dollarwert gaben deshalb die internationalen Grundstoffpreise auch zum Jahresende weiter nach. Sie befestigten sich erst zum Jahresbeginn leicht.

Seit Februar war dann die Preistendenz an den internationalen Rohstoffmärkten erneut rückläufig. Im ganzen sind nach Reuters Index der in London notierten Grundstoffe die Weltmarktpreise im Verlauf des ersten Halbjahrs um 3% zurückgegangen. Stark abgeschwächt haben sich in dieser Zeit die Kupferpreise (— 11%). Aber auch die Notierungen für Zucker, Mais, Kakao und Kopra haben beachtlich nachgegeben. Nicht enthalten sind in Reuters Index die Preise für Edelmetalle, rohes Erdöl und für Mineralölerzeugnisse. Während in den Ursprungsländern die Rohölpreise unverändert blieben und auch bei den meisten Mineralölerzeugnissen keine nennenswerten Bewegungen der Exportpreise zu verzeichnen waren,

<sup>1)</sup> Steuerbedingte Preisänderungen bei Kaufabschlüssen vor dem 1. Januar 1968 wurden grundsätzlich in den Indexberechnungen für 1967 noch nicht berücksichtigt



sind die Preise für Motorenbenzin und Gasöl cif Rotterdam um 18 bzw. 26% zurückgegangen. Demgegenüber haben die Edelmetallpreise kräftig angezogen. Der Goldpreis erhöhte sich am Londoner Markt im Verlauf des ersten Halbjahrs 1968, vor allem infolge der teilweisen Loslösung des US-Dollars vom Gold, um 17%. Noch stärker war der Preisanstieg beim Silber (+ 24%).

Die Seefrachtraten zeigten in der internationalen Trampfahrt während des ersten Halbjahrs 1968 im ganzen eine leichte Abschwächung (— 1,8%). Die Frachtraten der Linienfahrt für Massengut blieben mit — 0,5% nahezu unverändert. Ungewöhnlich stark angezogen haben dagegen die freien Reisecharterraten in der Tankerfahrt. Der Anstieg der Tankerraten für Rohöltransporte von 35% entsprach etwa zur Hälfte der Ratenerhöhung vom Juni vorigen Jahres anlässlich der Sperrung des Suezkanals.

Nach den Preisindizes für Außenhandelsgüter entwickelten sich auch die Außenhandelspreise der Bundesrepublik seit Jahresbeginn rückläufig. So gingen von Januar bis Juni 1968 die Einkaufspreise für Auslandsgüter (Einfuhrpreise) im Durchschnitt um 1,3% und die Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter (Ausfuhrpreise) um 0,5% zurück. Im 1. Halbjahr 1967 hatten die beiden Indizes um 0,8% (Einfuhrpreise) bzw. 0,5% (Ausfuhrpreise) nachgegeben. Den Ausschlag für den Rückgang der Einfuhrpreise im ersten Halbjahr 1968 gaben die starken Preisermäßigungen beim Gasöl (— 25%), Motorenbenzin (— 14%), schweren Heizöl (— 21%) sowie beim Rohkupfer (— 11%). Auch unter den Ausfuhrpreisen waren es vor allem die Preiserminderungen bei Mineralölen (— 8,8%) und Rohkupfer (— 12%), die den Indexverlauf maßgeblich beeinflusst haben. In beiden Indizes haben während des ersten Halbjahrs lediglich die Edelmetallpreise kräftig angezogen (jeweils + 18%).

### 2. Binnenwirtschaft

Der Preisindex für ausgewählte Grundstoffe lag im Juni um 2,0% niedriger als im Januar 1968. Die Preise der Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft gingen im Durchschnitt um 1,7% zurück, die der Grundstoffe industrieller Herkunft um 2,0%. In der letzt-

genannten Gruppe wirkten sich vor allem Preisermäßigungen bei Benzin (—5,3%), Dieselkraftstoff (—5,2%), Heizöl (—2,3%) und Zement (—6,9%) aus. Unter den Grundstoffen land- und forstwirtschaftlicher Herkunft verbilligten sich besonders Schlachtschweine (—8,3%) und Baumwolle (—6,6%), während u. a. die Preise für Schlachtkühe (+10%) und Rohkautschuk (+12%) kräftig anzogen. Im Jahre 1967 war der Grundstoffpreisindex von Januar bis Juni insgesamt um 2,8% zurückgegangen.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ermäßigte sich von Januar bis Juni 1968 im ganzen um 0,8%. Auch auf dieser Wirtschaftsstufe waren überdurchschnittliche Preisrückgänge bei Mineralölzeugnissen (—7,7%) sowie bei NE-Metallen und NE-Metallhalbzug (—6,4%) zu beobachten. Bei den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie, die insgesamt um 1,0% billiger wurden, haben besonders die Preise für Fleisch und Fleischwaren nachgegeben (—2,8%). Demgegenüber wurden unter anderem Eisen und Stahl um durchschnittlich 1,1% teurer. Im ersten Halbjahr 1967 hatte sich der Gesamtindex der industriellen Erzeugnisse um 0,9% abgeschwächt.

Auch die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte lagen nach dem entsprechenden Preisindex im Juni 1968 im Durchschnitt niedriger als im Januar, und zwar um 1,0%. Infolge der in der ersten Jahreshälfte saisonüblichen Verteuerung der pflanzlichen Produkte erhöhte sich zwar der entsprechende Gruppenindex um 5,0%. Auf der anderen Seite wurden aber die tierischen Produkte, auf die im Gesamtindex das weitaus größere Gewicht entfällt, um 3,5% billiger. Besonders stark gingen hier die Preise für Milch (—3,2%) und Eier (—14%) zurück. Die Preise für Schlachtvieh gaben von Januar auf Mai 1968 um 2,6% nach, sind dann aber von Mai auf Juni wieder gestiegen (+0,6%). In der Zeit Januar bis Juni 1967 hatte sich der Gesamtindex um 2,3% gesenkt.

Beim Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen sind die saisonalen Ver-

änderungen naturgemäß besonders ausgeprägt. In der Zeit von Januar bis Juni 1968 fiel der Index um 44% zurück (Januar bis Juni 1967: —52%).

Für den Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte liegen zur Zeit erst Ergebnisse bis Mai 1968 vor. Der Index hat sich von Januar bis Mai 1968 um 0,4% erhöht. Im einzelnen haben sich die Preise für Stammholz unterschiedlich, im Gesamtdurchschnitt aber etwas nach oben entwickelt. Teurer wurde vor allem Brennholz, während die Preise für Gruben- und Faserholz rückläufig waren. Von Januar bis Mai 1967 hatte der Gesamtindex um 9,1% nachgegeben.

Die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel ermäßigten sich von Januar auf Juni 1968 im Durchschnitt um 2,5%. Die Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion wurden sogar um 3,4% billiger; aber für Neubauten und Maschinen stiegen die Preise im gleichen Zeitraum um 2,2% bzw. 0,5%. In der Zeit Januar bis Juni 1967 hatten sich die Preise der landwirtschaftlichen Betriebsmittel ebenfalls leicht abgeschwächt (—0,4%).

Der Baupreisindex für Wohngebäude, der nur einmal im Vierteljahr berechnet wird, hatte im Mai 1968 denselben Stand wie im Februar 1968. In der Gliederung nach Kostenarten verteuerten sich die Erd- und Grundarbeiten sowie die Rohbau- und Ausbauarbeiten geringfügig, während der Bau von haustechnischen Anlagen billiger wurde. Von Februar bis Mai 1967 hatte der Gesamtindex um 1,1% nachgegeben.

In dem hier besprochenen Zeitraum, also von Januar bis Juni 1968, ging der Index der Großhandelsverkaufspreise um 1,1% zurück. Die stärksten Preissenkungen wurden im Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi (—5,3%) sowie im Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen (—3,3%) beobachtet. Im ersten Halbjahr 1967 waren die Großhandelspreise um 0,6% gestiegen.

Preisindices<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt											
	Internationale Grundstoffpreise <sup>2)</sup>		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>3)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>3)</sup>	Grundstoffpreise <sup>2)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>4)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Großhandelsverkaufspreise <sup>5)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>6)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>7)</sup>	Bau-preise für Wohngebäude <sup>8)</sup>
	HWWA <sup>10)</sup> Index	Reuter							Inlandsabsatz <sup>7)</sup>	Gesamtabsatz <sup>7)</sup>				
	1962 = 100		1958 = 100		1961/63 = 100		1962/63 = 100		1962 = 100		1958 = 100		1962 = 100	
1963 D ..	108,6	112,4	102,0	100,1	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	100,4	100,6	109	103,0	105,2
1964 D ..	112,6	114,8	103,7	102,5	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	101,7	100,8	112	105,4	110,0
1965 D ..	110,1	109,7	106,3	104,8	106,2	114,1	107,7	95,3	104,0	104,2	102,9	115	109,0	114,8
1966 D ..	109,8	109,5	108,2	107,0	107,7	109,3	109,9	95,8	105,8	106,0	104,0	119	112,8	118,5
1967 D ..	106,1	106,0	105,9	106,9	104,0	...	...	83,0	104,9	105,1	103,5	120	114,4	115,9
1968														
Jan. a) ..	112,1	121,9	108,4	106,1	101,1	98,9	105,0	76,3p	99,7	100,4	98,6	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	103,9	113,5	78,6p	109,0	107,3	120	115,7	...	...
Febr. a) ..	114,4	123,8	107,0	106,3	101,6	98,3	105,0	76,9p	99,8	100,5	98,4	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	103,2	113,5	79,2p	109,2	107,1	120	115,6	119,9	...
März a) ..	113,8	123,7	107,7	106,1	101,7	98,9	105,2	77,7p	99,6	100,3	98,3	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	103,9	113,7	80,0p	108,9	107,0	120	115,7	...	...
April a) ..	110,3	119,1	106,0	105,6	99,5	96,8p	104,8	77,3p	99,1	99,8	97,8	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	101,7p	113,3	79,6p	108,4	106,4	120	115,7	...	...
Mai a) ..	109,1	118,5	105,1	105,4	99,3	97,7p	102,3	76,6p	98,9	99,6	97,3	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	102,6p	110,5	78,9p	108,2	105,8	120	115,8	119,9	...
Juni a) ..	108,7	118,3	105,0	105,6	99,1	97,9p	102,4	...	98,9	99,7	97,5	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	102,9p	110,6	...	108,2	106,1	120	116,3	...	...
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
1968														
Jan. a) ..	—0,6	+0,8	—0,3	—0,7	—2,6	—3,0	—2,3	+0,7	—4,9	—4,4	—4,2	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	+1,9	+5,6	+3,7	+4,0	—	+4,3	+0,5	+1,3	...
Febr. a) ..	+2,0	+1,5	+0,6	+0,2	+0,5	—0,6	—	+0,8	+0,1	+0,1	—0,2	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	—0,7	—	+0,8	+0,2	—	—0,2	...	—0,1	+4,4
März a) ..	—0,5	—0,1	+0,7	—0,2	+0,1	+0,6	+0,2	+1,0	—0,2	—0,2	—0,1	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	+0,7	+0,2	+1,0	—0,3	—	—0,1	—0,1	+0,1	...
April a) ..	—3,1	—3,7	—1,6	—0,5	—2,2	—2,1	—0,4	—0,5	—0,5	—0,5	—0,5	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	—2,1	—0,4	—0,5	—0,5	—	—0,5	—0,2	...	...
Mai a) ..	—1,1	—0,5	—0,8	—0,2	—0,1	+0,9	—2,4	—0,9	—0,2	—0,2	—0,5	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	+0,9	—2,5	—0,9	—0,2	—	—0,5	+0,1	+0,1	...
Juni a) ..	—0,3	—0,2	—0,1	+0,2	—0,2	+0,2	+0,1	...	...	+0,1	+0,2	...	...	...
b) ..	...	...	...	...	...	+0,3	+0,1	...	...	...	+0,3	+0,3	+0,4	...

<sup>1)</sup> Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>4)</sup> D = Wirtschaftsjahresdurchschnitt Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — <sup>5)</sup> Preisstand um Monatsmitte. — <sup>6)</sup> Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — <sup>7)</sup> Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter, aber ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — <sup>8)</sup> Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — <sup>9)</sup> Bauleistungen am Gebäude. — <sup>10)</sup> Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv — a) Ohne, b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Der Index der Einzelhandelspreise, der bis zu seiner Neuberechnung noch behelfsweise nach der Umsatzstruktur des Jahres 1950 fortgeschrieben wird, war im Juni gegenüber Januar 1968 fast unverändert. Von Januar bis Juni 1967 hatte sich dieser Index leicht erhöht (+ 0,6 %).

Dagegen stieg der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten von Januar bis Juni 1968 um 0,5 %, und zwar in erster Linie wegen der in dieser Jahreszeit üblichen Verteuerung der besonders saison-, ernte- bzw. witterungsabhängigen Nahrungsmittel (+ 8,6 %) und wegen des Anstiegs der

Wohnungsmieten (+ 3,7 %). Rückläufig waren in diesem Index vor allem die Preise der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (- 3,0 %) und — entsprechend dem Preisrückgang auf den vorhergehenden Wirtschaftsstufen — die Heizölpreise (- 16,1 %). Im Verlauf des ersten Halbjahrs 1967 war der Gesamtindex um 0,8 % gestiegen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag im Juni um 0,6 % höher als im Januar 1968, der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes um 0,7 %.

Go.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis August 1968, Heft 1 bis 8

Bevölkerung	Heft	Seite
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1967 .....	4	198
Änderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961 .....	2	81
Lebensablauf einer Generation mit ihren Kindern und Kindeskindern .....	8	379
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1967 .....	6	307
Wiederverheiratung Verwitweter und Geschiedener .....	1	19
Anstaltsgeburten und Hausgeburten .....	1	16
Junge Mütter .....	7	346
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Unfallverletzte Personen .....	5	252
Körperlich und geistig behinderte Personen .....	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung .....	7	360
Gerichtliche Ehelösungen 1966 .....	4	198
<b>Gesundheitswesen</b>		
Internationale Klassifikation der Krankheiten (ICD) 1968 .....	4	200
Meldepflichtige Krankheiten 1967 .....	4	203
Ergebnisse des Mikrozensus		
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke und unfallgeschädigte Personen im April 1966 nach Krankheitsgruppen und Krankenhausaufenthalt .....	6	308
Unfallverletzte Personen .....	5	252
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer .....	6	310
Körperlich und geistig behinderte Personen .....	7	348
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung .....	7	360
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen .....	3	150
Sterbefälle 1966 nach Todesursachen .....	4	204
Krankenhäuser 1966 .....	1	22
<b>Rechtspflege</b>		
Die Strafverfolgung gegen Straßenverkehrssünder 1966 .....	6	299
Zuchthausstrafen 1954 bis 1965 .....	1	25
Gerichtliche Ehelösungen 1966 .....	4	198
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Erwerbstätigkeit 1967 .....	7	352
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1967 .....	2	86
Erwerbstätigkeit von April 1967 bis Januar 1968 .....	5	254
Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter .....	1	28
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Kranke Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer .....	6	310
Unfallverletzte Personen .....	5	252
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967 .....	2	90
Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1967 .....	4	207
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen .....	3	145
Streiks 1967 .....	2	92

	Heft	Seite
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1967 und ihre Veränderung seit 1960	4	210
Zur sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis der Landarbeitskräfteerhebung 1966/67) .....	2	92
Wandlungen im Arbeitskräftebestand und Arbeitsaufwand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1956/57 bis 1966/67 .....	6	313
Anbau auf dem Ackerland 1968 .....	8	386
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1967 .....	1	29
Grünfutter- und Heuernte 1968 .....	8	387
Rübenernte 1967 .....	1	30
Weinmosternte 1967 .....	2	95
Weinbestände 1967 .....	6	317
Düngemittelerzeugung und -versorgung .....	3	156
Viehbestand am 4. Dezember 1967 .....	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1967 .....	2	96
Schlachtungen 1967 .....	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1967 .....	4	211
<b>Unternehmen</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967 .....	3	154
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1965 und 1966 .....	4	213
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1966 .....	1	33
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1967 .....	2	98
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	388
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962 .....	3	137
Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1962 .....	4	191
Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie auf Basis 1962 .....	5	243
Industrielle Produktion 1967 .....	1	36
1967 .....	2	101
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	391
Investitionen 1966 im Produzierenden Gewerbe .....	2	105
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien 1967 .....	4	215
Düngemittelerzeugung und -versorgung .....	3	156
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1967 .....	4	217
Die Nettoleistung im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963) .....	1	12
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Zum Konzept der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 .....	5	239
Struktur des Bauhauptgewerbes 1967 .....	1	38
Bauhauptgewerbe 1967 .....	3	158
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	393
Vorläufiges Bauergebnis 1967 .....	3	160
Bauüberhang seit 1960 .....	6	319
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967 .....	6	318
Wohnungsbestand am Jahresende 1967 .....	7	354
Öffentliche Tiefbauaufträge 1967 .....	3	161
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1967 .....	1	40
Umsätze des Großhandels und Einzelhandels im 1. Halbjahr 1968 .....	8	396
Kostenstruktur im Einzelhandel (Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1965 für ausgewählte Wirtschafts- und Größenklassen) .....	5	257
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1966 .....	2	111
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1967 .....	1	42
1967 .....	2	112
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1967 .....	2	113
Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1967/68 .....	7	356
Urlaubs- und Erholungsreisen 1966 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	1	42
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1967 .....	4	219
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel im Jahr 1967 .....	1	45
1. Vierteljahr 1968 .....	5	266
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1968 .....	8	397
1967 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	115
Waren .....	3	163
Handelswege im Außenhandel 1967 .....	5	262

	Heft	Seite
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1967 .....	2	118
Straßenverkehrsunfälle 1967 .....	3	167
Unfallhäufigkeit und Risiko im Straßenverkehr 1966 .....	4	194
See- und Binnenschifffahrt 1967 .....	4	221
Luftverkehr 1967 .....	3	168
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967 .....	4	223
Kursbewegung am Aktienmarkt 1967 .....	1	47
im 1. Halbjahr 1968 .....	8	400
Zahlungsschwierigkeiten 1967 .....	3	170
Finanzielle Ergebnisse der 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	268
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Empfänger von Sozialhilfe 1966 .....	2	123
Sozialhilfeaufwand 1967 .....	8	402
Kriegsopferfürsorge 1967 .....	7	358
Eingliederungshilfe für Behinderte .....	3	172
<b>Versicherungen</b>		
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus April 1967) ..	7	360
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1968 .....	8	404
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1966 .....	6	320
Staatliche und kommunale Finanzen 1967 .....	7	362
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen .....	3	145
Finanzen der Theater und Orchester .....	8	407
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen .....	5	270
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1967 .....	5	272
Kommunal финанzen 1966 .....	3	174
Kommunal финанzen 1966 nach Körperschaftsgruppen .....	8	410
Kommunaler Aufwand für das Feuerlöschwesen .....	7	365
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1965) .....	7	339
Umsätze freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1966) .....	1	49
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1967 .....	1	51
Februar 1968 .....	3	177
Mai 1968 .....	6	324
1. Halbjahr 1968 .....	8	412
Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962	5	248
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1967 .....	6	327
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen (Neuberechnung von Verbraucherpreisparitäten für mittlere Arbeitnehmerhaushalte) .....	6	292
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Arbeitervdienste in der Landwirtschaft im September 1967 .....	1	57
Arbeitervdienste im Handwerk im November 1967 .....	4	225
Arbeitervdienste in der Industrie im Oktober 1967 .....	2	125
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1967 .....	2	126
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1967	1	58
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 .....	6	289
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1967 .....	5	273
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im Jahr 1967 .....	1	9
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1967 (Erste vorläufige Ergebnisse) .....	2	69

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 17. Juli bis 20. August 1968

	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
	Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1968 .....	45,—
	Wirtschaft und Statistik, Heft 7/1968 .....	7,20
	Statistischer Wochendienst, Heft 28 bis 32/1968 .....	je —,80
	Internationale Monatszahlen, Juli 1968 .....	4,—
	Länderkurzberichte: Guatemala 1968 .....	1,—
	Kanada 1968 .....	1,—
	Kenia 1968 .....	1,—
	Venezuela 1968 .....	1,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>		
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>		
Reihe 1/IV	Bevölkerung der Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern, 31. Dezember 1967 ....	2,—
Reihe 3/I	Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes 1967 .....	1,—
Reihe 6/I	Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1967 .....	5,—
Reihe 6/III	Streiks, 2. Vierteljahr 1968 .....	—,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 23. bis 29. Juni 1968 .....	—,50
	30. Juni bis 6. Juli 1968 .....	—,50
	7. bis 13. Juli 1968 .....	—,50
	14. bis 20. Juli 1968 .....	—,50
	21. bis 27. Juli 1968 .....	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 1. Vierteljahr 1968 .....	2,—
Reihe 9/II	Strafverfolgung 1966 .....	2,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Reihe 1/I	Bodennutzung 1968 (Eilbericht) .....	1,—
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumstand, Juli 1968 .....	—,50
	Erste Vorschätzung der Cfruchernte, Juli 1968 .....	—,50
	Grünfutter- und Heuernte, Juli 1968 .....	1,—
Reihe 2	Gartenbau und Weinwirtschaft 1967 .....	9,—
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung, Juni 1968 .....	1,—
	Erntevorschätzung, Juli 1968 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 2/II	Obst: Erntevorschätzungen einiger Obstarten, Juli 1968 .....	—,50
	Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Kirschen, Beerenobst, Juli 1968 .....	—,50
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Stand der Reben, Juni 1968 .....	—,50
	Juli 1968 .....	—,50
Reihe 3/I	Viehbestand: Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand, 4. Juni 1968 .....	—,50
	Zuchtsauen- und Geflügelbestand im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche 1967 .....	1,—
Reihe 3/II	Milch, Mai 1968 .....	—,50
	Juni 1968 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1968 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Juni 1968 .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Februar 1968 .....	1,—
	März 1968 .....	1,—
	Juni 1968 (Vorbericht) .....	—,50
<b>Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Reihe 1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft, I. Industrie und Energiewirtschaft 1966 Heft 2: Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	3,—
Reihe 3/I	Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, Wirtschaftsjahr 1964 .....	5,—
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, Februar 1968 .....	4,—
	März 1968 .....	4,—
	April 1968 (Vorbericht) .....	—,50
	Mai 1968 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Mai 1968 .....	3,—
	Juni 1968 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3	Industrielle Produktion 1967 .....	11,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Mai 1968 .....	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Juni 1968 .....	3,— <sup>2)</sup>
	Juli 1968 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
	Zahlen zur Montanunion, Juni 1968 .....	3,— <sup>2)</sup>
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Juni 1968 .....	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Juni 1968 .....	1,—
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1968 .....	3,—
Reihe 2/II	Unternehmen des Bauhauptgewerbes: Beschäftigte und Umsatz, Investitionen 1966 ..	3,—
Reihe 6	Bestand an Wohnungen (Fortgeschriebene Ergebnisse), 31. Dezember 1967 .....	1,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

<sup>2)</sup> Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

# STATISTISCHE MONATZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, Januar bis August 1968, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	8	421*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	8	421*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene .....	6	317*	einmalig
Verheiratung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln 1960/62 ..	1	4*	"
Durchlebte Jahre der Verwitweten und Geschiedenen bis zur Wiederverheiratung oder bis zum Tod .....	1	4*	"
Gliederung einer Männer- und Frauengeneration nach dem Familienstand in jedem Alter aufgrund der Sterbe-, Heirats- und Ehelösungswahrscheinlichkeiten in den Jahren 1960/62	8	422*	"
Überlebende einer Generation von 106 000 Männern und 100 000 Frauen nach dem Alter und ihren überlebenden Kindern und Kindeskindern .....	8	423*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	74*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenzugang 1966 .....	1	5*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	205*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	74*	"
Kranke Personen und Personen in regelmäßiger ärztlicher Behandlung nach Krankenhausaufenthalt, Bettlägerigkeit, Alters- und Krankheitsgruppen .....	6	318*	"
Körperlich und geistig Behinderte nach Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung und Altersgruppen .....	7	373*	"
Sterbefälle an ausgewählten Infektionskrankheiten .....	4	205*	"
Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen ....	3	155*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Erwachsene nach Straftatengruppen, Art der erkannten Strafen, Hauptdeliktgruppen und Zeitdauer der Zuchthausstrafen ....	1	8*	"
Strafrechtsprechung gegen Straßenverkehrssünder und andere Straffällige nach dem angewendeten Strafrecht, den erkannten Strafen und angeordneten Maßnahmen 1966	6	319*	"
Fahrerlaubnisentziehung und Fahrverbot wegen Straßenverkehrsvergehen 1966 .....	6	319*	"
Zu Geldstrafe anstelle verwirkter Freiheitsstrafe und zu Gefängnisstrafe mit gewährter Strafaussetzung verurteilte Verkehrssünder 1966 .....	6	320*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung .....	7	374*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	8	424*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	75*	einmalig
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden .....	2	76*	"
Erwerbspersonen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf, Berufs- und Altersgruppen ..	1	10*	"
Kranke Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Altersgruppen, Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer .....	6	321*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	74*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben .....	2	80*	"
Personal der Verwaltung und der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den Ländern am 2. Oktober 1967 .....	4	207*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern .....	4	208*	"
In den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und außerhalb dieser Betriebe erwerbstätige Betriebsinhaber und Familienangehörige, deren Arbeitsaufwand in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Juli 1966 .....	2	81*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Altersgliederung der Familienarbeitskräfte .....	6	323*	einmalig
Rübenernte 1967 .....	1	12*	"
Weinmosternte 1967 .....	2	83*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1967 .....	6	324*	"
Rinderbestand im Dezember 1967 .....	1	13*	halbjährlich
Rinder- und Schafbestand im Juni 1968 .....	7	376*	"
Schweinebestand im Dezember 1967 .....	1	13*	vierteljährlich
März 1968 .....	4	209*	"
Juni 1968 .....	7	376*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1967 .....	1	13*	einmalig
Tierseuchen .....	7	376*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	8	425*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	8	425*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	8	425*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	8	426*	"
Anlandungen nach Fanggebieten .....	4	210*	einmalig
<b>Unternehmen</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	158*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	159*	"
Vergleichbare Jahresabschlüsse und Bilanzen der Aktiengesellschaften 1965 und 1966 ..	4	211*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	8	426*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	8	427*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen .....	2	88*	einmalig
Index des Auftragseingangs .....	8	428*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion .....	8	429*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter ....	8	431*	"
Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie .....	5	268*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	8	431*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	2	96*	einmalig
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung .....	8	433*	monatlich
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie .....	2	97*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	4	222*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1967 .....	4	220*	einmalig
Brutto- und Nettoproduktionswerte 1962 im Handwerk .....	1	24*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Handwerk ....	2	98*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	8	434*	monatlich
Ermittelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	8	435*	"
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten und Nichtwohnbauten .....	3	166*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	8	435*	monatlich
Bauüberhang am Jahresende 1967 .....	6	334*	einmalig
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1967 (Wohnungsgrößen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen, Herstellungskosten und Finanzierungsquellen) .....	6	335*	"
Auftragswerte für Tiefbauten und vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge ..	3	167*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	8	436*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels .....	8	437*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel .....	2	103*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes .....	8	438*	monatlich
Fremdenverkehr .....	8	438*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1967/68 .....	7	389*	einmalig
Urlaubs- und Erholungsreisen im Inland und ins Ausland nach Herkunfts- und Zielländern	1	31*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	8	439*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	8	439*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	8	440*	"
Ländergruppen .....	8	441*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	8	441*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1967 .....	2	108*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	3	174*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern .....	5	280*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	8	442*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	5	284*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	7	395*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen .....	8	443*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahrzeugen .....	8	443*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	8	443*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	8	444*	"
Bestand, Fahrleistungen, Besetzung und Unfallbeteiligung der Kraftfahrzeuge 1966 sowie Insassenrisiko .....	4	231*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	8	444*	monatlich
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen .....	4	233*	einmalig
Seeschifffahrt .....	8	444*	monatlich
Güterverkehr über See nach Hauptverkehrsbeziehungen und Gütergruppen .....	4	233*	einmalig
Luftverkehr .....	8	445*	monatlich
Deutsche Bundespost .....	8	445*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	8	446*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute .....	8	446*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute 1967 .....	4	235*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	8	446*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	8	447*	"
Index der Aktienkurse, Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1967 ..	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	8	447*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen .....	3	180*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	8	445*	vierteljährlich
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1966 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	289*	einmalig
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	8	447*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	8	448*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	8	449*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten .....	8	449*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	4	238*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	6	348*	halbjährlich
Empfänger von Sozialhilfe 1966 und Aufwand je Empfänger .....	2	116*	einmalig
Anteil der Hilfearten an den Gesamtausgaben der Sozialhilfe .....	8	448*	"
Sozialhilfe in den Ländern .....	8	448*	"
Kriegsopferfürsorge, Erziehungsbeihilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	7	398*	"
Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte und Kostenträger der Eingliederungshilfe 1966 .....	3	182*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Einnahmen aus Steuern .....	8	450*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	8	449*	vierteljährlich
Personal der staatlichen und gemeindlichen Schulen und Personalausgaben .....	3	184*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1967 .....	5	292*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966) .....	1	45*	"
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter .....	2	119*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	8	451*	monatlich
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter .....	8	453*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	8	454*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	8	455*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	8	456*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	8	455*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	8	456*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	8	457*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	8	459*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	8	460*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen .....	8	461*	"
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — Wägungsschema 1962 .....	5	302*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen .....	8	462*	monatlich
Preise und Meßzahlen für Speisen, Getränke und Übernachtungen im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe .....	6	362*	einmalig
Preisindex für Neubau und Instandhaltung .....	8	462*	vierteljährlich
Preise für Bauland .....	6	363*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	4	252*	halbjährlich
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie .....	2	128*	einmalig
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ....	8	463*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart	2	133*	einmalig
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	8	465*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	8	466*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Juli auf Oktober 1967 ..	1	59*	einmalig
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben .....	4	256*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel .....	1	67*	einmalig
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat .....	5	307*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten ....	5	308*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln .....	5	309*	"
Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung .....	5	309*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	8	468*	monatlich
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus selbständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen .....	2	138*	einmalig

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6. 6. 1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	mannlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	1 000							
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,3	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	28 402	31 430	29,7	- 15,5	14,2	2,9	106,5
Mai	59 855	28 410	31 445	33,4	- 10,5	22,9	4,5	106,6
Juni	59 872	28 413	31 459	31,2	- 14,5	16,7	3,4	106,6
Juli	59 883	28 413	31 470	30,3	- 19,0	11,3	2,2	106,6
Aug.	59 902	28 418	31 484	31,1	- 12,6	18,5	3,6	106,6
Sept.	59 926	28 427	31 499	28,7	- 4,6	24,2	4,9	106,7
Okt.	59 948	28 436	31 513	25,1	- 2,6	22,4	4,4	106,7
Nov.	59 960	28 436	31 525	19,2	- 7,9	11,3	2,3	106,7
Dez.	59 948	28 418	31 530	18,0	- 29,7	- 11,2	- 2,3	106,7
1968 Jan.	59 969	...	...	15,7	4,3	20,0	3,9	106,8

1) Ab 1967 vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1. 8. 1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

### Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter unehelich	insgesamt		im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen		
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755	
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109	
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558	
1966 MD <sup>5)</sup>	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335	
1967 MD <sup>5)</sup>	40 270	84 954	3 913	951	57 278	1 939	1 511	27 676	
1967 Jan.	26 945	85 475	3 996	1 045	60 068	2 086	1 576	25 407	
Febr.	26 358	83 851	3 771	934	55 555	1 961	1 495	28 296	
März	42 082	91 894	4 205	1 033	60 273	1 988	1 545	31 621	
April	37 347	86 246	3 789	991	56 510	1 874	1 480	29 736	
Mai	47 956	92 433	4 040	1 035	59 071	2 055	1 586	33 362	
Juni	42 873	85 743	3 917	935	54 519	1 911	1 498	31 224	
Juli	46 322	85 066	3 902	881	54 742	1 969	1 532	30 324	
Aug.	65 625	84 403	3 946	954	53 296	1 904	1 521	31 107	
Sept.	33 828	82 439	3 800	873	53 697	1 875	1 489	28 742	
Okt.	35 010	82 188	3 884	907	57 097	1 897	1 505	25 091	
Nov.	33 481	77 638	3 723	903	58 466	1 743	1 363	19 172	
Dez.	45 058	82 075	3 984	929	64 044	2 005	1 541	18 031	
1968 Jan.	20 695	85 285	...	1 002	71 098	...	...	14 187	
Febr.	26 688	82 790	...	931	79 532	...	...	3 258	
März	34 254	86 769	...	927	66 006	...	...	20 763	
April	35 537	87 317	...	937	59 892	...	...	27 425	
Mai	50 898	86 657	...	885	57 562	...	...	29 095	
Juni	36 878	79 369	...	891	53 656	...	...	25 713	

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966 <sup>5)</sup>	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 <sup>5)</sup>	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,7	17,8	11,1
1967 Jan.	5,3	16,8	11,8	5,0	46,8	23,9	18,4	12,1
Febr.	5,7	18,3	12,1	6,2	45,0	25,2	17,8	11,0
März	8,3	18,1	11,9	6,2	45,8	21,6	16,8	11,1
April	7,6	17,5	11,5	6,0	43,9	21,9	17,2	11,4
Mai	9,4	18,2	11,6	6,6	43,7	22,2	17,2	11,1
Juni	8,7	17,4	11,1	6,3	45,7	22,4	17,5	10,8
Juli	9,1	16,7	10,8	6,0	45,9	22,6	18,0	10,3
Aug.	12,9	16,6	10,5	6,1	46,8	22,0	18,0	11,2
Sept.	6,9	16,7	10,9	5,8	46,1	22,8	18,1	10,5
Okt.	6,9	16,1	11,2	4,9	47,3	22,5	18,3	10,9
Nov.	6,8	15,8	11,9	3,9	48,0	22,2	17,6	11,5
Dez.	8,8	16,1	12,6	3,5	48,5	23,9	18,8	11,2
1968 Jan.	4,1	16,7	14,0	2,8	...	...	...	11,6
Febr.	5,6	17,4	16,7	6,8	...	...	...	11,1
März	6,7	17,0	13,0	4,1	...	...	...	10,6
April	7,2	17,7	12,2	5,6	...	...	...	10,6
Mai	10,0	17,0	11,3	5,7	...	...	...	10,1
Juni	7,5	16,1	10,9	5,2	...	...	...	11,1

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1968 nach dem Registrierort. - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Vorläufige Ergebnisse.





# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-,Jagd- u.Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1963 D	185 646	130 317	55 329	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550
1964 D	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D 1)	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 101	124 386	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1967 Juli	377 235	259 411	117 824	3 945	2 147	5 092	4 515	22 110	33 255
Aug.	359 473	245 493	113 980	3 840	2 202	4 409	4 091	17 920	31 236
Sept.	341 078	231 153	109 925	3 679	1 970	3 928	3 790	15 532	29 014
Okt.	360 846	243 450	117 396	3 839	1 603	3 844	3 930	16 312	28 593
Nov.	395 004	270 070	124 934	6 358	2 147	4 288	6 144	23 778	29 467
Dez.	526 218	388 185	138 033	14 580	13 611	9 311	17 446	65 416	31 440
1968 Jan.	672 617	526 970	145 647	18 209	28 998	11 638	25 164	121 944	31 867
Febr.	589 707	460 645	129 062	15 729	19 259	9 860	19 518	106 362	28 902
März	459 853	348 099	111 754	9 659	11 471	6 064	11 179	64 164	25 775
April	330 851	232 213	98 638	4 936	2 369	3 154	4 354	24 571	21 885
Mai	264 674	179 725	84 949	3 316	789	2 142	2 544	13 194	18 403
Juni	226 552	153 433	73 119	...	...	...	...	...	...
Juli	202 689	137 103	65 586	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels- berufe	Verkehrs- berufe	Reinigungs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1963 D	7 381	2 817	6 735	5 612	28 271	7 924	9 418	4 549	17 485
1964 D	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D 1)	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 462	16 812	23 203	11 024	28 154
1967 Juli	26 277	11 555	22 263	8 588	80 814	16 682	17 653	10 124	29 850
Aug.	24 186	10 645	20 097	7 903	75 965	16 583	17 089	10 083	30 091
Sept.	22 469	9 689	18 490	7 843	72 430	16 333	16 129	10 451	29 829
Okt.	24 763	10 025	17 879	8 969	72 387	19 047	17 372	11 281	35 091
Nov.	25 986	9 748	19 075	10 998	80 195	18 901	19 283	12 484	34 193
Dez.	30 215	10 484	21 271	13 277	105 461	18 464	27 550	13 076	33 122
1968 Jan.	34 679	12 175	19 900	13 892	132 419	22 866	37 283	13 442	35 321
Febr.	30 234	10 267	16 983	12 658	121 721	21 029	32 089	12 240	31 964
März	25 471	8 661	14 144	11 641	100 669	18 925	24 845	11 163	28 186
April	19 522	7 070	12 207	10 102	73 581	18 616	15 854	9 732	28 485
Mai	14 762	5 677	10 718	8 120	59 428	16 283	11 881	8 403	25 409
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsumme)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1963 D	10 904	7 046	3 858	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D 1)	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 068	162 939	224 502	162 892	61 610
1967 Juli	88 666	51 752	36 914	337 114	158 426	178 688	248 765	182 422	66 343
Aug.	63 591	41 750	21 841	346 966	166 807	180 159	251 567	183 094	68 473
Sept.	44 211	25 533	18 678	335 743	166 517	169 226	249 960	179 087	70 873
Okt.	44 009	24 817	19 192	310 027	156 952	153 075	254 749	187 084	67 665
Nov.	41 036	21 968	19 068	280 403	140 406	139 997	226 831	166 816	10 015
Dez.	30 876	14 134	16 742	249 556	115 186	134 370	193 827	149 271	44 556
1968 Jan.	34 066	19 589	14 477	303 195	140 162	163 033	211 773	155 527	56 246
Febr.	27 611	18 567	9 044	364 838	174 129	190 709	230 480	166 663	63 817
März	27 856	21 385	6 471	411 533	202 987	208 546	244 827	177 473	67 354
April	14 028	8 451	5 577	443 254	220 176	223 078	258 802	195 435	63 367
Mai	9 093	4 841	4 252	499 420	253 842	245 578	251 725	186 470	65 253
Juni	...	...	...	548 193	289 834	258 359	232 796	...	...
Juli	...	...	...	586 868	322 079	264 789	...	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung



**Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei  
Tonnen (Fanggewicht)**

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1963 MD)	51 472	29 856	5 314	11 556	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD)	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD)	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD)	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD)	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1967 April	51 772	37 164	3 912	10 696	3 421	23 742	712	5 244	10 242	949	7 462
Mai	54 821	40 394	3 455	10 972	4 704	22 756	648	6 980	9 522	1 037	9 174
Juni	51 761	37 452	2 623	11 686	3 466	23 771	345	3 642	7 071	1 537	11 929
Juli	52 467	32 285	3 628	16 554	6 284	12 468	181	2 910	11 108	4 850	14 667
Aug.	58 705	36 820	5 604	16 281	17 179	7 800	142	3 840	12 523	6 866	10 356
Sept.	59 102	36 186	5 353	17 583	18 558	6 519	426	3 620	12 752	7 614	9 613
Okt.	44 869	29 951	3 777	11 140	12 808	4 804	333	4 465	10 750	2 780	8 929
Nov.	50 364	32 999	1 971	15 394	16 422	10 776	238	4 242	8 658	1 284	8 745
Dez.	56 999	47 019	2 309	7 672	15 584	21 345	259	3 387	6 259	61	10 105
1968 Jan.	38 321	28 695	4 69	9 156	2 123	19 856	252	2 122	7 651	4	6 313
Febr.	51 667	35 435	1 281	14 951	2 966	24 888	548	3 555	10 028	0	9 682
März	65 122	51 622	2 499	11 001	2 788	36 697	1 327	4 140	10 009	221	9 941
April	45 176	30 762	3 349	11 066	- 1 977	20 708	2 273	4 532	10 175	959	4 552
Mai	51 730	39 740	1 995	9 995	2 640	29 007	262	3 516	8 603	972	6 730
Juni	56 976	46 216	2 197	8 563	1 926	39 326	325	2 841	4 496	1 293	6 769

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1963 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

## Industrie und Handwerk

### Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz <sup>3)</sup>				
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz		Auslands- umsatz <sup>4)</sup>	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter		Mill. DM			
		1 000			1 000 t			
1963 MD)	8 264	1 764	6 500	X	26 276	X	22 197	4 079
1964 MD)	8 301	1 810	6 491	X	28 900	X	24 347	4 553
1965 MD)	8 460	1 882	6 578	X	31 218	X	26 314	4 903
1966 MD)	8 385	1 932	6 452	X	32 336	X	26 810	5 526
1967 MD)	7 843	1 916	5 927	X	31 722	X	25 775	5 947
1967 Jan.	8 044	1 932	6 112	X	29 085	X	23 559	5 525
Febr.	7 968	1 930	6 038	X	28 291	X	22 800	5 490
März	7 906	1 926	5 980	X	31 375	X	25 491	5 884
April	7 856	1 920	5 937	X	30 569	X	24 791	5 778
Mai	7 827	1 918	5 909	X	29 978	X	24 278	5 700
Juni	7 794	1 911	5 884	X	32 311	X	25 962	6 349
Juli	7 784	1 903	5 881	X	30 345	X	24 805	5 539
Aug.	7 801	1 908	5 893	X	30 040	X	24 773	5 266
Sept.	7 813	1 916	5 897	X	33 502	X	27 304	6 198
Okt.	7 803	1 910	5 893	X	34 946	X	28 532	6 414
Nov.	7 791	1 911	5 880	X	34 164	X	27 900	6 264
Dez.	7 724	1 906	5 818	X	36 054	X	29 105	6 950
1968 Jan.	7 719	1 907	5 812	a) 28 514	b) 30 517	a) 23 169	b) 25 172	5 345
Febr.	7 751	1 909	5 842	29 629	31 711	24 003	26 085	5 626
März	7 768	1 910	5 857	32 579	34 872	26 158	28 451	6 421
April	7 791	1 915	5 877	32 374	34 685	26 024	28 355	6 350
Mai	7 813	1 918	5 896	34 113r	36 542r	27 471r	29 899r	6 843
Juni	7 827	1 918	5 908	31 607	33 867	25 402	27 662	6 205
Jahr Monat	Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
		Lohn-	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas		
		summe	summe					
Mill. Std.	Mill. DM	1 000 t-SKE <sup>5)</sup>	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh			
1963 MD)	1 048	3 913	1 622	5 767	1 298	1 440	.	7 506
1964 MD)	1 051	4 290	1 794	5 740	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD)	1 055	4 759	2 037	5 401	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD)	1 018	4 959	2 248	4 814	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD)	916	4 647	2 309	4 509	2 080	1 215	5 602	8 907
1967 Jan.	964	4 564	2 244	4 913	2 418	1 229	5 521	9 022
Febr.	890	4 151	2 198	4 463	2 193	1 127	5 159	8 349
März	934	4 581	2 223	4 668	2 226	1 211	5 522	8 889
April	903	4 311	2 245	4 443	2 112	1 190	5 468	8 726
Mai	882	4 730	2 302	4 139	1 888	1 267	5 463	8 580
Juni	930	4 773	2 332	4 189	1 831	1 274	5 683	8 855
Juli	881	4 610	2 303	4 186	1 732	1 307	5 692	8 797
Aug.	876	4 871	2 259	4 181	1 710	1 285	5 569	8 724
Sept.	921	4 583	2 254	4 364	1 821	1 217	5 734	8 902
Okt.	968	4 616	2 230	4 881	2 155	1 291	5 995	9 494
Nov.	955	5 042	2 482	4 902	2 389	1 113	5 829	9 440
Dez.	873	4 931	2 630	4 784	2 482	1 133	5 584	9 101
1968 Jan.	935	4 635	2 304	5 054	2 532	1 188	5 807	9 477
Febr.	902	4 348	2 278	4 674	2 437	1 144	5 712	9 246
März	936	4 546	2 346	5 004	2 470	1 246	6 143	9 733
April	932	4 775	2 346	4 255	2 125	1 249	5 878	9 206
Mai	966	5 072	2 408	4 429r	2 086	1 292	6 179	9 591
Juni	860	5 077	2 556	3 912	1 873	1 287	5 810	8 955

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchstern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren, von Januar 1968 an nur Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.



## Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen

1954 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalg- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walg- werke	NE-Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1967	261	239	326	202	240	165	115	197	178	310
1967 April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
Mai	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
Juni	269	259	337	192	277	196	126	215	201	318
Juli	243	240	307	159	270	147	116	200	194	320
Aug.	241	236	298	168	285	161	106	166	164	301
Sept.	275	248	339	226	280	173	120	198	169	313
Okt.	306	254	388	267	281	161	136	211	202	332
Nov.	293	251	372	244	262	178	123	210	201	315
Dez.	276	232	382	192	181	163	116	219	178	309
1968 Jan.	262	241	340	185	127	209	125	228	189	306
Febr.	274	255	351	193	170	205	132	229	201	329
März	291	259	373	225	203	195	135	231	205	333
April	298	268	363	253	250	204	134	230	216	331
Mai	310	274	386	256	287	198	135	222	208	338
Juni 5)	269	249	344	192	258	172	135	222	208	317
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn.	Feinmech. u. opt.4)	Stahl- ver- formung
1963	-	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	158	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1967	286	156	259	324	350	479	216	394	324	212
1967 April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
Mai	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
Juni	263	161	281	338	352	481	197	398	349	226
Juli	231	150	294	321	282	383	141	359	333	203
Aug.	259	143	248	312	285	383	390	361	304	195
Sept.	297	153	333	324	380	518	85	401	315	206
Okt.	345	164	316	400	440	607	140	440	360	242
Nov.	336	171	255	361	402	557	289	479	354	241
Dez.	317	155	288	367	383	526	627	541	352	236
1968 Jan.	342	177	323	332	382	532	68	384	305	249
Febr.	324	175	222	332	426	597	134	432	309	263
März	364	202	228	371	463	625	60	429	356	263
April	342	173	287	361	444	577	124	411	288	249
Mai 5)	366	180	292	396	430	589	297	427	366	294
Juni	342	165	291	344	373	502	182	406	317	245
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel- u. Polster- möbel-	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug.	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1967	268	186	342	296	318	865	103	180	159	234
1967 April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
Mai	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
Juni	280	187	342	295	325	913	101	192	149	200
Juli	266	170	325	283	310	848	93	117	120	142
Aug.	248	169	321	298	302	817	96	89	137	152
Sept.	280	194	332	320	320	901	111	163	182	303
Okt.	302	217	383	360	347	1 010	113	329	207	360
Nov.	302	197	373	351	344	972	112	277	195	296
Dez.	272	183	335	296	314	838	114	147	164	174
1968 Jan.	276	190	350	280	324	893	115	109	159	164
Febr.	271	197	376	275	326	931	133	87	164	193
März	283	207	326	295	346	948	127	126	180	310
April	274	199	362	296	333	960	106	299	192	383
Mai 5)	318	249	444	316	355	1 071	103	313	199	321
Juni	277	188	315	292	303	958	96	175	157	200

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt.- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsgetriebe.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Uhrenindustrie.- 5) Vorläufige Ergebnisse.







### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohsink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	368	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 203	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 077	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1967 April	1 060	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 218	25 830	110 657
Mai	1 199	2 263	2 926	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
Juni	1 299	2 332	2 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
Juli	1 277	2 408	3 151	2 090	288	21 533	22 692	12 624	20 440	120 061
Aug.	1 292	2 411	3 121	2 126	272	21 685	23 049	12 102	22 421	119 383
Sept.	1 210	2 313	3 038	2 208	311	20 877	23 154	11 453	25 353	109 474
Okt.	1 221	2 353	3 094	2 208	334	21 476	23 578	12 263	25 230	117 450
Nov.	1 154	2 330	3 155	2 123	325	21 047	23 696	11 052	26 243	115 115
Dez.	828	2 164	2 836	1 929	279	21 932	24 440	11 113	25 236	115 180
1968 Jan.	461	2 375	3 224	2 208	335	21 689	25 489	12 216	24 211	113 492
Febr.	464	2 406	3 230	2 248	334	20 561	23 211	11 938	23 608	113 173
März	635	2 585	3 522	2 430	351	22 000	25 349	12 461	24 006	118 986
April	971	2 379	3 183	2 259	339	21 074	25 028	10 016	22 286	123 055
Mai	1 132	2 572	3 437	2 445	358	21 837	25 844	9 735	22 023	124 586
Juni	1 139	2 359	3 094	2 153	311	21 116	24 431	12 301	23 546	121 415

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>2</sub> 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige berechnet auf	Phosphat- düngemittel auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl 6)
	1 000 t	NaOH	Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>		N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>				1 000 t
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1967 April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 652	42 065	839	3 628
Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 483	86 713	217 852	42 571	886	3 730
Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 109	90 638	226 311	41 810	853	3 472
Juli	260	121 123	96 696	85 595	129 534	91 727	217 559	39 383	933	2 965
Aug.	238	122 276	94 727	85 536	132 402	90 042	212 746	34 405	936	3 362
Sept.	232	117 133	98 712	84 878	130 817	83 591	219 488	38 716	870	3 458
Okt.	241	122 761	102 607	84 283	140 843	79 958	235 776	43 506	975	3 782
Nov.	259	120 851	104 408	79 764	128 256	76 835	236 554	44 617	962	3 911
Dez.	273	118 233	110 763	80 170	135 113	76 389	227 045	44 864	1 021	4 527
1968 Jan.	284	116 697	98 342	80 339	136 547	69 825	233 520	46 578r	946	4 476
Febr.	263	116 214	101 309	67 048	124 959r	63 684	236 147	47 292	865	4 152
März	293	123 128	109 286	66 826	129 976	56 698	258 768	51 317	935	4 029
April	279	126 303	104 534	72 804	125 534	68 331	259 153	51 485	951	3 982
Mai	291	125 166	106 550	75 018	128 428	88 537	265 158	54 156	1 035	4 176
Juni	283	122 812	107 560	84 582	117 386	80 029	261 872	50 044	1 031	3 951

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7) 8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 cbm		t					St	t
1964 MD	25 457	733	256 338	25 634	4 327	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 544	659	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 218
1967 April	23 886	668	286 890	24 514	4 539	12 638	24 272	28 952	24 277	9 288
Mai	24 627	678	264 075	21 671	4 276	11 410	22 366	24 610	20 552	9 291
Juni	30 405	745	290 196	27 710	5 093	15 065	24 014	25 704	22 128	8 860
Juli	26 148	699	290 633	23 273	5 256	11 297	20 711	18 193	15 222	8 850
Aug.	25 370	682	288 977	20 829	4 091	10 711	22 240	18 447	7 391	7 621
Sept.	29 540	699	292 041	23 160	5 275	12 065	23 903	21 460	10 085	8 428
Okt.	31 433	707	301 833	28 601	4 395	12 296	25 891	22 094	12 405	9 307
Nov.	28 809	688	294 570	26 491	5 177	12 591	22 927	22 323	12 097	10 698
Dez.	26 239	603	267 993	42 217	5 980	14 170	27 408	24 635	11 751	11 493
1968 Jan.	26 768	513	301 166	17 068	3 703	13 056	17 861	19 433	11 479	7 783
Febr.	29 061	578	300 912	19 966	4 150	9 907	21 887	24 807	12 409	7 977
März	32 117	652	324 531	24 067	5 015	12 288	28 074	27 948	12 463	9 131
April	29 320	696	287 272	22 527	4 912	12 192	30 487	25 355	27 350	9 047
Mai	30 068	730	317 471	24 537	5 380	11 435	31 669	27 540	25 221	10 573
Juni	27 498	703	290 459	24 497	4 813	9 392	31 089	23 813	20 904	9 124

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 2) kraftwagen auch dreiräderige 1)	Liefer- u. Last- 3)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 4)	Elektrische		Rundfunk- 6)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
						Haushalt- kühl- 4)5)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)			
						St	t	1 000 St	1 000 DM	
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1967 April	167 374	14 114	100 898	19 101	17 268	14 555	927	308	152	17 045
Mai	172 168	14 466	101 406	19 024	14 685	13 262	856	306	140	15 921
Juni	184 819	14 620	104 315	21 277	19 982	15 243	1 028	351	158	20 698
Juli	121 552	8 424	83 096	19 863	16 920	13 026	909	244	109	15 395
Aug.	138 024	12 620	61 530	19 491	11 480	7 320	864	207	97	14 051
Sept.	208 005	15 176	101 181	20 903	19 514	11 962	1 000	309	173	19 875
Okt.	211 840	18 377	109 903	22 557	20 699	13 093	907	330	202	19 377
Nov.	202 257	18 132	116 424	21 434	21 980	12 759	868	348	212	18 414
Dez.	164 486	14 258	103 312	22 099	19 793	10 944	1 123	283	164	15 868
1968 Jan.	219 258	17 268	79 969	19 545	19 533	12 489	682	320	184	15 615
Febr.	214 087	17 751	93 049	20 262	20 045	13 117	751	324	191	15 074
März	212 094	20 319	96 627	22 190	21 617	13 857	841	345	212	17 326
April	212 338	18 136	109 429	22 443	20 722	14 749	929	373	218	16 008
Mai	233 483	19 600	130 326	22 871	21 371	15 250	831	363	213	17 398
Juni	194 833	17 262	121 580	20 023	19 148	13 586	803	343	187	13 540

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 7)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 8)	Baumwoll- garn 9)	Wollgarn 9)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 068	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 633	30 055	9 791	10 147	830	26 716	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 614	27 593	8 158	8 471	680r	27 614	8 926
1967 April	480	2 356	127 912	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
Mai	426	2 203	123 579	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
Juni	478	2 415	138 989	6 461	29 220	8 786	8 636	544	27 095	9 876
Juli	478	1 997	138 710	7 550	23 882	7 146	7 347	572	25 856	8 791
Aug.	415	1 597	140 689	7 461	18 442	6 322	5 955	594	28 520	9 960
Sept.	638	2 189	142 078	8 052	29 812	8 453	8 099	667	29 008	9 120
Okt.	757	2 633	153 185	8 481	32 903	9 629	8 998	690	29 649	9 700
Nov.	730	2 602	148 445	8 109	31 138	9 548	8 961	659	29 968	9 545
Dez.	584	1 956	135 426	6 661	26 992	8 232	8 084	544	28 822	7 684
1968 Jan.	548	2 145	144 479	8 797	32 250	9 426	9 840	764	28 481	9 723
Febr.	638	2 187	142 569	9 029	30 618	9 158	9 508	799	26 166	9 135
März	674	2 395	148 755	9 331	32 558	9 972	9 682	849	27 595	9 413
April	727	2 254	140 097	8 851	30 476	9 500	8 927	820	27 488	9 201
Mai	618	2 356	147 317	8 858	31 924	10 135	9 587	845	29 542	10 248
Juni	579	2 053	145 726	3 957	27 094	8 765	8 559	472	27 196	8 464

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehörl., Einzel- und Ersatzteile.- 5) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkausstattungsanlagen.- 7) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 8) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 9) Auch aus Zellwolle und Mischgarn.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4)5)	
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien			
Mill.kWh						Mill.cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1963 MD <sup>6)</sup>	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378	
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441	
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440	
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394	
1967 MD	15 186	9 914	5 285	795	14 984	1 632	280	1 352	686	1 419	
1967 April	14 757	9 782	4 975	745	14 519	1 598	279	1 319	631	1 397	
Mai	13 795	9 089	4 705	785	13 982	1 539	196	1 343	723	1 202	
Juni	13 833	9 028	4 805	773	14 166	1 501	181	1 320	731	1 186	
Juli	13 336	8 560	4 776	765	14 101	1 524	172	1 352	780	1 150	
Aug.	13 524	8 715	4 809	742	14 149	1 508	173	1 335	752	1 167	
Sept.	14 736	9 650	5 086	818	14 735	1 515	203	1 312	705	1 248	
Okt.	16 720	10 919	5 801	881	15 943	1 611	263	1 348	710	1 446	
Nov.	17 396	11 494	5 902	905	16 356	1 662	337	1 325	620	1 658	
Dez.	17 776	11 801	5 976	907	16 788	1 802	426	1 376	652	1 857	
1968 Jan.	18 069	11 861	6 208	864	17 336	1 883	468	1 415	654	1 440	
Febr.	16 657	10 827	5 830	762	16 165	1 719	381	1 338	640	1 292	
März	17 339	11 237	6 102	819	16 702	1 817	380	1 437	716	1 319	
April	15 360	10 014	5 346	779	15 253	1 578	240	1 338	721	1 036	
Mai	15 675	10 243	5 432	853	15 797	1 591	202	1 389	737	1 050	

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/ an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) 1963 ohne Berlin.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende								Brutto-	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl									Mill. DM	
1963	D	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964	D	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965	bzw. MD	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966	3)	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967		1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1967	Jan.	1 362 033	72 202	124 080	1 165 751	742 370	377 759	45 622	831,1	142,8
	Febr.	1 335 817	72 047	123 492	1 140 278	727 114	367 355	45 809	784,8	140,9
	März	1 417 822	73 378	124 852	1 219 592	774 148	399 215	46 229	1 086,9	141,9
	April	1 457 299	73 294	123 942	1 260 063	796 757	421 184	42 122	1 112,2	140,4
	Mai	1 478 809	73 059	123 584	1 282 166	804 753	435 952	41 461	1 232,7	141,2
	Juni	1 494 801	73 393	122 644	1 298 764	825 297	432 883	40 584	1 250,8	142,6
	Juli	1 508 021	73 098	122 740	1 312 183	815 158	455 283	41 742	1 234,0	142,5
	Aug.	1 525 811	72 953	123 227	1 329 631	821 755	463 566	44 310	1 273,0	145,9
	Sept.	1 524 808	72 763	123 960	1 328 085	819 439	464 592	44 054	1 273,7	146,3
	Okt.	1 526 306	72 990	124 171	1 329 145	819 557	466 961	42 627	1 316,9	145,1
	Nov.	1 510 784	73 040	124 086	1 313 658	812 672	459 020	41 966	1 287,1	158,8
	Dez.	1 457 221	72 897	124 112	1 260 212	791 679	427 301	41 232	923,6	190,2
1968	Jan.	1 378 867	72 691	123 066	1 183 110	752 453	390 012	40 645	735,7	147,5
	Febr.	1 379 922	72 652	123 158	1 184 112	751 973	391 549	40 590	835,8	146,5
	März	1 433 431	72 579	123 624	1 237 228	776 831	420 218	40 179	974,9	147,9
	April	1 482 789	72 316	123 923	1 286 550	800 863	450 039	35 648	1 233,2	147,4
	Mai	1 502 019	72 352	124 282	1 305 384	809 642	460 824	34 918	1 372,1	152,8
	Juni	1 510 826	72 516	124 313	1 313 997	834 262	444 948	34 787	1 296,9	154,5

Jahr Monat	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
Mill. DM		1 000								
1963	MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966	MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1967	Jan.	3 070	151 220	62 468	2 470	31 976	54 306	16 389	15 334	22 583
	Febr.	2 574	144 796	59 011	2 457	30 397	52 931	15 368	15 286	22 277
	März	2 957	200 902	86 748	4 165	36 931	73 058	20 408	22 765	29 885
	April	3 166	210 723	91 172	5 105	37 314	77 132	20 523	25 868	30 741
	Mai	3 413	225 174	97 967	6 088	38 122	82 997	21 486	28 734	32 777
	Juni	3 866	235 533	101 591	6 307	39 871	87 764	21 903	31 385	34 476
	Juli	3 890	230 198	97 999	6 178	38 807	87 214	21 188	31 712	34 314
	Aug.	3 965	231 056	95 329	6 082	39 110	90 535	21 808	33 113	34 614
	Sept.	3 907	233 323	98 594	5 570	39 330	89 829	22 182	32 308	35 339
	Okt.	4 186	240 498	101 586	5 421	40 887	92 604	22 940	33 305	36 359
	Nov.	4 155	226 422	94 928	4 835	39 001	87 658	22 003	30 622	35 033
	Dez.	5 179	144 888	58 102	2 796	28 734	55 256	13 755	17 897	23 604
1968	Jan.	a) 290 b) 2 357	126 921	52 411	1 966	27 742	44 802	12 527	12 994	19 281
	Febr.	545 1 956	151 863	63 039	2 180	31 526	55 118	15 130	16 336	23 652
	März	923 1 817	177 115	73 687	3 060	34 812	65 556	17 290	20 406	27 860
	April	1 284 2 012	220 027	93 627	4 460	38 837	83 103	20 781	28 456	33 866
	Mai	1 675 2 382	238 918	100 908	5 316	41 416	91 278	21 985	32 457	36 836
	Juni	2 763 3 527	218 758	92 302	4 967	37 710	83 779	19 891	30 138	33 750

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12. 1967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG).- b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).

### Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1967 Jan.	11 865	2 883	13 939	12 099	2 691	2 269	1 655	1 102	28	18
Febr.	12 376	3 014	14 439	9 667	2 789	2 129	1 712	965	29	16
März	14 946	3 673	16 667	12 095	3 219	2 588	1 991	1 116	33	19
April	16 420	3 918	19 544	11 467	3 816	2 542	2 352	1 143	39	19
Mai	16 180	3 993	18 016	12 908	3 489	2 638	2 156	1 169	36	20
Juni	18 383	4 238	20 678	12 748	3 983	2 767	2 463	1 229	41	21
Juli	17 530	4 188	20 439	13 701	3 938	2 920	2 424	1 353	41	23
Aug.	17 125	3 847	20 139	13 586	3 883	2 828	2 396	1 204	40	20
Sept.	16 885	3 826	19 040	15 024	3 633	2 993	2 259	1 440	38	24
Okt.	17 587	4 435	21 378	16 780	4 071	3 456	2 523	1 822	42	30
Nov.	15 445	3 876	19 454	15 085	3 763	3 087	2 314	1 563	39	26
Dez.	12 188	3 000	15 588	14 055	3 030	2 669	1 818	1 314	30	22
1968 Jan.	11 106	2 651	12 695	9 700	2 433	1 998	1 474	871	25	15
Febr.	13 036	3 355	15 906	12 053	3 072	2 432	1 881	1 112	31	19

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freien Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	usbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
	Anzahl					DM			cbm	qm
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	35 100	44 200	438	78,0
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1967 Jan.	34 371	33 696	25,1	10,8	57,5	40 800	39 100	57 500	447	80,8
Febr.	35 147	34 520	23,2	7,5	59,7	38 800	40 300	58 800	454	81,5
März	39 385	38 679	17,9	10,0	63,0	39 800	41 700	60 000	472	83,9
April	48 058	47 228	22,2	9,4	57,5	39 000	37 500	60 500	452	81,5
Mai	42 921	41 918	20,4	6,7	65,0	38 500	43 100	60 000	475	84,4
Juni	49 153	48 083	18,2	9,1	62,9	39 500	41 100	59 700	473	83,7
Juli	49 632	48 282	23,5	6,5	60,1	38 800	45 100	59 600	464	82,6
Aug.	48 421	47 219	23,7	8,0	60,4	39 800	42 100	59 400	464	83,3
Sept.	45 537	44 267	20,5	9,5	60,6	40 000	42 200	60 300	467	83,3
Okt.	51 676	50 492	23,8	9,4	56,5	39 700	41 700	59 200	454	81,3
Nov.	48 714	47 434	26,3	9,8	51,4	39 300	41 200	58 300	437	79,8
Dez.	39 737	38 703	32,5	8,5	49,7	37 900	40 600	56 900	429	78,8
1968 Jan.	29 372	28 830	26,5	7,9	55,4	40 200	42 400	57 700	464	82,8
Febr.	38 190	37 195	25,0	9,9	54,2	39 800	39 400	58 500	449	80,6

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.

### Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen		ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten						
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau		von gemein- nützigen Wohn- unter- nehmen erricht- et 2)	Wohnräume 3)					
								1 und 2	3	4		5 u. mehr	
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553	
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337	
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546	
1966 <sup>5)</sup>	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892	
1967 <sup>5)</sup>	47 986	171 907	215 763	560 470	513 981	131 432	572 434	10,0	14,9	33,0	42,0	2 475 180	
1967 Jan.	1 305	4 838	5 995	16 572	15 312	4 059	16 907	10,6	17,4	32,6	39,4	71 131	
1968 Jan.	1 329	5 177	5 509	16 269	15 333	4 127	16 519	13,9	14,8	33,5	37,8	69 339	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-  
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-  
4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	110,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	208,6
1967	124,1	122,3	120,3	143,6	114,4	85,2	85,8	129,6	113,7	175,7
1967 Juli	120,6r	115,4	115,3r	117,0r	112,8r	75,5r	83,0	124,4	112,7	164,9r
Aug.	128,5	154,3	146,2	238,9	115,0	66,5	80,3	134,7	113,5	170,3
Sept.	127,5	123,1	121,6	139,2	124,2	83,1	93,1	141,1	124,7	186,3
Okt.	132,9	120,2	118,1	142,5	129,0	87,5	93,0	149,1	129,5	188,8
Nov.	132,8	122,7	117,3	179,3	125,7	87,2	94,2	143,7	122,1	196,7
Dez.	144,0	151,3	144,3	224,2	128,8	100,7	103,0	158,9	115,2	212,5
1968 Jan.	108,1	81,7	84,5	52,0	108,1	97,6	96,2	139,2	100,0	208,1
Febr.	115,0	91,8	94,7	62,0	112,7	94,8	85,2	137,7	110,8	199,4
März	128,6	115,1	117,5	89,8	124,4	96,4	87,7	145,8	123,9	225,5
April	132,2	117,2	117,3	115,6	125,1	97,8	82,3	144,4	126,8	211,4
Mai	139,0	116,0	114,8	128,5	133,1	97,6	85,2	150,9	132,6	257,2
Juni	129,9	114,7	114,6	115,5	125,7	89,6	81,0	152,4	124,1	194,1
Juli <sup>4)</sup>	131,7	114,9	110,4	161,7	127,2	79,9	78,9	156,7	127,4	204,5
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln					
	darunter mit				darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen	insgesamt	Nahrungs- und Genuss- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	135,7
1967	107,1	118,7	128,0	144,2	160,0	124,4	181,1	200,0	140,4	139,3
1967 Juli	107,0r	132,3r	119,7r	145,8r	152,4r	163,2r	175,6r	171,8r	103,2r	166,8r
Aug.	109,8	135,1	124,6	149,8	163,4	146,2	183,7	205,2	112,7	160,5
Sept.	113,0	136,9	132,4	138,5	154,1	109,5	175,9	201,0	146,4	135,4
Okt.	116,5	142,0	138,7	143,7	165,4	98,8	175,9	216,3	163,5	134,8
Nov.	111,4	130,8	144,7	147,4	176,5	98,2	180,6	209,8	175,3	123,7
Dez.	102,6	118,6	152,3	162,4	197,1	100,3	188,2	215,5	250,4	146,3
1968 Jan.	85,4	61,5	129,8	124,6	141,7	89,3	165,4	197,5	120,3	112,8
Febr.	100,6	83,2	151,4	129,9	151,0	99,1	166,8	166,7	128,1	125,3
März	108,9	106,9	174,3	142,3	164,6	109,0	192,0	176,9	140,1	133,0
April	115,5	129,3	165,0	153,2	171,6	130,9	207,2	169,6	134,3	164,4
Mai	124,8	144,3	161,5	163,9	179,7	161,1	218,1	191,8	140,6	152,8
Juni	114,0	151,8	155,7	151,2	165,5	147,0	217,3	161,6	118,7	149,6
Juli <sup>4)</sup>	126,6	148,6	156,7	153,8	174,6	135,7	214,7	175,1	124,7	160,7
Jahr Monat	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	dar. mit Tabakwaren	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)	insgesamt	darunter mit					
					Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1
1967	125,3	117,7	120,5	120,3	119,0	133,6	99,0	137,8	115,9	157,2
1967 Juli	131,6r	98,1r	105,0r	109,8r	112,9r	126,0r	81,3r	129,2r	110,7r	154,1r
Aug.	133,9	107,5	115,4	114,3	113,3	122,6	91,1	129,7	110,9	155,5
Sept.	123,5	132,9	140,0	121,1	123,5	131,4	93,9	135,6	116,7	148,9
Okt.	128,6	140,2	144,4	135,1	130,8	146,7	111,5	150,4	127,8	168,5
Nov.	124,7	137,9	138,2	135,8	135,8	161,8	99,1	161,1	118,3	162,1
Dez.	136,5	121,7	127,1	151,1	140,7	198,8	103,4	174,1	127,1	171,5
1968 Jan.	120,4	105,1	102,8	103,7	92,2	108,1	74,6	114,1	96,9	198,0
Febr.	116,9	111,7	108,7	116,4	110,4	122,9	95,0	124,8	113,3	193,4
März	121,8	128,7	130,4	128,9	124,3	136,9	116,6	146,5	126,9	181,4
April	134,0	126,2	127,5	130,8	130,2	128,1	120,9	156,6	133,5	181,6
Mai	140,9	119,7	121,6	137,4	137,7	137,4	121,6	162,2	139,4	192,8
Juni	132,0	100,1	107,8	124,9	129,7	134,7	100,6	152,4	127,9	162,7
Juli <sup>4)</sup>	139,0	110,0	121,6	126,5	130,1	139,7	83,3	145,2	138,4	184,8

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit Waren verschiedener Art ohne Gemischtwaren	Eh.m.Nahrungs- u.Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhe			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch.Nahrungs-u.Genußmitteln u.Gemischtwaren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbekleidung	Schuhen und Schuhwaren
							verschiedener Art 2)			
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1967 April	126,9	142,2	127,8	131,5	116,3	124,8	118,1	105,7	135,9	128,9
1967 Mai	129,3	141,9	131,8	134,3	119,4	132,8	125,6	114,7	138,0	147,6
1967 Juni	127,5	136,2	136,0	139,2	123,3	132,0	107,2	103,8	108,5	111,8
1967 Juli	128,7	143,2	133,8	136,3	127,1	135,5	120,4	119,9	123,0	118,4
1967 Aug.	122,1	134,4	130,3	133,0	119,1	132,8	101,2	103,2	95,0	96,3
1967 Sept.	126,8	145,9	130,3	133,8	119,3	133,3	110,8	103,1	122,4	110,0
1967 Okt.	134,4	170,7	126,9	129,9	117,2	134,7	130,5	118,2	153,2	133,3
1967 Nov.	144,2	215,8	127,4	131,2	110,7	132,4	144,4	133,3	157,8	154,7
1967 Dez.	192,2	269,7	160,2	164,2	121,8	174,4	191,2	192,2	180,3	187,2
1968 Jan.	112,6	135,3	118,6	122,8	104,1	122,5	103,0	102,3	105,7	93,3
1968 Febr.	112,2	128,1	121,4	126,4	104,5	121,4	86,4	87,8	82,3	74,1
1968 März	132,3	159,2	135,0	140,5	116,2	132,2	115,0	103,7	129,4	115,9
1968 April	139,9	169,9	139,3	144,0	116,0	135,7	137,1	120,6	154,6	163,7
1968 Mai	137,4	161,3	140,5	145,4	117,9	137,6	119,9	111,5	129,4	125,4
1968 Juni	125,5	137,5	132,8	136,4	118,5	127,0	104,3	98,9	108,6	109,3

Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m.Elektro- u.opt.Erzeugn., Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck- erzeugnisse	Eh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk- Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren	Apotheken		Drogerien	
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1967 April	116,0	93,9	123,9	101,6	98,4	95,1	126,3	143,1	164,2	115,6
1967 Mai	118,4	95,1	123,1	102,6	92,4	97,0	122,9	144,2	159,1	122,4
1967 Juni	119,2	99,8	126,3	104,3	98,1	94,4	119,0	144,1	159,2	124,2
1967 Juli	122,9	103,5	129,1	112,7	101,4	105,7	122,3	151,3	164,5	134,1
1967 Aug.	124,6	103,9	132,6	115,7	107,4	106,1	125,0	147,4	164,7	124,1
1967 Sept.	127,6	115,4	136,7	115,3	117,8	103,8	156,3	142,8	163,0	116,7
1967 Okt.	135,2	118,5	148,3	119,4	127,9	104,4	156,3	145,3	169,3	113,4
1967 Nov.	144,2	122,6	156,3	145,0	142,9	143,8	167,9	149,6	173,8	112,5
1967 Dez.	208,3	168,9	207,5	292,3	242,0	395,2	236,6	202,0	197,4	198,2
1968 Jan.	88,6	83,9	88,8	94,9	104,0	83,2	130,6	148,4	181,7	106,1
1968 Febr.	95,3	79,0	103,8	95,7	106,7	83,4	129,0	152,1	187,3	108,0
1968 März	116,0	94,0	128,4	105,9	105,7	105,7	129,9	157,7	188,1	119,0
1968 April	122,7	89,9	133,9	109,0	96,6	111,8	135,9	155,9	176,9	128,3
1968 Mai	130,1	96,8	143,4	110,1	100,4	108,9	138,0	159,0	179,7	130,2
1968 Juni	120,3	95,1	132,4	103,7	99,9	89,8	115,1	147,4	169,2	120,0

Jahr Monat	Eh.m. Kohle u. Mineralöl- erzeugnisse	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- <sup>3)</sup> handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u.Mopeds	Warenhaus- unternehmen					
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1967 April	114,1	133,3	139,7	122,9	156,5	137,9	149,2	123,5	150,7	121,3
1967 Mai	108,4	128,1	133,8	112,5	154,1	140,6	136,4	123,3	152,4	124,4
1967 Juni	130,9	132,0	134,0	111,0	134,2	133,8	134,1	127,6	148,2	123,4
1967 Juli	105,5	115,4	116,4	126,9	126,2	148,6	110,2	121,8	145,1	124,8
1967 Aug.	103,1	105,5	104,6	108,9	130,2	139,0	105,7	119,9	139,3	118,0
1967 Sept.	120,6	112,4	112,4	101,3	132,9	139,1	159,1	121,8	146,8	121,3
1967 Okt.	115,4	128,2	129,0	90,1	139,0	156,8	210,0	118,3	156,6	126,1
1967 Nov.	117,1	118,2	117,1	91,4	137,1	189,8	299,4	121,6	167,4	129,8
1967 Dez.	153,7	152,7	135,8	138,8	168,2	267,8	241,9	153,3	210,4	179,5
1968 Jan.	137,6	75,3	76,4	58,0	100,0	142,5	99,8	115,8	139,4	105,1
1968 Febr.	124,7	96,4	101,4	72,8	114,8	128,5	116,3	116,6	140,0	105,7
1968 März	125,9	131,0	139,3	106,5	157,4	150,6	173,6	131,0	165,2	123,4
1968 April	100,2	139,0	147,2	140,9	162,0	165,1	169,1	131,7	174,2	130,8
1968 Mai	125,9	136,5	142,3	133,5	164,4	156,7	163,3	133,6	168,7	129,5
1968 Juni	111,7	131,6	125,7	129,1	133,4	137,0	120,3	121,7	150,6	120,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhe und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.









# Verkehr

## Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Personenverkehr												
Jahr Monat	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
					Ortslinien- verkehr		Überland-Linien- 2)		Gelegenheits- 3)			
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118
1964	94	97	86	86	103	99	102	106	89	94	134	137
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182
1967	82	88	72	75	107	110	111	119	100	107	206	204
1967 April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187
Mai	83	95	71	74	104	107	108	116	116	150	234	232
Juni	75	93	73	76	106	109	106	114	158	192	254	248
Juli	81	110	67	71	99	101	97	103	147	190	259	251
Aug.	72	103	61	64	93	95	90	96	119	168	268	261
Sept.	88	94	71	75	106	109	116	126	138	176	285	280
Okt.	92	78	72	75	111	114	117	126	104	100	222	220
Nov.	79	70	75	78	116	119	123	133	75	52	156	157
Dez.	80	84	71	74	111	114	111	118	67	41	149	151
1968 Jan.	88	77	68	71	111	114	121	132	56	36	158	159
Febr.	83	75	70	73	111	114	122	135	71	43	162	164
März	80	76	68	71	109	112	115	127	77	51	184	186
April	...	...	65	68	105	107	106	117	73	73	...	...
Mai	...	...	66	69	107	109	111	121	132	146	...	...

Güterverkehr									
Jahr Monat	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen					
				Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge	
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Gewerbl. Verkehr 8)		Werkverkehr 9)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)		
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	203
1967	99	98	95	110	113	148	153	212	229
1967 April	94	95	92	111	115	152	156	212	230
Mai	91	90	86	108	111	145	148	207	225
Juni	102	105	102	118	121	162	164	248	264
Juli	96	98	97	111	113	165	167	200	217
Aug.	97	98	94	112	113	157	160	202	218
Sept.	103	106	103	118	121	152	158	246	267
Okt.	112	109	106	126	129	162	168	227	243
Nov.	111	110	105	120	123	150	157	234	251
Dez.	100	101	97	99	105	132	137	202	219
1968 Jan.	...	...	87	94	102	106	113	186	201
Febr.	...	...	93	105	112	118	124	210	227
März	...	...	98	110	116	126	129	223	241

Güterverkehr												
Jahr Monat	Binnenschifffahrt 11)			Seeschifffahrt			Luftverkehr 12)		Rohrfernleitungen			
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 13)	Beförderte Güter 14)			Nord- Ostsee- Kanal 15)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
		in Gesamt	dar.auf deutschen Schiffen		in Gesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes						
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	99	155	150	217	204
1966	121	113	108	133	126	85	128	98	187	177	248	226
1967	125	114	109	150	124	94	125	92	209	200	269	227
1967 April	128	116	110	155	121	91	122	93	210	200	261	224
Mai	124	114	110	147	126	90	127	84	192	184	257	226
Juni	144	139	128	175	122	83	123	87	215	204	240	209
Juli	128	125	118	145	116	90	116	93	203	197	223	202
Aug.	130	120	115	159	127	116	128	91	191	186	261	225
Sept.	137	123	119	163	130	137	129	98	220	212	271	231
Okt.	136	123	120	158	127	90	128	98	229	218	280	234
Nov.	129	110	109	155	131	106	132	105	237	223	306	244
Dez.	113	96	93	138	129	80	131	104	236	224	319	247
1968 Jan.	107	96	88	147	124	82	126	94	206	196	286	261
Febr.	129	113	108	165	135	83	137	96	233	223	303	286
März	132	116	110	164	117	87	119	91	253	240	289	267
April	137	120	113	159	131	87	132	94	...	...	302	286
Mai	...	...	...	...	...	...	...	95	...	...	318	297
Juni	...	...	...	...	...	...	...	95	...	...	328	342

1) Kur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Feriensiel-Reisen.-  
4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 5) Frachtpflichtiger Verkehr.- 6) Beladene  
Güterwagen in allen Zügen.- 7) Mit Standort im Bundesgebiet.- Monatsergebnisse 1967 ohne die Transporte der Unternehmen, die halb-  
oder ganzjährlich abrechnen.- 8) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Last-  
kraftfahrzeuge.- 9) Ab 1968 vorläufige Ergebnisse.- 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im  
Sowjetsektor von Berlin.- 11) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs;  
Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 13) Güterein- und -ausgang über die Grenz Zollstelle Emmerich.- 14) Ohne Seeverkehr der Bin-  
nenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförder-  
ten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 15) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.









## Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
Anzahl					%		
1965	627	23 880	80 050	3 152	335	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1967 Juli	605	25 847	77 640	3 327	300	12,87	4,29
Aug.	602	25 699	84 911	3 329	330	12,95	3,92
Sept.	601	25 725	87 249	3 331	339	12,95	3,82
Okt.	600	25 755	89 989	3 335	349	12,95	3,71
Nov.	598	25 760	93 420	3 337	363	12,95	3,57
Dez.	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1968 Jan.	593	26 056	101 299	3 397	389	13,04	3,35
Febr.	593	26 060	101 308	3 395	389	13,03	3,35
März	592	26 057	102 976	3 390	395	13,01	3,29
April	592	26 114	106 657	3 431	408	13,14	3,22
Mai	590	26 236	105 917	3 278	404	12,49	3,09
Juni	590	26 313	112 025	3 277r	426	12,45r	2,92r
Juli	590	26 388	112 182	3 297	425	12,49	2,94

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

## Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrieobligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %	7 %
	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %			
	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %			
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	-	117,58	88,96	93,54	98,79	-	98,40	99,45	-
1965 D	115,54	85,29	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,25	81,47	84,84	92,91	106,84	79,05	80,26	84,30	92,81	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	99,87	113,47	81,45	84,88	90,75	99,34	96,33	95,35	99,80
1967 Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	100,31
Aug.	115,83	81,74	86,33	91,33	100,67	115,47	81,62	85,51	91,07	100,31	96,89	96,25	100,33
Sept.	116,03	81,59	86,17	91,17	100,68	115,73	81,44	85,44	90,82	100,31	96,86	95,52	100,44
Okt.	116,17	80,88	85,44	90,81	100,61	115,86	80,93	84,65	90,43	100,29	96,71	94,97	100,34
Nov.	116,27	80,17	84,82	90,35	100,55	115,99	80,62	84,09	89,94	100,29	96,71	95,15	100,23
Dez.	116,53	80,41	84,82	90,13	100,60	116,39	80,65	84,07	90,00	100,42	96,65	95,17	100,30
1968 Jan.	117,07	80,60	84,56	90,29	100,98	116,67	80,90	83,97	90,18	100,73	97,25	95,83	100,71
Febr.	117,24	80,23	83,74	90,10	101,16	116,71	80,70	83,68	90,25	100,73	97,56	96,05	100,75
März	117,78	80,00	83,59	90,04	101,11	116,85	80,55	83,51	90,22	100,74	97,66	95,98	100,84
April	119,00	80,53	83,94	90,55	101,31	117,72	80,70	83,88	90,79	100,96	98,00	96,86	100,86
Mai	120,02	81,71	85,52	93,00	101,63	119,03	81,75	85,43	92,35	101,38	98,50	97,29	100,94
Juni	120,52	81,80	85,69	93,27	101,60	119,42	81,85	85,60	93,07	101,37	98,51	97,51	100,88
Juli	120,89	81,72	85,88	93,35	101,71	120,10	81,86	85,80	93,20	101,55	98,88	97,89	101,07

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

## Öffentliche Sozialleistungen Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+), Fehlbetrag (-), in Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar Arbeitslosen- versicherung 2)4)		
		zusammen	darunter männlich		zusammen				darunter männlich	versicherung 2)	
	1 000										
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965 D <sup>5)</sup>	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1967 April	411,6	376,0	283,6	35,6	31,3	217,3	166,6	310,8	245,1	2,2	- 93,5
Mai	371,7	336,3	244,7	35,4	31,3	204,4	173,1	295,3	226,1	2,6	- 90,9
Juni	331,2	294,2	205,8	37,0	32,6	228,1	188,5	284,8	211,3	2,9	- 56,8
Juli	300,8	263,3	180,8	37,5	33,0	220,5	173,5	232,3	159,5	2,6	- 11,8
Aug.	278,5	240,2	162,4	38,3	33,6	184,6	145,7	237,3	163,8	2,8	- 52,7
Sept.	260,5	221,3	148,0	39,2	34,4	232,1	198,0	236,3	165,1	2,7	- 4,2
Okt.	262,3	221,5	148,0	40,9	35,8	248,5	210,2	233,6	154,4	2,9	+ 14,9
Nov.	281,1	236,0	157,9	45,1	39,5	215,9	187,9	231,3	140,4	3,1	- 15,4
Dez.	369,2	315,1	224,3	54,1	47,1	246,9	191,0	312,2	210,5	5,2	- 66,3
1968 Jan.	532,7	467,6	366,0	65,1	57,6	241,3	178,6	315,9	241,8	3,5	- 74,6
Febr.	521,4	448,7	357,1	72,7	64,7	211,3	157,0	485,5	404,5	5,4	- 274,2
März	436,7	349,7	271,5	87,0	78,0	210,9	158,3	440,1	358,4	5,3	- 229,2
April	287,3	210,3	146,1	77,0	69,0	215,5	172,3	360,0	276,2	5,4	- 144,4
Mai	207,2	148,9	93,3	58,3	51,7	237,3	207,8	264,9	181,1	4,3	- 27,7

1) Einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen. - 3) Unterstützung. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zum Aufsatz: „Sozialhilfeaufwand“  
**Anteile der Hilfearten an den Gesamtausgaben<sup>1)</sup> der Sozialhilfe**  
 Prozent

Hilfeart	Sozialhilfe								
	außerhalb von Anstalten			in Anstalten			insgesamt		
	1965	1966	1967	1965	1966	1967	1965	1966	1967
Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt	62,9	62,3	63,2	16,7 <sup>a)</sup>	15,6 <sup>a)</sup>	14,5	39,6 <sup>a)</sup>	39,1 <sup>a)</sup>	38,2
Laufende Leistungen	52,3	52,5	53,4	.	.	.	.	.	.
Einmalige Leistungen	10,6	9,8	9,8	.	.	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt	37,1	37,7	36,8	83,3 <sup>b)</sup>	84,4 <sup>b)</sup>	85,5	60,4 <sup>b)</sup>	60,9 <sup>b)</sup>	61,8
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,0
Ausbildungshilfe	1,5	1,4	1,3	0,7	0,7	0,7	1,1	1,1	1,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	0,6	0,5	0,4	5,5	5,2	4,5	3,1	2,8	2,5
Krankenhilfe 2)	7,5	7,9	8,3	8,9	10,0	10,1	8,2	9,0	9,2
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	3,7	4,3	4,9	10,2	10,9	11,4	7,0	7,6	8,3
Tuberkulosehilfe	9,8	9,0	8,2	2,8	2,5	2,3	6,3	5,8	5,1
Blindenhilfe	7,2	8,0	7,3	0,3 <sup>b)</sup>	0,2 <sup>b)</sup>	0,3	3,7 <sup>b)</sup>	4,2 <sup>b)</sup>	3,7
Hilfe zur Pflege	5,3	5,2	5,1	53,4	53,2 <sup>b)</sup>	54,7	29,6	29,1 <sup>b)</sup>	30,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,6	0,6	0,6	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4	0,4
Hilfe für Gefährdete	0,0	0,0	0,0	0,7	0,8	0,9	0,4	0,4	0,5
Altenhilfe	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Sonstige Hilfe	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

1) Bruttoausgaben.- 2) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.- a) In Hamburg ohne Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.- b) In Hamburg einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.

**Sozialhilfe<sup>1)</sup> in den Ländern**

Art der Ausgaben	Rechnungs-jahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holst.	Hamburg 2)	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Gesamtaufwand	1966	Mill. DM	2 317,7	104,5	93,0	241,7	39,9	773,2	214,9	114,4	237,4	268,8	39,9	190,1
	1967	Mill. DM	2 550,4	112,6	106,9	272,5	46,0	858,3	230,1	126,3	259,4	294,3	45,1	199,0
je Einwohner <sup>3)</sup>	1966	DM	38,76	42,27	50,32	34,69	53,26	45,92	41,02	31,66	27,82	26,31	35,20	86,98
	1967	DM	42,54	45,05	58,33	38,96	61,19	50,96	43,72	34,82	30,28	28,62	39,89	91,98
Hilfe zum Lebensunterhalt	1966	Mill. DM	906,0 <sup>a)</sup>	38,7	26,7 <sup>a)</sup>	91,5	15,8	298,5	78,8	37,4	71,1	103,5	18,2	125,9
	1967	Mill. DM	975,2	40,3	28,7	95,4	19,8	322,0	84,1	41,7	76,3	111,4	21,7	134,0
je Einwohner <sup>3)</sup>	1966	DM	15,15 <sup>a)</sup>	15,66	14,43 <sup>a)</sup>	13,13	21,03	17,73	15,03	10,35	8,33	10,13	16,09	57,59
	1967	DM	16,27	16,10	15,64 <sup>b)</sup>	13,64	26,31	19,12	15,97	11,49	8,91	10,83	19,20	61,93
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1966	Mill. DM	1 411,8 <sup>b)</sup>	65,8	66,3 <sup>b)</sup>	150,2	24,2	474,6	136,1	77,0	166,3	165,3	21,6	64,2
	1967	Mill. DM	1 575,2	72,4	78,2	177,1	26,2	536,4	146,0	84,6	183,0	182,9	23,4	65,0
je Einwohner <sup>3)</sup>	1966	DM	23,61 <sup>b)</sup>	26,62	35,89 <sup>b)</sup>	21,56	32,23	28,19	25,98	21,31	19,49	16,18	19,11	29,39
	1967	DM	26,28	28,95	42,70	25,32	34,88	31,85	27,75	23,33	21,37	17,79	20,69	30,05

1) Bruttoausgaben.- 2) Krankenpflege einschl. der Leistungen für die Geschlechtskrankenfürsorge.- 3) Bevölkerungsstand am Ende des Rechnungsjahres.- a) In Hamburg ohne Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.- b) In Hamburg einschl. Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten.

**Gesetzliche Krankenversicherung**  
Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich 1)	weiblich 1)	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich 1)	männlich	weiblich	
				1 000							%	
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07	
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55	
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78	
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77	
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04	
1967 April	28 665	16 968	11 696	17 083	10 704	11 601	8 393	6 159	2 547	4,49	4,91	
Mai	28 740	17 016	11 724	17 115	10 726	11 624	8 415	6 177	2 556	4,56	5,00	
Juni	28 721	17 000	11 722	17 066	10 692	11 586	8 389	6 191	2 562	4,35	4,63	
Juli	28 657	16 958	11 699	16 954	10 622	11 538	8 349	6 207	2 570	4,54	4,70	
Aug.	28 601	16 932	11 669	16 866	10 575	11 476	8 315	6 226	2 580	4,50	4,50	
Sept.	28 724	17 001	11 722	16 949	10 618	11 430	8 278	6 241	2 588	4,65	4,78	
Okt.	28 811	17 030	11 781	17 029	10 656	11 466	8 300	6 247	2 592	4,91	5,19	
Nov.	28 808	17 016	11 792	16 995	10 630	11 472	8 307	6 266	2 603	5,16	5,62	
Dez.	28 801	17 007	11 795	16 969	10 609	11 458	8 295	6 282	2 613	5,11	5,26	
1968 Jan.	28 600	16 846	11 754	16 737	10 448	11 284	8 163	6 792	2 713	4,65	4,51	
Febr.	28 687	16 870	11 816	16 685	10 413	11 259	8 139	7 047	2 789	7,85	8,59	
März	28 832	16 956	11 876	16 734	10 473	11 339	8 218	7 172	2 804	6,70	7,50	
April	28 908	17 010	11 898	16 665	10 470	11 368	8 253	7 296	2 841	5,27	5,87	

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen aufgliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

**Rentenversicherung der Angestellten**  
**Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Be- richtszeitraumes		Einnahmen					Ausgaben					
	ins- gesamt	dar- Ver- sicher- ten- renten	ins- gesamt	Beiträge	darunter		ins- gesamt	Aus- gezahlte Renten 4)	Kranken- versi- cherung der Rentner 5)	Gesund- heits- maß- nahmen 6)	Beitrags- erstat- tungen	Verwal- tungs- kosten 7)	Er- stat- tungen 8)
					Zah- lungen aus öffentl. Mitteln 2)	Er- stat- tungen 3)							
1 000		Mill. DM											
1963	2 026,5	1 122,9	8 723,2	6 280,0	1 028,8	974,3	7 746,9	6 468,5	547,1	258,7	183,8	152,3	136,5
1964	2 088,7	1 167,0	8 966,2	6 900,3	1 092,2	509,4	8 543,0	7 214,2	574,4	284,7	207,0	160,6	102,1
1965	2 150,4	1 209,9	11 248,0	7 925,8	1 223,0	1 579,9	9 760,6	8 136,8	633,8	444,4	225,9	189,2	130,5
1966	2 212,2	1 254,2	12 428,6r	8 805,2r	1 359,8r	1 622,3r	10 905,8r	9 154,5r	734,7r	410,6r	243,6	211,7r	150,7r
1967	2 301,2	1 319,0	13 281,0	9 524,0	1 374,0	1 679,4	12 416,4	10 320,6	943,1	423,0	295,4	262,1	172,2
1967 1. Vj.	2 223,1	1 265,4	3 988,3	2 474,0	333,7	1 109,6	2 996,9	2 524,8	213,4	100,0	54,6	62,6	41,6
2. Vj.	2 247,7	1 281,5	2 960,2	2 329,2	231,8	238,8	3 074,9	2 556,5	238,5	111,7	58,6	64,5	44,9
3. Vj.	2 274,0	1 302,6	2 835,0	2 271,4	289,7	160,3	3 130,0	2 593,4	248,5	106,7	76,7	62,4	42,3
4. Vj.	2 301,2	1 319,0	3 497,3	2 449,3	518,7	170,7	3 214,6	2 645,8	242,6	104,6	105,5	72,6	43,4
1968 1. Vj.	2 296,3	1 317,1	4 504,4	2 979,7	194,9	1 255,9	3 303,8	2 770,8	217,7	101,2	90,6	64,9	58,6

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Zuschuß des Bundes nach § 116 AVG und Erstattungen nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131 GG, nach § 99 AKG sowie nach Art. 6 §§ 18 ff. PANG u. a.- 3) Erstattungen und Ersatzleistungen von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten nach § 10 HWVG und ab 1965 für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG sowie von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten.- 4) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlt sowie unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindung) und Waisen.- 5) Ab 1967 einschl. anteiliger Beiträge zur knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner.- 6) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 7) Einschl. Verfahrenskosten, Vergütungen an die Deutsche Bundespost u. a. Kosten.- 8) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Arbeiter**  
**Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**

Jahr Viertel- jahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraumes		Einnahmen					Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	Beiträge	Zuschuß d. Bundes n. § 1389 RVO	Erstat- tungen 2)	Zinsen	Aus- gezahlte Renten 3)	Kranken- versi- cherung der Rentner 4)	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Beitrags- erstat- tungen	Verwal- tungs- kosten 6)	Erstat- tungen 7)	
													Mill. DM
1 000		Mill. DM											
1963	5 654,4	3 409,9	11 935,6	4 209,4	108,9	676,4	11 629,8	1 355,9	971,6	193,8	372,3	1 374,8	
1964	5 802,2	3 517,0	13 224,4	4 571,8	63,9	746,9	12 890,0	1 459,6	1 016,5	211,0	396,6	944,0	
1965	5 951,8	3 627,9	14 584,2	4 927,6	75,2	774,7	14 427,7	1 566,1	1 346,9	200,1	469,0	2 053,5	
1966	6 136,1	3 766,3	15 519,4	5 294,8	86,9	832,1	16 127,9	1 803,7	1 269,9	195,8	519,8	2 124,0	
1967	6 364,6	3 940,0	15 168,7	5 604,6	99,5	760,4	18 210,2	2 340,6r	1 255,8	248,2	547,7	2 256,8	
1967 1. Vj.	6 181,7	3 804,5	3 663,8	1 401,1	24,2	178,0	4 449,8	543,2	265,9	50,8	128,6	1 336,3	
2. Vj.	6 238,8	3 845,9	3 689,1	1 401,2	24,3	182,5	4 524,2	554,7	319,2	51,9	136,8	296,8	
3. Vj.	6 308,4	3 899,8	3 893,7	1 401,1	25,1	194,3	4 599,6	574,3	333,7	66,7	140,0	309,4	
4. Vj.	6 364,6	3 940,0	3 922,1	1 401,2	25,9	205,7	4 636,6	668,3r	336,9	78,8	142,3	314,3	
1968 1. Vj.	6 361,6	3 941,9	3 897,3	1 744,5	27,6	116,5	4 954,5	609,3	225,3	74,4	135,4	1 425,8	

1) Nach der vierteljährlichen Statistik.- 2) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten.- 3) Von der Deutschen Bundespost im Bereich der Versicherungsanstalt ausgezahlt sowie unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindung) und Waisen.- 4) Ab 1967 einschl. anteiliger Beiträge zur knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner.- 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 6) Einschl. Verfahrenskosten, Vergütungen an die Deutsche Bundespost u. a. Kosten.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten nach § 10 HWVG und ab 1965 auch für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Finanzen und Steuern**

**Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern**  
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E. u. K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A <sub>1)</sub>	B <sub>2)</sub>					Kino- steuer	Übr. Verg- nügungs- steuer	
1963	11 783,3	412,8	1 537,8	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4	427,9	1 682,3	9 350,3	932,9	384,9	89,4	23,8	83,1	88,7
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	419,5	95,3	18,5	79,4	94,5
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	410,2	97,9	16,1	76,4	102,0
1967 1. Vj.	3 473,6	93,3	467,6	2 482,3	255,1	93,1	24,3	4,6	21,7	31,5
2. Vj.	3 479,4	107,9	476,6	2 489,5	234,8	101,0	23,8	4,1	17,0	24,8
3. Vj.	3 603,7	114,9	528,9	2 535,2	249,5	104,4	24,8	3,7	18,0	24,4
4. Vj.	3 498,6	120,8	452,0	2 498,5	245,9	111,7	24,9	3,7	19,7	21,4
1968 1. Vj.	3 538,4	95,2	504,8	2 489,0	267,0	101,2	23,9	3,5	21,1	32,6
2. Vj.	3 653,2	109,3	490,6	2 632,5	243,0	109,7	23,1	3,0	17,4	24,7

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeiträge für Arbeiterwohnstätten.

**Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern**  
Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes <sup>1)</sup>	der Länder <sup>1)</sup>	Einkommen- u. Körper- schaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer <sup>2)</sup>
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1967 April	6 036,0	4 253,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	62,0	166,3	3 549,0	1 816,5
Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4
Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8
Juli	7 126,5	4 869,6	2 256,9	2 633,5	1 726,1	503,8	264,0	139,5	3 895,2	1 910,2
Aug.	7 622,6	5 128,3	2 494,3	2 334,7	1 707,8	315,0	246,7	65,3	4 264,5	1 782,9
Sept.	10 815,6	6 279,2	4 536,4	6 362,8	1 797,1	3 118,6	57,4	1 389,7	3 925,0	1 805,7
Okt.	6 910,1	4 836,3	2 073,8	2 301,4	1 913,8	233,3	91,7	62,6	3 984,8	1 877,2
Nov.	7 349,3	4 982,7	2 366,6	2 101,1	1 780,9	145,8	62,6	111,8	4 205,3	2 000,7
Dez.	12 326,6	7 230,9	5 095,7	7 213,9	2 152,0	3 375,2	52,6	1 634,1	4 561,7	1 993,0
1968 Jan.	7 962,3	5 378,1	2 584,2	3 076,9	2 274,6	352,5	219,8	230,1	4 239,6	2 529,4
Febr.	6 399,2	4 166,5	2 232,6	1 929,3	1 502,4	257,8	66,3	102,9	3 452,7	1 401,4
März	10 196,7	5 684,9	4 511,8	6 254,4	1 220,6	3 363,6	13,1	1 657,0	3 370,8	1 016,0
April	6 044,0	4 122,2	1 921,7	2 106,8	1 320,5	437,9	147,4	200,9	3 342,7	1 124,0
Mai	6 682,8	4 421,3	2 261,6	1 914,9	1 365,4	381,3	78,0	90,2	3 712,7	1 236,7
Juni	11 401,7	6 494,8	4 906,8	6 951,7	1 631,4	3 362,2	193,9	1 764,2	3 922,7	1 407,4
<b>Bundessteuern</b>										
darunter										
<b>Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)</b>										
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz- ausgleich- steuer <sup>3)</sup>	Beför- derung- steuer	insgesamt							sonstige
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Braunt- wein- monopol	Mineralöl- steuer	
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1967 April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6
Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1
Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1
Juli	211,7	85,4	1 687,8	201,7	528,6	75,1	11,1	103,3	744,3	23,7
Aug.	291,3	84,1	2 105,4	310,9	454,6	113,6	12,0	109,5	1 080,8	24,0
Sept.	245,0	81,3	1 792,7	229,3	496,3	83,1	9,1	144,2	801,5	29,3
Okt.	236,8	82,0	1 788,9	211,5	466,2	108,9	10,4	151,6	807,9	32,4
Nov.	251,6	80,7	1 871,0	244,1	537,6	82,8	10,0	182,7	780,5	33,4
Dez.	254,2	75,2	2 238,3	200,1	737,0	82,9	9,5	174,2	1 002,6	32,0
1968 Jan.	270,2	72,8	1 365,4	225,3	176,5	123,8	11,1	154,8	617,9	56,0
Febr.	360,1	3,8	1 683,1	161,5	463,4	58,5	8,8	149,5	811,1	30,3
März	558,6	2,4	1 699,1	215,2	543,6	86,7	6,4	201,5	612,9	32,7
April	573,8	1,5	1 617,8	198,1	447,0	76,6	9,8	186,3	674,9	25,1
Mai	576,9	0,0	1 885,7	246,0	525,3	97,6	8,9	208,6	776,0	23,3
Juni	577,7	1,1	1 809,1	206,6	489,1	78,4	9,2	175,8	814,8	35,2
<b>Landesteuern</b>										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	insgesamt							Nachrichtl. Lasten- ausgleich	
		Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotterie- steuer		Biersteuer
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5
1967 April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0
Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8
Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	11,9	250,4	35,2	40,4	80,8	24,9
Juli	597,8	77,6	33,1	29,4	15,9	255,2	34,5	36,2	97,1	45,0
Aug.	1 023,4	528,1	31,2	27,9	19,0	225,6	36,1	43,0	96,0	285,8
Sept.	527,9	44,5	24,3	19,6	13,0	236,2	32,9	36,4	104,4	25,1
Okt.	623,9	60,0	33,9	28,1	22,7	281,0	33,5	43,6	103,4	56,7
Nov.	1 042,9	551,2	26,2	28,5	13,9	239,1	37,8	39,2	87,1	317,8
Dez.	550,9	60,3	25,1	23,3	22,3	229,4	37,5	39,0	89,6	51,1
1968 Jan.	645,7	51,0	33,4	29,2	22,2	320,8	36,5	50,5	80,3	48,1
Febr.	1 017,2	480,3	25,5	29,7	26,4	231,5	68,8	35,9	88,3	298,6
März	571,5	37,0	27,8	24,6	28,3	278,1	45,9	42,5	64,5	28,4
April	594,5	22,7	23,8	35,9	22,6	309,0	42,5	42,1	72,9	59,2
Mai	1 055,2	501,0	36,3	35,1	17,1	285,7	42,5	40,3	77,0	308,3
Juni	527,3	26,7	17,3	26,1	29,3	232,1	38,2	36,8	100,3	26,9

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Einschli. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %; Länder: 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %. - 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967. - 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.

Bundesministerium der Finanzen



**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)									Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft			Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte		
	insgesamt	darunter Futtermittel	insgesamt		insgesamt	Nahrungsmittel		sonstige Güter für den privaten Verbrauch	insgesamt			Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 5)	
						insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)							insgesamt
1963 D	103,0	102,9	101,5	103,5	104,0	102,0	102,3	102,9	101,8	101,2	103,1	102,2	103,5	
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4	
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2	
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5	
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0	
1967 Juli	106,0	105,6	105,2	107,8	107,6	107,2	108,4	108,2	102,7	107,6	107,2	105,9	107,8	
1967 Aug.	104,1	103,5	105,7	106,4	105,4	103,4	108,8	108,1	103,4	107,8	106,3	106,0	106,4	
1967 Sept.	102,8	102,3	105,7	105,1	103,2	99,8	108,8	108,5	102,7	107,9	105,5	106,2	105,1	
1967 Okt.	103,4	102,9	106,3	104,5	102,4	97,9	109,2	108,1	103,5	108,6	105,1	106,4	104,5	
1967 Nov.	104,3	104,2	107,6	105,9	104,4	100,9	109,7	108,0	104,0	111,1	105,9	105,9	105,9	
1967 Dez.	104,9	105,4	107,2	105,5	103,1	98,0	109,4	110,5	103,3	110,7	105,9	106,9	105,5	
1968 Jan.	104,0	103,8	106,7	106,4	105,1	103,8	108,7	108,9	103,3	109,6	106,4	106,4	106,4	
1968 Febr.	102,8	102,1	107,1	107,5	106,5	107,5	109,9	109,1	103,0	111,0	107,1	106,1	107,5	
1968 März	101,1	99,7	107,4	110,0	110,5	116,5	110,1	108,6	102,7	111,6	108,8	106,2	110,0	
1968 April	99,2	97,4	105,3	109,6	110,2	112,2	110,4	107,5	101,1	108,3	108,6	106,2	109,6	
1968 Mai	99,4	98,1	104,6	108,4	108,9	114,6	111,0	105,6	100,5	107,3	107,7	106,2	108,4	
1968 Juni	99,5	98,1	105,0	106,5	106,7	107,9	110,1	103,9	100,3	108,2	106,4	106,2	106,5	
1968 Juli	98,4	96,6	104,3	102,8	101,1	96,5	110,1	103,6	99,7	107,1	103,9	106,2	102,8	

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-	
		insgesamt	Ländern		Ländern	insgesamt			Ländern	insgesamt		Ländern	Ländern
1963 D	103,5	112,8	99,0	100,0	113,9	97,8	99,2	98,1	101,9	96,5	104,9	110,6	102,4
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1967 Juli	105,5	113,1	101,8	104,6	118,9	102,4	101,6	133,3	130,6	134,4	115,5	113,6	116,4
1967 Aug.	107,6	121,0	101,2	103,0	118,5	100,6	101,4	130,7	133,8	129,4	117,7	121,5	116,0
1967 Sept.	107,2	122,2	100,2	100,9	116,4	98,4	99,6	133,1	136,4	131,7	119,6	126,1	116,6
1967 Okt.	107,0	120,8	100,5	101,5	116,3	99,2	100,4	133,7	137,3	132,1	120,9	130,4	116,6
1967 Nov.	107,4	123,5	99,7	101,0	118,0	98,3	98,3	136,0	139,8	134,4	120,3	133,0	114,6
1967 Dez.	106,6	123,2	98,7	100,9	118,8	98,0	98,1	134,0	140,1	131,3	117,8	133,0	111,1
1968 Jan.	102,7	117,3	95,8	98,9	118,1	95,9	95,6	134,4	144,0	130,3	120,3	132,6	114,8
1968 Febr.	101,5	114,0	95,6	98,8	119,1	95,6	95,7	135,0	144,5	130,9	121,2	129,4	117,5
1968 März	102,7	117,5	99,6	97,9	119,4	94,5	96,3	141,8	151,5	137,6	120,7	127,6	117,6
1968 April	101,1	116,1	94,0	96,0	119,5	92,3	95,2	140,6	152,0	135,8	118,8	124,6	116,3
1968 Mai	99,7	113,5	95,2	95,1	119,7	91,2	94,6	141,5	156,4	135,1	119,9	124,5	117,8
1968 Juni	98,6	111,1	92,6	95,2	119,8	91,4	96,4	138,2	157,7	129,9	117,9	123,6	115,3
1968 Juli	97,6	110,6	91,5	93,6	118,2	89,8	96,8	133,6	153,2	125,2	115,6	121,2	113,1

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		insgesamt	aus EWG-Ländern Dritt-		darunter Käse
		insgesamt	Ländern		Ländern	insgesamt		Ländern	insgesamt		Ländern	Ländern	
1963 D	107,1	114,5	99,8	98,7	102,8	96,4	121,9	126,7	108,3	102,3	101,8	103,0	102,5
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	97,8	98,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1967 Juli	104,0	101,7	106,4	87,5	98,1	81,4	99,4	103,2	89,0	121,7	136,9	102,2	137,8
1967 Aug.	105,6	104,1	107,2	89,0	101,1	82,0	120,3	127,8	99,4	122,8	138,3	102,9	139,7
1967 Sept.	107,9	108,6	107,2	88,5	99,0	82,5	122,8	130,8	100,5	123,1	138,8	102,9	139,8
1967 Okt.	107,3	109,2	105,4	87,5	94,7	83,3	118,0	125,3	97,8	123,4	139,5	102,6	139,9
1967 Nov.	104,7	107,7	101,8	87,8	95,6	83,3	125,0	133,2	102,2	123,3	139,7	102,1	139,9
1967 Dez.	103,9	107,7	100,2	87,9	95,6	83,5	120,9	130,9	93,0	124,0	140,3	103,1	141,3
1968 Jan.	100,0	101,2	98,8	82,1	94,9	74,6	100,9	111,7	70,9	123,3	139,3	102,7	140,9
1968 Febr.	98,5	99,4	97,6	81,2	95,2	73,1	90,6	99,5	65,7	123,7	139,2	103,7	141,5
1968 März	96,8	97,1	96,5	83,6	95,9	76,5	103,4	114,8	71,5	123,3	138,8	103,3	141,0
1968 April	94,2	94,1	94,4	83,3	93,5	77,4	106,0	117,8	73,1	118,2	132,5	99,7	134,6
1968 Mai	92,0	91,2	92,8	83,3	93,7	77,3	96,8	106,9	68,9	118,4	133,6	98,8	135,3
1968 Juni	91,1	89,9	92,4	83,4	94,1	77,2	89,2	97,7	65,2	118,4	133,9	98,4	135,3
1968 Juli	92,9	91,7	94,0	83,7	94,5	77,4	88,2	96,5	65,1	119,0	135,2	98,2	136,4

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen.



## Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1958 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D	107,7	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	106,2	96,5	97,2
1967 D	104,0	105,8	93,6	105,9	109,8	92,8	102,7	103,5	95,0	92,4
1967 April	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
Mai	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
Juni	103,3	104,9	93,9	105,9	109,8	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
Juli	102,6	104,1	93,9	103,4	106,6	92,9	102,0	102,6	95,6	86,3
Aug.	103,1	104,7	93,4	104,4	108,1	92,2	102,2	102,9	95,6	82,8
Sept.	103,2	104,9	93,2	104,7	108,5	92,0	102,2	102,9	95,1	83,3
Okt.	103,1	104,7	93,5	104,1	107,6	92,3	102,5	103,2	95,4	84,1
Nov.	103,8	105,5	93,9	104,7	108,2	93,1	103,3	104,1	95,3	85,5
Dez.	103,8	105,5	94,0	105,0	108,6	93,3	103,0	103,8	95,4	86,5
1968 Jan. 3)	101,1p	102,3p	93,6	102,7p	105,6p	93,5	99,9	100,6	93,9	87,5
Febr. 3)	101,6p	103,1p	93,2	102,7p	105,6p	93,1	101,0	101,7	93,4	88,5
März 3)	101,7p	103,1p	93,1	103,3p	106,3p	93,2	100,6	101,4	92,9	89,2
April 3)	99,5p	100,6p	92,7	100,9p	103,4p	92,8	98,5	99,1	92,6	89,5
Mai 3)	99,3p	100,5p	92,6	101,8p	104,6p	92,7	97,7	98,3	92,4	89,9
Juni 3)	99,1p	100,3p	92,0	101,0p	103,8p	91,8	97,9	98,5	92,3	89,7
Juli 3)	99,5p	101,0p	91,2	102,3p	105,9p	90,4	97,7	98,3	92,4	88,4
<hr/>										
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, inländ.
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1967 D	95,6	121,5	108,0	75,3	77,4	86,9	68,5	110,1	96,2	104,2
1967 April	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
Mai	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
Juni	103,2	128,2	101,9	75,8	76,7	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
Juli	90,4	121,4	100,8	75,8	74,4	85,1	70,7	109,8	99,9	108,8
Aug.	86,4	121,8	109,3	75,3	72,3	86,2	68,9	110,0	101,6	111,0
Sept.	86,5	120,5	109,7	75,0	70,5	88,8	67,8	110,3	101,5	107,6
Okt.	87,3	118,9	106,7	74,9	69,0	89,7	61,6	110,4	101,1	107,2
Nov.	88,3	116,2	105,6	75,4	68,6	91,1	60,6	110,5	100,1	107,1
Dez.	89,1	115,5	103,1	75,5	74,2	93,3	60,3	110,5	99,9	107,5
1968 Jan. 3)	89,6	118,3	96,5	76,0	75,2p	95,6	60,0	104,9	99,3	104,2
Febr. 3)	90,7	119,5	95,0	76,6	76,4p	94,0	58,0	104,8	98,9	103,5
März 3)	91,4	122,0	94,1	76,9	76,4p	92,4	58,9	104,5	97,5	101,9
April 3)	91,9	121,0	86,3	77,0	76,4p	90,9	60,8	104,0	95,9	100,7
Mai 3)	92,5	126,7	89,1	77,1	76,4p	89,9	63,2	104,1	94,8	99,2
Juni 3)	92,5	130,5	88,5	77,0	76,4p	89,3	67,2	104,2	94,0	98,8
Juli 3)	90,8	127,9	96,2	76,8	75,6p	89,5	67,6	104,3	92,9	98,1
<hr/>										
Jahr <sup>1)</sup> Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1967 D	94,3	100,6	101,5	174,9	99,3	96,3	94,4	121,0	77,3	84,7
1967 April	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
Mai	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
Juni	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9
Juli	99,6	100,6	101,6	173,9	99,7	95,8	92,3	121,2	80,2	84,6
Aug.	100,1	100,5	101,6	173,9	99,7	94,7	92,6	120,4	80,2	84,6
Sept.	99,7	100,5	101,6	180,3	98,5	93,8	92,8	120,4	80,2	84,3
Okt.	97,4	100,5	101,6	180,3	98,5	93,1	92,8	120,3	80,2	83,7
Nov.	93,5	100,5	101,6	180,3	98,5	92,5	92,8	120,3	80,2	82,8
Dez.	91,3	100,5	101,6	180,3	98,8	92,2	92,8	120,3	80,2	82,8
1968 Jan. 3)	83,2	98,3	99,9	194,1	93,8	88,2	87,4	114,4	80,2	81,8
Febr. 3)	82,5	98,2	99,5	193,9	93,4	88,2	87,4	114,4	80,2	79,3
März 3)	81,8	98,2	99,5	194,3	91,7	88,2	87,4	114,3	80,2	78,7
April 3)	81,5	98,2	99,5	194,3	89,1	88,6	88,1	114,3	80,2	78,8
Mai 3)	81,4	98,2	99,5	194,3	89,1	89,2	88,1	114,2	80,2	78,8
Juni 3)	81,3	98,2	99,5	194,3	87,3	89,7	88,1	114,3	80,2	78,8
Juli 3)	81,5	98,1	99,5	194,3	86,4	90,5	88,1	116,0	80,2	79,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte**  
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o.Sonder- kultur- erzeugn. <sup>2)</sup>	insgesamt	o.Sonder- kultur- erzeugn. <sup>2)</sup>	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- <sup>2)</sup>
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1967/68 D	a) 99,8p b) 101,9p	100,9 103,1	85,5p 86,5p	86,0 86,6	89,0 89,7	77,3 78,7	82,7 82,9	61,6 62,0	103,2 106,6	103,1 104,8	84,3p 86,1p
1967 Okt.	101,1	103,8	80,0	85,6	87,6	82,1	82,4	61,2	104,4	102,8	65,8
Nov.	101,9	104,4	80,8	85,3	88,6	82,1	80,5	57,5	104,4	105,9	69,5
Dec.	102,0	104,1	82,6	85,9	89,5	82,2	80,9	58,2	104,7	105,2	74,2
1968 Jan. a)	98,9	100,3	84,2	85,7	90,2	82,2	79,8	60,3	104,7	104,7	80,4
b)	103,9	105,3	88,7	90,0	94,7	86,3	83,7	63,3	109,9	109,9	85,4
Febr. a)	98,3	99,2	85,3	84,9	91,1	77,3	77,6	56,2	104,7	103,4	86,2
b)	103,2	104,1	89,8	89,2	95,6	81,1	81,5	59,0	109,9	108,6	91,5
März a)	98,9	99,1	87,8	84,5	91,7	75,1	76,2	53,5	104,7	102,5	96,3
b)	103,9	104,0	92,5	88,7	96,2	78,9	80,0	56,2	109,9	107,7	102,1
April a)	96,8	96,9	87,5	84,6	92,2	75,1	76,1	53,3	104,7	100,6	94,6
b)	101,7	101,8	92,1	89,9	96,8	78,9	79,8	55,9	109,9	105,6	100,4
Mai a)	97,7p	97,3p	87,5	84,6	92,6	79,1	75,6	52,5	104,7	97,3	95,0
b)	102,6p	102,6p	92,2	89,9	97,2	78,9	79,4	55,1	109,9	102,2	100,9
Juni a)	97,9p	97,9p	88,4	84,9	92,5	79,1	76,4	53,9	104,7	95,1	97,5
b)	102,9p	102,9p	93,1	89,1	97,1	78,9	80,2	56,6	109,9	99,9	103,5
Juli a)	98,9p	100,0p	87,2p	88,6p	90,8	75,1p	87,2	74,0	105,5p	91,5	83,7p
b)	103,9p	105,0p	91,9p	93,0p	95,4	78,9p	91,5	77,7	110,8p	96,1	89,2p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuss- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>3)</sup>	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
1967/68 D	a) 51,3 b) 51,7	98,8p 99,9p	76,2p 77,7p	90,1 94,6	104,5p 107,1p	103,5 106,0	104,0 106,5	107,9p 110,6p	109,1p 111,9p	84,0p 86,3p	76,7 78,4
1967 Okt.	49,9	63,4	56,2	90,1	108,2	107,6	108,2	108,7	111,8	92,7	70,5
Nov.	46,2	67,9	66,0	90,1	108,9	107,0	107,6	107,4	113,9	98,4	67,5
Dec.	52,6	73,6	72,7	90,1	108,5	105,7	106,2	107,3	114,9	97,3	67,5
1968 Jan. a)	52,8	74,8	94,3	90,1	103,8	102,3	102,9	106,2	108,9	84,9	68,1
b)	55,5	78,5	99,0	99,1	109,0	107,5	108,0	111,5	114,4	89,1	71,5
Febr. a)	51,6	87,0	100,0	90,1	102,6	101,2	101,8	104,1	109,6	72,9	70,1
b)	54,2	91,4	105,0	99,1	107,7	106,3	106,9	109,4	115,0	76,5	73,7
März a)	49,4	88,4	137,8	90,1	102,6	101,6	102,1	107,5	107,6	78,9	71,9
b)	51,9	92,8	144,7	99,1	107,7	106,6	107,1	112,8	113,0	82,8	75,6
April a)	49,4	89,4	130,2	90,1	99,9	97,3	97,7	105,8	105,4	84,9	77,2
b)	51,9	93,9	136,7	99,1	104,9	102,1	102,6	111,2	110,7	89,1	81,1
Mai a)	48,9	89,4	132,0	90,1	100,3p	99,6	100,1	108,7	105,4	78,9	75,9
b)	51,4	93,9	138,6	99,1	105,3p	104,6	105,1	114,0	110,7	82,8	79,7
Juni a)	48,9	127,2	88,1p	90,1	101,0p	100,2	100,7	112,0	105,4p	73,2	76,1
b)	51,4	133,6	92,5p	99,1	106,1p	105,2	105,8	117,6	110,7p	76,8	79,9
Juli a)	48,6	92,7p	84,3p	90,1	102,8p	103,9	104,5	111,8	106,0p	67,6	76,0
b)	51,0	97,3p	88,5p	100,1	107,9p	109,1	109,8	117,4	111,3p	70,5	79,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genussmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen**

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter		darunter			zusammen	darunter		
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus sprengeri	Hortensien		Cyclamen	Azaleen	
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	93,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1967 Juli	55,5	51,1	53,1	83,1	.	42,3	86,8	91,1	.	99,1	.
Aug.	63,1	59,7	59,2	92,5	.	56,3	80,5	90,4	.	97,9	.
Sept.	77,1	75,8	73,1	109,6	.	78,3	85,6	88,2	.	94,8	.
Okt.	85,9	84,6	95,1	119,2	.	85,1	89,8	96,7	.	98,5	98,1
Nov.	94,7	94,3	117,3	.	.	94,0	92,8	97,9	.	103,1	95,5
Dec.	116,4	118,7	146,6	.	132,6	111,3	95,2	97,7	.	105,0	92,6
1968 Jan. a)	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9
b)	116,2	118,8	169,4	.	104,8	110,7	107,6	96,4	.	103,3	89,1
Febr. a)	119,1	122,5	211,7	.	96,6	106,2	105,6	90,8	.	94,1	85,1
b)	125,1	128,6	222,3	.	101,4	111,5	110,9	95,3	.	98,8	89,4
März a)	99,7	100,1	136,1	.	82,4	89,4	108,5	96,2	118,9	.	83,1
b)	104,7	105,1	142,9	.	86,5	93,9	113,9	101,0	124,8	.	87,3
April a)	90,2	89,7	107,2	.	74,8	81,0	106,5	94,6	109,7	.	84,7
b)	94,7	94,2	112,6	.	78,5	85,1	111,8	99,3	115,2	.	88,9
Mai a)	87,9	87,3	98,9	.	.	80,1	108,4	92,6	108,7	.	83,5
b)	92,3	91,7	103,8	.	.	84,1	106,5	97,2	109,3	.	87,7
Juni a)	61,7	57,6	60,9	91,3	.	47,0	97,7	95,2	94,1	106,6	.
b)	64,8	60,5	63,9	95,9	.	49,4	102,6	100,0	98,8	111,9	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel**  
1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	zusammen	Brenn- und Treibstoffe
				zusammen	Futtergetreide					
1963/64 D	102,8	103,1	109,9	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
1967/68 D a)	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
b)	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1967 Okt.	107,4	106,4	101,1	102,0	87,0	87,0	107,8	103,9	119,9	147,0
Nov.	107,3	106,5	102,6	102,1	87,4	87,1	106,7	103,9	119,6	145,3
Dez.	107,5	106,6	103,1	102,2	88,0	87,1	106,6	103,9	119,6	144,9
1968 Jan. a)	105,0	105,6	103,6	101,0	88,2	83,6	105,5	93,5	136,7	200,9
b)	113,5	113,6	113,9	106,1	92,6	87,8	110,8	102,8	151,0	222,8
Febr. a)	105,0	105,4	103,8	100,9	88,9	83,6	103,5	93,5	136,4	199,9
b)	113,5	113,4	114,1	106,1	93,3	87,8	108,7	102,8	150,1	219,9
März a)	105,2	105,6	104,0	100,7	89,2	83,4	106,6	93,5	135,9	198,5
b)	115,7	113,6	114,4	105,8	93,6	87,6	111,9	102,8	149,6	218,4
April a)	104,8	105,0	103,8	99,8	89,6	83,3	105,1	93,5	135,1	197,5
b)	113,3	113,0	114,2	104,8	94,0	87,4	110,4	102,8	148,6	217,2
Mai a)	102,3	101,9	101,6	99,3	90,2	83,3	107,9	93,5	97,1	88,4
b)	110,5	109,5	111,8	104,4	94,7	87,4	113,4	102,8	106,9	97,3
Juni a)	102,4	102,0	100,5	99,1	90,6	83,3	111,3r	93,5	96,8	87,1
b)	110,6	109,6	110,6	104,1	95,1	87,4	117,9r	102,8	106,5	95,9
Juli a)	101,6	100,9	93,9	99,1	89,9	83,3	111,1	93,4	96,4	85,7
b)	110,6	109,2	104,2	104,6	94,8	87,9	117,1	103,7	107,0	95,0

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten		zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen			
			zusammen	Reparaturen			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte	
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1967/68 D a)	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
b)	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,1	112,0	114,6	110,0
1967 Okt.	111,8	111,0	113,4	118,7	104,3	110,7	111,5	110,4	112,2	108,8
Nov.	111,8	110,1	113,4	118,7	104,3	110,4	110,6	110,3	112,2	108,6
Dez.	111,9	110,1	113,3	118,7	104,0	110,3	110,6	110,2	112,2	108,5
1968 Jan. a)	105,1	102,3	108,2	114,4	99,0	103,0	102,7	103,2	106,5	100,7
b)	113,8	112,5	119,0	125,9	108,9	113,4	113,0	113,5	117,1	110,8
Febr. a)	105,3	104,4	107,9	114,5	97,5	103,7	104,9	103,2	106,1	100,8
b)	114,0	114,8	118,7	125,9	107,3	114,0	115,4	113,5	116,7	110,9
März a)	105,4	104,4	107,8	114,5	97,1	103,8	104,9	103,3	106,5	100,8
b)	114,0	114,8	118,6	125,9	106,8	114,2	115,4	113,6	117,2	110,9
April a)	105,4	104,4	107,7	114,5	96,9	103,8	104,9	103,3	106,3	101,1
b)	114,0	114,8	118,5	125,9	106,6	114,2	115,4	113,7	116,9	111,2
Mai a)	105,5	104,5	107,7	114,5	96,9	103,8	105,0	103,3	106,3	101,1
b)	114,2	114,9	118,5	125,9	106,7	114,2	115,5	113,7	116,9	111,2
Juni a)	105,5	104,5	107,8	114,6	96,6	103,8	105,0	103,2r	106,3	100,9r
b)	114,2	114,9	118,6	126,1	106,3	114,1r	115,5	113,6	116,9	111,0r
Juli a)	104,9	104,5	107,9	114,9	96,6	103,8	105,0	103,3	106,3	101,0
b)	114,3	116,0	119,8	127,5	107,3	115,2	116,6	114,6	118,0	112,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser-	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
1967 Juli	76,2	73,9	87,6	88,1	85,3	70,4	72,7	75,6	83,0	94,6
Aug.	74,7	71,8	84,7	84,8	82,4	69,2	67,8	71,1	84,3	97,5
Sept.	72,3	70,0	80,4	95,4	87,6	66,2	66,7	70,2	81,9	87,9
Okt.	71,3	68,5	81,6	76,1	83,4	65,1	64,8	70,2	82,6	89,9
Nov.	71,2	68,1	84,3	90,3	86,4	64,1	62,4	68,1	80,4	96,6
Dez.	75,1	73,7	78,7	87,8	85,2	68,8	68,0	67,9	75,1	95,4
1968 Jan. a)	76,3	74,7	86,0	88,3	88,3	67,7	68,1	69,5	76,6	97,8
b)	78,6	76,9	88,6	90,9	90,9	69,7	90,7	71,6	78,9	100,7
Febr. a)	76,9	75,9	92,5	86,8	86,1	69,1	87,7	68,0	76,4	95,3
b)	79,2	78,2	95,3	89,4	88,7	71,2	90,3	70,0	78,7	98,2
März a)	77,7	76,0	92,0	87,5	87,7	69,5	85,7	68,0	80,3	100,9
b)	80,0	78,3	94,8	90,1	90,3	71,6	88,3	70,0	82,7	103,9
April a)	77,3	75,7	91,2	88,9	87,9	69,7	83,2	66,6	77,7	102,4
b)	79,6	78,0	93,9	91,6	90,5	71,8	85,7	68,6	80,0	105,5
Mai a)	76,6	75,2	88,2	87,4	88,0	70,0	80,6	68,0	76,5	98,3
b)	78,9	77,5	90,8	90,0	90,6	72,1	83,0	70,0	78,8	101,2
Juni a)	76,7	75,1	90,2	88,7	87,2	70,3	77,9	68,6	76,2	101,0
b)	79,0	77,4	92,9	91,4	89,8	72,4	80,2	70,7	78,5	104,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte**  
**1962 - 100**

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)				Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt	
	einschl. elektr. Gas, Wasser	ohne Strom, Wasser	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- Industrien	Ver- brauchs- güter- 2)				Nahrungs- und Genuß- mittel-
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1967 Juli	104,7	104,6	104,7	100,4	105,4	107,8	106,7	108,2	107,6	104,5
Aug.	104,7	104,6	104,6	100,7	105,3	107,6	106,5	108,1	107,7	104,8
Sept.	104,5	104,4	104,4	100,2	105,2	107,5	106,3	108,1	107,2	105,0
Okt.	104,5	104,5	104,4	100,4	105,1	107,5	106,2	107,9	107,3	105,9
Nov.	104,7	104,7	104,6	101,0	105,1	107,6	106,3	107,9	107,3	106,0
Dez.	104,8	104,7	104,7	101,2	105,1	107,7	106,2	108,1	107,5	106,1
1968 Jan. a)	99,7	99,4	99,3	99,3	99,1	102,0	101,9	102,0	101,7	101,6
b)	109,0	108,7	108,6	105,7	109,1	111,9	108,8	112,1	111,5	111,7
Febr. a)	99,8	99,5	99,5	99,5	99,0	101,9	101,7	101,9	101,3	101,5
b)	109,2	108,9	108,8	106,6	108,9	111,9	108,5	112,1	111,0	111,6
März a)	99,6	99,3	99,2	99,2	99,0	101,9	101,6	101,9	101,1	101,2
b)	108,9	108,6	108,5	105,8	108,9	111,9	108,4	112,1	110,8	111,3
Aprila)	99,1	98,8	98,7	94,7	99,0	101,9	101,4	102,0	100,9	100,6
b)	108,4	108,1	108,0	104,1	108,9	111,9	108,2	112,1	110,7	110,6
Mai a)	98,9	98,6	98,5	94,1	99,0	101,9	101,2	102,0	100,7	100,2
b)	108,2	107,9	107,8	103,5	108,9	111,8	108,0	112,2	110,5	110,2
Juni a)	98,9	98,7	98,6	94,3	99,0	101,9	101,1	102,2	100,8	100,3
b)	108,2	107,9	107,8	103,7	109,0	111,9	107,9	112,4	110,6	110,3
Juli a)	98,9	98,6	98,6	94,0	99,2	102,2	100,7	102,5	100,8	100,4
b)	109,2	108,9	108,8	104,6	110,1	113,1	108,2	113,7	111,5	111,4
Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl-erzeugnisse und Kohlenwerkstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz. 4)		
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	87,4	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	156,2	106,4
1967 Juli	110,1	102,7	103,0	106,4	105,7	101,6	90,2	89,9	129,4	105,5
Aug.	110,3	104,7	105,1	106,1	105,7	101,5	90,2	89,8	132,3	105,7
Sept.	110,5	101,7	101,9	105,7	106,2	101,5	90,2	89,9	132,9	105,4
Okt.	110,7	102,3	102,5	105,5	106,2	101,5	90,1	89,8	135,3	105,8
Nov.	110,8	101,8	102,0	105,4	106,2	101,5	89,9	89,6	149,0	107,3
Dez.	110,8	102,1	102,5	105,4	106,2	101,5	89,5	89,1	148,8	107,6
1968 Jan. a)	105,3	98,5	98,7	100,5	105,2	99,3	83,1	83,0	147,7	103,0
b)	115,8	108,4	108,6	110,2	115,0	109,2	91,5	91,3	162,3	113,4
Febr. a)	105,2	96,7	96,8	100,2	105,1	99,2	83,1	82,9	163,9	104,8
b)	115,7	106,4	106,5	110,2	114,9	109,1	91,4	91,2	180,3	115,3
März a)	104,8	94,6	94,6	99,8	105,1	99,2	83,1	82,9	159,7	104,2
b)	115,2	104,1	104,0	109,8	114,9	109,1	91,4	91,2	175,6	114,6
Aprila)	104,3	93,0	92,9	99,2	105,1	99,2	83,3	83,1	138,9	102,5
b)	114,6	102,3	102,2	109,2	114,9	109,1	91,6	91,4	152,8	112,8
Mai a)	104,3	91,4	91,2	99,2	105,1	99,1	84,0	83,9	132,8	101,9
b)	114,7	100,5	100,3	109,1	114,9	109,0	92,4	92,3	146,1	112,1
Juni a)	104,4	91,2	91,1	98,9	105,1	99,1	84,0	83,9	138,2	102,6
b)	114,9	100,3	100,3	108,6	114,8	109,0	92,4	92,3	152,1	113,1
Juli a)	104,5	90,5	90,4	98,5	105,0	99,0	84,2	84,2	133,6	102,8
b)	116,0	100,4	100,4	109,3	115,8	109,9	95,2	94,8	148,3	114,3
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	102,5	110,8	111,8	115,7	106,1	111,3
1967 D	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1967 Juli	104,4	99,1	96,7	100,8	91,2	111,5	113,4	118,0	107,9	112,5
Aug.	104,3	98,8	96,7	100,3	90,5	111,5	113,4	118,0	107,8	112,5
Sept.	103,9	98,8	96,7	100,3	90,5	111,5	113,5	118,0	107,1	112,5
Okt.	104,1	98,5	96,6	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,8	112,4
Nov.	104,6	98,2	96,5	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,5	112,4
Dez.	104,7	98,0	96,3	99,7	90,4	111,3	113,4	118,1	106,6	112,4
1968 Jan. a)	100,0	91,3	88,9	94,2	87,0	105,2	107,2	110,5	104,2	106,4
b)	110,1	100,4	97,8	103,7	95,7	115,2	117,9	121,5	114,7	117,0
Febr. a)	100,1	91,1	88,8	94,2	87,0	105,3	107,2	109,7	104,6	106,5
b)	110,1	100,2	97,7	103,6	95,7	115,8	117,9	120,6	115,0	117,2
März a)	99,9	90,6	87,9	94,2	87,1	105,3	107,2	109,7	104,7	106,4
b)	109,9	99,7	96,8	103,6	95,8	115,9	118,0	120,6	115,1	117,0
Aprila)	100,3	90,3	87,6	94,5	87,1	105,2	107,3	109,7	104,5	106,0
b)	110,4	99,3	96,4	103,9	95,9	115,7	118,0	120,6	114,9	116,6
Mai a)	100,0	90,2	87,4	94,6	87,4	105,2	107,4	109,7	104,9	106,0
b)	110,2	99,3	96,2	104,0	96,1	115,7	118,1	120,6	115,4	116,6
Juni a)	100,4	90,3	87,6	94,8	87,7	105,4	107,6	110,0	105,0	106,7
b)	110,6	99,3	96,3	104,3	96,5	115,9	118,4	121,0	115,3	117,4
Juli a)	101,3	90,3	87,7	95,9	89,0	105,7	108,0	110,6	105,2	106,8
b)	112,7	100,2	97,4	106,4	98,8	117,3	119,9	122,7	116,7	118,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte**  
**1962 = 100**

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Bleeh- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D	103,5	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1967 Juli	103,3	102,7	106,0	101,3	109,9	112,4	106,4	112,2	99,9	99,8
Aug.	103,3	102,7	106,0	101,3	110,0	112,4	106,3	112,2	99,6	99,5
Sept.	103,1	102,3	106,0	101,0	110,1	112,4	106,3	112,3	99,6	99,6
Okt.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,4	112,5	99,8	99,8
Nov.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,3	112,5	99,8	99,7
Dez.	103,0	102,3	106,2	101,2	110,1	112,4	106,3	112,9	100,1	100,0
1968 Jan.	a) 96,0	94,7	100,4	96,3	104,8	106,6	99,7	106,8	95,1	95,1
b)	105,6	104,1	110,5	105,9	115,3	117,2	109,6	117,5	104,5	104,5
Febr.	a) 95,8	94,6	100,4	96,2	104,7	106,9	99,5	106,7	95,7	95,7
b)	105,4	104,1	110,5	105,8	115,2	117,5	109,4	117,3	105,2	105,2
März	a) 95,9	94,6	100,4	96,0	104,7	106,9	99,4	106,6	95,3	95,3
b)	105,4	104,1	110,5	105,6	115,2	117,6	109,4	117,2	104,8	104,8
Aprila	a) 95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,8	99,5	106,8	95,0	95,0
b)	105,5	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,4	117,5	104,5	104,5
Mai	a) 95,9	94,6	100,5	96,0	104,7	106,7	99,3	106,6	94,9	94,9
b)	105,5	104,1	110,6	105,6	115,2	117,4	109,2	117,3	104,3	104,2
Juni	a) 95,9	94,6	100,5	96,0	104,6	106,6	99,3	108,0	94,5	94,5
b)	105,5	104,1	110,6	105,6	115,0	117,3	109,2	118,8	103,9	103,8
Juli	a) 95,8	94,6	100,1	95,9	104,8	106,6	99,2	107,9	94,0	94,0
b)	106,4	105,1	111,1	106,5	116,4	118,4	110,2	119,8	104,3	104,2
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier- und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,2	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	111,9	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1967 Juli	107,2	113,7	93,0	113,0	112,2	98,5	111,3	115,6	94,4	92,7
Aug.	107,2	113,7	92,3	113,0	112,2	98,5	111,2	115,4	94,2	92,6
Sept.	107,2	113,7	91,6	112,9	112,1	98,2	111,2	115,3	93,5	92,0
Okt.	107,2	113,7	90,7	112,9	112,1	98,1	111,1	115,3	93,3	91,9
Nov.	107,2	113,7	90,2	112,9	112,0	97,6	111,0	115,2	93,2	91,9
Dez.	107,2	113,7	89,9	112,9	112,1	97,5	111,0	115,0	93,1	91,9
1968 Jan.	a) 102,0	107,6	86,1	106,6	105,6	92,3	104,8	109,5	87,4	86,2
b)	112,2	118,4	94,7	117,3	116,1	101,6	115,3	117,9	96,1	94,8
Febr.	a) 101,8	107,4	85,9	106,4	105,3	91,6	104,3	109,6	87,2	86,2
b)	111,9	118,2	94,5	117,0	115,8	100,7	114,8	118,0	96,0	94,8
März	a) 101,8	107,4	85,8	106,4	105,3	91,4	104,8	109,5	87,2	86,1
b)	112,0	118,2	94,4	117,0	115,8	100,5	114,8	118,0	95,9	94,8
Aprila	a) 101,8	107,5	85,9	106,3	105,3	91,3	104,1	109,5	86,8	86,1
b)	112,0	118,2	94,5	117,0	115,8	100,5	114,6	118,0	95,5	94,7
Mai	a) 101,8	107,5	86,2	106,3	105,3	91,3	104,1	109,4	86,9	86,1
b)	112,0	118,3	94,9	116,9	115,8	100,4	114,5	117,9	95,5	94,7
Juni	a) 101,8	107,5	86,6	106,3	105,3	91,5	104,2	109,5	86,8	86,1
b)	111,9	118,2	95,3	117,0	115,9	100,6	114,6	118,0	95,5	94,7
Juli	a) 101,8	107,6	87,0	106,4	105,4	92,4	104,8	109,6	86,9	86,2
b)	113,0	119,4	96,5	118,1	117,0	102,6	116,3	118,9	96,4	95,6
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse		Fleisch u. Fleischw.
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1967 Juli	106,2	112,2	111,0	103,3	107,7	105,9	103,9	108,9	113,6	111,1
Aug.	105,4	111,9	110,8	103,1	107,8	105,6	102,7	109,2	113,2	111,1
Sept.	104,8	111,9	110,8	103,2	107,6	105,3	100,1	109,3	113,2	111,1
Okt.	104,3	111,7	110,6	103,2	107,5	105,3	99,2	109,5	112,8	111,1
Nov.	104,7	111,7	110,6	103,4	107,5	105,3	99,4	109,5	112,5	111,1
Dez.	104,5	111,7	110,6	104,0	107,5	105,2	100,0	109,5	112,4	111,1
1968 Jan.	a) 100,9	104,3	103,5	99,5	100,5	102,0	98,9	107,7	106,6	101,7
b)	111,0	114,7	113,8	109,5	110,6	108,2	103,8	113,2	111,9	111,8
Febr.	a) 100,7	104,3	103,5	99,6	100,3	101,7	98,9	107,8	104,7	101,6
b)	110,8	114,7	113,8	109,6	110,3	107,9	103,9	113,2	109,9	111,7
März	a) 100,3	104,2	103,5	99,9	100,3	101,5	98,9	107,5	104,5	101,6
b)	110,4	114,7	113,8	109,9	110,3	107,8	103,8	112,9	109,7	111,7
Aprila	a) 100,6	104,2	103,4	99,9	100,2	101,3	98,6	107,0	104,1	101,6
b)	110,7	114,6	113,8	109,9	110,3	107,5	103,5	112,3	109,3	111,7
Mai	a) 100,3	104,3	103,5	99,8	100,2	101,1	98,5	106,8	103,5	101,6
b)	110,3	114,7	113,9	109,8	110,3	107,3	103,5	112,1	108,6	111,7
Juni	a) 100,4	104,3	103,5	99,9	100,2	101,0	98,1	106,5	103,6	101,6
b)	110,5	114,7	113,8	109,9	110,3	107,1	103,0	111,8	108,8	111,7
Juli	a) 101,3	104,4	103,6	100,2	100,3	100,7	97,7	106,4	103,7	100,6
b)	112,5	115,9	115,0	111,3	111,4	107,5	103,0	112,3	109,4	111,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Wrengliederung des Bruttoproduktionsindex. - 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

### Index der Großhandelsverkaufspreise 1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saatzen, Pflanz- u. Futtermittel u. Düngemitteln sowie Leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdruen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1963	100,6	101,1	98,1	100,6	101,0	101,7	86,5	100,7	101,9		
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	90,5	100,2	104,1		
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	94,2	103,3	107,3		
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	104,3	109,9		
1967	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	105,2	109,9		
1967 Des.	102,9	95,5	91,7	101,0	106,9	99,6	103,5	80,7	103,9		
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	98,6	95,2	88,3	96,8r	101,9	94,9	98,0	80,7	102,4		
Febr.	98,4	94,8	87,4	96,1	101,1	96,5	98,0	80,8	102,2		
Märs	98,3	95,2	89,3	96,0	100,8	96,6	97,6	81,4	102,1		
April	97,8	94,6	88,6	94,5	99,8	94,4	97,6	81,9	102,1		
Mai	97,3	93,5	87,6	94,1	99,1	93,1	97,1	82,0	102,1		
Juni	97,5	95,2	87,8	91,1	98,5	93,6	96,7	82,8r	102,1		
Juli	96,7	92,3	87,7	91,3	98,5	93,4	96,3	82,9	102,7		
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	107,3	101,1	93,0	105,6r	112,1	104,4	107,5	88,8	107,1	112,6	
Febr.	107,1	100,7	92,1	104,9	111,2	106,1	107,6	88,9	106,7	112,4	
Märs	107,0	101,1	94,1	104,7	110,9	106,2	107,1	89,6	106,7	112,3	
April	106,4	100,4	93,4	103,1	109,7	103,8	107,1	90,1	106,9	112,3	
Mai	105,8	99,2	92,3	102,6	109,0	102,5	106,6	90,2	106,6	112,3	
Juni	106,1	101,1	92,5	99,4	108,4	102,9	106,1	91,1r	107,2	112,4	
Juli	106,1	98,5	92,8	100,5	109,3	103,7	106,7	92,1	105,4	114,0	

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)							Warengruppen			
	Großhandel mit							Getreide, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdruen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie s. Fert- waren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugn.- Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw.- u. Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Öl- u. S. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmaceut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Labo- r-, Kran- kenpfle- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- kerzflüge- u. Erzeugnissen					
1963	100,8	99,7	100,5	100,6	102,8	97,3	102,1	90,9	99,9	101,0	
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1	
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8	
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1967 Des.	105,8	104,3	104,0	106,9	116,2	104,0	95,5	93,5	101,4	106,9	
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	100,8	97,0	97,8	102,4	112,2	96,5	96,1	90,0	97,3	101,9	
Febr.	100,4	97,0	97,8	102,4	112,2	96,4	96,0	88,4	97,3	101,1	
Märs	100,1	98,0	97,5	102,6	112,2	96,4	96,4	91,0	97,5	100,7	
April	99,9	96,3	97,5	102,4	112,3	96,3	95,8	91,6	96,2	99,7	
Mai	99,8	94,8	97,5	102,5	112,4	96,3	94,3	90,3	96,2	99,0	
Juni	99,6	94,8	97,4	102,6	112,5	96,3	94,6	90,0	93,0	98,5	
Juli	99,6	94,8	97,4	102,8	112,7	97,0	92,0	90,0	93,2	98,5	
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 Jan.	110,9	106,6	107,5	112,5	122,9	106,2	102,3	95,8	105,9	112,1	
Febr.	110,5	106,7	107,3	112,5	122,8	106,0	102,2	94,0	105,9	111,2	
Märs	110,1	107,8	107,2	112,8	122,9	106,0	102,7	96,8	105,9	110,8	
April	109,9	106,0	107,2	112,5	122,9	105,9	102,0	97,4	104,7	109,6	
Mai	109,8	104,3	107,2	112,7	123,1	105,9	100,4	96,1	104,7	108,9	
Juni	109,6	104,3	107,2	112,8	123,2	105,9	100,7	95,7	101,3	108,3	
Juli	110,6	105,2	108,1	114,0	124,5	107,7	98,4	96,3	102,3	109,3	

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installati- onsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmaceut. u. kosmet. Er- zeugn., Dent- u. Kranken- pflegart., Friseurbed- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugnisse, Schul- u. Bü- artikel
1963	100,7	101,9	86,5	100,4	102,0	99,8	100,0	102,1	97,4	
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	98,6	
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	102,3	104,4	102,1	
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	104,5	
1967	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	104,5	
1967 Des.	97,5	103,5	80,6	103,0	109,8	103,7	110,3	104,3	104,0	
a) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	92,2	97,8	80,7	99,7	102,4	96,3	104,3	97,8	96,7	
Febr.	93,0	97,6	80,8	99,3	102,2	95,9	104,2	97,6	96,6	
Märs	93,2	97,4	81,5	99,2	102,2	95,5	105,2	97,6	96,6	
April	91,5	97,4	82,1	99,1	102,1	95,2	103,8	97,6	96,5	
Mai	90,8	96,9	82,3	98,9	102,1	94,9	102,7	97,6	96,5	
Juni	91,1	96,4	83,0r	100,6	102,2	94,8	102,8	97,6	96,5	
Juli	90,9	96,0	83,1	98,1	102,7	94,8	103,0	97,6	97,3	
b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 Jan.	101,4	107,4	88,8	106,2	112,7	105,9	114,7	107,6	120,2	106,4
Febr.	102,3	107,2	88,9	105,7	112,5	105,5	114,6	107,4	120,0	106,3
Märs	102,5	107,0	89,6	105,6	112,4	105,0	115,7	107,3	120,0	106,2
April	100,6	107,0	90,3	105,6	112,3	104,7	114,2	107,3	120,1	106,1
Mai	99,9	106,4	90,5	105,4	112,3	104,4	113,0	107,3	120,2	106,2
Juni	100,2	105,9	91,4r	107,1	112,4	104,2	113,1	107,3	120,3	106,2
Juli	100,9	106,4	92,3	105,1	114,0	105,2	114,3	108,3	121,6	107,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.



**Preisindex für die Lebenshaltung  
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen  
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>  
1962 = 100**

Jahr Monat <sup>4)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel <sup>5)</sup>											
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9
1966 D	122,7	140,5	116,8	110,8	122,5	105,8	110,5	100,6	100,8	98,3	105,0	102,9
1967 D	117,5	141,4	112,4	113,0	126,5	108,2	89,0	90,9	99,5	98,0	104,9	106,0
1967 April	119,0	141,1	110,9	111,7	126,5	106,6	92,8	109,8	99,1	97,9	105,1	106,8
1967 Mai	117,7	137,0	109,2	112,0	126,5	109,0	101,1	114,3	106,5	98,0	105,0	106,7
1967 Juni	116,9	138,4	108,6	113,1	126,5	109,1	109,2	100,0	117,2	98,0	104,9	106,7
1967 Juli	116,0	137,7	106,8	113,6	126,5	109,1	113,4	83,4	128,1	98,0	104,9	106,6
1967 Aug.	115,7	136,3	106,0	113,8	126,6	109,0	82,3	71,6	110,4	98,0	104,8	106,6
1967 Sept.	116,2	139,2	113,8	114,0	126,6	109,0	76,0	68,9	94,0	97,9	104,7	106,6
1967 Okt.	115,5	141,7	113,3	114,1	126,6	109,0	73,0	64,1	90,9	98,0	104,7	106,6
1967 Nov.	114,5	141,4	115,3	114,2	126,6	109,0	71,6	80,7	90,5	98,0	104,4	106,5
1967 Dez.	113,8	141,2	118,1	114,3	126,7	109,0	72,7	83,2	85,9	97,8	104,2	106,3
1968 Jan.	112,9	143,1	116,5	114,4	126,8	108,4	73,7	105,1	85,9	97,1	103,8	106,0
1968 Febr.	109,9	140,1	107,2	114,5	126,9	108,4	74,9	108,1	88,5	97,0	103,8	105,9
1968 März	109,2	135,2	102,4	114,4	127,0	108,4	74,5	109,6	92,1	96,7	103,7	105,9
1968 April	108,4	136,7	103,2	114,5	127,0	108,3	74,6	110,5	93,6	96,6	103,9	105,9
1968 Mai	107,4	132,5	103,3	114,4	127,0	108,0	81,2	101,4	99,6	96,6	103,8	105,8
1968 Juni	107,4	134,6	103,1	114,3	127,1	107,9	96,2	95,9	115,5	96,5	103,6	105,8
1968 Juli	107,3	133,7	100,8	114,4	127,1	108,1	92,5	85,1	107,0	96,4	103,5	105,7

Jahr Monat <sup>4)</sup>	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung			
	Verzehr in Gaststätten	Oberbekleidung	Leibwasche u. sonstige Unterbekleidung	Schuhe	Wohnungsmiete <sup>7)</sup>	Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextil., Haushaltswäsche	Heiz- u. Kochgerätee, Belüftungsgewerbes
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0
1966 D	118,5	111,9	107,7	111,0	129,7	102,2	101,6	116,0	91,6	108,7	108,9	106,3
1967 D	121,5	112,7	108,4	114,9	138,2	102,4	102,2	117,3	98,9	109,3	109,3	105,0
1967 April	120,9	112,9	108,4	115,0	137,4	102,4	101,9	112,7	88,4	109,4	109,4	105,4
1967 Mai	121,1	112,9	108,5	115,1	137,8	102,4	102,0	112,8	88,0	109,4	109,4	105,2
1967 Juni	121,3	112,8	108,5	115,1	138,2	102,4	102,0	113,6	90,0	109,4	109,4	105,1
1967 Juli	121,5	112,7	108,4	115,0	138,8	102,4	102,0	115,0	101,3	109,3	109,3	105,0
1967 Aug.	121,9	112,6	108,4	115,0	139,3	102,3	102,2	115,3	112,0	109,3	109,3	104,9
1967 Sept.	122,0	112,5	108,3	114,9	139,5	102,4	102,7	116,8	104,4	109,2	109,2	104,7
1967 Okt.	122,1	112,4	108,2	114,9	139,8	102,3	102,7	119,5	103,5	109,1	109,1	104,4
1967 Nov.	122,2	112,5	108,2	114,9	140,3	102,3	102,7	119,8	105,2	109,0	109,3	104,2
1967 Dez.	122,2	112,4	108,2	115,0	140,5	102,3	102,6	120,2	110,7	108,8	109,3	104,2
1968 Jan.	129,3	112,4	108,0	115,3	142,8	108,7	112,8	124,0	117,6	108,9	109,6	103,7
1968 Febr.	129,1	112,3	108,2	115,2	144,0	110,8	113,4	124,3	116,0	108,9	109,6	103,7
1968 März	129,3	112,3	108,2	115,3	145,0	111,2	113,6	124,1	109,8	108,8	109,5	103,8
1968 April	129,1	112,2	108,3	115,3	146,2	111,3	113,7	116,6	103,9	108,7	109,6	103,6
1968 Mai	129,3	112,2	108,3	115,1	147,5	111,3	113,7	116,3	98,2	108,6	109,6	103,5
1968 Juni	129,2	112,2	108,3	115,4	148,1	111,5	113,7	117,4	98,7	108,6	109,5	103,4
1968 Juli	131,2	112,2	108,4	115,3	149,3	112,2	114,6	119,7	97,0	108,6	109,6	103,4

Jahr Monat <sup>4)</sup>	Waren und Dienstleistungen für										
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Pers. Ausstattung, sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen und -geräte	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	die Gesundheitspflege	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren u. Dienstleistungen	Persönliche Ausstattung
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2
1966 D	96,0	108,3	102,2	118,6	139,1	109,9	125,0	110,2	136,1	108,2	107,0
1967 D	92,3	109,0	102,7	121,9	148,0	112,7	127,8	111,6	143,9	109,8	107,9
1967 April	92,8	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	142,9	109,8	108,0
1967 Mai	92,6	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	143,0	109,8	108,0
1967 Juni	92,3	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,6	111,6	143,0	109,7	107,9
1967 Juli	91,9	108,8	102,7	121,7	148,0	113,6	127,8	111,6	143,4	109,7	108,0
1967 Aug.	91,9	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,9	111,6	143,9	109,7	107,9
1967 Sept.	91,7	108,9	102,7	122,0	148,0	113,6	128,1	111,6	145,1	109,8	107,8
1967 Okt.	91,1	108,8	102,7	122,3	148,0	113,6	128,2	111,5	145,5	109,9	107,6
1967 Nov.	90,9	108,8	102,7	122,5	148,0	113,6	128,3	111,6	145,9	109,9	107,7
1967 Dez.	90,8	108,8	102,7	122,7	148,0	113,6	128,7	111,5	146,2	109,4	107,7
1968 Jan.	89,8	109,0	102,7	124,2	148,0	113,9	136,4	126,6	153,0	114,0	108,5
1968 Febr.	89,6	109,0	102,7	124,3	148,0	115,1	137,0	126,6	154,4	114,2	108,7
1968 März	89,3	109,1	103,0	124,7	148,0	115,1	137,1	126,6	155,4	114,4	108,7
1968 April	89,1	109,0	102,9	124,8	148,0	115,2	137,2	126,6	155,5	114,6	108,8
1968 Mai	88,9	109,0	103,0	124,8	148,0	115,2	137,3	126,6	155,9	115,1	109,2
1968 Juni	88,8	109,0	102,9	124,9	148,0	115,2	137,3	126,6	156,4	115,1	109,4
1968 Juli	88,7	109,1	103,0	124,9	148,0	116,5	137,5	128,6	156,5	115,3	110,0

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen**  
1958 - 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren u. Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art.	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117
1966 D	119	118	118	125	119	104	117	115	123
1967 D	120	118	118	113	122	110	118	116	127
1967 Juli	120	119	119	127	122	112	118	116	127
Aug.	120	118	118	107	122	112	118	116	127
Sept.	119	117	117	100	123	112	118	116	127
Okt.	119	117	117	97	123	112	118	116	127
Nov.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
Dez.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
1968 Jan.	120	118	118	108	123	112	118	116	127
Febr.	120	118	117	110	123	112	118	116	127
Märs	120	117	117	111	123	112	118	116	127
April	120	118	117	112	123	112	118	116	127
Mai	120	118	117	113	123	112	118	116	127
Juni	120	119	117	120	123	112	118	116	127
Juli	120	118	117	113	122	112	118	116	127
Jahr <sup>2)</sup> Monat	insgesamt	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen			
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel	insgesamt	darunter		
							Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	117	119	117	111	121
1966 D	119	126	131	109	117	123	121	113	128
1967 D	120	127	132	107	117	126	123	116	130
1967 Juli	120	128	133	107	117	125	123	116	130
Aug.	120	128	133	107	117	126	123	116	130
Sept.	120	127	133	107	117	126	123	116	130
Okt.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
Nov.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
Dez.	119	127	132	107	116	127	123	116	130
1968 Jan.	120	128	132	107	116	128	126	117	130
Febr.	120	128	132	107	116	129	126	117	130
Märs	119	128	132	107	116	129	126	117	130
April	119	128	132	107	116	127	126	117	130
Mai	119	128	132	107	116	128	126	117	132
Juni	119	128	132	107	116	128	126	117	132
Juli	120	128	132	107	116	129	127	118	132

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958. - 2) Bis August 1964 ohne Berlin. - Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

**Preisindex für Neubau und Instandhaltung<sup>1)</sup>**  
1962 - 100

Jahr Monat	Neubau									
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude		
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes. Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude
1963	104,6	105,2	104,9	105,0	104,7	101,0	102,5	105,0	105,1	104,5
1964	108,6	110,0	106,7	108,3	109,0	102,1	106,6	109,5	109,5	108,6
1965	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8
1966	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9
1967	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3
1967 Febr.	115,1	117,3	104,9	111,5	114,9	110,5	115,9	115,9	116,2	112,3
Mai	113,9	116,0	103,0	110,0	113,7	110,6	116,6	114,6	114,8	110,6
Aug.	113,4	115,5	102,3	109,6	113,3	109,8	116,5	114,0	114,3	109,3
Nov.	112,9	114,8	102,2	109,1	112,7	109,8	116,5	113,5	113,5	109,0
1968 Febr.	117,9	119,9	106,9	113,6	117,0	115,6	117,4	a) 107,3 b) 118,1	a) 107,5 b) 118,3	a) 103,8 b) 114,2
Mai	117,9	119,9	106,8	113,2	117,1	115,4	117,6	107,4 118,1	107,6 118,4	104,0 114,4
Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- gebäude	Stahl- beton- brücken	Stau- mauer	Ein- famili- engebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- famili- engebäude ohne Schönheits- reparaturen	Mehr- famili- engebäude ohne Schönheits- reparaturen	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1963	103,8	103,7	104,1	104,3	104,7	104,5	104,3	104,4	103,5	106,5
1964	102,9	102,7	103,5	104,8	108,1	107,9	109,0	109,2	108,0	113,5
1965	97,5	97,5	98,5	100,7	109,7	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4
1966	96,3	95,3	97,4	100,2	112,1	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0
1967	91,8	90,6	93,1	96,4	107,7	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6
1967 Febr.	93,7	92,6	94,9	98,0	109,2	107,8	117,7	118,4	115,2	128,9
Mai	91,7	90,4	92,9	96,3	107,7	105,8	116,9	117,7	114,5	128,6
Aug.	90,9	89,7	92,1	95,6	107,1	105,4	116,4	117,3	114,0	128,5
Nov.	91,0	89,7	92,3	95,8	106,8	105,1	116,1	117,0	113,6	128,3
1968 Febr.	95,2	93,8	96,5	100,2	110,7	109,4	120,7	122,0	117,9	135,7
Mai	95,6	94,2	97,0	100,7	111,1	110,2	120,7	122,0	117,8	136,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Neubau: Bis 1965 Bundesgebiet ohne Berlin. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.











# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren														
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)					
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak		
	Mill. St				Mill. DM								Pf je St		DM je kg
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6		
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8		
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4		
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0		
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	73	18	7	9,2	24,52	31,5	39,2		
1967 April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	32,1	40,0		
Mai	8 153	291	471	156	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,8	41,3		
Juni	9 059	350	571	152	944	837	85	18	6	9,3	23,78	31,8	36,7		
Juli	7 986	297	598	148	831	738	70	19	5	9,2	23,40	31,5	37,2		
Aug.	9 322	271	919	142	963	862	68	29	6	9,2	25,04	31,1	39,0		
Sept.	8 445	337	503	200	889	782	83	16	8	9,3	24,70	31,8	39,4		
Okt.	8 916	362	531	161	943	827	93	17	6	9,3	25,68	31,8	40,1		
Nov.	8 833	332	521	195	932	819	87	18	8	9,3	26,22	31,9	42,5		
Des.	7 022	225	426	181	726	649	56	14	8	9,2	24,75	32,4	42,5		
1968 Jan.	9 056	313	588	157	929	840	74	19	6	9,3	23,69	31,6	40,1		
Febr.	8 462	279	848	171	884	785	65	27	7	9,3	23,20	31,7	42,1		
März	8 626	257	491	186	887	801	62	16	8	9,3	24,01	32,4	43,7		
April	8 540	270	461	141	876	793	63	15	6	9,3	23,15	31,7	40,2		
Mai	9 407	316	528	191	974	873	76	17	8	9,3	24,08	31,9	40,6		
Juni	7 686	317	418	132	809	713	77	13	5	9,3	24,39	32,1	40,3		

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl	
				Leichtöl 4)	Gasöl (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Gasöl 6)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 7)	
	1 000 hl		1 000 t		1 000 hl			1 000 t	
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 475	9 279	9 279	495	50	1 601	1 225
1965 MD	6 098	6 004	3 980	11 667 <sup>a)</sup>	11 667 <sup>a)</sup>	536	45	1 955	1 425
1966 MD	6 342	6 249	4 372	12 628 <sup>b)</sup>	12 628 <sup>b)</sup>	575	44	2 208	1 520
1967 MD	6 438	6 349	4 398	13 155	13 154	553	40	2 375	1 377
1967 April	6 062	5 979	4 739	13 305	13 304	572	40	2 728	1 357
Mai	7 224	7 135	3 790	14 305	14 305	555	43	1 922	1 223
Juni	7 059	6 988	4 842	14 101	14 100	689	48	2 734	1 320
Juli	7 650	7 569	2 958	14 000	14 000	554	44	1 264	1 040
Aug.	7 519	7 450	2 676	14 788	14 788	604	45	925	1 039
Sept.	6 276	6 221	1 152	13 202	13 201	600	39	2 367	1 084
Okt.	6 426	6 366	4 200	13 665	13 664	676	43	2 019	1 400
Nov.	5 724	5 618	4 990	13 030	13 029	599	41	2 709	1 578
Des.	6 231	6 043	6 256	12 800	12 799	526	36	3 681	1 948
1968 Jan.	5 291	5 217	5 576	11 948	11 948	408	35	3 566	1 502
Febr.	5 697	5 621	4 940	11 479	11 478	438	35	2 977	1 431
März	5 882	5 787	5 155	13 185	13 185	535	40	3 038	1 477
April	7 503	7 404	3 972	14 683	14 682	607	45	1 977	1 278
Mai	7 105	7 029	4 976	14 510	14 509	634	51	2 953	1 270
Juni	6 791	6 717	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- zucker- abläufe 12)
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 280	252	75
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 188	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1967 1.Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109
2.Vj.	735	620	283	20 924	4 354	4 424	353	133
3.Vj.	653	568	232	28 679	4 794	4 771	308	133
4.Vj.	679	725	389	49 205	2 404	4 381	307	130
1968 1.Vj.	741	770	401	26 845	3 219	3 831	365	123
2.Vj.	...	...	...	...	...	4 945	354	138

Vgl. Fachserie I, Reihe B.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolergewinnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und ES.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerter Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a), Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1 042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 17. Juli bis 20. August 1968

	Titel	DM
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni und 1. Halbjahr 1968 Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juni und 1. Halbjahr 1968	—,50 —,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni und 1. Halbjahr 1968 Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juni und 1. Halbjahr 1968	1,— 1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Mai 1968 Juni 1968	1,— 1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juni 1968	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1968 Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Mai 1968 Juni 1968	—,50 —,50 —,50
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Mai 1968 Juni 1968	5,— 5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Mai 1968	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Januar/März 1968 Ergänzungsheft 2: Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und Waren- gruppen 1967	15,— 13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Mai 1968 Juni 1968	3,— 3,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), March 1968	7,—
Reihe 7	Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer 1964 bis 1966	13,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Macau Zypern	2,— 3,—
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, April 1968	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, März 1968	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, März 1968	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und internationaler Reiseverkehr, Mai 1968	1,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute 1967 März und 1. Vierteljahr 1968 April 1968 Mai 1968	3,— 2,— 1,— 1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. Juli 1968 23. Juli 1968 31. Juli 1968 7. August 1968 15. August 1968	—,50 —,50 —,50 —,50 —,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Juni 1968 Ende Juli 1968	—,50 —,50
<b>Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Reihe 1/II	Kriegsopferfürsorge 1967	2,—
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 5	Sozialaufwand von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) 1961 bis 1965	5,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Mai 1968	1,—
Reihe 9/I	Realsteuervergleich 1967	4,—
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, Juni 1968	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juni 1968	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juni 1968	4,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juni 1968	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise u. Preisindices für Bauwerke, Februar 1968 Mai 1968 (Eilbericht)	3,— —,50
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Juni 1968 Juli 1968 (Eilbericht) 5. bis 12. Juli 1968 12. bis 19. Juli 1968 19. bis 26. Juli 1968 26. Juli bis 2. August 1968 2. bis 9. August 1968	2,— —,50 —,50 —,50 —,50 —,50 —,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juni 1968	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 1, 1. Vierteljahr 1968 Grundstoffe, Teil 2, 1. Vierteljahr 1968 Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni 1968	3,— 3,— 1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1968	1,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1968	2,—
Reihe 12/I	Verdienste und Löhne im Ausland: Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen 1967	7,—
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Januar 1968	5,—
<b>Systematische Verzeichnisse</b>		
	Handbuch der internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis	25,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Zu beziehen durch den Verlag: Österreichische Staatsdruckerei, Rennweg 12a, Wien III (1); Carl Ueberreuter, Alser Straße 24, Wien IX, (2); Neue Technik, Walfischgasse 15, Wien I, (3); Freytag-Berndt und Artaria KG, Schottenfeldgasse 62, Wien VII, (4).

A = Jahresabonnement, E = Einzelpreis, j. = jährlich, vj. = vierteljährlich, m. = monatlich, fw. = fallweise, l. V. = letzte Veröffentlichung, N. F. = Neue Folge.

## I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 80.—, E: DM 8.50
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., l. V. 1967, DM 18.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., l. V. 1966, DM 15.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2), 1961, 1962 und 1963, 1964, 1965 als Beilage zu den „Statistischen Nachrichten“

## II. Bevölkerungswesen

1. Volkszählungsergebnisse vom 21. März 1961 (1): Wien: DM 16.80, Niederösterreich: DM 33.50, Burgenland: DM 21.—, Oberösterreich: DM 23.50, Salzburg: DM 18.50, Steiermark: DM 27.—, Kärnten: DM 21.—, Tirol: DM 21.—, Vorarlberg: DM 18.50, Österreich: DM 30.— Die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung Österreichs nach allgemeinen demographischen und kulturellen Merkmalen (1), DM 18.— Die Berufstätigen Österreichs nach der beruflichen Zugehörigkeit (1), DM 42.— Die Berufstätigen Österreichs nach ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit (1), DM 20.— Die Wohnbevölkerung Österreichs nach Einkommensquellen und wirtschaftlicher Zugehörigkeit (1), DM 7.—
2. Österreichische Sterbetafeln (2), DM 6.50
3. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (1), j., l. V. 1966, DM 8.60

## III. Häuser und Wohnungen

1. Die Bautätigkeit im Jahre 1965 (1), j. l. V., DM 7.—

## IV. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1960 (1): sämtliche Länderhefte vergriffen, Österreich-Gesamtergebnisse: (Teil A) Landwirtschaft, DM 22.—, und (Teil B) Forstwirtschaft, DM 12.—
2. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik 1966 (1), j., l. V., DM 7.—

## V. Industrie, Gewerbe und Handel

1. Produktion und Verbrauch ausgewählter großgewerblicher Betriebe 1965/66 (2), j., l. V., DM 4.—
2. Österreichs Industrie in den Jahren 1965 und 1966 (2), j., l. V., DM 8.—
3. Statistik der Aktiengesellschaften in den Jahren 1963 bis 1965 (2), j., l. V., DM 5.50
4. Betriebsstätten in Österreich, Ergebnisse der Vorerhebung der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung vom 10. Oktober 1964 (2), fw., l. V., DM 15.—

## VI. Wirtschaft und Verbrauch

1. Index der Verbraucherpreise, Revision 1966 (2), fw., l. V., DM 6.50
2. Der Verbrauch der städtischen und bäuerlichen Bevölkerung Österreichs, Ergebnisse der Konsumerhebung 1964 (2), fw., l. V., DM 15.—

## VII. Verkehr

1. Der Fremdenverkehr in Österreich im Jahre 1966 (2), j., l. V., DM 6.50
2. Zivilluftfahrt in Österreich 1966 (2), j., l. V., DM 6.50
3. Straßenverkehrsunfälle 1966 (2), j., l. V., DM 6.50
4. Straßenverkehrszählung 1965 im gesamten Bundesgebiet der Republik Österreich, Band 1 (2), j., l. V., DM 6.50
5. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich 1966 (3), j., l. V., DM 15.—

## VIII. Außenhandel

1. Der Außenhandel Österreichs (2): Serie 1 A: Spezialhandel nach handelsstatistischen Nummern, Gesamtübersichten, vj., A: DM 72.—, E: DM 24.—. Serie 1 B: Spezialhandel nach Ländern und Waren, hj., A: DM 30.—, E: DM 18.—. Serie 2: Spezialhandel nach dem internationalen Warenschema (SITC-revised), hj., A: DM 21.—, E: DM 13.—

## IX. Rechtspflege

1. Statistik der Rechtspflege 1966 (2), j., l. V., DM 9.50
2. Kriminalstatistik 1965 (2), j., l. V., DM 7.—

## X. Finanzwesen

1. Gebarungsübersichten (Bundesländer, Gemeindeverbände und Gemeinden) 1966 (2), j., l. V., DM 10.—

## XI. Sozialwesen

1. Jugendwohlfahrtspflege 1966 (1), j., l. V., DM 3.50
2. Öffentliche Fürsorge 1966 (1), j., l. V., DM 3.50

## XII. Kultur

1. Die berufsbildenden Pflichtschulen, Schuljahr 1966/67 (1), j., l. V., DM 5.—
2. Die allgemein- und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, Schuljahr 1966/67 (1), j., l. V., Teil I: DM 10.—, Teil II: DM 11.—
3. Die Lehrer- und Erzieherbildung, Schuljahr 1966/67 (1), j., l. V., DM 7.50
4. Österreichische Hochschulstatistik, Studienjahr 1966/67 (1), j., l. V., DM 8.40
5. Land- und forstwirtschaftliches Schulwesen, Schuljahr 1966/67 (1), j., l. V., DM 5.—

## XIII. Topographische Werke und Karten

1. Ortsverzeichnis von Österreich, Gebietsstand 1. 1. 1964 (1), fw., l. V., DM 18.—
2. Gemeindeverzeichnis von Österreich, Gebietsstand 1967 mit Postleitzahlen (2), fw., l. V., DM 9.50
3. Gebiets- und Namensänderungen in der Verwaltungseinteilung Österreichs, April 1945 bis 21. März 1961 (2), fw., l. V., DM 15.—
4. Karte der Ortsgemeindegrenzen der Republik Österreich, Gebietsstand 1. 1. 1967, 3. Auflage (2), j., l. V., DM 6.50
5. Einteilung Österreichs in politische Bezirke und Gerichtsbezirke, Gebietsstand 1. 1. 1967, 14. Auflage (2), j., l. V., DM 3.—
6. Tagesdurchschnitte des Verkehrs auf den Bundes- und Landesstraßen im Jahre 1965 (Karte) (2), fw., l. V., DM 6.—